This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

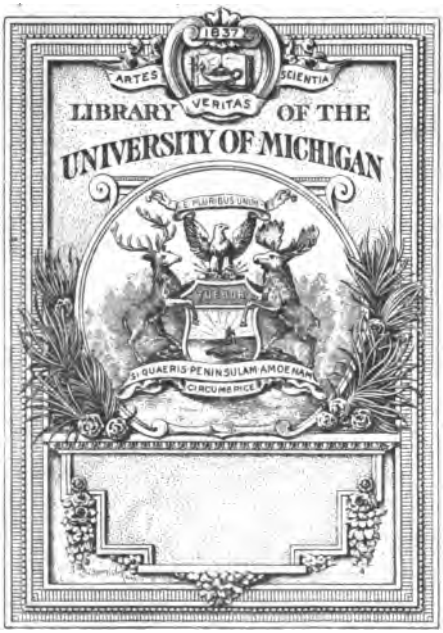
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

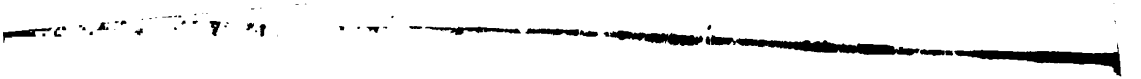
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

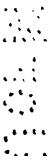
A 928,524



THE GIFT OF
L. N. Hollander

000
H37ka
P5





WILHELM HAUFF.

HAUFF'S KARAWANE

With

POEMS BY VARIOUS AUTHORS

All taken from the Editor's

GERMAN PROSE AND POETRY
FOR EARLY READING

With Notes and Vocabulary

BY

THOMAS BERTRAND BRONSON
Modern Language Master in the
Lawrenceville School

NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY

Copyright, 1895,
BY
HENRY HOLT & Co.

Part Second

HAUFF'S CARAVAN

AND SELECTIONS IN POETRY

TABLE OF CONTENTS

TO

PART SECOND.

BIOGRAPHICAL NOTE . Page v, Part II, separate edition; or Part I, page 247.

PROSE.

Hauff (1802–1827) PAGE

Die Karawane 1
Die Geſchichte von Kalif Storch 5
Die Geſchichte von dem Geſpenſterſchiff . . . 20
Die Geſchichte von der abgehauenen Hand . . 34
Die Errettung Fatmes 55
Die Geſchichte von dem kleinen Muck . . . 78
Das Märchen vom falſchen Prinzen . . . 101

POETRY.

Arndt (1769–1860)

Des Deutſchen Vaterland 136

Bodenſtedt (1819–1892)

Frieden 142

Goethe (1749–1832)

Erlkönig 133
Mignon 143

Luther (1483–1546)

Ein' feſte Burg iſt unſer Gott 149

PAGE

Rückert (1789–1866)

Der betrogene Teufel 132

Schiller (1759–1805)

Das Mädchen aus der Fremde 131
Der Handschuh 134
Die Bürgschaft 144

Schneckenburger (1819–1849)

Die Wacht am Rhein 138

Uhland (1787–1862)

Des Sängers Fluch 139

NOTES TO PART SECOND 151

VOCABULARY.

BIOGRAPHICAL NOTE.

WILHELM HAUFF was born in Stuttgart, November, 1802, and died in the same town in November, 1827. In his preparation for college Hauff did not distinguish himself as a student, but from his early boyhood he displayed much talent as a story-teller. He studied theology at the University of Tübingen; instead of taking orders in the church, however, he entered a nobleman's family as tutor. There for the entertainment of his pupils he wrote the "Tales," of which "The Caravan" is a part. These stories always have delighted young and old.

After enlarging his horizon by travel through Germany and France, Hauff returned home only a short time before his death. For two brief years he had written with a wonderfully prolific pen. It was predicted that he would become a second Walter Scott, but his life was to be one of brilliant promise only, for at the age of twenty-five he was suddenly taken away by a fever.

Among Hauff's best known works are "The Man in the Moon," "Fantasies in a Bremen Wine-Cellar," "Satan's Memoirs," "The Emperor's Portrait,"

which has been called a *little pearl*, "The Begga of the Pont des Arts," and the historical novel, ' tenstein." Hauff is the author, too, of a numl poems, some of which have acquired wide popu "Soldier's Love" and "Morning Song of the (ryman" are found in every collection of G folk-songs.

Die Karawane.

Es zog einmal eine große Karawane durch die Wüste. Auf der ungeheuern Ebene, wo man nichts als Sand und Himmel sieht, hörte man schon in weiter Ferne die Glocken der Kamele und die silbernen Röllchen der Pferde; eine dichte Staubwolke, die ihr vorherging, verkündete ihre Nähe, und wenn ein Luftzug die Wolke teilte, blendeten funkelnde Waffen und hellleuchtende Gewänder das Auge. So stellte sich die Karawane einem Manne dar, welcher von der Seite her auf sie zuritt. Er ritt ein schönes arabisches Pferd, mit einer Tigerdecke behängt, an dem hochroten Riemenwerk hingen silberne Glöckchen, und auf dem Kopfe des Pferdes wehte ein schöner Reiherbusch. Der Reiter sah stattlich aus, und sein Anzug entsprach der Pracht seines Rosses; ein weißer Turban, reich mit Gold gestickt, bedeckte das Haupt; der Rock und die weiten Beinkleider waren von brennendem Rot, ein gekrümmtes Schwert mit reichem Griff an seiner Seite. Er hatte den Turban tief ins Gesicht gedrückt; dies und die schwarzen Augen, die unter buschigen Brauen hervorblitzten, der lange Bart, der unter der gebogenen Nase herabhing, gaben ihm ein wildes, kühnes Aussehen. Als der Reiter ungefähr auf fünfzig Schritte

dem Vortrab der Karawane nahe war, sprengte er sein Pferd an und war in wenigen Augenblicken an der Spitze des Zuges angelangt. Es war ein so ungewöhnliches Ereignis, einen einzelnen Reiter durch die Wüste ziehen zu sehen, daß die Wächter des Zuges, einen Überfall befürchtend, ihm ihre Lanzen entgegenstreckten. „Was wollt ihr?“ rief der Reiter, als er sich so kriegerisch empfangen sah. „Glaubt ihr, ein einzelner Mann werde eure Karawane angreifen?“ Beschämt schwangen die Wächter ihre Lanzen wieder auf, ihr Anführer aber ritt an den Fremden heran und fragte nach seinem Begehr. „Wer ist der Herr der Karawane?“ fragte der Reiter. „Sie gehört nicht einem Herrn,“ antwortete der Gefragte, „sondern es sind mehrere Kaufleute, die von Mekka in ihre Heimat ziehen und die wir durch die Wüste geleiten, weil oft allerlei Gesindel die Reisenden beunruhigt.“ „So führt mich zu den Kaufleuten,“ begehrte der Fremde. „Das kann jetzt nicht geschehen,“ antwortete der Führer, „weil wir ohne Aufenthalt weiter ziehen müssen, und die Kaufleute wenigstens eine Viertelstunde weiter hinten sind; wollt ihr aber mit mir weiter reiten, bis wir lagern, um Mittagsruhe zu halten, so werde ich eurem Wunsche willfahren.“ Der Fremde sagte hierauf nichts; er zog eine lange Pfeife, die er am Sattel festgebunden hatte, hervor und fing an, in großen Zügen zu rauchen, indem er neben dem Anführer des Vortrabs weiter ritt. Dieser wußte nicht, was er aus dem Fremden machen sollte, er wagte es nicht, ihn geradezu nach seinem Namen zu fragen, und so künstlich er auch ein Gespräch anzuknüpfen suchte, der Fremde hatte auf das: „Ihr raucht da einen guten Tabak,“ oder: „Euer Rapp hat einen braven Schritt,“ immer nur mit einem kurzen „Ja, ja!“ geantwortet. Endlich waren sie auf dem Platze angekommen, wo man Mit-

tagsruhe halten wollte. Der Anführer hatte seine Leute als Wachen ausgestellt, er selbst hielt mit dem Fremden, um die Karawane herankommen zu lassen. Dreißig Kamele, schwer beladen, zogen vorüber, von bewaffneten Führern geleitet. Nach diesen kamen auf schönen Pferden die fünf Kaufleute, denen die Karawane gehörte. Es waren meistens Männer von vorgerücktem Alter, ernst und gesetzt aussehend, nur einer schien viel jünger als die übrigen, wie auch froher und lebhafter. Eine große Anzahl Kamele und Packpferde schloß den Zug.

Man hatte Zelte aufgeschlagen und die Kamele und Pferde ringsumher gestellt. In der Mitte war ein großes Zelt von blauem Seidenzeug. Dorthin führte der Anführer der Wache den Fremden. Als sie durch den Vorhang des Zeltes getreten waren, sahen sie die fünf Kaufleute auf goldgewirkten Polstern sitzen; schwarze Sklaven reichten ihnen Speisen und Getränke. „Wen bringt ihr uns da?“ rief der junge Kaufmann dem Führer zu. Ehe noch der Führer antworten konnte, sprach der Fremde: „Ich heiße Selim Baruch und bin aus Bagdad; ich wurde auf einer Reise nach Mekka von einer Räuberhorde gefangen, und habe mich vor drei Tagen heimlich aus der Gefangenschaft befreit. Der große Prophet ließ mich die Glocken eurer Karawane in weiter Ferne hören, und so kam ich bei euch an. Erlaubet mir, daß ich in eurer Gesellschaft reise, ihr werdet euren Schutz keinem Unwürdigen schenken, und so ihr nach Bagdad kommet, werde ich eure Güte reichlich belohnen, denn ich bin der Neffe des Großveziers.“ Der älteste der Kaufleute nahm das Wort: „Selim Baruch,“ sprach er, „sei willkommen in unserem Schatten. Es macht uns Freude, dir beizustehen; vor allem aber setze dich und iß und trinke mit uns.“

Selim Baruch setzte sich zu den Kaufleuten und aß und trank mit ihnen. Nach dem Essen räumten die Sklaven die Geschirre hinweg und brachten lange Pfeifen und türkischen Sorbett. Die Kaufleute saßen lange schweigend, indem sie die bläulichen Rauchwolken vor sich hinbliesen und zusahen, wie sie sich ringelten und verzogen und endlich in die Luft verschwebten. Der junge Kaufmann brach endlich das Stillschweigen. „So sitzen wir seit drei Tagen," sprach er, „zu Pferd und am Tisch, ohne uns durch etwas die Zeit zu vertreiben. Ich verspüre gewaltig Langeweile, denn ich bin gewohnt, nach Tische Tänzer zu sehen oder Gesang und Musik zu hören. Wißt ihr gar nichts, meine Freunde, das uns die Zeit vertreibe?" Die vier älteren Kaufleute rauchten fort und schienen ernsthaft nachzusinnen, der Fremde aber sprach: „Wenn es mir erlaubt ist, will ich euch einen Vorschlag machen. Ich meine, auf jedem Lagerplatz könnte einer von uns den andern etwas erzählen. Dies könnte uns schon die Zeit vertreiben." — „Selim Baruch, du hast wahrgesprochen," sagte Achmet, der älteste der Kaufleute; „laßt uns den Vorschlag annehmen." — „Es freut mich, wenn euch der Vorschlag behagt," sprach Selim, „damit ihr aber sehet, daß ich nichts Unbilliges verlange, so will ich den Anfang machen."

Vergnügt rückten die fünf Kaufleute näher zusammen und ließen den Fremden in ihre Mitte sitzen. Die Sklaven schenkten die Becher wieder voll, stopften die Pfeifen ihrer Herren frisch und brachten glühende Kohlen zum Anzünden. Selim aber erfrischte seine Stimme mit einem tüchtigen Zuge Sorbett, strich den langen Bart über dem Mund weg und sprach: „So hört denn die Geschichte von Kalif Storch."

Die Geschichte von Kalif Storch.

1.

Der Kalif Chasid zu Bagdad saß einmal an einem schönen Nachmittag behaglich auf seinem Sofa; er hatte ein wenig geschlafen, denn es war ein heißer Tag, und sah nun nach seinem Schläfchen recht heiter aus. Er rauchte aus einer langen Pfeife von Rosenholz, trank hie und da ein wenig Kaffee, den ihm ein Sklave einschenkte, und strich sich allemal vergnügt den Bart, wenn es ihm geschmeckt hatte. Kurz, man sah dem Kalifen an, daß es ihm recht wohl war. Um diese Stunde konnte man gar gut mit ihm reden, weil er da immer recht mild und leutselig war, deswegen besuchte ihn auch sein Großvezier Mansor alle Tage um diese Zeit. An diesem Nachmittag nun kam er auch, sah aber sehr nachdenklich aus, ganz gegen seine Gewohnheit. Der Kalif that die Pfeife ein wenig aus dem Mund und sprach: „Warum machst du ein so nachdenkliches Gesicht, Großvezier?“

Der Großvezier schlug seine Arme kreuzweis über die Brust, verneigte sich vor seinem Herrn und antwortete: „Herr, ob ich ein nachdenkliches Gesicht mache, weiß ich nicht, aber da unten am Schloß steht ein Krämer, der hat so schöne Sachen, daß es mich ärgert, nicht viel überflüssiges Geld zu haben.“

Der Kalif, der seinem Großvezier schon lange gerne eine Freude gemacht hätte, schickte seinen schwarzen Sklaven hinunter, um den Krämer herauf zu holen. Bald kam der Sklave mit dem Krämer zurück. Dieser war ein kleiner, dicker Mann, schwarzbraun im Gesicht und in zerlumptem Anzug. Er trug einen Kasten, in welchem er allerhand

Waren hatte: Perlen und Ringe, reichbeschlagene Pistolen, Becher und Kämme. Der Kalif und sein Vezier musterten alles durch, und der Kalif kaufte endlich für sich und Mansor schöne Pistolen, für die Frau des Veziers aber einen Kamm. Als der Krämer seinen Kasten schon wieder zumachen wollte, sah der Kalif eine kleine Schublade und fragte, ob darin auch noch Waren seien. Der Krämer zog die Schublade heraus und zeigte darin eine Dose mit schwärzlichem Pulver und ein Papier mit sonderbarer Schrift, die weder der Kalif noch Mansor lesen konnte. „Ich bekam einmal diese zwei Stücke von einem Kaufmanne, der sie in Mekka auf der Straße fand," sagte der Krämer, „ich weiß nicht, was sie enthalten; euch stehen sie um geringen Preis zu Dienst, ich kann doch nichts damit anfangen." Der Kalif, der in seiner Bibliothek gerne alte Manuskripte hatte, wenn er sie auch nicht lesen konnte, kaufte Schrift und Dose und entließ den Krämer. Der Kalif aber dachte, er möchte gerne wissen, was die Schrift enthalte, und fragte den Vezier, ob er keinen kenne, der es entziffern könnte. „Gnädigster Herr und Gebieter," antwortete dieser, „an der großen Moschee wohnt ein Mann; er heißt Selim der Gelehrte, der versteht alle Sprachen, laß ihn kommen, vielleicht kennt er diese geheimnisvollen Züge."

Der gelehrte Selim war bald herbeigeholt. „Selim," sprach zu ihm der Kalif, „Selim, man sagt, du seiest sehr gelehrt; guck einmal ein wenig in diese Schrift, ob du sie lesen kannst; kannst du sie lesen, so bekommst du ein neues Festkleid von mir, kannst du es nicht, so bekommst du zwölf Backenstreiche und fünfundzwanzig auf die Fußsohlen, weil man dich dann umsonst Selim den Gelehrten nennt." Selim verneigte sich und sprach: „Dein Wille geschehe,

o Herr!“ Lange betrachtete er die Schrift, plötzlich aber rief er aus: „Das ist Lateinisch, o Herr, oder ich laß mich hängen.“ — „Sag' was drin steht,“ befahl der Kalif, „wenn es Lateinisch ist.“

Selim fing an zu übersetzen: „Mensch, der Du dieses findest, preise Allah für seine Gnade. Wer von dem Pulver in dieser Dose schnupft und dazu spricht: Mutabor, der kann sich in jedes Tier verwandeln und versteht auch die Sprache der Tiere. Will er wieder in seine menschliche Gestalt zurückkehren, so neige er sich dreimal gen Osten und spreche jenes Wort. Aber hüte Dich, wenn Du verwandelt bist, daß Du nicht lachest, sonst verschwindet das Zauberwort gänzlich aus Deinem Gedächtnis und Du bleibst ein Tier.“

Als Selim der Gelehrte also gelesen hatte, war der Kalif über die Maßen vergnügt. Er ließ den Gelehrten schwören, niemand etwas von dem Geheimnis zu sagen, schenkte ihm ein schönes Kleid und entließ ihn. Zu seinem Großvezier aber sagte er: „Das heiß' ich gut einkaufen, Mansor! Wie freue ich mich, bis ich ein Tier bin! Morgen früh kommst du zu mir. Wir gehen dann miteinander aufs Feld, schnupfen etwas weniges aus meiner Dose und belauschen dann, was in der Luft und im Wasser, im Wald und Feld gesprochen wird!“

2.

Kaum hatte am andern Morgen der Kalif Chasid gefrühstückt und sich angekleidet, als schon der Großvezier erschien, ihn, wie er befohlen, auf dem Spaziergange zu begleiten. Der Kalif steckte die Dose mit dem Zauberpulver in den Gürtel, und nachdem er seinem Gefolge befohlen, zurückzubleiben, machte er sich mit dem Großvezier ganz

allein auf den Weg. Sie gingen zuerst durch die weiten Gärten des Kalifen, spähten aber vergebens nach etwas Lebendigem, um ihr Kunststück zu probieren. Der Vezier schlug endlich vor, weiter hinaus an einen Teich zu gehen, wo er schon oft viele Tiere, namentlich Störche, gesehen habe, die durch ihr gravitätisches Wesen und ihr Geklapper immer seine Aufmerksamkeit erregt haben.

Der Kalif billigte den Vorschlag seines Veziers und ging mit ihm dem Teich zu. Als sie dort angekommen waren, sahen sie einen Storchen ernsthaft auf- und abgehen, Frösche suchend und hie und da etwas vor sich hinklappernd. Zugleich sahen sie auch weit oben in der Luft einen andern Storchen dieser Gegend zuschweben.

„Ich wette meinen Bart, gnädigster Herr," sagte der Großvezier, „diese zwei Langfüßler führen jetzt ein schönes Gespräch mit einander. Wie wäre es, wenn wir Störche würden?"

„Wohl gesprochen!" antwortete der Kalif. „Aber vorher wollen wir noch einmal betrachten, wie man wieder Mensch wird. — Richtig! Dreimal gen Osten geneigt und Mutabor gesagt, so bin ich wieder Kalif und du Vezier. Aber nur ums Himmelswillen nicht gelacht, sonst sind wir verloren!"

Während der Kalif also sprach, sah er den andern Storchen über ihrem Haupte schweben und langsam sich zur Erde lassen. Schnell zog er die Dose aus dem Gürtel, nahm eine gute Prise, bot sie dem Großvezier dar, der gleichfalls schnupfte, und beide riefen: Mutabor!

Da schrumpften ihre Beine ein und wurden dünn und rot, die schönen gelben Pantoffeln des Kalifen und seines Begleiters wurden unförmliche Storchfüße, die Arme wurden zu Flügeln, der Hals fuhr aus den Achseln und ward

eine Elle lang, der Bart war verschwunden und den Körper bedeckten weiche Federn.

„Ihr habt einen hübschen Schnabel, Herr Großvezier," sprach nach langem Erstaunen der Kalif. „Beim Bart des Propheten, so etwas habe ich in meinem Leben nicht gesehen."

„Danke unterthänigst," erwiderte der Großvezier, indem er sich bückte; „aber wenn ich es wagen darf, möchte ich behaupten, Eure Hoheit sehen als Storch beinahe noch hübscher aus, denn als Kalif. Aber kommt, wenn es euch gefällig ist, daß wir unsere Kameraden dort belauschen und erfahren, ob wir wirklich Storchisch können?"

Indem war der andere Storch auf der Erde angekommen. Er putzte sich mit dem Schnabel seine Füße, legte seine Federn zurecht und ging auf den ersten Storchen zu. Die beiden neuen Störche aber beeilten sich, in ihre Nähe zu kommen, und vernahmen zu ihrem Erstaunen folgendes Gespräch:

„Guten Morgen, Frau Langbein, so früh schon auf der Wiese?"

„Schönen Dank, liebe Klapperschnabel! Ich habe mir ein kleines Frühstück geholt. Ist euch vielleicht ein Viertelchen Eidechs' gefällig, oder ein Froschschenkelein?"

„Danke gehorsamst; habe heute gar keinen Appetit. Ich komme auch wegen etwas ganz anderem auf die Wiese. Ich soll heute vor den Gästen meines Vaters tanzen, und da will ich mich im stillen ein wenig üben."

Zugleich schritt die junge Störchin in wunderlichen Bewegungen durch das Feld. Der Kalif und Mansor sahen ihr verwundert nach. Als sie aber in malerischer Stellung auf einem Fuß stand und mit den Flügeln anmutig dazu wedelte, da konnten sich die beiden nicht mehr halten; ein

unaufhaltsames Gelächter brach aus ihren Schnäbeln hervor, von dem sie sich erst nach langer Zeit erholten. Der Kalif faßte sich zuerst wieder: „Das war einmal ein Spaß," rief er, „der nicht mit Gold zu bezahlen ist. Schade! daß die dummen Tiere durch unser Gelächter sich haben verscheuchen lassen, sonst hätten sie gewiß auch noch gesungen!"

Aber jetzt fiel es dem Großvezier ein, daß das Lachen während der Verwandlung verboten war. Er teilte seine Angst deswegen dem Kalifen mit. „Potz Mekka und Medina! Das wäre ein schlechter Spaß, wenn ich ein Storch bleiben müßte! Besinne dich doch auf das dumme Wort, ich bringe es nicht heraus."

„Dreimal nach Osten müssen wir uns bücken und dazu sprechen: Mu — Mu — Mu —"

Sie stellten sich gen Osten und bückten sich in einem fort, daß ihre Schnäbel beinahe die Erde berührten. Aber, o Jammer! Das Zauberwort war ihnen entfallen und so oft sich auch der Kalife bückte, so sehnlich auch sein Vezier Mu — Mu dazu rief, jede Erinnerung daran war verschwunden, und der arme Chasid und sein Vezier waren und blieben Störche.

3.

Traurig wandelten die Verzauberten durch die Felder, sie wußten gar nicht, was sie in ihrem Elend anfangen sollten. Aus ihrer Storchenhaut konnten sie nicht heraus, in die Stadt zurück konnten sie auch nicht, um sich zu erkennen zu geben, denn wer hätte einem Storchen geglaubt, daß er der Kalif sei, und wenn man es auch geglaubt hätte, würden die Einwohner von Bagdad einen Storchen zum Kalifen gewollt haben?

So schlichen sie mehrere Tage umher und ernährten sich

kümmerlich von Feldfrüchten, die sie aber wegen ihrer langen Schnäbel nicht gut verspeisen konnten. Zu Eidechsen und Fröschen hatten sie übrigens keinen Appetit. Denn sie befürchteten, mit solchen Leckerbissen sich den Magen zu verderben. Ihr einziges Vergnügen in dieser traurigen Lage war, daß sie fliegen konnten, und so flogen sie oft auf die Dächer von Bagdad, um zu sehen, was darin vorging.

In den ersten Tagen bemerkten sie große Unruhe und Trauer in den Straßen. Aber ungefähr am vierten Tage nach ihrer Verzauberung saßen sie auf dem Palast des Kalifen, da sahen sie unten in der Straße einen prächtigen Aufzug. Trommeln und Pfeifen ertönten, ein Mann in einem goldgestickten Scharlachmantel saß auf einem geschmückten Pferd, umgeben von glänzenden Dienern. Halb Bagdad sprang ihm nach, und alle schrieen: „Heil Mizra! dem Herrscher von Bagdad!“ Da sahen die beiden Störche auf dem Dache des Palastes einander an, und der Kalif Chasid sprach: „Ahnst du jetzt, warum ich verzaubert bin, Großvezier? Dieser Mizra ist der Sohn meines Todfeindes, des mächtigen Zauberers Kaschnur, der mir in einer bösen Stunde Rache schwur. Aber noch gebe ich die Hoffnung nicht auf. Komm mit mir, du treuer Gefährte meines Elends, wir wollen zum Grabe des Propheten wandern, vielleicht daß an heiliger Stätte der Zauber gelöst wird.“

Sie erhoben sich vom Dache des Palastes und flogen der Gegend von Medina zu.

Mit dem Fliegen wollte es aber nicht gar gut gehen, denn die beiden Störche hatten noch wenig Übung. „O Herr,“ ächzte nach ein paar Stunden der Großvezier, „ich halte es mit eurer Erlaubnis nicht mehr lange aus, ihr fliegt gar zu schnell! Auch ist es schon Abend, und wir thäten wohl, ein Unterkommen für die Nacht zu suchen.“

Chasid gab der Bitte seines Dieners Gehör; und da er unten im Thale eine Ruine erblickte, die ein Obdach zu gewähren schien, so flogen sie dahin. Der Ort, wo sie sich für diese Nacht niedergelassen hatten, schien ehemals ein Schloß gewesen zu sein. Schöne Säulen ragten unter den Trümmern hervor, mehrere Gemächer, die noch ziemlich erhalten waren, zeugten von der ehemaligen Pracht des Hauses. Chasid und sein Begleiter gingen durch die Gänge umher, um sich ein trockenes Plätzchen zu suchen; plötzlich blieb der Storch Mansor stehen. „Herr und Gebieter," flüsterte er leise, „wenn es nur nicht thöricht für einen Großvezier, noch mehr aber für einen Storchen wäre, sich vor Gespenstern zu fürchten! Mir ist ganz unheimlich zu Mut, denn hierneben hat es ganz vernehmlich geseufzt und gestöhnt." Der Kalif blieb nun auch stehen und hörte ganz deutlich ein leises Weinen, das eher einem Menschen, als einem Tiere anzugehören schien. Voll Erwartung wollte er der Gegend zugehen, woher die Klagetöne kamen; der Vezier aber packte ihn mit dem Schnabel am Flügel und bat ihn flehentlich, sich nicht in neue, unbekannte Gefahren zu stürzen. Doch vergebens! Der Kalif, dem auch unter dem Storchenflügel ein tapferes Herz schlug, riß sich mit Verlust einiger Federn los und eilte in einen finstern Gang. Bald war er an einer Thüre angelangt, die nur angelehnt schien, und woraus er deutliche Seufzer, mit ein wenig Geheul, vernahm. Er stieß mit dem Schnabel die Thüre auf, blieb aber überrascht auf der Schwelle stehen. In dem verfallenen Gemach, das nur durch ein kleines Gitterfenster spärlich erleuchtet war, sah er eine große Nachteule am Boden sitzen. Dicke Thränen rollten ihr aus den großen runden Augen, und mit heiserer Stimme stieß sie ihre Klagen aus dem krum-

men Schnabel heraus. Als sie aber den Kalifen und seinen Vezier, der indes auch herbeigeschlichen war, erblickte, erhob sie ein lautes Freudengeschrei. Zierlich wischte sie mit dem braungefleckten Flügel die Thränen aus dem Auge, und zu dem großen Erstaunen der beiden rief sie in gutem, menschlichem Arabisch: „Willkommen, ihr Störche, ihr seid mir ein gutes Zeichen meiner Errettung, denn durch Störche werde mir ein großes Glück kommen, ist mir einst prophezeit worden!“

Als sich der Kalif von seinem Erstaunen erholt hatte, bückte er sich mit seinem langen Hals, brachte seine dünnen Füße in eine zierliche Stellung und sprach: „Nachteule! Deinen Worten nach darf ich glauben, eine Leidensgefährtin in dir zu sehen. Aber ach! Deine Hoffnung, daß durch uns deine Rettung kommen werde, ist vergeblich. Du wirst unsere Hilflosigkeit selbst erkennen, wenn du unsere Geschichte hörst.“ Die Nachteule bat ihn zu erzählen, der Kalif aber hub an und erzählte, was wir bereits wissen.

4.

Als der Kalif der Eule seine Geschichte vorgetragen hatte, dankte sie ihm und sagte: „Vernimm auch meine Geschichte und höre, wie ich nicht weniger unglücklich bin als du. Mein Vater ist der König von Indien, ich, seine einzige unglückliche Tochter, heiße Lusa. Jener Zauberer Kaschnur, der euch verzauberte, hat auch mich ins Unglück gestürzt. Er kam eines Tages zu meinem Vater und begehrte mich zur Frau für seinen Sohn Mizra. Mein Vater aber, der ein hitziger Mann ist, ließ ihn die Treppe hinunter werfen. Der Elende wußte sich unter einer andern Gestalt wieder in meine Nähe zu schleichen, und als ich

einst in meinem Garten Erfrischungen zu mir nehmen wollte, brachte er mir, als Sklave verkleidet, einen Trank bei, der mich in diese abscheuliche Gestalt verwandelte. Vor Schrecken ohnmächtig, brachte er mich hieher und rief mir mit schrecklicher Stimme in die Ohren:

„‚Da sollst du bleiben, häßlich, selbst von den Tieren verachtet, bis an dein Ende, oder bis einer aus freiem Willen dich, selbst in dieser schrecklichen Gestalt, zur Gattin begehrt. So räche ich mich an dir und deinem stolzen Vater.‘“

„Seitdem sind viele Monate verflossen. Einsam und traurig lebe ich als Einsiedlerin in diesem Gemäuer, verabscheut von der Welt, selbst den Tieren ein Greuel; die schöne Natur ist vor mir verschlossen, denn ich bin blind am Tage, und nur, wenn der Mond sein bleiches Licht über dies Gemäuer ausgießt, fällt der verhüllende Schleier von meinem Auge.“

Die Eule hatte geendet und wischte sich mit dem Flügel wieder die Augen aus, denn die Erzählung ihrer Leiden hatte ihr Thränen entlockt.

Der Kalif war bei der Erzählung der Prinzessin in tiefes Nachdenken versunken. „Wenn mich nicht alles täuscht,“ sprach er, „so findet zwischen unserem Unglück ein geheimer Zusammenhang statt; aber wo finde ich den Schlüssel zu diesem Rätsel?“ Die Eule antwortete ihm: „O Herr! auch mir ahnet dies; denn es ist mir einst in meiner frühesten Jugend von einer weisen Frau prophezeit worden, daß ein Storch mir ein großes Glück bringen werde, und ich wüßte vielleicht, wie wir uns retten könnten.“ Der Kalif war sehr erstaunt und fragte, auf welchem Wege sie meine „Der Zauberer, der uns beide unglücklich gemacht hat,“ sagte sie, „kommt alle Monate einmal in diese Ruinen. Nicht weit von diesem Gemach ist ein Saal. Dort pflegt

er dann mit vielen Genossen zu schmausen. Schon oft habe ich sie dort belauscht. Sie erzählten dann einander ihre schändlichen Werke, vielleicht daß er dann das Zauberwort, das ihr vergessen habt, ausspricht."

„O teuerste Prinzessin," rief der Kalif, „sag an, wann kommt er, und wo ist der Saal?"

Die Eule schwieg einen Augenblick und sprach dann: „Nehmet es nicht ungütig, aber nur unter einer Bedingung kann ich euern Wunsch erfüllen." „Sprich aus! Sprich aus!" schrie Chasid. „Befiehl, es ist mir jede recht."

„Nämlich ich möchte auch gerne zugleich frei sein, dies kann aber nur geschehen, wenn einer von euch mir seine Hand reicht."

Die Störche schienen über den Antrag etwas betroffen zu sein, und der Kalif winkte seinem Diener, ein wenig mit ihm hinauszugehen.

„Großvezier," sprach vor der Thüre der Kalif, „das ist ein dummer Handel, aber ihr könntet sie schon nehmen."

„So?" antwortete dieser, „daß mir meine Frau, wenn ich nach Haus komme, die Augen auskratzt? Auch bin ich ein alter Mann, und ihr seid noch jung und unverheiratet, und könnet eher einer jungen schönen Prinzessin die Hand geben."

„Das ist es eben," seufzte der Kalif, indem er traurig die Flügel hängen ließ, „wer sagt dir denn, daß sie jung und schön ist? Das heißt die Katze im Sack kaufen!"

Sie redeten einander gegenseitig noch lange zu, endlich aber, als der Kalif sah, daß sein Vezier lieber Storch bleiben, als die Eule heiraten wollte, entschloß er sich, die Bedingung lieber selbst zu erfüllen. Die Eule war hocherfreut. Sie gestand ihnen, daß sie zu keiner bessern Zeit hätten kommen können, weil wahrscheinlich in dieser Nacht die Zauberer sich versammeln werden.

Sie verließ mit den Störchen das Gemach, um sie in jenen Saal zu führen; sie gingen lange in einem finstern Gang hin; endlich strahlte ihnen aus einer halb verfallenen Mauer ein heller Schein entgegen. Als sie dort angelangt waren, riet ihnen die Eule, sich ganz ruhig zu verhalten. Sie konnten von der Lücke, an welcher sie standen, einen großen Saal übersehen. Er war ringsum mit Säulen geschmückt und prachtvoll verziert. Viele farbige Lampen ersetzten das Licht des Tages. In der Mitte des Saales stand ein runder Tisch, mit vielen und ausgesuchten Speisen besetzt. Rings um den Tisch zog sich ein Sofa, auf welchem acht Männer saßen. In einem dieser Männer erkannten die Störche jenen Krämer wieder, der ihnen das Zauberpulver verkauft hatte. Sein Nebensitzer forderte ihn auf, ihnen seine neuesten Thaten zu erzählen. Er erzählte unter andern auch die Geschichte des Kalifen und seines Veziers.

5.

„Was für ein Wort hast du ihnen denn aufgegeben?“ fragte ihn ein anderer Zauberer. „Ein recht schweres lateinisches, es heißt Mutabor.“

Als die Störche an ihrer Mauerlücke dieses hörten, kamen sie vor Freude beinahe außer sich. Sie liefen auf ihren langen Füßen so schnell dem Thore der Ruine zu, daß die Eule kaum folgen konnte. Dort sprach der Kalif gerührt zu der Eule: „Retterin meines Lebens und des Lebens meines Freundes, nimm zum ewigen Dank für das, was du an uns gethan, mich zum Gemahl an.“ Dann aber wandte er sich nach Osten. Dreimal bückten die Störche ihre langen Hälse der Sonne entgegen, die soeben hinter dem Gebirge heraufstieg; Mutabor, riefen sie und im

Nu waren sie verwandelt, und in der hohen Freude des neugeschenkten Lebens, lagen Herr und Diener lachend und weinend einander in den Armen. Wer beschreibt aber ihr Erstaunen, als sie sich umsahen? Eine schöne Dame, herrlich geschmückt, stand vor ihnen. Lächelnd gab sie dem Kalifen die Hand. „Erkennt ihr eure Nachteule nicht mehr?“ sagte sie. Sie war es; der Kalif war von ihrer Schönheit und Anmut so entzückt, daß er ausrief, es sei sein größtes Glück, daß er Storch geworden sei.

Die drei zogen nun miteinander auf Bagdad zu. Der Kalif fand in seinen Kleidern nicht nur die Dose mit Zauberpulver, sondern auch seinen Geldbeutel. Er kaufte daher im nächsten Dorfe, was zu ihrer Reise nötig war, und so kamen sie bald an die Thore von Bagdad. Dort aber erregte die Ankunft des Kalifen großes Erstaunen. Man hatte ihn für tot ausgegeben, und das Volk war daher hoch erfreut, seinen geliebten Herrscher wieder zu haben.

Um so mehr aber entbrannte ihr Haß gegen den Betrüger Mizra. Sie zogen in den Palast und nahmen den alten Zauberer und seinen Sohn gefangen. Den Alten schickte der Kalif in dasselbe Gemach der Ruine, das die Prinzessin als Eule bewohnt hatte, und ließ ihn dort aufhängen. Dem Sohne aber, welcher nichts von den Künsten des Vaters verstand, ließ der Kalif die Wahl, ob er sterben oder schnupfen wolle. Als er das letztere wählte, bot ihm der Großvezier die Dose. Eine tüchtige Prise und das Zauberwort des Kalifen verwandelte ihn in einen Storchen. Der Kalif ließ ihn in ein eisernes Käfig sperren und in seinem Garten aufstellen.

Lange und vergnügt lebte Kalif Chasid mit seiner Frau, der Prinzessin; seine vergnügtesten Stunden waren immer die, wenn ihn der Großvezier nachmittags besuchte; da

sprachen sie dann oft von ihrem Storchenabenteuer, und wenn der Kalif recht heiter war, ließ er sich herab, den Großvezier nachzuahmen, wie er als Storch aussah. Er stieg dann ernsthaft, mit steifen Füßen im Zimmer auf und ab, klapperte, wedelte mit den Armen, wie mit Flügeln, und zeigte, wie jener sich vergeblich nach Osten geneigt und Mu — Mu — dazu gerufen habe. Für die Frau Kalisin und ihre Kinder war diese Vorstellung allemal eine große Freude; wenn aber der Kalif gar zu lange klapperte und nickte und Mu — Mu — schrie, dann drohte ihm der Vezier, er wollte das, was vor der Thüre der Prinzessin Nachteule verhandelt worden sei, der Frau Kalifin mitteilen.

Als Selim Baruch seine Geschichte geendet hatte, bezeugten sich die Kaufleute sehr zufrieden damit. „Wahrhaftig, der Nachmittag ist uns vergangen, ohne daß wir es merkten wie!“ sagte einer derselben, indem er die Decke des Zeltes zurückschlug. „Der Abendwind wehet kühl, wir könnten noch eine gute Strecke Weges zurücklegen.“ Seine Gefährten waren damit einverstanden, die Zelte wurden abgebrochen, und die Karawane machte sich in der nämlichen Ordnung, in welcher sie herangezogen war, auf den Weg.

Sie ritten beinahe die ganze Nacht hindurch, denn es war schwül am Tage, die Nacht aber war erquicklich und sternhell. Sie kamen endlich an einem bequemen Lagerplatze an, schlugen die Zelte auf und legten sich zur Ruhe. Für den Fremden aber sorgten die Kaufleute, wie wenn er ihr wertester Gastfreund wäre. Der eine gab ihm Polster, der andere Decken, ein dritter gab ihm Sklaven, kurz, er wurde so gut bedient, als ob er zu Hause wäre. Die heiße-

ren Stunden des Tages waren schon heraufgekommen, als sie sich wieder erhoben, und sie beschlossen einmütig, hier den Abend abzuwarten. Nachdem sie miteinander gespeist hatten, rückten sie wieder näher zusammen, und der junge Kaufmann wandte sich an den ältesten und sprach: „Selim Baruch hat uns gestern einen vergnügten Nachmittag bereitet, wie wäre es, Achmet, wenn ihr uns auch etwas erzähltet, sei es nun aus eurem langen Leben, das wohl viele Abenteuer aufzuweisen hat, oder sei es auch ein hübsches Märchen.“ Achmet schwieg auf diese Anrede eine Zeit lang, wie wenn er bei sich im Zweifel wäre, ob er dies oder jenes sagen sollte, oder nicht; endlich fing er an zu sprechen:

„Liebe Freunde! Ihr habt euch auf dieser unserer Reise als treue Gesellen erprobt, und auch Selim verdient mein Vertrauen; daher will ich euch etwas aus meinem Leben mitteilen, das ich sonst ungern und nicht jedem erzähle: die Geschichte von dem Gespensterschiff.“

Die Geschichte von dem Gespensterschiff.

Mein Vater hatte einen kleinen Laden in Balsora. Er war weder arm noch reich und einer von jenen Leuten, die nicht gerne etwas wagen, aus Furcht, das wenige zu verlieren, das sie haben. Er erzog mich schlicht und recht und brachte es bald so weit, daß ich ihm an die Hand gehen konnte. Gerade als ich achtzehn Jahre alt war, und er eben die erste größere Spekulation machte, starb er, wahrscheinlich aus Gram, tausend Goldstücke dem Meere anvertraut zu haben. Ich mußte ihn bald nachher wegen seines Todes glücklich preisen, denn wenige Wochen hernach lief die Nachricht ein, daß das Schiff, dem mein Vater seine Güter mitgegeben hatte, versunken sei. Meinen jugendlichen Mut konnte aber dieser Unfall nicht beugen. Ich machte alles vollends zu Geld, was mein Vater hinterlassen hatte, und zog aus, um in der Fremde mein Glück zu probieren, nur von einem alten Diener meines Vaters begleitet, der sich aus alter Anhänglichkeit nicht von mir und meinem Schicksal trennen wollte.

Im Hafen von Balsora schifften wir uns mit günstigem Winde ein. Das Schiff, auf dem ich mich eingemietet hatte, war nach Indien bestimmt. Wir waren schon fünfzehn Tage auf der gewöhnlichen Straße gefahren, als uns der Kapitän einen Sturm verkündete. Er machte ein bedenkliches Gesicht, denn es schien, er kenne in dieser Gegend das Fahrwasser nicht genug, um einem Sturme mit Ruhe begegnen zu können. Er ließ alle Segel einziehen, und wir trieben ganz langsam hin. Die Nacht war angebrochen, war hell und kalt, und der Kapitän glaubte schon, sich in den Anzeichen des Sturmes getäuscht zu haben. Auf einmal schwebte ein Schiff, das wir vorher nicht gesehen hatten,

dicht an dem unsrigen vorbei. Wildes Jauchzen und Geschrei erscholl von dem Verdeck herauf, worüber ich mich, zu dieser angstvollen Stunde vor einem Sturm, nicht wenig wunderte. Aber der Kapitän an meiner Seite wurde blaß wie der Tod. „Mein Schiff ist verloren," rief er, „dort segelt der Tod!" Ehe ich ihn noch über diesen sonderbaren Ausruf befragen konnte, stürzten schon heulend und schreiend die Matrosen herein: „Habt ihr ihn gesehen?" schrieen sie, „jetzt ist's mit uns vorbei!"

Der Kapitän aber ließ Trostsprüche aus dem Koran vorlesen und setzte sich selbst ans Steuerruder. Aber vergebens! Zusehends brauste der Sturm auf, und ehe eine Stunde verging, krachte das Schiff und blieb sitzen. Die Boote wurden ausgesetzt, und kaum hatten sich die letzten Matrosen gerettet, so versank das Schiff vor unsern Augen, und als ein Bettler fuhr ich in die See hinaus. Aber der Jammer hatte noch kein Ende. Fürchterlicher tobte der Sturm, das Boot war nicht mehr zu regieren. Ich hatte meinen alten Diener fest umschlungen, und wir versprachen uns, nie von einander zu weichen. Endlich brach der Tag an. Aber mit dem ersten Anblick der Morgenröte faßte der Wind das Boot, in welchem wir saßen, und stürzte es um. Ich habe keinen meiner Schiffsleute mehr gesehen. Der Sturz hatte mich betäubt; und als ich aufwachte, befand ich mich in den Armen meines alten, treuen Dieners, der sich auf das umgeschlagene Boot gerettet und mich nachgezogen hatte. Der Sturm hatte sich gelegt. Von unserem Schiff war nichts mehr zu sehen, wohl aber entdeckten wir nicht weit von uns ein anderes Schiff, auf das die Wellen uns hintrieben. Als wir näher hinzukamen, erkannte ich das Schiff als dasselbe, das in der Nacht an uns vorbeigefahren, und welches den Kapitän so sehr in

Schrecken gesetzt hatte. Ich empfand ein sonderbares Grauen vor diesem Schiffe. Die Äußerung des Kapitäns, die sich so furchtbar bestätigt hatte, das öde Aussehen des Schiffes, auf dem sich, so nahe wir auch herankamen, so laut wir schrieen, niemand zeigte, erschreckte mich. Doch es war dies unser einziges Rettungsmittel, darum priesen wir den Propheten, der uns so wundervoll erhalten hatte.

Am Vorderteil des Schiffes hing ein langes Tau herab. Mit Händen und Füßen ruderten wir darauf zu, um es zu erfassen. Endlich glückte es. Laut erhob ich meine Stimme, aber immer blieb es still auf dem Schiffe. Da klimmten wir an dem Tau hinauf, ich, als der jüngste, voran. Aber Entsetzen! Welches Schauspiel stellte sich meinem Auge dar, als ich das Verdeck betrat! Der Boden war mit Blut gerötet, zwanzig bis dreißig Leichname in türkischen Kleidern lagen auf dem Boden, am mittleren Mastbaume stand ein Mann, reich gekleidet, den Säbel in der Hand, aber das Gesicht war blaß und verzerrt, durch die Stirne ging ein großer Nagel, der ihn an den Mastbaum heftete, auch er war tot. Schrecken fesselte meine Schritte, ich wagte kaum zu atmen. Endlich war auch mein Begleiter heraufgekommen. Auch ihn überraschte der Anblick des Verdeckes, das gar nichts Lebendiges, sondern nur so viele schreckliche Leichname zeigte. Wir wagten es endlich, nachdem wir in der Seelenangst zum Propheten gefleht hatten, weiter vorzuschreiten. Bei jedem Schritte sahen wir uns um, ob nicht etwas Neues, noch Schrecklicheres sich darbiete. Aber alles blieb, wie es war. Weit und breit nichts Lebendiges, als wir und das Weltmeer. Nicht einmal laut zu sprechen wagten wir, aus Furcht, der tote, am Mast angespießte Capitano möchte seine starren Augen nach uns hindrehen, oder einer der Getöteten möchte seinen Kopf

umwenden. Endlich waren wir bis an eine Treppe gekommen, die in den Schiffsraum führte. Unwillkürlich machten wir dort Halt und sahen einander an, denn keiner wagte es recht, seine Gedanken zu äußern.

„O Herr," sprach mein treuer Diener, „hier ist etwas Schreckliches geschehen. Doch, wenn auch das Schiff da unten voll Mörder steckt, so will ich mich ihnen doch lieber auf Gnade und Ungnade ergeben, als längere Zeit unter diesen Toten zubringen." Ich dachte wie er, wir faßten ein Herz und stiegen voll Erwartung hinunter. Totenstille war aber auch hier, und nur unsere Schritte hallten auf der Treppe. Wir standen an der Thüre der Kajüte. Ich legte mein Ohr an die Thüre und lauschte; es war nichts zu hören. Ich machte auf. Das Gemach bot einen unordentlichen Anblick dar. Kleider, Waffen und anderes Geräte lagen untereinander. Nichts in Ordnung. Die Mannschaft oder wenigstens der Capitano, mußte vor kurzem gezecht haben, denn es lag alles noch umher. Wir gingen weiter von Raum zu Raum, von Gemach zu Gemach, überall fanden wir herrliche Vorräte in Seide, Perlen, Zucker u. s. w. Ich war vor Freude über diesen Anblick außer mir, denn da niemand auf dem Schiffe war, glaubte ich, alles mir zueignen zu dürfen; Ibrahim aber machte mich aufmerksam darauf, daß wir wahrscheinlich noch sehr weit vom Lande seien, wohin wir allein und ohne menschliche Hilfe nicht kommen könnten.

Wir labten uns an den Speisen und Getränken, die wir in reichlichem Maß vorfanden, und stiegen endlich wieder aufs Verdeck. Aber hier schauderte uns immer die Haut ob dem schrecklichen Anblick der Leichen. Wir beschlossen, uns davon zu befreien und sie über Bord zu werfen. Aber wie schauerlich ward uns zu Mut, als wir fanden, daß sich

keiner aus seiner Lage bewegen ließ. Wie festgebannt lagen sie am Boden, und man hätte die Bretter des Verdecks ausheben müssen, um sie zu entfernen, und dazu gebrach es uns an Werkzeugen. Auch der Capitano ließ sich nicht von seinem Mast losmachen, nicht einmal seinen Säbel konnten wir der starren Hand entwinden. Wir brachten den Tag in trauriger Betrachtung unserer Lage zu, und als es Nacht zu werden anfing, erlaubte ich dem alten Ibrahim, sich schlafen zu legen, ich selbst aber wollte auf dem Verdeck wachen, um nach Rettung auszuspähen. Als aber der Mond heraufkam, und ich nach den Gestirnen berechnete, daß es wohl um die elfte Stunde sei, überfiel mich ein so unwiderstehlicher Schlaf, daß ich unwillkürlich hinter ein Faß, das auf dem Verdeck stand, zurückfiel. Doch war es mehr Betäubung als Schlaf, denn ich hörte deutlich die See an der Seite des Schiffes anschlagen und die Segel im Winde knarren und pfeifen. Auf einmal glaubte ich Stimmen und Männertritte auf dem Verdeck zu hören. Ich wollte mich aufrichten, um darnach zu schauen. Aber eine unsichtbare Gewalt hielt meine Glieder gefesselt, nicht einmal die Augen konnte ich aufschlagen. Aber immer deutlicher wurden die Stimmen, es war mir, als wenn ein fröhliches Schiffsvolk auf dem Verdeck sich umhertriebe. Mitunter glaubte ich, die kräftige Stimme eines Befehlenden zu hören, auch hörte ich Taue und Segel deutlich auf- und abziehen. Nach und nach aber schwanden mir die Sinne, ich verfiel in einen tieferen Schlaf, in dem ich nur noch ein Geräusch von Waffen zu hören glaubte, und erwachte erst, als die Sonne schon hoch stand und mir aufs Gesicht brannte. Verwundert schaute ich mich um, Sturm, Schiff, die Toten und was ich in der Nacht gehört hatte, kam mir wie ein Traum vor, aber als ich aufblickte, fand ich alles wie gestern. Unbeweglich lagen die

Toten, unbeweglich war der Capitano an den Mastbaum geheftet. Ich lachte über meinen Traum und stand auf, um meinen Alten zu suchen.

Dieser saß ganz nachdenklich in der Kajüte. „O Herr!“ rief er aus, als ich zu ihm hereintrat, „ich wollte lieber im tiefsten Grunde des Meeres liegen, als in diesem verhexten Schiffe noch eine Nacht zubringen.“ Ich fragte ihn nach der Ursache seines Kummers, und er antwortete mir: „Als ich einige Stunden geschlafen hatte, wachte ich auf und vernahm, wie man über meinem Haupte hin- und herlief. Ich dachte zuerst, ihr wäret es, aber es waren wenigstens zwanzig, die oben umherliefen, auch hörte ich rufen und schreien. Endlich kamen schwere Tritte die Treppe herab. Da wußte ich nichts mehr von mir, nur hie und da kehrte auf einige Augenblicke meine Besinnung zurück, und da sah ich dann denselben Mann, der oben am Mast angenagelt ist, an jenem Tisch dort sitzen, singend und trinkend, aber der, der in einem roten Scharlachkleid nicht weit von ihm am Boden liegt, saß neben ihm und half ihm trinken.“ Also erzählte mir mein alter Diener.

Ihr könnt es mir glauben, meine Freunde, daß mir gar nicht wohl zu Mut war; denn es war keine Täuschung, ich hatte ja auch die Toten gar wohl gehört. In solcher Gesellschaft zu schiffen, war mir greulich. Mein Ibrahim aber versank in tiefes Nachdenken. „Jetzt hab' ich's!“ rief er endlich aus; es fiel ihm nämlich ein Sprüchlein ein, das ihn sein Großvater, ein erfahrener, weitgereister Mann, gelehrt hatte, und das gegen jeden Geister- und Zauberspuk helfen konnte; auch behauptete er, jenen unnatürlichen Schlaf, der uns befiel, in der nächsten Nacht verhindern zu können, wenn wir nämlich recht fleißig Sprüche aus dem Koran beteten. Der Vorschlag des alten Mannes gefiel

mir wohl. In banger Erwartung ſahen wir die Nacht herankommen. Neben der Kajüte war ein kleines Kämmerchen, dorthin beſchloſſen wir uns zurückzuziehen. Wir bohrten mehrere Löcher in die Thüre, hinlänglich groß, um durch ſie die ganze Kajüte zu überſchauen; dann verſchloſſen wir die Thüre, ſo gut es ging, von innen, und Ibrahim ſchrieb den Namen des Propheten in alle vier Ecken. So erwarteten wir die Schrecken der Nacht. Es mochte wieder ungefähr elf Uhr ſein, als es uns gewaltig zu ſchläfern anfing. Mein Gefährte riet mir daher, einige Sprüche des Korans zu beten, was mir auch half. Mit einem Male ſchien es oben lebhaft zu werden, die Taue knarrten, Schritte gingen über das Verdeck und mehrere Stimmen waren deutlich zu unterſcheiden. Mehrere Minuten hatten wir ſo in geſpannter Erwartung geſeſſen, da hörten wir etwas die Treppe der Kajüte herabkommen. Als dies der Alte hörte, fing er an, den Spruch, der ihn ſein Großvater gegen Spuk und Zauberei gelehrt hatte, herzuſagen:

„Kommt ihr herab aus der Luft,
Steigt ihr aus tiefem Meer,
Schlieft ihr in dunkler Gruft,
Stammt ihr vom Feuer her:
Allah iſt euer Herr und Meiſter,
Ihm ſind gehorſam alle Geiſter.“

Ich muß geſtehen, ich glaubte gar nicht recht an dieſen Spruch, und mir ſtieg das Haar zu Berg, als die Thüre aufflog. Hereintrat jener große, ſtattliche Mann, den ich am Maſtbaum angenagelt geſehen hatte. Der Nagel ging ihm auch jetzt mitten durchs Hirn, das Schwert aber hatte er in die Scheide geſteckt, hinter ihm trat noch ein anderer herein, weniger koſtbar gekleidet; auch ihn hatte ich oben liegen ſehen. Der Capitano, denn dies war er unverkenn-

bar, hatte ein bleiches Gesicht, einen großen schwarzen Bart, wildrollende Augen, mit denen er sich im ganzen Gemach umsah. Ich konnte ihn ganz deutlich sehen, als er an unserer Thüre vorüberging; er aber schien gar nicht auf die Thüre zu achten, die uns verbarg. Beide setzten sich an den Tisch, der in der Mitte der Kajüte stand, und sprachen laut und fest schreiend miteinander in einer unbekannten Sprache. Sie wurden immer lauter und eifriger, bis endlich der Capitano mit geballter Faust auf den Tisch hineinschlug, daß das Zimmer dröhnte. Mit wildem Gelächter sprang der andere auf und winkte dem Capitano, ihm zu folgen. Dieser stand auf, riß seinen Säbel aus der Scheide und beide verließen das Gemach. Wir atmeten freier, als sie weg waren; aber unsere Angst hatte noch lange kein Ende. Immer lauter und lauter ward es auf dem Verdeck. Man hörte eilends hin- und herlaufen und schreien, lachen und heulen. Endlich ging ein wahrhaft höllischer Lärm los, so daß wir glaubten, das Verdeck mit allen Segeln komme zu uns herab, Waffengeklirr und Geschrei — auf einmal aber tiefe Stille. Als wir es nach vielen Stunden wagten, hinaufzugehen, trafen wir alles wie sonst; nicht einer lag anders als früher. Alle waren steif wie Holz.

So waren wir mehrere Tage auf dem Schiffe; es ging immer nach Osten, wohin zu, nach meiner Berechnung, Land liegen mußte, aber wenn es auch bei Tag viele Meilen zurückgelegt hatte, bei Nacht schien es immer wieder zurückzukehren, denn wir befanden uns immer wieder am nämlichen Fleck, wenn die Sonne aufging. Wir konnten uns dies nicht anders erklären, als daß die Toten jede Nacht mit vollem Winde zurücksegelten. Um nun dies zu verhüten, zogen wir, ehe es Nacht wurde, alle Segel ein und wandten dasselbe Mittel an, wie bei der Thüre in der Kajüte; wir

schrieben den Namen des Propheten auf Pergament und auch das Sprüchlein des Großvaters dazu und banden es um die eingezogenen Segel. Ängstlich warteten wir in unserem Kämmerchen den Erfolg ab. Der Spuk schien diesmal noch ärger zu toben, aber siehe, am andern Morgen waren die Segel noch aufgerollt, wie wir sie verlassen hatten. Wir spannten den Tag über nur so viele Segel auf, als nötig waren, das Schiff sanft fortzutreiben, und so legten wir in fünf Tagen eine gute Strecke zurück.

Endlich am Morgen des sechsten Tages entdeckten wir in geringer Ferne Land, und wir dankten Allah und seinem Propheten für unsere wunderbare Rettung. Diesen Tag und die folgende Nacht trieben wir an einer Küste hin, und am siebenten Morgen glaubten wir in geringer Entfernung eine Stadt zu entdecken; wir ließen mit vieler Mühe einen Anker in die See, der alsobald Grund faßte, legten ein kleines Boot, das auf dem Verdeck stand, aus und ruderten mit aller Macht der Stadt zu. Nach einer halben Stunde liefen wir in einen Fluß ein, der sich in die See ergoß, und stiegen ans Ufer. Im Stadtthor erkundigten wir uns, wie die Stadt heiße, und erfuhren, daß es eine indische Stadt sei, nicht weit von der Gegend, wohin ich zuerst zu schiffen willens war. Wir begaben uns in eine Karawanserai und erfrischten uns von unserer abenteuerlichen Reise. Ich forschte daselbst auch nach einem weisen und verständigen Manne, indem ich dem Wirt zu verstehen gab, daß ich einen solchen haben möchte, der sich ein wenig auf Zauberei verstehe. Er führte mich in eine abgelegene Straße, an ein unscheinbares Haus, pochte an, und man ließ mich eintreten, mit der Weisung, ich solle nur nach Muley fragen.

In dem Hause kam mir ein altes Männlein mit grauem

Bart und langer Nase entgegen und fragte nach meinem Begehr. Ich sagte ihm, ich suchte den weisen Muley, und er antwortete mir, er sei es selbst. Ich fragte ihn nun um Rat, was ich mit den Toten machen solle, und wie ich es angreifen müsse, um sie aus dem Schiff zu bringen. Er antwortete mir, die Leute des Schiffes seien wahrscheinlich wegen irgend eines Frevels auf das Meer verzaubert; er glaube, der Zauber werde sich lösen, wenn man sie ans Land bringe; dies könne aber nicht geschehen, als wenn man die Bretter, auf denen sie liegen, losmache. Mir gehöre, von Gott und Rechts wegen, das Schiff samt allen Gütern, weil ich es gleichsam gefunden habe; doch solle ich alles sehr geheim halten, und ihm ein kleines Geschenk von meinem Überfluß machen, er wolle dafür mit seinen Sklaven mir behilflich sein, die Toten wegzuschaffen. Ich versprach, ihn reichlich zu belohnen, und wir machten uns mit fünf Sklaven, die mit Sägen und Beilen versehen waren, auf den Weg. Unterwegs konnte der Zauberer Muley unsern glücklichen Einfall, die Segel mit den Sprüchen des Korans zu umwinden, nicht genug loben. Er sagte, es sei dies das einzige Mittel gewesen, uns zu retten.

Es war noch ziemlich früh am Tage, als wir beim Schiff ankamen. Wir machten uns alle sogleich ans Werk, und in einer Stunde lagen schon vier in dem Nachen. Einige der Sklaven mußten sie ans Land rudern, um sie dort zu verscharren. Sie erzählten, als sie zurückkamen, die Toten haben ihnen die Mühe des Begrabens erspart, indem sie, so wie man sie auf die Erde gelegt habe, in Staub zerfallen seien. Wir fuhren fort, die Toten abzusägen, und vor Abend waren alle ans Land gebracht. Es war endlich keiner mehr am Bord als der, welcher am

Mast angenagelt war. Umsonst suchten wir den Nagel aus dem Holze zu ziehen, keine Gewalt vermochte ihn auch nur ein Haarbreit zu verrücken. Ich wußte nicht, was anzufangen war, man konnte doch nicht den Mastbaum abhauen, um ihn ans Land zu führen. Doch aus dieser Verlegenheit half Muley. Er ließ schnell einen Sklaven ans Land rudern, um einen Topf mit Erde zu bringen. Als dieser herbeigeholt war, sprach der Zauberer geheimnisvolle Worte darüber aus und schüttete die Erde auf das Haupt des Toten. Sogleich schlug dieser die Augen auf, holte tief Atem, und die Wunde des Nagels in seiner Stirne fing an zu bluten. Wir zogen den Nagel jetzt leicht heraus, und der Verwundete fiel einem der Sklaven in die Arme.

„Wer hat mich hieher geführt?“ sprach er, nachdem er sich ein wenig erholt zu haben schien. Muley zeigte auf mich, und ich trat zu ihm. „Dank dir, unbekannter Fremdling, du hast mich von langen Qualen errettet. Seit fünfzig Jahren schifft mein Leib durch diese Wogen, und mein Geist war verdammt, jede Nacht in ihn zurückzukehren. Aber jetzt hat mein Haupt die Erde berührt, und ich kann versöhnt zu meinen Vätern gehen.“ Ich bat ihn, uns doch zu sagen, wie er zu diesem schrecklichen Zustande gekommen sei, und er sprach: „Vor fünfzig Jahren war ich ein mächtiger, angesehener Mann und wohnte in Algier; die Sucht nach Gewinn trieb mich, ein Schiff auszurüsten und Seeraub zu treiben. Ich hatte dieses Geschäft schon einige Zeit fortgeführt, da nahm ich einmal auf Zante einen Derwisch an Bord, der umsonst reisen wollte. Ich und meine Gesellen waren rohe Leute und achteten nicht auf die Heiligkeit des Mannes, vielmehr trieb ich mein Gespött mit ihm. Als er aber einst in

heiligem Eifer mir meinen sündigen Lebenswandel verwiesen hatte, übermannte mich nachts in meiner Kajüte, als ich mit meinem Steuermann viel getrunken hatte, der Zorn. Wütend über das, was mir ein Derwisch gesagt hatte, und was ich mir von keinem Sultan hätte sagen lassen, stürzte ich aufs Verdeck und stieß ihm meinen Dolch in die Brust. Sterbend verwünschte er mich und meine Mannschaft, nicht sterben und nicht leben zu können, bis wir unser Haupt auf die Erde legen. Der Derwisch starb, und wir warfen ihn in die See und verlachten seine Drohungen. Aber noch in derselben Nacht erfüllten sich seine Worte. Ein Teil meiner Mannschaft empörte sich gegen mich. Mit fürchterlicher Wut wurde gestritten, bis meine Anhänger unterlagen, und ich an den Mast genagelt wurde. Aber auch die Empörer unterlagen ihren Wunden, und bald war mein Schiff nur ein großes Grab. Auch mir brachen die Augen, mein Atem hielt an, und ich meinte zu sterben. Aber es war nur eine Erstarrung, die mich gefesselt hielt; in der nächsten Nacht, zur nämlichen Stunde, da wir den Derwisch in die See geworfen, erwachte ich und alle meine Genossen, das Leben war zurückgekehrt; aber wir konnten nichts thun und sprechen, als was wir in jener Nacht gesprochen und gethan hatten. So segeln wir seit fünfzig Jahren, können nicht leben, nicht sterben; denn wie konnten wir das Land erreichen? Mit toller Freude segelten wir allemal mit vollen Segeln in den Sturm, weil wir hofften, endlich an einer Klippe zu zerschellen, und das müde Haupt auf dem Grund des Meeres zur Ruhe zu legen. Es ist uns nicht gelungen. Jetzt aber werde ich sterben. Noch einmal meinen Dank, unbekannter Retter, wenn Schätze dich lohnen können, so nimm mein Schiff, als Zeichen meiner Dankbarkeit."

Der Capitano ließ sein Haupt sinken, als er so gesprochen hatte, und verschied. Sogleich zerfiel er auch, wie seine Gefährten, in Staub. Wir sammelten diesen in ein Kästchen und begruben ihn am Lande; aus der Stadt nahm ich aber Arbeiter, die mir mein Schiff in guten Zustand setzten. Nachdem ich die Waren, die ich an Bord hatte, gegen andere mit großem Gewinn eingetauscht hatte, mietete ich Matrosen, beschenkte meinen Freund Muley reichlich und schiffte mich nach meinem Vaterlande ein. Ich machte aber einen Umweg, indem ich an vielen Inseln und Ländern landete und meine Waren zu Markt brachte. Der Prophet segnete mein Unternehmen. Nach dreiviertel Jahren lief ich noch einmal so reich, als mich der sterbende Kapitän gemacht hatte, in Balsora ein. Meine Mitbürger waren erstaunt über meine Reichtümer und mein Glück und glaubten nicht anders, als ich habe das Diamantenthal des berühmten Reisenden Sindbad gefunden. Ich ließ sie in ihrem Glauben; von nun an aber mußten die jungen Leute von Balsora, wenn sie kaum achtzehn Jahre alt waren, in die Welt hinaus, um, gleich mir, ihr Glück zu machen. Ich aber lebte ruhig und im Frieden, und alle fünf Jahre machte ich eine Reise nach Mekka, um dem Herrn an heiliger Stätte für seinen Segen zu danken, und für den Capitano und seine Leute zu bitten, daß er sie in sein Paradies aufnehme.

Die Reise der Karawane war den andern Tag ohne Hindernis fürder gegangen, und als man sich erholt hatte, begann Selim, der Fremde, zu Muley, dem jüngsten der Kaufleute, also zu sprechen:

„Ihr seid zwar der jüngste von uns, doch seid ihr im-

mer fröhlich und wißt für uns gewiß irgend einen guten Schwank. Tischet ihn auf, daß er uns erquicke nach der Hitze des Tages." „Wohl möchte ich euch etwas erzählen," antwortete Muley, „das euch Spaß machen könnte, doch der Jugend ziemt Bescheidenheit in allen Dingen; darum müssen meine älteren Reisegefährten den Vorrang haben. Zaleukos ist immer so ernst und verschlossen, sollte er uns nicht erzählen, was sein Leben so ernst machte? Vielleicht, daß wir seinen Kummer, wenn er solchen hat, lindern können, denn gerne dienen wir dem Bruder, wenn er auch andern Glaubens ist."

Der Aufgerufene war ein griechischer Kaufmann, ein Mann in mittleren Jahren, schön und kräftig, aber sehr ernst. Ob er gleich ein Ungläubiger (nicht Muselman) war, so liebten ihn doch seine Reisegefährten; denn er hatte ihnen durch sein ganzes Wesen Achtung und Zutrauen eingeflößt. Er hatte übrigens nur eine Hand, und einige seiner Gefährten vermuteten, daß vielleicht dieser Verlust ihn so ernst stimme.

Zaleukos antwortete auf die zutrauliche Frage Muleys: „Ich bin sehr geehrt durch euer Zutrauen; Kummer habe ich keinen, wenigstens keinen, von welchem ihr, auch mit dem besten Willen, mir helfen könntet. Doch, weil Muley mir meinen Ernst vorzuwerfen scheint, so will ich euch einiges erzählen, was mich rechtfertigen soll, wenn ich ernster bin, als andere Leute. Ihr sehet, daß ich meine linke Hand verloren habe. Sie fehlt mir nicht von Geburt an, sondern ich habe sie in den schrecklichsten Tagen meines Lebens eingebüßt. Ob ich die Schuld daran trage, ob ich unrecht habe, seit jenen Tagen ernster, als es meine Lage mit sich bringt, zu sein, möget ihr beurteilen, wenn ihr vernommen habt die Geschichte von der abgehauenen Hand."

Die Geschichte von der abgehauenen Hand.

Ich bin in Konstantinopel geboren; mein Vater war ein Dragoman bei der Pforte und trieb nebenbei einen ziemlich einträglichen Handel mit wohlriechenden Essenzen und seidenen Stoffen. Er gab mir eine gute Erziehung, indem er mich teils selbst unterrichtete, teils von einem unserer Priester mir Unterricht geben ließ. Er bestimmte mich anfangs, seinen Laden einmal zu übernehmen, da ich aber größere Fähigkeiten zeigte, als er erwartet hatte, bestimmte er mich, auf das Anraten seiner Freunde, zum Arzt, weil ein Arzt, wenn er etwas mehr gelernt hat, als die gewöhnlichen Marktschreier, in Konstantinopel sein Glück machen kann. Es kamen viele Franken in unser Haus, und einer davon überredete meinen Vater, mich in sein Vaterland, nach der Stadt Paris, reisen zu lassen, wo man solche Sachen unentgeltlich und am besten lernen könne. Er selbst aber wolle mich, wenn er zurückreise, umsonst mitnehmen. Mein Vater, der in seiner Jugend auch gereist war, schlug ein, und der Franke sagte mir, ich könne mich in drei Monaten bereit halten. Ich war außer mir vor Freude, fremde Länder zu sehen, und konnte den Augenblick nicht erwarten, wo wir uns einschiffen würden. Der Franke hatte endlich seine Geschäfte abgemacht und sich zur Reise bereitet; am Vorabend der Reise führte mich mein Vater in sein Schlafkämmerlein. Dort sah ich schöne Kleider und Waffen auf dem Tische liegen. Was meine Blicke aber noch mehr anzog, war ein großer Haufe Goldes, denn ich hatte noch nie so viel bei einander gesehen.

Mein Vater umarmte mich und sagte: „Siehe, mein Sohn, ich habe dir Kleider zu der Reise besorgt. Jene Waffen sind dein, es sind die nämlichen, die mir dein Groß-

vater umhing, als ich in die Fremde auszog. Ich weiß, du kannst sie führen; gebrauche sie aber nie, als wenn du angegriffen wirst; dann aber schlage auch tüchtig drauf. Mein Vermögen ist nicht groß; siehe, ich habe es in drei Teile geteilt, einer ist dein, einer davon sei mein Unterhalt und Notpfennig, der dritte aber sei mir ein heiliges, unantastbares Gut, er diene dir in der Stunde der Not.“ So sprach mein alter Vater, und Thränen hingen ihm im Auge, vielleicht aus Ahnung, denn ich habe ihn nie wieder gesehen.

Die Reise ging gut von statten; wir waren bald im Lande der Franken angelangt, und sechs Tagereisen hernach kamen wir in die große Stadt Paris. Hier mietete mir mein fränkischer Freund ein Zimmer und riet mir, mein Geld, das in allem zweitausend Thaler betrug, vorsichtig anzuwenden. Ich lebte drei Jahre in dieser Stadt und lernte, was ein tüchtiger Arzt wissen muß; ich müßte aber lügen, wenn ich sagte, daß ich gerne dort gewesen sei, denn die Sitten dieses Volkes gefielen mir nicht; auch hatte ich nur wenige gute Freunde dort, diese aber waren edle junge Männer.

Die Sehnsucht nach der Heimat wurde endlich mächtig in mir; in der ganzen Zeit hatte ich nichts von meinem Vater gehört, und ich ergriff daher eine günstige Gelegenheit, nach Hause zu kommen. Es ging nämlich eine Gesandtschaft aus Frankenland nach der hohen Pforte. Ich verdingte mich als Wundarzt in das Gefolge des Gesandten und kam glücklich wieder nach Stambul. Das Haus meines Vaters aber fand ich verschlossen, und die Nachbarn erstaunten, als sie mich sahen, und sagten mir, mein Vater sei vor zwei Monaten gestorben. Jener Priester, der mich in meiner Jugend unterrichtet hatte, brachte mir

den Schlüssel; allein und verlassen zog ich in das verodete Haus ein. Ich fand noch alles, wie es mein Vater verlassen hatte, nur das Gold, das er mir zu hinterlassen versprach, fehlte. Ich fragte den Priester darüber, und dieser verneigte sich und sprach: „Euer Vater ist als ein heiliger Mann gestorben; denn er hat sein Gold der Kirche vermacht.“ Dies war und blieb mir unbegreiflich; doch, was wollte ich machen? Ich hatte keine Zeugen gegen den Priester und mußte froh sein, daß er nicht auch das Haus und die Waren meines Vaters als Vermächtnis angesehen hatte. Dies war das erste Unglück, das mich traf. Von jetzt an aber kam es Schlag auf Schlag. Mein Ruf als Arzt wollte sich gar nicht ausbreiten, weil ich mich schämte, den Marktschreier zu machen, und überall fehlte mir die Empfehlung meines Vaters, der mich bei den Reichsten und Vornehmsten eingeführt hätte, die jetzt nicht mehr an den armen Zaleukos dachten. Auch die Waren meines Vaters fanden keinen Abgang, denn die Kunden hatten sich nach seinem Tode verlaufen, und neue bekommt man nur langsam. Als ich einst trostlos über meine Lage nachdachte, fiel mir ein, daß ich oft in Franken Männer meines Volkes gesehen hatte, die das Land durchzogen und ihre Waren auf den Märkten der Städte auslegten; ich erinnerte mich, daß man ihnen gerne abkaufte, weil sie aus der Fremde kamen, und daß man bei solchem Handel das Hundertfache erwerben könne. Sogleich war auch mein Entschluß gefaßt. Ich verkaufte mein väterliches Haus, gab einen Teil des gelösten Geldes einem bewährten Freunde zum Aufbewahren, von dem übrigen aber kaufte ich, was man in Franken selten hat, als Shawls, seidene Zeuge, Salben und Öle, mietete einen Platz auf einem Schiff und trat so meine zweite Reise nach Fran-

kenland an. Es schien, als ob das Glück, sobald ich die Schlosser der Dardanellen im Rücken hatte, mir wieder günstig geworden wäre. Unsere Fahrt war kurz und glücklich. Ich durchzog die großen und kleinen Städte der Franken und fand überall willige Käufer meiner Waren. Mein Freund in Stambul sandte mir immer wieder frische Vorräte, und ich wurde von Tag zu Tag wohlhabender. Als ich endlich so viel erspart hatte, daß ich glaubte, ein größeres Unternehmen wagen zu können, zog ich mit meinen Waren nach Italien. Etwas muß ich aber noch gestehen, was mir auch nicht wenig Geld einbrachte, ich nahm auch meine Arzneikunst zu Hilfe. Wenn ich in eine Stadt kam, ließ ich durch Zettel verkünden, daß ein griechischer Arzt da sei, der schon viele geheilt habe; und wahrlich, mein Balsam und meine Arzneien haben mir manche Zechine eingebracht. So war ich endlich nach der Stadt Florenz in Italien gekommen. Ich nahm mir vor, längere Zeit in dieser Stadt zu bleiben, teils weil sie mir so wohl gefiel, teils auch, weil ich mich von den Strapazen meines Umherziehens erholen wollte. Ich mietete mir ein Gewölbe in dem Stadtviertel St. Croce und nicht weit davon ein paar schöne Zimmer, die auf einen Altan führten, in einem Wirtshaus. Sogleich ließ ich auch meine Zettel umhertragen, die mich als Arzt und Kaufmann ankündigten. Ich hatte kaum mein Gewölbe eröffnet, so strömten auch die Käufer herzu, und ob ich gleich ein wenig hohe Preise hatte, so verkaufte ich doch mehr als andere, weil ich gefällig und freundlich gegen meine Kunden war. Ich hatte schon vier Tage vergnügt in Florenz verlebt, als ich eines Abends, da ich schon mein Gewölbe schließen und nur die Vorräte in meinen Salbenbüchsen, nach meiner Gewohnheit, noch einmal

mustern wollte, in einer kleinen Büchse einen Zettel fand, den ich mich nicht erinnerte hineingethan zu haben. Ich öffnete den Zettel und fand darin eine Einladung, diese Nacht, Punkt zwölf Uhr, auf der Brücke, die man ponte vecchio heißt, mich einzufinden. Ich sann lange darüber nach, wer es wohl sein konnte, der mich dorthin einlud, da ich aber keine Seele in Florenz kannte, dachte ich, man werde mich vielleicht heimlich zu irgend einem Kranken führen wollen, was schon öfter geschehen war. Ich beschloß also hinzugehen, doch hing ich zur Vorsicht den Säbel um, den mir einst mein Vater geschenkt hatte.

Als es stark gegen Mitternacht ging, machte ich mich auf den Weg und kam bald auf den ponte vecchio. Ich fand die Brücke verlassen und öde und beschloß zu warten, bis er erscheinen würde, der mich rief. Es war eine kalte Nacht; der Mond schien hell und ich schaute hinab in die Wellen des Arno, die weithin im Mondlicht schimmerten. Auf den Kirchen der Stadt schlug es jetzt zwölf Uhr, ich richtete mich auf, und vor mir stand ein großer Mann, ganz in einen roten Mantel gehüllt, dessen einen Zipfel er vor das Gesicht hielt.

Ich war anfangs etwas erschrocken, weil er so plötzlich hinter mir stand, faßte mich aber sogleich wieder und sprach: „Wenn ihr mich hieher bestellt habt, so sagt an, was steht zu eurem Befehl?“ Der Rotmantel wandte sich um und sagte langsam: „Folge!“ Da ward mir's doch etwas unheimlich zu Mut, mit diesem Unbekannten allein zu gehen; ich blieb stehen und sprach: „Nicht also, lieber Herr, wollet mir vorerst sagen, wohin; auch könnet ihr mir euer Gesicht ein wenig zeigen, daß ich sehe, ob ihr Gutes mit mir vorhabt.“ Der Rote aber schien sich nicht darum zu kümmern. „Wenn du nicht willst, Zaleukos, so bleibe!“ antwortete er

und ging weiter. Da entbrannte mein Zorn. „Meinet ihr," rief ich aus, „ein Mann wie ich lasse sich von jedem Narren foppen, und ich werde in dieser kalten Nacht umsonst gewartet haben?" In drei Sprüngen hatte ich ihn erreicht, packte ihn an seinem Mantel und schrie noch lauter, indem ich die andere Hand an den Säbel legte; aber der Mantel blieb mir in der Hand, und der Unbekannte war um die nächste Ecke verschwunden. Mein Zorn legte sich nach und nach, ich hatte doch den Mantel, und dieser sollte mir schon den Schlüssel zu diesem wunderlichen Abenteuer geben. Ich hing ihn um und ging weiter nach Hause. Als ich kaum noch hundert Schritte davon entfernt war, streifte jemand dicht an mir vorüber und flüsterte in fränkischer Sprache: „Nehmet euch in acht, Graf, heute nacht ist nichts zu machen." Ehe ich mich aber umsehen konnte, war dieser jemand schon vorbei, und ich sah nur noch einen Schatten an den Häusern hinschweben. Daß dieser Zuruf den Mantel und nicht mich anging, sah ich ein, doch gab er mir kein Licht über die Sache. Am andern Morgen überlegte ich, was zu thun sei. Ich war von Anfang gesonnen, den Mantel ausrufen zu lassen, als hätte ich ihn gefunden, doch da konnte der Unbekannte ihn durch einen dritten holen lassen, und ich hätte dann keinen Aufschluß über die Sache gehabt. Ich besah, indem ich so nachdachte, den Mantel näher. Er war von schwerem genuesischem Samt, purpurrot, mit astrachanischem Pelz verbrämt und reich mit Gold gestickt. Der prachtvolle Anblick des Mantels brachte mich auf einen Gedanken, den ich auszuführen beschloß. — Ich trug ihn in mein Gewölbe und legte ihn zum Verkauf aus, setzte aber auf ihn einen so hohen Preis, daß ich gewiß war, keinen Käufer zu finden. Mein Zweck dabei war, jeden, der nach dem Pelz fragen

würde, scharf ins Auge zu fassen; denn die Gestalt des Unbekannten, die sich mir, nach Verlust des Mantels, wenn auch nur flüchtig, doch bestimmt gezeigt, wollte ich aus Tausenden erkennen. Es fanden sich viele Kauflustige zu dem Mantel, dessen außerordentliche Schönheit alle Augen auf sich zog, aber keiner glich entfernt dem Unbekannten, keiner wollte den hohen Preis von zweihundert Zechinen dafür bezahlen. Auffallend war mir dabei, daß, wenn ich einen oder den andern fragte, ob denn sonst kein solcher Mantel in Florenz sei, alle mit nein antworteten und versicherten, eine so kostbare und geschmackvolle Arbeit nie gesehen zu haben.

Es wollte schon Abend werden, da kam endlich ein junger Mann, der schon oft bei mir gewesen war und auch heute viel auf den Mantel geboten hatte, warf einen Beutel Zechinen auf den Tisch, nnd rief: „Bei Gott! Zaleukos, ich muß deinen Mantel haben, und sollte ich zum Bettler darüber werden.“ Zugleich begann er, seine Goldstücke aufzuzählen. Ich kam in große Not; ich hatte den Mantel nur ausgehängt, um vielleicht die Blicke meines Unbekannten darauf zu ziehen, und jetzt kam ein junger Thor, um den ungeheuern Preis zu zahlen. Doch was blieb mir übrig? Ich gab nach, denn es that mir auf der andern Seite der Gedanke wohl, für mein nächtliches Abenteuer so schön entschädigt zu werden. Der Jüngling hing sich den Mantel um und ging; er kehrte aber auf der Schwelle wieder um, indem er ein Papier, das am Mantel befestigt war, losmachte, mir zuwarf und sagte: „Hier, Zaleukos, hängt etwas, das wohl nicht zu dem Mantel gehört.“ Gleichgültig nahm ich den Zettel, aber siehe da, dort stand geschrieben: „Bringe heute nacht, um die bewußte Stunde, den Mantel auf den ponte vecchio, vierhundert Zechinen warten

Deiner.“ Ich ſtand wie niedergedonnert. So hatte ich alſo mein Glück ſelbſt verſcherzt und meinen Zweck gänzlich verfehlt! Doch ich beſann mich nicht lange, raffte die zweihundert Zechinen zuſammen, ſprang dem, der den Mantel gekauft hatte, nach und ſprach: „Nehmt eure Zechinen wieder, guter Freund, und laßt mir den Mantel, ich kann ihn unmöglich hergeben.“ Dieſer hielt die Sache von Anfang für Spaß, als er aber merkte, daß es Ernſt war, geriet er in Zorn über meine Forderung, ſchalt mich einen Narren, und ſo kam es endlich zu Schlägen. Doch ich war ſo glücklich, im Handgemenge ihm den Mantel zu entreißen, und wollte ſchon mit davon eilen, als der junge Mann die Polizei zu Hilfe rief und mich mit ſich vor Gericht zog. Der Richter war ſehr erſtaunt über die Anklage und ſprach meinem Gegner den Mantel zu. Ich aber bot dem Jüngling zwanzig, fünfzig, achtzig, ja hundert Zechinen über ſeine zweihundert, wenn er mir den Mantel ließe. Was meine Bitten nicht vermochten, bewirkte mein Gold. Er nahm meine guten Zechinen, ich aber zog mit dem Mantel triumphierend ab und mußte mir gefallen laſſen, daß man mich in ganz Florenz für einen Wahnſinnigen hielt. Doch die Meinung der Leute war mir gleichgültig, ich wußte es ja beſſer, als ſie, daß ich an dem Handel noch gewann.

Mit Ungeduld erwartete ich die Nacht. Um dieſelbe Zeit, wie geſtern, ging ich, den Mantel unter dem Arm, auf den ponte vecchio. Mit dem letzten Glockenſchlag kam die Geſtalt aus der Nacht heraus auf mich zu. Es war unverkennbar der Mann von geſtern. „Haſt du den Mantel?“ wurde ich gefragt. „Ja Herr,“ antwortete ich, „aber er koſtete mich bar hundert Zechinen.“ „Ich weiß es,“ entgegnete jener. „Schau auf, hier ſind vierhundert.“

Er trat mit mir an das breite Geländer der Brücke und zählte die Goldstücke hin. Vierhundert waren es; prächtig blitzten sie im Mondschein, ihr Glanz erfreute mein Herz, ach! es ahnete nicht, daß es seine letzte Freude sein werde. Ich steckte mein Geld in die Tasche und wollte mir nun auch den gütigen Unbekannten recht betrachten; aber er hatte eine Larve vor dem Gesicht, aus der mich dunkle Augen furchtbar anblitzten. „Ich danke euch, Herr, für eure Güte," sprach ich zu ihm, „was verlangt ihr jetzt von mir? Das sage ich euch aber vorher, daß es nichts Unrechtes sein darf." „Unnötige Sorge," antwortete er, indem er den Mantel um die Schultern legte; „ich bedarf eurer Hilfe als Arzt, doch nicht für einen Lebenden, sondern für einen Toten."

„Wie kann das sein?" rief ich voll Verwunderung.

„Ich kam mit meiner Schwester aus fernen Landen," erzählte er, und winkte mir zugleich, ihm zu folgen; „ich wohnte hier mit ihr bei einem Freunde meines Hauses. Meine Schwester starb gestern schnell an einer Krankheit, und die Verwandten wollen sie morgen begraben. Nach einer alten Sitte unserer Familie aber sollen alle in der Gruft der Väter ruhen; viele, die in fremden Landen starben, ruhen dennoch dort einbalsamiert. Meinen Verwandten gönne ich nun ihren Körper, meinem Vater aber muß ich wenigstens den Kopf seiner Tochter bringen, damit er sie noch einmal sehe." Diese Sitte, die Köpfe geliebter Anverwandten abzuschneiden, kam mir zwar etwas schrecklich vor, doch wagte ich nichts dagegen einzuwenden, aus Furcht, den Unbekannten zu beleidigen. Ich sagte ihm daher, daß ich mit dem Einbalsamieren der Toten wohl umgehen könne, und bat ihn, mich zu der Verstorbenen zu führen. Doch konnte ich mich nicht enthalten, zu fragen, warum denn

dies alles so geheimnisvoll und in der Nacht geschehen müsse. Er antwortete mir, daß seine Verwandten, die seine Absicht für grausam hatten, bei Tage ihn abhalten würden; sei aber nur erst einmal der Kopf abgenommen, so können sie wenig mehr darüber sagen: er hatte mir zwar den Kopf bringen können, aber ein natürliches Gefühl halte ihn ab, ihn selbst abzunehmen.

Wir waren indes bis an ein großes, prachtvolles Haus gekommen. Mein Begleiter zeigte es mir als das Ziel unsers nächtlichen Spaziergangs. Wir gingen an dem Hauptthor des Hauses vorbei, traten in eine kleine Pforte, die der Unbekannte sorgfältig hinter sich zumachte, und stiegen nun im Finstern eine enge Wendeltreppe hinan. Sie führte in einen spärlich erleuchteten Gang, aus welchem wir in ein Zimmer gelangten, das eine Lampe, die an der Decke befestigt war, erleuchtete.

In diesem Gemach stand ein Bett, in welchem der Leichnam lag. Der Unbekannte wandte sein Gesicht ab und schien Thränen verbergen zu wollen. Er deutete nach dem Bett, befahl mir, mein Geschäft gut und schnell zu verrichten, und ging wieder zur Thüre hinaus.

Ich packte meine Messer, die ich als Arzt immer bei mir führte, aus und näherte mich dem Bette. Nur der Kopf war von der Leiche sichtbar, aber dieser war so schön, daß mich unwillkürlich das innigste Mitleiden ergriff. In langen Flechten hing das dunkle Haar herab, das Gesicht war bleich, die Augen geschlossen. Ich machte zuerst einen Einschnitt in die Haut, nach der Weise der Ärzte, wenn sie ein Glied abschneiden. Sodann nahm ich mein schärfstes Messer und schnitt mit einem Zug die Kehle durch. Aber welcher Schrecken! Die Tote schlug die Augen auf, schloß sie aber gleich wieder, und in einem tiefen Seufzer schien

sie jetzt erst ihr Leben auszuhauchen. Zugleich schoß mir ein Strahl heißen Blutes aus der Wunde entgegen. Ich überzeugte mich, daß ich erst die Arme getotet hatte. Denn daß sie tot sei, war kein Zweifel, da es von dieser Wunde keine Rettung gab. Ich stand einige Minuten in banger Beklommenheit über das, was geschehen war. Hatte der Rotmantel mich betrogen, oder war die Schwester vielleicht nur scheintot gewesen? Das letztere schien mir wahrscheinlicher. Aber ich durfte dem Bruder der Verstorbenen nicht sagen, daß vielleicht ein weniger rascher Schnitt sie erweckt hätte, ohne sie zu toten, darum wollte ich den Kopf vollends ablösen, aber noch einmal stöhnte die Sterbende, streckte sich in schmerzhafter Bewegung aus und starb. Da übermannte mich der Schrecken und ich stürzte schaudernd aus dem Gemach. Aber draußen im Gang war es finster; denn die Lampe war verlöscht, keine Spur von meinem Begleiter war zu entdecken, und ich mußte aufs Ungefähr mich im Finstern an der Wand fortbewegen, um an die Wendeltreppe zu gelangen. Ich fand sie endlich und kam halb fallend, halb gleitend hinab. Auch unten war kein Mensch, die Thüre fand ich nur angelehnt, und ich atmete freier, als ich auf der Straße war. Denn in dem Hause war mir ganz unheimlich geworden. Von Schrecken gespornt, rannte ich in meine Wohnung und begrub mich in die Polster meines Lagers, um das Schreckliche zu vergessen, das ich gethan hatte. Aber der Schlaf floh mich, und erst der Morgen ermahnte mich wieder, mich zu fassen. Es war mir wahrscheinlich, daß der Mann, der mich zu dieser verruchten That, wie sie mir jetzt erschien, verführt hatte, mich nicht angeben würde. Ich entschloß mich gleich, in mein Gewölbe an mein Geschäft zu gehen, und wo möglich eine sorglose Miene anzunehmen. Aber ach! ein neuer

Umstand, den ich jetzt erst bemerkte, vermehrte noch meinen Kummer. Meine Mütze und mein Gürtel, wie auch meine Messer fehlten mir, und ich war ungewiß, ob ich sie im Zimmer der Getöteten gelassen oder erst auf meiner Flucht verloren hatte. Leider schien das erste wahrscheinlicher, und man konnte mich also als Mörder entdecken.

Ich öffnete zur gewöhnlichen Zeit mein Gewölbe. Mein Nachbar trat zu mir her, wie er alle Morgen zu thun pflegte, denn er war ein gesprächiger Mann. „Ei, was sagt ihr zu der schrecklichen Geschichte," hub er an, „die heute nacht vorgefallen ist?" Ich that, als ob ich nichts wüßte. „Wie, solltet ihr nicht wissen, von was die ganze Stadt erfüllt ist? Nicht wissen, daß die schönste Blume von Florenz, Bianca, die Tochter des Gouverneurs, in dieser Nacht ermordet wurde? Ach! ich sah sie gestern noch so heiter durch die Straßen fahren mit ihrem Bräutigam, denn heute hätten sie Hochzeit gehabt." Jedes Wort des Nachbars war mir ein Stich ins Herz. Und wie oft kehrte meine Marter wieder, denn jeder meiner Kunden erzählte mir die Geschichte, immer einer schrecklicher als der andere, und doch konnte keiner so Schreckliches sagen, als ich selbst gesehen hatte. Um Mittag ungefähr trat ein Mann vom Gericht in mein Gewölbe und bat mich, die Leute zu entfernen. „Signore Zaleukos," sprach er, indem er die Sachen, die ich vermißt, hervorzog, „gehören diese Sachen euch zu?" Ich besann mich, ob ich sie nicht gänzlich ableugnen sollte, aber als ich durch die halbgeöffnete Thüre meinen Wirt und mehrere Bekannte, die wohl gegen mich zeugen konnten, erblickte, beschloß ich, die Sache nicht noch durch eine Lüge zu verschlimmern, und bekannte mich zu den vorgezeigten Dingen. Der Gerichtsmann bat mich, ihm zu folgen, und führte mich in ein großes Gebäude, das ich bald

für das Gefängnis erkannte. Dort wies er mir, bis auf weiteres, ein Gemach an.

Meine Lage war schrecklich, als ich so in der Einsamkeit darüber nachdachte. Der Gedanke, gemordet zu haben, wenn auch ohne Willen, kehrte immer wieder. Auch konnte ich mir nicht verhehlen, daß der Glanz des Goldes meine Sinne befangen gehalten hatte, sonst hätte ich nicht so blindlings in die Falle gehen können. Zwei Stunden nach meiner Verhaftung wurde ich aus meinem Gemach geführt. Mehrere Treppen ging es hinab, dann kam man in einen großen Saal. Um einen langen, schwarzbehängten Tisch saßen dort zwölf Männer, meistens Greise. An den Seiten des Saales zogen sich Bänke herab, angefüllt mit den Vornehmsten von Florenz. Auf den Gallerien, die in der Höhe angebracht waren, standen, dicht gedrängt, die Zuschauer. Als ich vor den schwarzen Tisch getreten war, erhob sich ein Mann mit finsterer, trauriger Miene, es war der Gouverneur. Er sprach zu den Versammelten, daß er als Vater in dieser Sache nicht richten könne, und daß er seine Stelle für diesmal an den ältesten der Senatoren abtrete. Der älteste der Senatoren war ein Greis von wenigstens neunzig Jahren. Er stand gebückt, und seine Schläfe waren mit dünnem, weißem Haar umhängt, aber feurig brannten noch seine Augen, und seine Stimme war stark und sicher. Er hub an, mich zu fragen, ob ich den Mord gestehe. Ich bat ihn um Gehör und erzählte unerschrocken und mit vernehmlicher Stimme, was ich gethan hatte, und was ich wußte. Ich bemerkte, daß der Gouverneur während meiner Erzählung bald blaß, bald rot wurde, und als ich geschlossen, fuhr er wütend auf. „Wie, Elender," rief er mir zu, „so willst du ein Verbrechen, was du aus Habgier begangen, noch einem andern auf-

bürden?“ Der Senator verwies ihm seine Unterbrechung, da er sich freiwillig seines Rechtes begeben habe, auch sei es gar nicht so erwiesen, daß ich aus Habgier gefrevelt, denn nach seiner eigenen Aussage sei ja der Getöteten nichts gestohlen worden. Ja, er ging noch weiter. Er erklärte dem Gouverneur, daß er über das frühere Leben seiner Tochter Rechenschaft geben müsse. Denn nur so könne man schließen, ob ich die Wahrheit gesagt habe oder nicht. Zugleich hob er für heute das Gericht auf, um sich, wie er sagte, aus den Papieren der Verstorbenen, die ihm der Gouverneur übergeben werde, Rat zu holen. Ich wurde wieder in mein Gefängnis zurückgeführt, wo ich einen traurigen Tag verlebte, immer mit dem heißen Wunsch beschäftigt, daß man doch irgend eine Verbindung zwischen der Toten und dem Rotmantel entdecken möchte. Voll Hoffnung trat ich den andern Tag in den Gerichtssaal. Es lagen mehrere Briefe auf dem Tisch. Der alte Senator fragte mich, ob sie meine Handschrift seien. Ich sah sie an und fand, daß sie von derselben Hand sein müßten, wie jene beiden Zettel, die ich erhalten. Ich äußerte dies den Senatoren, aber man schien nicht darauf zu achten und antwortete, daß ich beides geschrieben haben könne und müsse, denn der Namenszug unter den Briefen sei unverkennbar, ein Z., der Anfangsbuchstabe meines Namens. Die Briefe aber enthielten Drohungen an die Verstorbene und Warnungen vor der Hochzeit, die sie zu vollziehen im Begriffe war.

Der Gouverneur schien sonderbare Aufschlüsse in Hinsicht auf meine Person gegeben zu haben. Denn man behandelte mich an diesem Tage mißtrauischer und strenger. Ich berief mich, zu meiner Rechtfertigung, auf meine Papiere, die sich in meinem Zimmer finden müssen, aber man sagte

mir, man habe nachgesucht und nichts gefunden. So schwand mir am Schlusse dieses Gerichtstages alle Hoffnung, und als ich am dritten Tag wieder in den Saal geführt wurde, las man mir das Urteil vor, daß ich, eines vorsätzlichen Mordes überwiesen, zum Tode verurteilt sei. Dahin also war es mit mir gekommen. Verlassen von allem, was mir auf Erden noch teuer war, fern von meiner Heimat sollte ich unschuldig in der Blüte meiner Jahre vom Beile sterben!

Ich saß am Abend dieses schrecklichen Tages, der über mein Schicksal entschieden hatte, in meinem einsamen Kerker, meine Hoffnungen waren dahin, meine Gedanken ernsthaft auf den Tod gerichtet, da that sich die Thüre meines Gefängnisses auf, und ein Mann trat herein, der mich lange schweigend betrachtete. „So finde ich dich wieder, Zaleukos?“ sagte er. Ich hatte ihn bei dem matten Schein meiner Lampe nicht erkannt, aber der Klang seiner Stimme erweckte alte Erinnerungen in mir. Es war Valetty, einer jener wenigen Freunde, die ich in der Stadt Paris während meiner Studien kannte. Er sagte, daß er zufällig nach Florenz gekommen sei, wo sein Vater als angesehener Mann wohne, er habe von meiner Geschichte gehört, und sei gekommen, um mich noch einmal zu sehen, und von mir selbst zu erfahren, wie ich mich so schwer habe verschulden können. Ich erzählte ihm die ganze Geschichte. Er schien darüber sehr verwundert und beschwor mich, ihm, meinem einzigen Freunde, alles zu sagen, um nicht mit einer Lüge von hinnen zu gehen. Ich schwor ihm mit dem teuersten Eid, daß ich wahrgesprochen, und daß keine andere Schuld mich drücke, als daß ich, von dem Glanze des Goldes geblendet, das Unwahrscheinliche der Erzählung des Unbekannten nicht erkannt habe. „So hast du Bianca nicht

gekannt?“ fragte jener. Ich beteuerte ihm, sie nie gesehen zu haben. Valetty erzählte mir nun, daß ein tiefes Geheimnis auf der That liege, daß der Gouverneur meine Verurteilung sehr hastig betrieben habe, und es sei nun ein Gerücht unter die Leute gekommen, daß ich Bianca schon längst gekannt und, aus Rache über ihre Heirat mit einem andern, sie ermordet habe. Ich bemerkte ihm, daß dies alles ganz auf den Rotmantel passe, daß ich aber seine Teilnahme an der That mit nichts beweisen könne. Valetty umarmte mich weinend und versprach mir, alles zu thun, um wenigstens mein Leben zu retten. Ich hatte wenig Hoffnung, doch wußte ich, daß Valetty ein weiser und der Gesetze kundiger Mann sei, und daß er alles thun werde, mich zu retten. Zwei lange Tage war ich in Ungewißheit, endlich erschien Valetty. „Ich bringe Trost, wenn auch einen schmerzlichen. Du wirst leben und frei sein, aber mit Verlust einer Hand.“ Gerührt dankte ich meinem Freunde für mein Leben. Er sagte mir, daß der Gouverneur unerbittlich gewesen sei, die Sache noch einmal untersuchen zu lassen. Daß er aber endlich, um nicht ungerecht zu erscheinen, eingewilligt habe, wenn man in den Büchern der florentinischen Geschichte einen ähnlichen Fall finde, so solle meine Strafe sich nach der Strafe, die dort ausgesprochen sei, richten. Er und sein Vater haben nun Tag und Nacht in den alten Büchern gelesen und endlich einen ganz dem meinigen ähnlichen Fall gefunden. Dort laute die Strafe: Es soll ihm die linke Hand abgehauen, seine Güter eingezogen, er selbst auf ewig verbannt werden. So laute jetzt auch meine Strafe, und ich solle mich jetzt bereiten zu der schmerzhaften Stunde, die meiner warte. Ich will euch nicht diese schreckliche Stunde vors Auge führen, wo ich auf offenem Markt meine Hand auf den

Block legte, wo mein eigenes Blut in weiten Bogen mich überſtrömte!

Valetty nahm mich in ſein Haus auf, bis ich geneſen war, dann verſah er mich edelmütig mit Reiſegeld; denn alles, was ich mir ſo mühſam erworben, war eine Beute des Gerichts geworden. Ich reiſte von Florenz nach Sizilien und von da mit dem erſten Schiff, das ich fand, nach Konſtantinopel. Meine Hoffnung war auf die Summe gerichtet, die ich meinem Freunde übergeben hatte, auch bat ich ihn, bei ihm wohnen zu dürfen; aber wie erſtaunte ich, als dieſer mich fragte, warum ich denn nicht mein Haus beziehe. Er ſagte mir, daß ein fremder Mann unter meinem Namen ein Haus in dem Quartier der Griechen gekauft habe, derſelbe habe auch den Nachbarn geſagt, daß ich bald ſelbſt kommen werde. Ich ging ſogleich mit meinem Freunde dahin und wurde von allen meinen alten Bekannten freudig empfangen. Ein alter Kaufmann gab mir einen Brief, den der Mann, der für mich gekauft hatte, hier gelaſſen habe.

Ich las: „Zaleukos! Zwei Hände ſtehen bereit, raſtlos zu ſchaffen, daß Du nicht fühleſt den Verluſt der einen. Das Haus, das Du ſieheſt, und alles, was darin iſt, iſt Dein, und alle Jahre wird man Dir ſo viel reichen, daß Du zu den Reichen Deines Volks gehören wirſt. Mögeſt Du dem vergeben, der unglücklicher iſt als Du!“ Ich konnte ahnen, wer es geſchrieben, und der Kaufmann ſagte mir auf meine Frage, es ſei ein Mann geweſen, den er für einen Franken gehalten, er habe einen roten Mantel angehabt. Ich wußte genug, um mir zu geſtehen, daß der Unbekannte doch nicht ganz von aller edlen Geſinnung entblößt ſein müſſe. In meinem neuen Haus fand ich alles aufs beſte eingerichtet, auch ein Gewölbe mit Waren,

schöner als ich sie je gehabt. Zehn Jahre sind seitdem verstrichen; mehr aus alter Gewohnheit, als weil ich es nötig habe, setze ich meine Handelsreisen fort, doch habe ich jenes Land, wo ich so unglücklich wurde, nie mehr gesehen. Jedes Jahr erhielt ich seitdem tausend Goldstücke; aber wenn es mir auch Freude macht, jenen Unglücklichen edel zu wissen, so kann er mir doch den Kummer meiner Seele nicht abkaufen, denn ewig lebt in mir das grauenvolle Bild der ermordeten Bianca.

Zaleukos, der griechische Kaufmann, hatte seine Geschichte geendigt. Mit großer Teilnahme hatten ihm die übrigen zugehört, besonders der Fremde schien sehr davon ergriffen zu sein; er hatte einigemal tief geseufzt, und Muley schien es sogar, als habe er einmal Thränen in den Augen gehabt. Sie besprachen sich noch lange Zeit über die Geschichte.

„Und haßt ihr den Unbekannten nicht, der euch so schnöde um ein so edles Glied eures Körpers, der selbst euer Leben in Gefahr brachte?“ fragte der Fremde.

„Wohl gab es in früherer Zeit Stunden,“ antwortete der Grieche, „in denen mein Herz ihn vor Gott angeklagt, daß er diesen Kummer über mich gebracht und mein Leben vergiftet habe, aber ich fand Trost in dem Glauben meiner Väter, und dieser befiehlt mir, meine Feinde zu lieben; auch ist er wohl noch unglücklicher als ich.“

„Ihr seid ein edler Mann!“ rief der Fremde und drückte gerührt dem Griechen die Hand.

Der Anführer der Wache unterbrach sie aber in ihrem Gespräch. Er trat mit besorgter Miene in das Zelt und berichtete, daß man sich nicht der Ruhe überlassen dürfe,

denn hier sei die Stelle, wo gewöhnlich die Karawanen angegriffen werden, auch glauben seine Wachen, in der Entfernung mehrere Reiter zu sehen.

Die Kaufleute waren sehr bestürzt über diese Nachricht; Selim, der Fremde, aber wunderte sich über die Bestürzung und meinte, daß sie so gut geschützt wären, daß sie einen Trupp räuberischer Araber nicht zu fürchten brauchen.

„Ja, Herr," entgegnete ihm der Anführer der Wache. „Wenn es nur solches Gesindel wäre, könnte man sich ohne Sorge zur Ruhe legen, aber seit einiger Zeit zeigt sich der furchtbare Orbasan wieder, und da gilt es, auf seiner Hut zu sein."

Der Fremde fragte, wer denn dieser Orbasan sei, und Achmet, der alte Kaufmann, antwortete ihm: „Es gehen allerlei Sagen unter dem Volk über diesen wunderbaren Mann. Die einen halten ihn für ein übermenschliches Wesen, weil er oft mit fünf bis sechs Männern zumal einen Kampf besteht, andere halten ihn für einen tapferen Franken, den das Unglück in diese Gegend verschlagen habe; von allem aber ist nur so viel gewiß, daß er ein verruchter Räuber und Dieb ist."

„Das könnt ihr aber doch nicht behaupten," entgegnete ihm Lezah, einer der Kaufleute. „Wenn er auch ein Räuber ist, so ist er doch ein edler Mann, und als solcher hat er sich an meinem Bruder bewiesen, wie ich euch erzählen könnte. Er hat seinen ganzen Stamm zu geordneten Menschen gemacht, und so lange er die Wüste durchstreift, darf kein anderer Stamm es wagen, sich sehen zu lassen. Auch raubt er nicht wie andere, sondern er erhebt nur ein Schutzgeld von den Karawanen, und wer ihm dieses willig bezahlt, der zieht ungefährdet weiter, denn Orbasan ist der Herr der Wüste."

Also sprachen unter sich die Reisenden im Zelte; die Wachen aber, die um den Lagerplatz ausgestellt waren, begannen unruhig zu werden. Ein ziemlich bedeutender Haufe bewaffneter Reiter zeigte sich in der Entfernung einer halben Stunde; sie schienen gerade auf das Lager zuzureiten. Einer der Männer von der Wache ging daher in das Zelt, um zu verkünden, daß sie wahrscheinlich angegriffen würden. Die Kaufleute berieten sich unter einander, was zu thun sei, ob man ihnen entgegengehen oder den Angriff abwarten solle. Achmet und die zwei ältern Kaufleute wollten das letztere, der feurige Muley aber und Zaleukos verlangten das erstere und riefen den Fremden zu ihrem Beistand auf. Dieser zog ruhig ein kleines blaues Tuch mit roten Sternen aus seinem Gürtel hervor, band es an eine Lanze und befahl einem der Sklaven, es auf das Zelt zu stecken; er setze sein Leben zum Pfand, sagte er, die Reiter werden, wenn sie dieses Zeichen sehen, ruhig vorüberziehen. Muley glaubte nicht an den Erfolg, der Sklave aber steckte die Lanze auf das Zelt. Inzwischen hatten alle, die im Lager waren, zu den Waffen gegriffen und sahen in gespannter Erwartung den Reitern entgegen. Doch diese schienen das Zeichen auf dem Zelte erblickt zu haben, sie beugten plötzlich von ihrer Richtung auf das Lager ab und zogen in einem großen Bogen auf der Seite hin.

Verwundert standen einige Augenblicke die Reisenden und sahen bald auf die Reiter, bald auf den Fremden. Dieser stand ganz gleichgültig, wie wenn nichts vorgefallen wäre, vor dem Zelte und blickte über die Ebene hin. Endlich brach Muley das Stillschweigen: „Wer bist du, mächtiger Fremdling," rief er aus, „der du die wilden Horden der Wüste durch einen Wink bezähmest?" „Ihr schlagt meine

Kunst höher an, als sie ist," antwortete Selim Baruch. „Ich habe mich mit diesem Zeichen versehen, als ich der Gefangenschaft entfloh: was es zu bedeuten hat, weiß ich selbst nicht, nur so viel weiß ich, daß, wer mit diesem Zeichen reiset, unter mächtigem Schutze steht."

Die Kaufleute dankten dem Fremden und nannten ihn ihren Erretter. Wirklich war auch die Anzahl der Reiter so groß gewesen, daß wohl die Karawane nicht lange hätte Widerstand leisten können.

Mit leichterem Herzen begab man sich jetzt zur Ruhe, und als die Sonne zu sinken begann und der Abendwind über die Sandebene hinstrich, brachen sie auf und zogen weiter.

Am nächsten Tage lagerten sie ungefähr nur noch eine Tagereise von dem Ausgang der Wüste entfernt. Als sich die Reisenden wieder in dem großen Zelt versammelt hatten, nahm Lezah, der Kaufmann, das Wort:

„Ich habe euch gestern gesagt, daß der gefürchtete Orbasan ein edler Mann sei; erlaubt mir, daß ich es euch heute durch die Erzählung der Schicksale meines Bruders beweise. — Mein Vater war Kadi in Acara. Er hatte drei Kinder. Ich war der älteste, ein Bruder und eine Schwester waren bei weitem jünger als ich. Als ich zwanzig Jahre alt war, rief mich ein Bruder meines Vaters zu sich. Er setzte mich zum Erben seiner Güter ein, mit der Bedingung, daß ich bis zu seinem Tode bei ihm bleibe. Aber er erreichte ein hohes Alter, so daß ich erst vor zwei Jahren in meine Heimat zurückkehrte und nichts davon wußte, welch schreckliches Schicksal indes mein Haus betroffen, und wie gütig Allah es gewendet hatte."

Die Errettung Fatmes.

Mein Bruder Muſtafa und meine Schweſter Fatme waren beinahe in gleichem Alter. Jener hatte höchſtens zwei Jahre voraus. Sie liebten einander innig und trugen vereint alles bei, was unſerm kränklichen Vater die Laſt ſeines Alters erleichtern konnte. An Fatmes ſechzehntem Geburtstage veranſtaltete der Bruder ein Feſt. Er ließ alle ihre Geſpielinnen einladen, ſetzte ihnen in dem Garten des Vaters ausgeſuchte Speiſen vor, und als es Abend wurde, lud er ſie ein, auf einer Barke, die er gemietet und feſtlich geſchmückt hatte, ein wenig hinaus in die See zu fahren. Fatme und ihre Geſpielinnen willigten mit Freuden ein; denn der Abend war ſchön, und die Stadt gewährte beſonders abends, von dem Meere aus betrachtet, einen herrlichen Anblick. Den Mädchen aber gefiel es ſo gut auf der Barke, daß ſie meinen Bruder bewogen, immer weiter in die See hinauszufahren. Muſtafa gab aber ungern nach, weil ſich vor einigen Tagen ein Korſar hatte ſehen laſſen. Nicht weit von der Stadt zieht ſich ein Vorgebirge in das Meer. Dorthin wollten noch die Mädchen, um von da die Sonne in das Meer ſinken zu ſehen. Als ſie um das Vorgebirge herum ruderten, ſahen ſie in geringer Entfernung eine Barke, die mit Bewaffneten beſetzt war. Nichts Gutes ahnend, befahl mein Bruder den Ruderern, ſein Schiff zu drehen und dem Lande zuzurudern. Wirklich ſchien ſich auch ſeine Beſorgnis zu beſtätigen, denn jene Barke kam der meines Bruders ſchnell nach, überholte ſie, da ſie mehr Ruder hatte, und hielt ſich immer zwiſchen dem Land und unſerer Barke. Die Mädchen aber, als ſie die Gefahr erkannten, in der ſie ſchwebten, ſprangen auf und ſchrieen und klagten; umſonſt ſuchte ſie Muſtafa zu be-

ruhigen, umsonst stellte er ihnen vor, ruhig zu bleiben, weil sie durch ihr Hin- und Herrennen die Barke in Gefahr brächten, umzuschlagen. Es half nichts, und da sie endlich bei Annäherung des andern Bootes alle auf die hintere Seite der Barke stürzten, schlug diese um. Indessen aber hatte man vom Land aus die Bewegungen des fremden Bootes beobachtet, und da man schon seit einiger Zeit Besorgnisse wegen Korsaren hegte, hatte dieses Boot Verdacht erregt, und mehrere Barken stießen vom Lande, um der unsrigen beizustehen. Aber sie kamen nur noch zu rechter Zeit, um die Untersinkenden aufzunehmen. In der Verwirrung war das feindliche Boot entwischt, auf den beiden Barken aber, welche die Geretteten aufgenommen hatten, war man ungewiß, ob alle gerettet seien. Man näherte sich gegenseitig, und ach! es fand sich, daß meine Schwester und eine ihrer Gespielinnen fehlte; zugleich entdeckte man aber einen Fremden in einer der Barken, den niemand kannte. Auf die Drohungen Mustafas gestand er, daß er zu dem feindlichen Schiff, das zwei Meilen ostwärts vor Anker liege, gehöre, und daß ihn seine Gefährten auf ihrer eiligen Flucht im Stich gelassen hätten, indem er im Begriff gewesen sei, die Mädchen auffischen zu helfen; auch sagte er aus, daß er gesehen habe, wie man zwei derselben in das Schiff gezogen.

Der Schmerz meines alten Vaters war grenzenlos, aber auch Mustafa war bis zum Tod betrübt; denn nicht nur, daß seine geliebte Schwester verloren war, und daß er sich anklagte, an ihrem Unglück schuld zu sein, — jene Freundin Fatmes, die ihr Unglück teilte, war von ihren Eltern ihm zur Gattin zugesagt gewesen, und nur unserem Vater hatte er es noch nicht zu gestehen gewagt, weil ihre Eltern arm und von geringer Abkunft waren. Mein Vater aber war

ein strenger Mann. Als sein Schmerz sich ein wenig gelegt hatte, ließ er Mustafa vor sich kommen, und sprach zu ihm: „Deine Thorheit hat mir den Trost meines Alters und die Freude meiner Augen geraubt. Geh hin, ich verbanne dich auf ewig von meinem Angesicht, ich fluche dir und deinen Nachkommen, und nur wenn du mir Fatme wiederbringst, soll dein Haupt frei sein von dem Fluche des Vaters.“

Dies hatte mein armer Bruder nicht erwartet; schon vorher hatte er sich entschlossen gehabt, seine Schwester und ihre Freundin aufzusuchen, und wollte sich nur noch den Segen des Vaters dazu erbitten, und jetzt schickte er ihn mit dem Fluch beladen in die Welt. Aber hatte ihn jener Jammer vorher gebeugt, so stählte jetzt die Fülle des Unglücks, das er nicht verdient hatte, seinen Mut.

Er ging zu dem gefangenen Seeräuber und befragte ihn, wohin die Fahrt seines Schiffes ginge, und erfuhr, daß sie Sklavenhandel trieben und gewöhnlich in Balsora großen Markt hielten.

Als er wieder nach Hause kam, um sich zur Reise anzuschicken, schien sich der Zorn des Vaters ein wenig gelegt zu haben, denn er sandte ihm einen Beutel mit Gold zur Unterstützung auf der Reise. Mustafa aber nahm weinend von den Eltern Zoraidens, so hieß seine geraubte Braut, Abschied, und machte sich auf den Weg nach Balsora.

Mustafa machte die Reise zu Land, weil von unserer kleinen Stadt aus nicht gerade ein Schiff nach Balsora ging. Er mußte daher sehr starke Tagereisen machen, um nicht zu lange nach den Seeräubern nach Balsora zu kommen. Doch da er ein gutes Roß und kein Gepäck hatte, konnte er hoffen, diese Stadt am Ende des sechsten Tages zu erreichen. Aber am Abend des vierten Tages, als er ganz allein seines Weges ritt, fielen ihn plötzlich drei Männer an. Da er

merkte, daß sie gut bewaffnet und stark seien, und daß es mehr auf sein Geld und sein Roß, als auf sein Leben abgesehen war, so rief er ihnen zu, daß er sich ihnen ergeben wolle. Sie stiegen von ihren Pferden ab und banden ihm die Füße unter dem Bauch seines Tieres zusammen, ihn selbst aber nahmen sie in die Mitte und trabten, indem einer den Zügel seines Pferdes ergriff, schnell mit ihm davon, ohne jedoch ein Wort zu sprechen.

Mustafa gab sich einer dumpfen Verzweiflung hin; der Fluch seines Vaters schien schon jetzt an dem Unglücklichen in Erfüllung zu gehen, und wie konnte er hoffen, seine Schwester und Zoraiden zu retten, wenn er, aller Mittel beraubt, nur sein ärmliches Leben zu ihrer Befreiung aufwenden konnte. Mustafa und seine stummen Begleiter mochten wohl eine Stunde geritten sein, als sie in ein kleines Seitenthal einbogen. Das Thälchen war von hohen Bäumen eingefaßt, ein weicher dunkelgrüner Rasen, ein Bach, der schnell durch seine Mitte hinrollte, luden zur Ruhe ein. Wirklich sah er auch fünfzehn bis zwanzig Zelte dort aufgeschlagen; an den Pflöcken der Zelte waren Kamele und schöne Pferde angebunden, aus einem der Zelte hervor tönte die lustige Weise einer Zither und zweier schöner Männerstimmen. Meinem Bruder schien es, als ob Leute, die ein so fröhliches Lagerplätzchen sich erwählt hatten, nichts Böses gegen ihn im Sinne haben könnten, und er folgte also ohne Bangigkeit dem Ruf seiner Führer, die, als sie seine Bande gelöst hatten, ihm winkten, abzusteigen. Man führte ihn in ein Zelt, das größer als die übrigen und im Innern hübsch, fast zierlich aufgeputzt war. Prächtige, goldgestickte Polster, gewirkte Fußteppiche, übergoldete Rauchpfannen hätten anderswo Reichtum und Wohlleben verraten, hier schienen sie nur kühner Raub. Auf einem der Polster saß ein alter,

kleiner Mann; sein Gesicht war häßlich, seine Haut schwarzbraun und glänzend, und ein widriger Zug von tückischer Schlauheit um Augen und Mund machten seinen Anblick verhaßt. Obgleich sich dieser Mann einiges Ansehen zu geben suchte, so merkte doch Mustafa bald, daß nicht für ihn das Zelt so reich geschmückt sei, und die Unterredung seiner Führer schien seine Bemerkung zu bestätigen. „Wo ist der Starke?“ fragten sie den Kleinen. „Er ist auf der kleinen Jagd,“ antwortete jener; „aber er hat mir aufgetragen, seine Stelle zu versehen.“ „Das hat er nicht gescheit gemacht,“ entgegnete einer der Räuber, „denn es muß sich bald entscheiden, ob dieser Hund sterben oder zahlen soll, und das weiß der Starke besser als du.“

Der kleine Mann erhob sich im Gefühl seiner Würde, streckte sich lang aus, um mit der Spitze seiner Hand das Ohr seines Gegners zu erreichen; denn er schien Lust zu haben, sich durch einen Schlag zu rächen, als er aber sah, daß seine Bemühung fruchtlos sei, fing er an zu schimpfen (und wahrlich! die andern blieben ihm nichts schuldig), daß das Zelt von ihrem Streit erdröhnte. Da that sich auf einmal die Thüre des Zeltes auf, und hereintrat ein hoher stattlicher Mann, jung und schön wie ein Perserprinz; seine Kleidung und seine Waffen waren, außer einem reichbesetzten Dolch und einem glänzenden Säbel, gering und einfach, aber sein ernstes Auge, sein ganzer Anstand gebot Achtung, ohne Furcht einzuflößen.

„Wer ist's, der es wagt, in meinem Zelte Streit zu beginnen?“ rief er den Erschrockenen zu. Eine Zeit lang herrschte tiefe Stille, endlich erzählte einer von denen, die Mustafa hergebracht hatten, wie es gegangen sei. Da schien sich das Gesicht „des Starken,“ wie sie ihn nannten, vor Zorn zu röten. „Wann hätte ich dich je an meine

Stelle gesetzt, Hassan?“ schrie er mit furchtbarer Stimme dem Kleinen zu. Dieser zog sich vor Furcht in sich selbst zusammen, daß er noch viel kleiner aussah als zuvor, und schlich sich der Zeltthüre zu. Ein hinlänglicher Tritt des Starken machte, daß er in einem großen, sonderbaren Sprung zur Zeltthüre hinausflog.

Als der Kleine verschwunden war, führten die drei Männer Mustafa vor den Herrn des Zeltes, der sich indes auf die Polster gelegt hatte. „Hier bringen wir den, welchen du uns zu fangen befohlen hast.“ Jener blickte den Gefangenen lange an und sprach sodann: „Bassa von Sulieika! Dein eigenes Gewissen wird dir sagen, warum du vor Orbasan stehst.“ Als mein Bruder dies hörte, warf er sich nieder vor jenem und antwortete: „O Herr! du scheinst im Irrtum zu sein, ich bin ein armer Unglücklicher, aber nicht der Bassa, den du suchst!“ Alle im Zelt waren über diese Rede erstaunt. Der Herr des Zeltes aber sprach: „Es kann dir wenig helfen, dich zu verstellen, denn ich will dir Leute vorführen, die dich wohl kennen.“ Er befahl Zuleima vorzuführen. Man brachte ein altes Weib in das Zelt, das auf die Frage, ob sie in meinem Bruder nicht den Bassa von Sulieika erkenne, antwortete: „Jawohl! Und ich schwöre es beim Grabe des Propheten, es ist der Bassa und kein anderer.“ „Siehst du, Erbärmlicher! wie deine List zu Wasser geworden ist?“ begann zürnend der Starke. „Du bist mir zu elend, als daß ich meinen guten Dolch mit deinem Blute besudeln sollte, aber an den Schweif meines Rosses will ich dich binden, morgen wenn die Sonne aufgeht, und durch die Wälder mit dir jagen, bis sie scheidet hinter die Hügel von Sulieika!“ Da sank meinem armen Bruder der Mut. „Das ist der Fluch meines harten Vaters, der mich zum schmachvollen Tode

treibt," rief er weinend, „und auch du bist verloren, süße Schwester, auch du Zoraide!" — „Deine Verstellung hilft dir nichts," sprach einer der Räuber, indem er ihm die Hände auf den Rücken band, „mach', daß du aus dem Zelte kommst, denn der Starke beißt sich in die Lippen und blickt nach seinem Dolch. Wenn du noch eine Nacht leben willst, so komm."

Als die Räuber gerade meinen Bruder aus dem Zelte führen wollten, begegneten sie drei andern, die einen Gefangenen vor sich hintrieben. Sie traten mit ihm ein. „Hier bringen wir den Bassa, wie du uns befohlen hast," sprachen sie und führten den Gefangenen vor das Polster des Starken. Als der Gefangene dorthin geführt wurde, hatte mein Bruder Gelegenheit, ihn zu betrachten, und ihm selbst fiel die Ähnlichkeit auf, die dieser Mann mit ihm hatte, nur war er dunkler im Gesicht und hatte einen schwärzern Bart. Der Starke schien sehr erstaunt über die Erscheinung des zweiten Gefangenen: „Wer von euch ist denn der rechte?" sprach er, indem er bald meinen Bruder, bald den andern Mann ansah. „Wenn du den Bassa von Sulieika meinst," antwortete in stolzem Ton der Gefangene, „der bin ich!" Der Starke sah ihn lange mit seinem ernsten, furchtbaren Blicke an, dann winkte er schweigend, den Bassa wegzuführen. Als dies geschehen war, ging er auf meinen Bruder zu, zerschnitt seine Bande mit dem Dolch und winkte ihm, sich zu ihm aufs Polster zu setzen. „Es thut mir leid, Fremdling," sagte er, „daß ich dich für jenes Ungeheuer hielt; schreibe es aber einer sonderbaren Fügung des Himmels zu, die dich gerade in der Stunde, welche dem Untergang jenes Verruchten geweiht war, in die Hände meiner Brüder führte." Mein Bruder bat ihn um die einzige Gunst, ihn gleich wieder weiter reisen zu lassen,

weil jeder Aufſchub ihm verderblich werden könne. Der Starke erkundigte ſich nach ſeinen eiligen Geſchäften, und als ihm Muſtafa alles erzählt hatte, überredete ihn jener, dieſe Nacht in ſeinem Zelte zu bleiben, er und ſein Roß werden der Ruhe bedürfen; den folgenden Tag aber wolle er ihm einen Weg zeigen, der ihn in anderthalb Tagen nach Balſora bringe. Mein Bruder ſchlug ein, wurde trefflich bewirtet und ſchlief ſanft bis zum Morgen in dem Zelte des Räubers.

Als er aufgewacht war, ſah er ſich ganz allein im Zelte, vor dem Vorhang des Zeltes aber hörte er mehrere Stimmen zuſammenſprechen, die dem Herrn des Zeltes und dem kleinen, ſchwarzbraunen Mann anzugehören ſchienen. Er lauſchte ein wenig und hörte zu ſeinem Schrecken, daß der Kleine dringend den andern aufforderte, den Fremden zu töten, weil er, wenn er freigelaſſen würde, ſie alle verraten könnte.

Muſtafa merkte gleich, daß der Kleine ihm gram ſei, weil er Urſache war, daß er geſtern ſo übel behandelt worden; der Starke ſchien ſich einige Augenblicke zu beſinnen. „Nein,“ ſprach er, „er iſt mein Gaſtfreund, und das Gaſtrecht iſt mir heilig, auch ſieht er mir nicht aus, als ob er uns verraten wollte.“

Als er ſo geſprochen, ſchlug er den Vorhang zurück und trat ein. „Friede ſei mit dir, Muſtafa,“ ſprach er, „laß uns den Morgentrunk koſten, und rüſte dich dann zum Aufbruch.“ Er reichte meinem Bruder einen Becher Sorbett, und als ſie getrunken hatten, zäumten ſie die Pferde auf, und wahrlich, mit leichterem Herzen, als er gekommen war, ſchwang ſich Muſtafa aufs Pferd. Sie hatten bald die Zelte im Rücken und ſchlugen dann einen breiten Pfad ein, der in den Wald führte. Der Starke erzählte meinem

Bruder, daß jener Bassa, den sie auf der Jagd gefangen hätten, ihnen versprochen habe, sie ungefährdet in seinem Gebiete zu dulden; vor einigen Wochen aber habe er einen ihrer tapfersten Männer aufgefangen und nach den schrecklichsten Martern aufhängen lassen. Er habe ihm nun lange auflauern lassen, und heute noch müsse er sterben. Mustafa wagte es nicht, etwas dagegen einzuwenden, denn er war froh, selbst mit heiler Haut davongekommen zu sein.

Am Ausgang des Waldes hielt der Starke sein Pferd an, beschrieb meinem Bruder den Weg, bot ihm die Hand zum Abschied und sprach: „Mustafa, du bist auf sonderbare Weise der Gastfreund des Räubers Orbasan geworden, ich will dich nicht auffordern, nicht zu verraten, was du gesehen und gehört hast. Du hast ungerechter Weise Todesangst ausgestanden, und ich bin dir Vergütung schuldig. Nimm diesen Dolch als Andenken, und so du Hilfe brauchst, so sende ihn mir zu, und ich will eilen, dir beizustehen. Diesen Beutel aber kannst du vielleicht zu deiner Reise brauchen.“ Mein Bruder dankte ihm für seinen Edelmut, er nahm den Dolch, den Beutel aber schlug er aus. Doch Orbasan drückte ihm noch einmal die Hand, ließ den Beutel auf die Erde fallen und sprengte mit Sturmeseile in den Wald. Als Mustafa sah, daß er ihn doch nicht mehr werde einholen können, stieg er ab, um den Beutel aufzuheben, und erschrak über die Größe von seines Gastfreundes Großmut, denn der Beutel enthielt eine Menge Goldes. Er dankte Allah für seine Rettung, empfahl ihm den edlen Räuber in seine Gnade, und zog dann heiteren Mutes weiter auf seinem Wege nach Balsora.

Lezah schwieg und sah Achmet, den alten Kaufmann, fragend an. „Nein, wenn es so ist," sprach dieser, „so verbessere ich gern mein Urteil von Orbasan, denn wahrlich, an deinem Bruder hat er schön gehandelt."

„Er hat gethan wie ein braver Muselmann," rief Muley; „aber ich hoffe, du hast deine Geschichte damit nicht geschlossen, denn wie mich bedünkt, sind wir alle begierig, weiter zu hören, wie es deinem Bruder erging, und ob er Fatme, deine Schwester, und die schöne Zoraide befreit hat."

„Wenn ich euch nicht damit langweile, erzähle ich gerne weiter," entgegnete Lezah, „denn die Geschichte meines Bruders ist allerdings abenteuerlich und wundervoll."

Am Mittag des siebenten Tages nach seiner Abreise zog Mustafa in die Thore von Balsora ein. Sobald er in einer Karawanserai abgestiegen war, fragte er, wann der Sklavenmarkt, der hier alljährlich gehalten werde, anfange. Aber er erhielt die Schreckensantwort, daß er zwei Tage zu spät komme. Man bedauerte seine Verspätung und erzählte ihm, daß er viel verloren habe, denn noch an dem letzten Tage des Marktes seien zwei Sklavinnen angekommen, von so hoher Schönheit, daß sie die Augen aller Käufer auf sich gezogen hätten. Man habe sich ordentlich um sie gerissen und geschlagen, und sie seien freilich auch zu einem so hohen Preis verkauft worden, daß ihn nur ihr jetziger Herr nicht habe scheuen können. Er erkundigte sich näher nach diesen beiden, und es blieb ihm kein Zweifel, daß es die Unglücklichen seien, die er suche. Auch erfuhr er, daß der Mann, der sie beide gekauft habe, vierzig Stunden von Balsora wohne und Thiuli-Kos heiße, ein vornehmer, reicher, aber schon ältlicher Mann, der früher Kapudan-Bassa des Groß-

herrn gewesen, jetzt aber sich mit seinen gesammelten Reichtümern zur Ruhe gesetzt habe.

Mustafa wollte von Anfang sich gleich wieder zu Pferd setzen, um dem Thiuli-Kos, der kaum einen Tag Vorsprung haben konnte, nachzueilen. Als er aber bedachte, daß er als einzelner Mann dem mächtigen Reisenden doch nichts anhaben, noch weniger seine Beute ihm abjagen konnte, sann er auf einen andern Plan, und hatte ihn auch bald gefunden. Die Verwechslung mit dem Bassa von Sulieika, die ihm beinahe so gefährlich geworden wäre, brachte ihn auf den Gedanken, unter diesem Namen in das Haus des Thiuli-Kos zu gehen und so einen Versuch zur Rettung der beiden unglücklichen Mädchen zu wagen. Er mietete daher einige Diener und Pferde, wobei ihm Orbasans Geld trefflich zu statten kam, schaffte sich und seinen Dienern prächtige Kleider an und machte sich auf den Weg nach dem Schlosse Thiulis. Nach fünf Tagen war er in die Nähe dieses Schlosses gekommen. Es lag in einer schönen Ebene und war rings von hohen Mauern umschlossen, die nur ganz wenig von den Gebäuden überragt wurden. Als Mustafa dort angekommen war, färbte er Haar und Bart schwarz, sein Gesicht aber bestrich er mit dem Saft einer Pflanze, die ihm eine bräunliche Farbe gab, ganz wie sie jener Bassa gehabt hatte. Er schickte hierauf einen seiner Diener in das Schloß und ließ, im Namen des Bassa von Sulieika, um ein Nachtlager bitten. Der Diener kam bald wieder, und mit ihm vier schön gekleidete Sklaven, die Mustafas Pferd am Zügel nahmen und in den Schloßhof führten. Dort halfen sie ihm selbst vom Pferd, und vier andere geleiteten ihn eine breite Marmortreppe hinauf zum Thiuli.

Dieser, ein alter lustiger Geselle, empfing meinen Bruder ehrerbietig und ließ ihm das Beste, was sein Koch zu-

bereiten konnte, vorsetzen. Nach Tisch brachte Mustafa das Gespräch nach und nach auf die neuen Sklavinnen, und Thiuli rühmte ihre Schönheit und beklagte nur, daß sie immer so traurig seien, doch er glaubte, dieses würde sich bald geben. Mein Bruder war sehr vergnügt über diesen Empfang und legte sich mit den schönsten Hoffnungen zur Ruhe nieder.

Er mochte ungefähr eine Stunde geschlafen haben, da weckte ihn der Schein einer Lampe, der blendend auf sein Auge fiel. Als er sich aufrichtete, glaubte er noch zu träumen, denn vor ihm stand jener kleine, schwarzbraune Kerl aus Orbasans Zelt, eine Lampe in der Hand, sein breites Maul zu einem widrigen Lächeln verzogen. Mustafa zwickte sich in den Arm, zupfte sich an der Nase, um sich zu überzeugen, ob er denn wache, aber die Erscheinung blieb wie zuvor. „Was willst du an meinem Bette?“ rief Mustafa, als er sich von seinem Erstaunen erholt hatte. „Bemühet euch doch nicht so, Herr!“ sprach der Kleine; „ich habe wohl erraten, weswegen ihr hierher kommt. Auch war mir euer wertes Gesicht noch wohl erinnerlich, doch wahrlich, wenn ich nicht den Bassa mit eigener Hand hätte erhängen helfen, so hättet ihr mich vielleicht getäuscht. Jetzt aber bin ich da, um eine Frage zu machen.“

„Vor allem sage, wie du hierher kommst,“ entgegnete ihm Mustafa voll Wut, daß er verraten war. „Das will ich euch sagen,“ antwortete jener; „ich konnte mich mit dem Starken nicht länger vertragen, deswegen floh ich; aber du, Mustafa, warst eigentlich die Ursache unseres Streites, und dafür mußt du mir deine Schwester zur Frau geben, und ich will euch zur Flucht behilflich sein; giebst du sie nicht, so gehe ich zu meinem neuen Herrn und erzähle ihm etwas von dem neuen Bassa.“

Mustafa war vor Schrecken und Wut außer sich: jetzt, wo er sich am sicheren Ziel seiner Wünsche glaubte, sollte dieser Elende kommen und sie vereiteln; es war nur ein Mittel, das seinen Plan retten konnte, er mußte das kleine Ungetüm töten; mit einem Sprung fuhr er daher aus dem Bett auf den Kleinen zu, doch dieser, der etwas solches geahnt haben mochte, ließ die Lampe fallen, daß sie verlöschte, und entsprang im Dunkeln, indem er mörderisch um Hilfe schrie.

Jetzt war guter Rat teuer; die Mädchen mußte er für den Augenblick aufgeben und nur auf die eigene Rettung denken; daher ging er an das Fenster, um zu sehen, ob er nicht entspringen könnte. Es war eine ziemliche Tiefe bis zum Boden, und auf der andern Seite stand eine hohe Mauer, die zu übersteigen war. Sinnend stand er an dem Fenster, da hörte er viele Stimmen sich seinem Zimmer nähern; schon waren sie an der Thüre, da faßte er verzweiflungsvoll seinen Dolch und seine Kleider und schwang sich zum Fenster hinaus. Der Fall war hart, aber er fühlte, daß er kein Glied gebrochen hatte; darum sprang er auf und lief der Mauer zu, die den Hof umschloß; stieg, zum Erstaunen seiner Verfolger, hinauf und befand sich bald im Freien. Er floh, bis er an einen kleinen Wald kam, wo er sich erschöpft niederwarf. Hier überlegte er, was zu thun sei. Seine Pferde und seine Diener hatte er müssen im Stiche lassen, aber sein Geld, das er in dem Gürtel trug, hatte er gerettet.

Sein erfinderischer Kopf zeigte ihm bald einen andern Weg zur Rettung. Er ging in dem Wald weiter, bis er an ein Dorf kam, wo er um geringen Preis ein Pferd kaufte, das ihn in kurzem in eine Stadt trug. Dort forschte er nach einem Arzt, und man riet ihm einen alten,

erfahrenen Mann. Diesen bewog er durch einige Goldstücke, daß er ihm eine Arznei mitteilte, die einen todähnlichen Schlaf herbeiführte, der durch ein anderes Mittel augenblicklich wieder gehoben werden könnte. Als er im Besitz dieses Mittels war, kaufte er sich einen langen falschen Bart, einen schwarzen Talar und allerlei Büchsen und Kolben, so daß er füglich einen reisenden Arzt vorstellen konnte, lud seine Sachen auf einen Esel und reiste in das Schloß des Thiuli-Kos zurück. Er durfte gewiß sein, diesmal nicht erkannt zu werden, denn der Bart entstellte ihn so, daß er sich selbst kaum mehr kannte. Bei Thiuli angekommen, ließ er sich als den Arzt Chakamankabudibaba anmelden, und, wie er es gedacht hatte, geschah es; der prachtvolle Namen empfahl ihn bei dem alten Narren ungemein, so daß er ihn gleich zur Tafel einlud. Chakamankabudibaba erschien vor Thiuli, und als sie sich kaum eine Stunde besprochen hatten, beschloß der Alte, alle seine Sklavinnen der Kur des weisen Arztes zu unterwerfen. Dieser konnte seine Freude kaum verbergen, daß er jetzt seine geliebte Schwester wiedersehen solle, und folgte mit klopfendem Herzen Thiuli, der ihn ins Serail führte. Sie waren in ein Zimmer gekommen, das schön ausgeschmückt war, worin sich aber niemand befand. „Chambaba oder wie du heißt, lieber Arzt," sprach Thiuli-Kos, „betrachte einmal jenes Loch dort in der Mauer, dort wird jede meiner Sklavinnen einen Arm herausstrecken, und du kannst dann untersuchen, ob der Puls krank oder gesund ist." Mustafa mochte einwenden, was er wollte, zu sehen bekam er sie nicht; doch willigte Thiuli ein, daß er ihm allemal sagen wolle, wie sie sich sonst gewöhnlich befänden. Thiuli zog nun einen langen Zettel aus dem Gürtel und begann mit lauter Stimme seine Sklavinnen einzeln beim Namen zu rufen,

worauf allemal eine Hand aus der Mauer kam, und der Arzt den Puls untersuchte. Sechs waren schon abgelesen und sämtlich für gesund erklärt, da las Thiuli als die siebente „Fatme“ ab, und eine kleine weiße Hand schlüpfte aus der Mauer. Zitternd vor Freude ergreift Mustafa diese Hand und erklärt sie mit wichtiger Miene für bedeutend krank. Thiuli ward sehr besorgt, und befahl seinem weisen Chakamankabudibaba, schnell eine Arznei für sie zu bereiten. Der Arzt ging hinaus, schrieb auf einen kleinen Zettel: „Fatme! Ich will Dich retten, wenn Du Dich entschließen kannst, eine Arznei zu nehmen, die Dich auf zwei Tage tot macht; doch ich besitze das Mittel, Dich wieder zum Leben zu bringen. Willst Du, so sage nur, dieser Trank habe nicht geholfen, und es wird mir ein Zeichen sein, daß Du einwilligst.“

Bald kam er in das Zimmer zurück, wo Thiuli seiner harrte. Er brachte ein unschädliches Tränklein mit, fühlte der kranken Fatme noch einmal den Puls und schob ihr zugleich den Zettel unter ihr Armband, das Tränklein aber reichte er ihr durch die Öffnung in der Mauer. Thiuli schien in großen Sorgen wegen Fatme zu sein und schob die Untersuchung der übrigen bis auf eine gelegenere Zeit auf. Als er mit Mustafa das Zimmer verlassen hatte, sprach er in traurigem Ton: „Chadibaba, sage aufrichtig, was hältst du von Fatmes Krankheit?“ Chakamankabudibaba antwortete mit einem tiefen Seufzer: „Ach Herr! möge der Prophet dir Trost verleihen, sie hat ein schleichendes Fieber, das ihr wohl den Garaus machen kann.“ Da entbrannte der Zorn Thiulis: „Was sagst du, verfluchter Hund von einem Arzt? Sie, um die ich zweitausend Goldstücke gab, soll mir sterben wie eine Kuh? Wisse, wenn

du sie nicht rettest, so hau' ich dir den Kopf ab!" Da merkte mein Bruder, daß er einen dummen Streich gemacht habe, und gab Thiuli wieder Hoffnung. Als sie noch so sprachen, kam ein schwarzer Sklave aus dem Serail, dem Arzt zu sagen, daß das Tränklein nicht geholfen habe. „Biete deine ganze Kunst auf, Chakamdababelda, oder wie du dich schreibst, ich zahl' dir, was du willst," schrie Thiuli-Kos, fast heulend vor Angst, so vieles Gold zu verlieren. „Ich will ihr ein Säftlein geben, das sie von aller Not befreit," antwortete der Arzt. „Ja! ja! gieb ihr ein Säftlein," schluchzte der alte Thiuli. Frohen Mutes ging Mustafa, seinen Schlaftrunk zu holen, und als er ihn dem schwarzen Sklaven gegeben und gezeigt hatte, wie viel man auf einmal nehmen müsse, ging er zu Thiuli und sagte, er müsse noch einige heilsame Kräuter am See holen, und eilte zum Thore hinaus. An dem See, der nicht weit von dem Schloß entfernt war, zog er seine falschen Kleider aus und warf sie ins Wasser, daß sie lustig umherschwammen, er selbst aber verbarg sich im Gesträuch, wartete die Nacht ab und schlich sich dann in den Begräbnisplatz an dem Schlosse Thiulis.

Als Mustafa kaum eine Stunde lang aus dem Schloß abwesend sein mochte, brachte man Thiuli die Nachricht, daß seine Sklavin Fatme im Sterben liege. Er schickte hinaus an den See, um schnell den Arzt zu holen, aber bald kehrten seine Boten allein zurück und erzählten ihm, daß der arme Arzt ins Wasser gefallen und ertrunken sei, seinen schwarzen Talar sehe man im See schwimmen, und hie und da gucke auch sein stattlicher Bart aus den Wellen hervor. Als Thiuli keine Rettung mehr sah, verwünschte er sich und die ganze Welt, raufte sich den Bart aus und rannte mit dem Kopfe gegen die Mauer. Aber alles dies

konnte nichts helfen, denn Fatme gab bald unter den Händen der übrigen Weiber den Geist auf. Als Thiuli die Nachricht ihres Todes hörte, befahl er schnell einen Sarg zu machen, denn er konnte keinen Toten im Hause leiden, und ließ den Leichnam in das Begräbnishaus tragen. Die Träger brachten den Sarg dorthin, setzten ihn schnell nieder und entflohen, denn sie hatten unter den übrigen Särgen stöhnen und seufzen gehört.

Mustafa, der sich hinter den Särgen verborgen und von dort aus die Träger des Sarges in die Flucht gejagt hatte, kam hervor und zündete sich eine Lampe an, die er zu diesem Zweck mitgebracht hatte. Dann zog er ein Glas hervor, das die erweckende Arznei enthielt, und hob dann den Deckel von Fatmes Sarg. Aber welches Entsetzen befiel ihn, als sich ihm beim Scheine der Lampe ganz fremde Züge zeigten! Weder meine Schwester, noch Zoraide, sondern eine ganz andere lag in dem Sarg. Er brauchte lange, um sich von dem neuen Schlag des Schicksals zu fassen; endlich überwog doch Mitleid seinen Zorn. Er öffnete sein Glas und flößte ihr die Arznei ein. Sie atmete, sie schlug die Augen auf und schien sich lange zu besinnen, wo sie sei. Endlich erinnerte sie sich des Vorgefallenen, sie stand auf aus dem Sarg und stürzte zu Mustafas Füßen. „Wie kann ich dir danken, gütiges Wesen," rief sie aus, „daß du mich aus meiner schrecklichen Gefangenschaft befreitest!" Mustafa unterbrach ihre Danksagungen mit der Frage, wie es denn geschehen sei, daß sie und nicht Fatme, seine Schwester, gerettet worden sei? Jene sah ihn staunend an. „Jetzt wird mir meine Rettung erst klar, die mir vorher unbegreiflich war," antwortete sie, „wisse, man hieß mich in jenem Schlosse Fatme, und mir hast du deinen Zettel und den Rettungstrank gegeben." Mein

Bruder forderte die Gerettete auf, ihm von seiner Schwester und Zoraiden Nachricht zu geben, und erfuhr, daß sie sich beide im Schloß befänden, aber nach der Gewohnheit Thiulis andere Namen bekommen hätten; sie hießen jetzt Mirza und Nurmahal.

Als Fatme, die gerettete Sklavin, sah, daß mein Bruder durch diesen Fehlgriff so niedergeschlagen sei, sprach sie ihm Mut ein und versprach ihm ein Mittel zu sagen, wie er jene beiden Mädchen dennoch retten könne. Aufgeweckt durch diesen Gedanken, schöpfte Mustafa von neuem Hoffnung; er bat sie, dieses Mittel ihm zu nennen, und sie sprach:

„Ich bin zwar erst seit fünf Monaten die Sklavin Thiulis, doch habe ich gleich vom Anfang auf Rettung gesonnen, aber für mich allein war sie zu schwer. In dem inneren Hof des Schlosses wirst du einen Brunnen bemerkt haben, der aus zehn Röhren Wasser speit; dieser Brunnen fiel mir auf. Ich erinnerte mich, in dem Hause meines Vaters einen ähnlichen gesehen zu haben, dessen Wasser durch eine geräumige Wasserleitung herbeiströmt; um nun zu erfahren, ob dieser Brunnen auch so gebaut sei, rühmte ich eines Tages vor Thiuli seine Pracht und fragte nach seinem Baumeister. ‚Ich selbst habe ihn gebaut,‘ antwortete er, ‚und das, was du hier siehst, ist noch das Geringste, aber das Wasser dazu kommt wenigstens tausend Schritte weit von einem Bache her und geht durch eine gewölbte Wasserleitung, die wenigstens mannshoch ist; und alles dies habe ich selbst angegeben.‘ Als ich dies gehört hatte, wünschte ich mir oft, nur auf einen Augenblick die Stärke eines Mannes zu haben, um einen Stein an der Seite des Brunnens ausheben zu können, dann könnte ich fliehen, wohin ich wollte. Die Wasserleitung nun will ich dir zeigen;

durch sie kannst du nachts in das Schloß gelangen und jene befreien. Aber du mußt wenigstens noch zwei Männer bei dir haben, um die Sklaven, die das Serail bei Nacht bewachen, zu überwältigen."

So sprach sie; mein Bruder Mustafa aber, obgleich schon zweimal in seinen Hoffnungen getäuscht, faßte noch einmal Mut und hoffte mit Allahs Hilfe den Plan der Sklavin auszuführen. Er versprach ihr, für ihr weiteres Fortkommen in ihre Heimat zu sorgen, wenn sie ihm behilflich sein wollte, ins Schloß zu gelangen. Aber ein Gedanke machte ihm noch Sorge, nämlich der, woher er zwei oder drei treue Gehilfen bekommen könnte. Da fiel ihm Orbasans Dolch ein und das Versprechen, das ihm jener gegeben hatte, ihm, wo er seiner bedürfe, zu Hilfe zu eilen, und er machte sich daher mit Fatme aus dem Begräbnis auf, um den Räuber aufzusuchen.

In der nämlichen Stadt, wo er sich zum Arzt umgewandelt hatte, kaufte er um sein letztes Geld ein Roß und mietete Fatme bei einer armen Frau in der Vorstadt ein. Er selbst aber eilte dem Gebirge zu, wo er Orbasan zum erstenmal getroffen hatte, und gelangte in drei Tagen dahin. Er fand bald wieder jene Zelte und trat unverhofft vor Orbasan, der ihn freundlich bewillkommte. Er erzählte ihm seine mißlungenen Versuche, wobei sich der ernsthafte Orbasan nicht enthalten konnte, hie und da ein wenig zu lachen, besonders wenn er sich den Arzt Chakamankabudibaba dachte. Über die Verräterei des Kleinen aber war er wütend; er schwur, ihn mit eigener Hand aufzuhängen, wo er ihn finde. Meinem Bruder aber versprach er, sogleich zur Hilfe bereit zu sein, wenn er sich vorher von der Reise gestärkt haben würde. Mustafa blieb daher diese Nacht wieder in Orbasans Zelt, mit dem ersten Frührot aber

brachen sie auf, und Orbasan nahm drei seiner tapfersten Männer, wohl beritten und bewaffnet, mit sich. Sie ritten stark zu und kamen nach zwei Tagen in die kleine Stadt, wo Mustafa die gerettete Fatme zurückgelassen hatte. Von da aus reisten sie mit dieser weiter bis zu dem kleinen Wald, von wo aus man das Schloß Thiulis in geringer Entfernung sehen konnte; dort lagerten sie sich, um die Nacht abzuwarten. Sobald es dunkel wurde, schlichen sie sich, von Fatme geführt, an den Bach, wo die Wasserleitung anfing, und fanden diese bald. Dort ließen sie Fatme und einen Diener mit den Rossen zurück und schickten sich an hinabzusteigen; ehe sie aber hinabstiegen, wiederholte ihnen Fatme noch einmal alles genau, nämlich: daß sie durch den Brunnen in den innern Schloßhof kämen, dort seien rechts und links in der Ecke zwei Thürme, in der sechsten Thüre, vom Turme rechts gerechnet, befänden sich Fatme und Zoraide, bewacht von zwei schwarzen Sklaven. Mit Waffen und Brecheisen wohl versehen, stiegen Mustafa, Orbasan und zwei andere Männer hinab in die Wasserleitung; sie sanken zwar bis an den Gürtel ins Wasser, aber nichtsdestoweniger gingen sie rüstig vorwärts. Nach einer halben Stunde kamen sie an den Brunnen selbst und setzten sogleich ihre Brecheisen an. Die Mauer war dick und fest, aber den vereinten Kräften der vier Männer konnte sie nicht lange widerstehen, bald hatten sie eine Öffnung eingebrochen, groß genug, um bequem durchschlüpfen zu können. Orbasan schlüpfte zuerst durch und half den andern nach. Als sie alle im Hofe waren, betrachteten sie die Seite des Schlosses, die vor ihnen lag, um die beschriebene Thüre zu erforschen. Aber sie waren nicht einig, welche es sei, denn als sie von dem rechten Turme zum linken zählten, fanden sie eine Thüre, die zugemauert war, und wußten nun

nicht, ob Fatme diese übersprungen oder mitgezählt habe. Aber Orbasan besann sich nicht lange: „Mein gutes Schwert wird mir jede Thüre öffnen," rief er aus, ging auf die sechste Thüre zu, und die andern folgten ihm. Sie öffneten die Thüre und fanden sechs schwarze Sklaven auf dem Boden liegend und schlafend; sie wollten schon wieder leise sich zurückziehen, weil sie sahen, daß sie die rechte Thüre verfehlt hatten, als eine Gestalt in der Ecke sich aufrichtete und mit wohlbekannter Stimme um Hilfe rief. Es war der Kleine aus Orbasans Lager. Aber ehe noch die Schwarzen recht wußten, wie ihnen geschah, stürzte Orbasan auf den Kleinen zu, riß seinen Gürtel entzwei, verstopfte ihm den Mund und band ihm die Hände auf den Rücken; dann wandte er sich an die Sklaven, wovon schon einige von Mustafa und den zwei andern halb gebunden waren, und half sie vollends überwältigen. Man setzte den Sklaven den Dolch auf die Brust und fragte sie, wo Nurmahal und Mirza wären, und sie gestanden, daß sie im Gemach nebenan seien. Mustafa stürzte in das Gemach und fand Fatme und Zoraiden, die der Lärm erweckt hatte. Schnell rafften diese ihren Schmuck und ihre Kleider zusammen und folgten Mustafa; die beiden Räuber schlugen indes Orbasan vor zu plündern, was man fände, doch dieser verbot es ihnen und sprach: „Man solle nicht von Orbasan sagen können, daß er nachts in die Häuser steige, um Gold zu stehlen." Mustafa und die Geretteten schlüpften schnell in die Wasserleitung, wohin ihnen Orbasan sogleich zu folgen versprach. Als jene in die Wasserleitung hinabgestiegen waren, nahm Orbasan und einer der Räuber den Kleinen und führten ihn hinaus in den Hof; dort banden sie ihm eine seidene Schnur, die sie deshalb mitgenommen hatten, um den Hals und hingen ihn an der höchsten Spitze

des Brunnens auf. Nachdem sie so den Verrat des Elenden bestraft hatten, stiegen sie selbst auch hinab in die Wasserleitung und folgten Mustafa. Mit Thränen dankten die beiden ihrem edelmütigen Retter Orbasan; doch dieser trieb sie eilends zur Flucht an, denn es war sehr wahrscheinlich, daß sie Thiuli-Kos nach allen Seiten verfolgen ließ. Mit tiefer Rührung trennten sich am andern Tage Mustafa und seine Geretteten von Orbasan; wahrlich! sie werden ihn nie vergessen. Fatme aber, die befreite Sklavin, ging verkleidet nach Balsora, um sich dort in ihre Heimat einzuschiffen.

Nach einer kurzen und vergnügten Reise kamen die Meinigen in die Heimat. Meinen alten Vater tötete beinahe die Freude des Wiedersehens; den andern Tag nach ihrer Ankunft veranstaltete er ein großes Fest, an welchem die ganze Stadt teilnahm. Vor einer großen Versammlung von Verwandten und Freunden mußte mein Bruder seine Geschichte erzählen, und einstimmig priesen sie ihn und den edlen Räuber.

Als aber mein Bruder geschlossen hatte, stand mein Vater auf und führte Zoraiden ihm zu. „So löse ich denn," sprach er mit feierlicher Stimme, „den Fluch von deinem Haupte; nimm diese hin, als die Belohnung, die du dir durch deinen rastlosen Eifer erkämpft hast; nimm meinen väterlichen Segen, und möge es nie unserer Stadt an Männern fehlen, die an brüderlicher Liebe, an Klugheit und Eifer dir gleichen."

Die Karawane hatte das Ende der Wüste erreicht, und fröhlich begrüßten die Reisenden die grünen Matten und die dichtbelaubten Bäume, deren lieblichen Anblick sie viele Tage entbehrt hatten. In einem schönen Thale lag eine

Karawanserai, die sie sich zum Nachtlager wählten, und obgleich sie wenig Bequemlichkeit und Erfrischung darbot, so war doch die ganze Gesellschaft heiterer und zutraulicher als je; denn der Gedanke, den Gefahren und Beschwerlichkeiten, die eine Reise durch die Wüste mit sich bringt, entronnen zu sein, hatte alle Herzen geöffnet und die Gemüter zu Scherz und Kurzweil gestimmt. Muley, der junge lustige Kaufmann, tanzte einen komischen Tanz und sang Lieder dazu, die selbst dem ernsten Griechen Zaleukos ein Lächeln entlockten. Aber nicht genug, daß er seine Gefährten durch Tanz und Spiel erheitert hatte, er gab ihnen auch noch die Geschichte zum besten, die er ihnen versprochen hatte, und hub, als er von seinen Luftsprüngen sich erholt hatte, also zu erzählen an:

Die Geschichte von dem kleinen Muck.

In Nicea, meiner lieben Vaterstadt, wohnte ein Mann, den man den kleinen Muck hieß. Ich kann mir ihn, ob ich gleich damals noch sehr jung war, noch recht wohl denken, besonders weil ich einmal von meinem Vater wegen seiner halbtot geprügelt wurde. Der kleine Muck nämlich war schon ein alter Geselle, als ich ihn kannte, doch war er nur drei bis vier Fuß hoch; dabei hatte er eine sonderbare Gestalt, denn sein Leib, so klein und zierlich er war, mußte einen Kopf tragen, viel größer und dicker als der Kopf anderer Leute; er wohnte ganz allein in einem großen Haus und kochte sich sogar selbst; auch hätte man in der Stadt nicht gewußt, ob er lebe oder gestorben sei, denn er ging alle vier Wochen nur einmal aus, wenn nicht um die Mittagsstunde ein mächtiger Dampf aus dem Hause aufgestiegen wäre; doch sah man ihn oft abends auf seinem Dache auf- und abgehen, von der Straße aus glaubte man aber, nur sein großer Kopf allein laufe auf dem Dache umher. Ich und meine Kameraden waren böse Buben, die jedermann gerne neckten und belachten, daher war es uns allemal ein Festtag, wenn der kleine Muck ausging; wir versammelten uns an dem bestimmten Tage vor seinem Haus und warteten, bis er herauskam; wenn dann die Thüre aufging, und zuerst der große Kopf mit dem noch größeren Turban herausguckte, wenn dann das übrige Körperlein nachfolgte, angethan mit einem abgeschabten Mäntelein, weiten Beinkleidern und einem breiten Gürtel, an welchem ein langer Dolch hing, so lang, daß man nicht wußte, ob Muck an dem Dolch, oder der Dolch an Muck stak, wenn er so heraustrat, da ertönte die Luft von unserem Freudengeschrei, wir warfen unsere Mützen in die Höhe und tanzten wie

toll um ihn her. Der kleine Muck aber grüßte uns mit ernſthaftem Kopfnicken und ging mit langſamen Schritten die Straße hinab, dabei ſchlürfte er mit den Füßen, denn er hatte große, weite Pantoffeln an, wie ich ſie ſonſt nie geſehen. Wir Knaben liefen hinter ihm her und ſchrieen immer: „Kleiner Muck, kleiner Muck!“ Auch hatten wir ein luſtiges Verslein, das wir, ihm zu Ehren, hie und da ſangen; es hieß:

„Kleiner Muck, kleiner Muck,
Wohnſt in einem großen Haus,
Gehſt nur all vier Wochen aus,
Biſt ein braver, kleiner Zwerg,
Haſt ein Köpflein wie ein Berg;
Schau Dich einmal um und guck,
Lauf und fang uns, kleiner Muck.“

So hatten wir ſchon oft unſre Kurzweil getrieben, und zu meiner Schande muß ich es geſtehen, ich trieb's am ärgſten, denn ich zupfte ihn oft am Mäntelein, und einmal trat ich ihm auch von hinten auf die großen Pantoffeln, daß er hinfiel. Dies kam mir nun höchſt lächerlich vor, aber das Lachen verging mir, als ich den kleinen Muck auf meines Vaters Haus zugehen ſah. Er ging richtig hinein und blieb einige Zeit dort. Ich verſteckte mich an der Hausthüre und ſah den Muck wieder herauskommen, von meinem Vater begleitet, der ihn ehrerbietig an der Hand hielt, und an der Thüre unter vielen Bücklingen ſich von ihm verabſchiedete. Mir war gar nicht wohl zu Mut, ich blieb daher lange in meinem Verſteck; endlich aber trieb mich der Hunger, den ich ärger fürchtete als Schläge, heraus, und demütig und mit geſenktem Kopf trat ich vor meinen Vater. „Du haſt, wie ich höre, den guten Muck geſchimpft?“ ſprach er in ſehr ernſtem Tone. „Ich will dir die Geſchichte dieſes

Muck erzählen, und du wirst ihn gewiß nicht mehr auslachen; vor- und nachher aber bekommst du das Gewöhnliche.“ Das Gewöhnliche aber waren fünfundzwanzig Hiebe, die er nur allzurichtig aufzuzählen pflegte. Er nahm daher ein langes Pfeifenrohr, schraubte die Bernsteinmundspitze ab und bearbeitete mich ärger als je zuvor.

Als die fünfundzwanzig voll waren, befahl er mir aufzumerken, und erzählte mir von dem kleinen Muck:

Der Vater des kleinen Muck, der eigentlich Mukrah hieß, war ein angesehener, aber armer Mann, hier in Nicea. Er lebte beinahe so einsiedlerisch als jetzt sein Sohn. Diesen konnte er nicht wohl leiden, weil er sich seiner Zwerggestalt schämte, und ließ ihn daher auch in Unwissenheit aufwachsen. Der kleine Muck war noch in seinem sechzehnten Jahre ein lustiges Kind, und der Vater, ein ernster Mann, tadelte ihn immer, daß er, der schon längst die Kinderschuhe zertreten haben sollte, noch so dumm und läppisch sei.

Der Alte that aber einmal einen bösen Fall, an welchem er auch starb und den kleinen Muck arm und unwissend zurückließ. Die harten Verwandten, denen der Verstorbene mehr schuldig war, als er bezahlen konnte, jagten den armen Kleinen aus dem Hause und rieten ihm, in die Welt hinauszugehen und sein Glück zu suchen. Der kleine Muck antwortete, er sei schon reisefertig, bat sich aber nur noch den Anzug seines Vaters aus, und dieser wurde ihm auch bewilligt. Sein Vater war ein großer, starker Mann gewesen, daher paßten die Kleider nicht. Muck aber wußte bald Rat; er schnitt ab, was zu lang war, und zog dann die Kleider an. Er schien aber vergessen zu haben, daß er auch in der Weite davon schneiden müsse, daher sein sonderbarer Anzug, wie er noch heute zu sehen ist; der große Tur-

ban, der breite Gürtel, die weiten Hosen, das blaue Mäntelein, alles dies sind Erbstücke seines Vaters, die er seitdem getragen; den langen Damascenerdolch seines Vaters aber steckte er in den Gürtel, ergriff ein Stöcklein und wanderte zum Thore hinaus.

Fröhlich wanderte er den ganzen Tag, denn er war ja ausgezogen, um sein Glück zu suchen; wenn er einen Scherben auf der Erde im Sonnenschein glänzen sah, so steckte er ihn gewiß zu sich, im Glauben, daß er sich in den schönsten Diamant verwandeln werde; sah er in der Ferne die Kuppel einer Moschee wie Feuer strahlen, sah er einen See wie einen Spiegel blinken, so eilte er voll Freude darauf zu; denn er dachte in einem Zauberland angekommen zu sein. Aber ach! Jene Trugbilder verschwanden in der Nähe, und nur allzubald erinnerte ihn seine Müdigkeit und sein vor Hunger knurrender Magen, daß er noch im Lande der Sterblichen sich befinde. So war er zwei Tage gereist, unter Hunger und Kummer, und verzweifelte, sein Glück zu finden; die Früchte des Feldes waren seine einzige Nahrung, die harte Erde sein Nachtlager. Am Morgen des dritten Tages erblickte er von einer Anhöhe eine große Stadt. Hell leuchtete der Halbmond auf ihren Zinnen, bunte Fahnen schimmerten auf den Dächern und schienen den kleinen Muck zu sich herzuwinken. Überrascht stand er stille und betrachtete die Stadt und die Gegend. „Ja, dort wird Klein-Muck sein Glück finden," sprach er zu sich, und machte trotz seiner Müdigkeit einen Luftsprung, „dort oder nirgends." Er raffte alle seine Kräfte zusammen und schritt auf die Stadt zu. Aber obgleich sie ganz nahe schien, konnte er sie doch erst gegen Mittag erreichen, denn seine kleinen Glieder versagten ihm beinahe gänzlich ihren Dienst, und er mußte sich in den Schatten einer Palme

setzen, um auszuruhen. Endlich war er an dem Thore angelangt. Er legte sein Mäntelein zurecht, band den Turban schöner um, zog den Gürtel noch breiter an und steckte den langen Dolch schiefer; dann wischte er den Staub von den Schuhen, ergriff sein Stöcklein und ging mutig zum Thore hinein.

Er war schon einige Straßen durchwandert, aber nirgends öffnete sich ihm eine Thüre, nirgends rief man wie er sich vorgestellt hatte: „Kleiner Muck, komm herein, und iß und trink und laß deine Füßlein ausruhen.“

Er schaute gerade auch wieder recht sehnsüchtig an einem großen, schönen Haus hinauf, da öffnete sich ein Fenster, eine alte Frau schaute heraus und rief mit singender Stimme:

„Herbei, herbei,
Gekocht ist der Brei,
Den Tisch ließ ich decken;
Drum laßt es euch schmecken;
Ihr Nachbarn herbei,
Gekocht ist der Brei.“

Die Thüre des Hauses öffnete sich, und Muck sah viele Hunde und Katzen hineingehen. Er stand einige Augenblicke im Zweifel, ob er der Einladung folgen solle, endlich aber faßte er sich ein Herz und ging in das Haus. Vor ihm her gingen ein paar junge Kätzlein, und er beschloß, ihnen zu folgen, weil sie vielleicht die Küche besser wüßten als er.

Als Muck die Treppe hinaufgestiegen war, begegnete er jener alten Frau, die zum Fenster herausgeschaut hatte. Sie sah ihn mürrisch an und fragte nach seinem Begehr. „Du hast ja jedermann zu deinem Brei eingeladen,“ antwortete der kleine Muck, „und weil ich so gar hungrig bin,

bin ich auch gekommen." Die Alte lachte und sprach: „Woher kommst du denn, wunderlicher Gesell? Die ganze Stadt weiß, daß ich für niemand koche, als für meine lieben Katzen, und hie und da lade ich ihnen Gesellschaft aus der Nachbarschaft ein, wie du siehst." Der kleine Muck erzählte der alten Frau, wie es ihm nach seines Vaters Tod so hart ergangen sei, und bat sie, ihn heute mit ihren Katzen speisen zu lassen. Die Frau, welcher die treuherzige Erzählung des Kleinen wohl gefiel, erlaubte ihm, ihr Gast zu sein, und gab ihm reichlich zu essen und zu trinken. Als er gesättigt und gestärkt war, betrachtete ihn die Frau lange und sagte dann: „Kleiner Muck, bleibe bei mir in meinem Dienste, du hast geringe Mühe und sollst gut gehalten sein." Der kleine Muck, dem der Katzenbrei geschmeckt hatte, willigte ein und wurde also der Bediente der Frau Ahavzi. Er hatte einen leichten, aber sonderbaren Dienst. Frau Ahavzi hatte nämlich zwei Kater und vier Katzen, diesen mußte der kleine Muck alle Morgen den Pelz kämmen und mit köstlichen Salben einreiben; wenn die Frau ausging, mußte er auf die Katzen achtunggeben, wenn sie aßen, mußte er ihnen die Schüsseln vorlegen, und nachts mußte er sie auf seidene Polster legen und sie mit samtenen Decken einhüllen. Auch waren noch einige kleine Hunde im Haus, die er bedienen mußte, doch wurden mit diesen nicht so viele Umstände gemacht, wie mit den Katzen, welche Frau Ahavzi wie ihre eigenen Kinder hielt. Übrigens führte Muck ein so einsames Leben, wie in seines Vaters Haus, denn außer der Frau sah er den ganzen Tag nur Hunde und Katzen. Eine Zeitlang ging es dem kleinen Muck ganz gut, er hatte immer zu essen und wenig zu arbeiten, und die alte Frau schien recht zufrieden mit ihm zu sein; aber nach und nach wurden die Katzen unartig; wenn

die Alte ausgegangen war, sprangen sie wie besessen in den Zimmern umher, warfen alles durcheinander und zerbrachen manches schöne Geschirr, das ihnen im Wege stand. Wenn sie aber die Frau die Treppe heraufkommen hörten, verkrochen sie sich auf ihre Polster und wedelten ihr mit den Schwänzen entgegen, wie wenn nichts geschehen wäre. Die Frau Ahavzi geriet dann in Zorn, wenn sie ihre Zimmer so verwüstet sah, und schob alles auf Muck, er mochte seine Unschuld beteuern, wie er wollte, sie glaubte ihren Katzen, die so unschuldig aussahen, mehr als ihrem Diener.

Der kleine Muck war sehr traurig, daß er also auch hier sein Glück nicht gefunden habe, und beschloß bei sich, den Dienst der Frau Ahavzi zu verlassen. Da er aber auf seiner ersten Reise erfahren hatte, wie schlecht man ohne Geld lebt, so beschloß er, den Lohn, den ihm seine Gebieterin immer versprochen, aber nie gegeben hatte, sich auf irgend eine Art zu verschaffen. Es befand sich in dem Hause der Frau Ahavzi ein Zimmer, das immer verschlossen war, und dessen Inneres er nie gesehen hatte. Doch hatte er die Frau oft darin rumoren gehört, und er hätte oft für sein Leben gern gewußt, was sie dort versteckt habe. Als er nun an sein Reisegeld dachte, fiel ihm ein, daß dort die Schätze der Frau versteckt sein könnten. Aber immer war die Thüre fest verschlossen, und er konnte daher den Schätzen nie beikommen.

Eines Morgens, als die Frau Ahavzi ausgegangen war, zupfte ihn eines der Hündlein, welches von der Frau immer sehr stiefmütterlich behandelt wurde, dessen Gunst er sich aber durch allerlei Liebesdienste in hohem Grade erworben hatte, an seinen weiten Beinkleidern und gebärdete sich dabei, wie wenn Muck ihm folgen sollte. Muck, welcher gerne mit dem Hündchen spielte, folgte ihm, und siehe da,

das Hündchen führte ihn in die Schlafkammer der Frau Ahavzi und vor eine kleine Thüre, die er nie zuvor dort bemerkt hatte. Die Thüre war halb offen. Das Hündlein ging hinein, und Muck folgte ihm, und freudig war er überrascht, als er sah, daß er sich in dem Gemach befinde, das schon lange das Ziel seiner Wünsche war. Er spähte überall umher, ob er kein Geld finden könnte, fand aber nichts. Nur alte Kleider und wunderlich geformte Geschirre standen umher. Eines dieser Geschirre zog seine besondere Aufmerksamkeit auf sich. Es war von Krystall, und schöne Figuren waren darauf ausgeschnitten. Er hob es auf und drehte es nach allen Seiten. Aber, o Schrecken! Er hatte nicht bemerkt, daß es einen Deckel hatte, der nur leicht darauf hingesetzt war. Der Deckel fiel herab und zerbrach in tausend Stücke.

Lange stand der kleine Muck vor Schrecken leblos. Jetzt war sein Schicksal entschieden, jetzt mußte er entfliehen, sonst schlug ihn die Alte tot. Sogleich war auch seine Reise beschlossen, und nur noch einmal wollte er sich umschauen, ob er nichts von den Habseligkeiten der Frau Ahavzi zu seinem Marsch brauchen könnte. Da fielen ihm ein Paar mächtige, große Pantoffeln ins Auge; sie waren zwar nicht schön, aber seine eigenen konnten keine Reise mehr mitmachen, auch zogen ihn jene wegen ihrer Größe an, denn hatte er diese am Fuß, so mußten ihm hoffentlich alle Leute ansehen, daß er die Kinderschuhe vertreten habe. Er zog also schnell seine Töffelein aus und fuhr in die großen hinein. Ein Spazierstöcklein mit einem schön geschnittenen Löwenkopf schien ihm auch hier allzumüßig in der Ecke zu stehen, er nahm es also mit und eilte zum Zimmer hinaus. Schnell ging er jetzt auf seine Kammer, zog sein Mäntelein an, setzte den väterlichen

Turban auf, steckte den Dolch in den Gürtel und lief, so schnell als ihn seine Füße trugen, zum Haus und zur Stadt hinaus. Vor der Stadt lief er, aus Angst vor der Alten, immer weiter fort, bis er vor Müdigkeit beinahe nicht mehr konnte. So schnell war er in seinem Leben nicht gegangen, ja es schien ihm, als könne er gar nicht aufhören zu rennen, denn eine unsichtbare Gewalt schien ihn fortzureißen. Endlich bemerkte er, daß es mit den Pantoffeln eine eigene Bewandtnis haben müsse, denn diese schossen immer fort und führten ihn mit sich. Er versuchte auf allerlei Weise stille zu stehen, aber es wollte nicht gelingen; da rief er in der höchsten Not, wie man den Pferden zuruft, sich selbst zu: „Oh—oh, halt, oh!“ Da hielten die Pantoffeln, und Muck warf sich erschöpft auf die Erde nieder.

Die Pantoffeln freuten ihn ungemein. So hatte er sich denn doch durch seine Dienste etwas erworben, das ihm in der Welt, auf seinem Wege, das Glück zu suchen, forthelfen konnte. Er schlief, trotz seiner Freude, vor Erschöpfung ein, denn das Körperlein des kleinen Muck, das einen so schweren Kopf zu tragen hatte, konnte nicht viel aushalten. Im Traum erschien ihm das Hündlein, welches ihm im Hause der Frau Ahavzi zu den Pantoffeln verholfen hatte, und sprach zu ihm: „Lieber Muck, du verstehst den Gebrauch der Pantoffeln noch nicht recht: wisse, daß wenn du dich in ihnen dreimal auf dem Absatz herumdrehst, so kannst du hinfliegen, wohin du nur willst, und mit dem Stöcklein kannst du Schätze finden, denn wo Gold vergraben ist, da wird es dreimal auf die Erde schlagen, bei Silber zweimal.“ So träumte der kleine Muck. Als er aber aufwachte, dachte er über den wunderbaren Traum nach, und beschloß, alsbald einen

Versuch zu machen. Er zog die Pantoffeln an, hob einen Fuß auf und begann sich auf dem Absatz umzudrehen. Wer es aber jemals versucht hat, in einem ungeheuer weiten Pantoffel dieses Kunststück dreimal hintereinander zu machen, der wird sich nicht wundern, wenn es dem kleinen Muck nicht gleich glückte, besonders wenn man bedenkt, daß ihn sein schwerer Kopf bald auf diese, bald auf jene Seite hinüberzog.

Der arme Kleine fiel einigemal tüchtig auf die Nase, doch ließ er sich nicht abschrecken, den Versuch zu wiederholen, und endlich glückte es. Wie ein Rad fuhr er auf seinem Absatz herum, wünschte sich in die nächste große Stadt, und — die Pantoffeln ruderten hinauf in die Lüfte, liefen mit Windeseile durch die Wolken, und ehe sich der kleine Muck noch besinnen konnte, wie ihm geschah, befand er sich schon auf einem großen Marktplatz, wo viele Buden aufgeschlagen waren, und unzählige Menschen geschäftig hin und her liefen. Er ging unter den Leuten hin und her, hielt es aber für ratsamer, sich in eine einsamere Straße zu begeben, denn auf dem Markt trat ihn da bald einer auf die Pantoffel, daß er beinahe umfiel, bald stieß er mit seinem weithinausstehenden Dolch einen oder den andern an, daß er mit Mühe den Schlägen entging.

Der kleine Muck bedachte nun ernstlich, was er wohl anfangen könnte, um sich ein Stück Geld zu verdienen. Er hatte zwar ein Stäblein, das ihm verborgene Schätze anzeigte, aber wo sollte er gleich einen Platz finden, wo Gold oder Silber vergraben wäre? Auch hätte er sich zur Not für Geld sehen lassen können, aber dazu war er doch zu stolz. Endlich fiel ihm die Schnelligkeit seiner Füße ein. Vielleicht, dachte er, können mir meine Pantoffeln Unterhalt gewähren, und er beschloß, sich als Schnellläufer zu ver-

dingen. Da er aber hoffen durfte, daß der König dieser Stadt solche Dienste am besten bezahle, so erfragte er den Palast. Unter dem Thor des Palastes stand eine Wache, die ihn fragte, was er hier zu suchen habe? Auf seine Antwort, daß er einen Dienst suche, wies man ihn zum Aufseher der Sklaven. Diesem trug er sein Anliegen vor und bat ihn, ihm einen Dienst unter den königlichen Boten zu besorgen. Der Aufseher maß ihn mit seinen Augen vom Kopf bis zu den Füßen und sprach: „Wie, mit deinen Füßlein, die kaum so lang als eine Spanne sind, willst du königlicher Schnellläufer werden? Hebe dich weg, ich bin nicht dazu da, mit jedem Narren Kurzweil zu machen.“ Der kleine Muck versicherte ihn aber, daß es ihm vollkommen Ernst sei mit seinem Antrag, und daß er es mit dem Schnellsten auf eine Wette ankommen lassen wollte. Dem Aufseher kam die Sache gar lächerlich vor. Er befahl ihm, sich bis auf den Abend zu einem Wettlauf bereit zu halten, führte ihn in die Küche und sorgte dafür, daß ihm gehörig Speise und Trank gereicht wurde. Er selbst aber begab sich zum König und erzählte ihm vom kleinen Menschen und seinem Anerbieten. Der König war ein lustiger Herr, daher gefiel es ihm wohl, daß der Aufseher der Sklaven den kleinen Muck zu einem Spaß behalten habe. Er befahl ihm, auf einer großen Wiese hinter dem Schloß Anstalten zu treffen, daß das Wettlaufen mit Bequemlichkeit von seinem ganzen Hofstaat könnte gesehen werden, und befahl ihm nochmals, große Sorgfalt für den Zwerg zu haben. Der König erzählte seinen Prinzen und Prinzessinnen, was sie diesen Abend für ein Schauspiel haben würden. Diese erzählten es wieder ihren Dienern, und als der Abend herankam, war man in gespannter Erwartung, und alles, was Füße hatte, strömte hinaus auf die Wiese, wo Gerüste

aufgeschlagen waren, um den großsprecherischen Zwerg laufen zu sehen.

Als der König und seine Söhne und Töchter auf dem Gerüst Platz genommen hatten, trat der kleine Muck heraus auf die Wiese und machte vor den hohen Herrschaften eine überaus zierliche Verbeugung. Ein allgemeines Freudengeschrei ertönte, als man des Kleinen ansichtig wurde; eine solche Figur hatte man dort noch nie gesehen. Das Körperlein mit dem mächtigen Kopf, das Mäntelein und die weiten Beinkleider, der lange Dolch in dem breiten Gürtel, die kleinen Füßlein in den weiten Pantoffeln — nein! es war zu drollig anzusehen, als daß man nicht hätte laut lachen sollen. Der kleine Muck ließ sich aber durch das Gelächter nicht irre machen. Er stellte sich stolz, auf sein Stöcklein gestützt, hin, und erwartete seinen Gegner. Der Aufseher der Sklaven hatte nach Mucks eigenem Wunsche den besten Läufer ausgesucht. Dieser trat nun heraus, stellte sich neben den Kleinen und beide harrten auf das Zeichen. Da winkte Prinzessin Amarza, wie es ausgemacht war, mit ihrem Schleier, und wie zwei Pfeile, auf dasselbe Ziel abgeschossen, flogen die beiden Wettläufer über die Wiese hin.

Von Anfang hatte Mucks Gegner einen bedeutenden Vorsprung, aber dieser jagte ihm auf seinem Pantoffelfuhrwerk nach, holte ihn ein, überfing ihn und stand längst am Ziele, als jener noch, nach Luft schnappend, daher lief. Verwunderung und Staunen fesselten einige Augenblicke die Zuschauer, als aber der König zuerst in die Hände klatschte, da jauchzte die Menge, und alle riefen: „Hoch lebe der kleine Muck, der Sieger im Wettlauf!“

Man hatte indes den kleinen Muck herbeigebracht; er warf sich vor dem König nieder und sprach: „Großmäch-

tigſter König, ich habe dir hier nur eine kleine Probe meiner Kunſt gegeben, wolle nun geſtatten, daß man mir eine Stelle unter deinen Läufern gebe.“ Der König aber antwortete ihm: „Nein, du ſollſt mein Leibläufer, und immer um meine Perſon ſein, lieber Muck, jährlich ſollſt du hundert Goldſtücke erhalten als Lohn, und an der Tafel meiner erſten Diener ſollſt du ſpeiſen.“

So glaubte denn Muck, endlich das Glück gefunden zu haben, das er ſo lange ſuchte, und war fröhlich und wohlgemut in ſeinem Herzen. Auch erfreute er ſich der beſonderen Gnade des Königs, denn dieſer gebrauchte ihn zu ſeinen ſchnellſten und geheimſten Sendungen, die er dann mit der größten Genauigkeit und mit unbegreiflicher Schnelle beſorgte.

Aber die übrigen Diener des Königs waren ihm gar nicht zugethan, weil ſie ſich ungern durch einen Zwerg, der nichts verſtand, als ſchnell zu laufen, in der Gunſt ihres Herrn zurückgeſetzt ſahen. Sie veranſtalteten daher manche Verſchwörungen gegen ihn, um ihn zu ſtürzen, aber alle ſchlugen fehl an dem großen Zutrauen, das der König in ſeinen geheimen Oberleibläufer (denn zu dieſer Würde hatte er es in ſo kurzer Zeit gebracht) ſetzte.

Muck, dem dieſe Bewegungen gegen ihn nicht entgingen, ſann nicht auf Rache, dazu hatte er ein zu gutes Herz, nein, auf Mittel dachte er, ſich bei ſeinen Feinden notwendig und beliebt zu machen. Da fiel ihm ſein Stäblein, das er in ſeinem Glück außer acht gelaſſen hatte, ein; wenn er Schätze finde, dachte er, werden ihm die Herren ſchon geneigter werden. Er hatte ſchon oft gehört, daß der Vater des jetzigen Königs viele ſeiner Schätze vergraben habe, als der Feind ſein Land überfallen; man ſagte auch, er ſei darüber geſtorben, ohne daß er ſein Geheimnis habe

seinem Sohn mitteilen können. Von nun an nahm Muck immer sein Stöcklein mit, in der Hoffnung, einmal an einem Ort vorüber zu gehen, wo das Geld des alten Königs vergraben sei. Eines Abends führte ihn der Zufall in einen entlegenen Teil des Schloßgartens, den er wenig besuchte, und plötzlich fühlte er das Stöcklein in seiner Hand zucken, und dreimal schlug es gegen den Boden. Nun wußte er schon, was dies zu bedeuten hatte. Er zog daher seinen Dolch heraus, machte Zeichen in die umstehenden Bäume und schlich sich wieder in das Schloß; dort verschaffte er sich einen Spaten und wartete die Nacht zu seinem Unternehmen ab.

Das Schatzgraben selbst machte übrigens dem kleinen Muck mehr zu schaffen, als er geglaubt hatte. Seine Arme waren gar zu schwach, sein Spaten aber groß und schwer; und er mochte wohl schon zwei Stunden gearbeitet haben, ehe er ein paar Fuß tief gegraben hatte. Endlich stieß er auf etwas Hartes, das wie Eisen klang. Er grub jetzt emsiger, und bald hatte er einen großen eisernen Deckel zu Tage gefördert; er stieg selbst in die Grube hinab, um nachzuspähen, was wohl der Deckel könnte bedeckt haben, und fand richtig einen großen Topf mit Goldstücken angefüllt. Aber seine schwachen Kräfte reichten nicht hin, den Topf zu heben, daher steckte er in seine Beinkleider und seinen Gürtel, so viel er zu tragen vermochte, und auch sein Mäntelein füllte er damit, bedeckte das übrige wieder sorgfältig und lud es auf den Rücken. Aber wahrlich, wenn er die Pantoffeln nicht an den Füßen gehabt hätte, er wäre nicht vom Fleck gekommen, so zog ihn die Last des Goldes nieder. Doch unbemerkt kam er auf sein Zimmer und verwahrte dort sein Gold unter den Polstern seines Sofas.

Als der kleine Muck sich im Besitz so vielen Goldes sah,

glaubte er, das Blatt werde ſich jetzt wenden, und er werde ſich unter ſeinen Feinden am Hofe viele Gönner und warme Anhänger erwerben. Aber ſchon daran konnte man erkennen, daß der gute Muck keine gar zu ſorgfältige Erziehung genoſſen haben mußte, ſonſt hätte er ſich wohl nicht einbilden können, durch Gold wahre Freunde zu gewinnen. Ach! daß er damals ſeine Pantoffeln geſchmiert und ſich mit ſeinem Mäntelein voll Goldes aus dem Staube gemacht hätte!

Das Gold, das der kleine Muck von jetzt an mit vollen Händen austeilte, erweckte den Neid der übrigen Hofbedienten. Der Küchenmeiſter Ahuli ſagte: „Er iſt ein Falſchmünzer.“ Der Sklavenaufſeher Achmet ſagte: „Er hat's dem König abgeſchwatzt.“ Archaz, der Schatzmeiſter aber, ſein ärgſter Feind, der ſelbſt hie und da einen Griff in des Königs Kaſſe thun mochte, ſagte geradezu: „Er hat's geſtohlen.“ Um nun ihrer Sache gewiß zu ſein, verabredeten ſie ſich, und der Obermundſchenk Korchuz ſtellte ſich eines Tages recht traurig und niedergeſchlagen vor den Augen des Königs. Er machte ſeine traurigen Gebärden ſo auffallend, daß ihn der König fragte, was ihm fehle. „Ach!“ antwortete er, „ich bin traurig, daß ich die Gnade meines Herrn verloren habe.“ „Was fabelſt du, Freund Korchuz?“ entgegnete ihm der König. „Seit wann hätte ich die Sonne meiner Gnade nicht über dich leuchten laſſen?“ Der Obermundſchenk antwortete ihm, daß er ja den geheimen Oberleibläufer mit Gold belade, ſeinen armen treuen Dienern aber nichts gebe.

Der König war ſehr erſtaunt über dieſe Nachricht, ließ ſich die Goldausteilungen des kleinen Muck erzählen, und die Verſchworenen brachten ihm leicht den Verdacht bei, daß Muck auf irgend eine Art das Geld aus der Schatzkammer

gestohlen habe. Sehr lieb war diese Wendung der Sache dem Schatzmeister, der ohnehin nicht gerne Rechnung ablegte. Der König gab daher den Befehl, heimlich auf alle Schritte des kleinen Muck achtzugeben, um ihn wo möglich auf der That zu ertappen. Als nun in der Nacht, die auf diesen Unglückstag folgte, der kleine Muck, da er durch seine Freigebigkeit seine Kasse sehr erschöpft sah, den Spaten nahm und in den Schloßgarten schlich, um dort von seinem geheimen Schatze neuen Vorrat zu holen, folgten ihm von weitem die Wachen, von dem Küchenmeister Ahuli und Archaz, dem Schatzmeister, angeführt, und in dem Augenblicke, da er das Gold aus dem Topf in sein Mäntelein legen wollte, fielen sie über ihn her, banden ihn und führten ihn sogleich vor den König. Dieser, den ohnehin die Unterbrechung seines Schlafes mürrisch gemacht hatte, empfing seinen armen geheimen Oberleibläufer sehr ungnädig, und stellte sogleich das Verhör über ihn an. Man hatte den Topf vollends aus der Erde gegraben, und mit dem Spaten und mit dem Mäntelein voll Gold vor die Füße des Königs gesetzt. Der Schatzmeister sagte aus, daß er mit seinen Wachen den Muck überrascht habe, wie er diesen Topf mit Gold gerade in die Erde gegraben habe.

Der König befragte hierauf den Angeklagten, ob es wahr sei, und woher er das Gold, das er vergraben, bekommen habe.

Der kleine Muck, im Gefühle seiner Unschuld, sagte aus, daß er diesen Topf im Garten entdeckt habe, daß er ihn habe nicht *ein-*, sondern *aus*graben wollen.

Alle Anwesenden lachten laut über diese Entschuldigung, der König aber, aufs höchste erzürnt über die vermeintliche Frechheit des Kleinen, rief aus: „Wie, Elender! du willst deinen König so dumm und schändlich belügen, nachdem du

ihn bestohlen hast? Schatzmeister Archaz! Ich fordere dich auf, zu sagen, ob du diese Summe Goldes für die nämliche erkennst, die in meinem Schatze fehlt?"

Der Schatzmeister aber antwortete, er sei seiner Sache ganz gewiß, so viel und noch mehr fehle seit einiger Zeit in dem königlichen Schatz, und er könnte einen Eid darauf ablegen, daß dies das Gestohlene sei.

Da befahl der König, den kleinen Muck in enge Ketten zu legen und in den Turm zu führen, dem Schatzmeister aber übergab er das Gold, um es wieder in den Schatz zu tragen. Vergnügt über den glücklichen Ausgang der Sache, zog dieser ab und zählte zu Hause die blinkenden Goldstücke; aber das hat dieser schlechte Mann niemals angezeigt, daß unten in dem Topf ein Zettel lag, der sagte: „Der Feind hat mein Land überschwemmt, daher verberge ich hier einen Teil meiner Schätze; wer es auch finden mag, den treffe der Fluch seines Königs, wenn er es nicht sogleich meinem Sohne ausliefert. —

König Sadi."

Der kleine Muck stellte in seinem Kerker traurige Betrachtungen an; er wußte, daß auf Diebstahl an königlichen Sachen der Tod gesetzt war, und doch mochte er das Geheimnis mit dem Stäbchen dem Könige nicht verraten, weil er mit Recht fürchtete, dieses und seiner Pantoffeln beraubt zu werden. Seine Pantoffeln konnten ihm leider auch keine Hilfe bringen, denn da er in engen Ketten an die Mauer geschlossen war, konnte er, so sehr er sich quälte, sich nicht auf dem Absatz umdrehen. Als ihm aber am andern Tage sein Tod angekündigt wurde, da gedachte er doch, es sei besser, ohne das Zauberstäbchen zu leben, als mit ihm zu sterben, ließ den König um geheimes Gehör bitten und entdeckte ihm das Geheimnis. Der König maß

von Anfang seinem Geständnis keinen Glauben bei; aber der kleine Muck versprach eine Probe, wenn ihm der König zugestünde, daß er nicht getötet werden solle. Der König gab ihm sein Wort darauf und ließ, von Muck ungesehen, einiges Gold in die Erde graben und befahl diesem, mit seinem Stäbchen zu suchen. In wenigen Augenblicken hatte er es gefunden, denn das Stäbchen schlug deutlich dreimal auf die Erde. Da merkte der König, daß ihn sein Schatzmeister betrogen hatte, und sandte ihm, wie es im Morgenland gebräuchlich ist, eine seidene Schnur, damit er sich selbst erdrosle. Zum kleinen Muck aber sprach er: „Ich habe dir zwar dein Leben versprochen, aber es scheint mir, als ob du nicht nur allein dieses Geheimnis mit dem Stäbchen besitzest; darum bleibest du in ewiger Gefangenschaft, wenn du nicht gestehst, was für eine Bewandtnis es mit deinem Schnelllaufen hat.“ Der kleine Muck, dem die einzige Nacht im Turm alle Lust zu längerer Gefangenschaft benommen hatte, bekannte, daß seine ganze Kunst in den Pantoffeln liege, doch lehrte er den König nicht das Geheimnis von dem dreimaligen Umdrehen auf dem Absatz. Der König schlüpfte selbst in die Pantoffeln, um die Probe zu machen, und jagte wie unsinnig im Garten umher; oft wollte er anhalten, aber er wußte nicht, wie man die Pantoffeln zum Stehen brachte, und der kleine Muck, der diese kleine Rache sich nicht versagen konnte, ließ ihn laufen, bis er ohnmächtig niederfiel.

Als der König wieder zur Besinnung zurückgekehrt war, war er schrecklich aufgebracht über den kleinen Muck, der ihn so ganz außer Atem hatte laufen lassen. „Ich habe dir mein Wort gegeben, dir Freiheit und Leben zu schenken, aber innerhalb zwölf Stunden mußt du mein Land verlassen, sonst lasse ich dich aufknüpfen.“ Die Pantoffeln und das Stäbchen aber ließ er in seine Schatzkammer legen.

So arm als je wanderte der kleine Muck zum Lande hinaus, seine Thorheit verwünschend, die ihm vorgespiegelt hatte, er könne eine bedeutende Rolle am Hofe spielen. Das Land, aus dem er gejagt wurde, war zum Glück nicht groß, daher war er schon nach acht Stunden auf der Grenze, obgleich ihm das Gehen, da er an seine lieben Pantoffeln gewöhnt war, sehr sauer ankam.

Als er über die Grenze war, verließ er die gewöhnliche Straße, um die dichteste Einöde der Wälder aufzusuchen und dort nur sich zu leben, denn er war allen Menschen gram. In einem dichten Walde traf er auf einen Platz, der ihm zu dem Entschluß, den er gefaßt hatte, ganz tauglich schien. Ein klarer Bach, von großen schattigen Feigenbäumen umgeben, ein weicher Rasen luden ihn ein, hier warf er sich nieder, mit dem Entschluß, keine Speise mehr zu sich zu nehmen, sondern hier den Tod zu erwarten. Über traurigen Todesbetrachtungen schlief er ein; als er aber wieder aufwachte, und der Hunger ihn zu quälen anfing, bedachte er doch, daß der Hungertod eine gefährliche Sache sei, und sah sich um, ob er nirgends etwas zu essen bekommen könnte.

Köstliche reife Feigen hingen an dem Baume, unter welchem er geschlafen hatte; er stieg hinauf, um sich einige zu pflücken, ließ es sich trefflich schmecken und ging dann hinunter an den Bach, um seinen Durst zu löschen. Aber wie groß war sein Schrecken, als ihm das Wasser seinen Kopf mit zwei gewaltigen Ohren und einer dicken langen Nase geschmückt zeigte! Bestürzt griff er mit den Händen nach den Ohren, und wirklich, sie waren über eine halbe Elle lang.

„Ich verdiene Eselsohren!“ rief er aus. „Denn ich habe mein Glück wie ein Esel mit Füßen getreten.“ — Er wanderte unter den Bäumen umher, und als er wieder Hunger

fühlte, mußte er noch einmal zu den Feigen seine Zuflucht nehmen, denn sonst fand er nichts Eßbares an den Bäumen. Als ihm über der zweiten Portion Feigen einfiel, ob wohl seine Ohren nicht unter seinem großen Turban Platz hätten, damit er doch nicht gar zu lächerlich aussehe, fühlte er, daß seine Ohren verschwunden seien. Er lief gleich an den Bach zurück, um sich davon zu überzeugen, und wirklich, es war so, seine Ohren hatten ihre vorige Gestalt, seine lange, unförmliche Nase hatte er nicht mehr. Jetzt merkte er aber, wie dies gekommen war; von dem ersten Feigenbaum hatte er die lange Nase und Ohren bekommen, der zweite hatte ihn geheilt; freudig erkannte er, daß sein gütiges Geschick ihm noch einmal die Mittel in die Hand gebe, glücklich zu sein. Er pflückte daher von jedem Baum, so viel er tragen konnte, und ging in das Land zurück, das er vor kurzem verlassen hatte. Dort machte er sich in dem ersten Städtchen durch andere Kleider ganz unkenntlich und ging dann weiter auf die Stadt zu, die jener König bewohnte, und kam auch bald dort an.

Es war gerade zu einer Jahreszeit, wo reife Früchte noch ziemlich selten waren; der kleine Muck setzte sich daher unter das Thor des Palastes, denn ihm war von früherer Zeit her wohl bekannt, daß hier solche Seltenheiten von dem Küchenmeister für die königliche Tafel eingekauft wurden. Muck hatte noch nicht lange gesessen, als er den Küchenmeister über den Hof herüberschreiten sah. Er musterte die Waren der Verkäufer, die sich am Thor des Palastes eingefunden hatten, endlich fiel sein Blick auch auf Mucks Körbchen. „Ah! Ein seltener Bissen," sagte er, „der Ihro Majestät gewiß behagen wird: was willst du für den ganzen Korb?" Der kleine Muck bestimmte einen mäßigen Preis, und sie waren bald des Handels einig. Der Küchenmeister über-

gab den Korb einem Sklaven und ging weiter; der kleine Muck machte sich einstweilen aus dem Staub, weil er befürchtete, wenn sich das Unglück an den Köpfen des Hofes zeige, möchte man ihn als Verkäufer aufsuchen und bestrafen.

Der König war über Tisch sehr heiter gestimmt und sagte seinem Küchenmeister einmal über das andere Lobsprüche wegen seiner guten Küche und der Sorgfalt, mit der er immer das Seltenste für ihn aussuche; der Küchenmeister aber, welcher wohl wußte, welchen Leckerbissen er noch im Hintergrund habe, schmunzelte gar freundlich und ließ nur einzelne Worte fallen: „Es ist noch nicht aller Tage Abend," oder: „Ende gut, alles gut," so daß die Prinzessinnen sehr neugierig wurden, was er wohl noch bringen werde. Als er aber die schönen, einladenden Feigen aufsetzen ließ, da entfloh ein allgemeines Ah! dem Munde der Anwesenden. „Wie reif, wie appetitlich!" rief der König. „Küchenmeister, du bist ein ganzer Kerl, und verdienst unsere ganz besondere Gnade!" Also sprechend teilte der König, der mit solchen Leckerbissen sehr sparsam zu sein pflegte, mit eigner Hand die Feigen an seiner Tafel aus. Jeder Prinz und jede Prinzessin bekam zwei, die Hofdamen und die Veziere und Agas eine, die übrigen stellte er vor sich hin und begann mit großem Behagen sie zu verschlingen.

„Aber lieber Gott, wie siehst du so wunderlich aus, Vater," rief auf einmal die Prinzessin Amarza. Alle sahen den König erstaunt an, ungeheure Ohren hingen ihm am Kopf, eine lange Nase zog sich über sein Kinn herunter; auch sich selbst betrachteten sie unter einander mit Staunen und Schrecken, alle waren mehr oder minder mit dem sonderbaren Kopfputz geschmückt.

Man denke sich den Schrecken des Hofes! Man schickte sogleich nach allen Ärzten der Stadt, sie kamen haufenweise, verordneten Pillen und Mixturen, aber die Ohren und die Nasen blieben. Man operierte einen der Prinzen, aber die Ohren wuchsen nach.

Muck hatte die ganze Geschichte in seinem Versteck, wohin er sich zurückgezogen hatte, gehört und erkannte, daß es jetzt Zeit sei, zu handeln. Er hatte sich schon vorher von dem aus den Feigen gelösten Gelde einen Anzug verschafft, der ihn als Gelehrten darstellen konnte; ein langer Bart von Ziegenhaaren vollendete die Täuschung. Mit einem Säckchen voll Feigen wanderte er in den Palast des Königs und bot als fremder Arzt seine Hilfe an. Man war von Anfang sehr ungläubig, als aber der kleine Muck eine Feige einem der Prinzen zu essen gab und Ohren und Nase dadurch in den alten Zustand zurückbrachte, da wollte alles von dem fremden Arzte geheilt sein. Aber der König nahm ihn schweigend bei der Hand und führte ihn in sein Gemach; dort schloß er eine Thüre auf, die in die Schatzkammer führte, und winkte Muck, ihm zu folgen. „Hier sind meine Schätze," sprach der König, „wähle dir, was es auch sei, es soll dir gewährt werden, wenn du mich von diesem schmachvollen Übel befreist." Das war süße Musik in des kleinen Mucks Ohren; er hatte gleich beim Eintritt seine Pantoffeln auf dem Boden stehen sehen, gleich daneben lag auch sein Stäbchen. Er ging nun umher in dem Saal, wie wenn er die Schätze des Königs bewundern wollte; kaum aber war er an seine Pantoffeln gekommen, so schlüpfte er eilends hinein, ergriff sein Stäbchen, riß seinen falschen Bart herab, und zeigte dem erstaunten König das wohlbekannte Gesicht seines verstoßenen Mucks. „Treuloser König," sprach er, „der du treue Dienste mit

Undank lohnst, nimm als wohlverdiente Strafe die Mißgestalt, die du trägst. Die Ohren laß ich dir zurück, damit sie dich täglich erinnern an den kleinen Muck.“ Als er so gesprochen hatte, drehte er sich schnell auf dem Absatz herum, wünschte sich weit hinweg, und ehe noch der König um Hilfe rufen konnte, war der kleine Muck entflohen. Seitdem lebt der kleine Muck hier in großem Wohlstand, aber einsam, denn er verachtet die Menschen. Er ist durch Erfahrung ein weiser Mann geworden, welcher, wenn auch sein Äußeres etwas Auffallendes haben mag, deine Bewunderung mehr als deinen Spott verdient. —

So erzählte mir mein Vater. Ich bezeugte ihm meine Reue über mein rohes Betragen gegen den guten, kleinen Mann, und mein Vater schenkte mir die andere Hälfte der Strafe, die er mir zugedacht hatte. Ich erzählte meinen Kameraden die wunderbaren Schicksale des Kleinen, und wir gewannen ihn so lieb, daß ihn keiner mehr schimpfte. Im Gegenteil, wir ehrten ihn, so lange er lebte, und haben uns vor ihm immer so tief, als vor Kadi und Mufti, gebückt.

Die Reisenden beschlossen, einen Rasttag in dieser Karavanserai zu machen, um sich und die Tiere zur weiteren Reise zu stärken. Die gestrige Fröhlichkeit ging auch auf diesen Tag über, und sie ergötzten sich mit allerlei Spielen. Nach dem Essen aber riefen sie dem fünften Kaufmann, Ali Sizah, zu, auch seine Schuldigkeit gleich den übrigen zu thun und eine Geschichte zu erzählen. Er antwortete, sein Leben sei zu arm an auffallenden Begebenheiten, als daß er ihnen etwas davon mitteilen möchte, daher wolle er ihnen etwas anderes erzählen, nämlich: **Das Märchen vom falschen Prinzen.**

Das Märchen vom falschen Prinzen.

Es war einmal ein ehrsamer Schneidergeselle, Namens Labakan, der bei einem geschickten Meister in Alessandria sein Handwerk lernte. Man konnte nicht sagen, daß Labakan ungeschickt mit der Nadel war, im Gegenteil, er konnte recht feine Arbeit machen. Auch that man ihm unrecht, wenn man ihn geradezu faul schalt, aber ganz richtig war es doch nicht mit dem Gesellen, denn er konnte oft stundenlang in einem fort nähen, daß ihm die Nadel in der Hand glühend ward und der Faden rauchte, da gab es ihm dann ein Stück, wie keinem andern. Ein andermal aber, und dies geschah leider öfters, saß er in tiefen Gedanken, sah mit starren Augen vor sich hin und hatte dabei in Gesicht und Wesen etwas so Eigenes, daß sein Meister und die übrigen Gesellen von diesem Zustande nie anders sprachen als: „Labakan hat wieder sein vornehmes Gesicht."

Am Freitag aber, wenn andere Leute vom Gebet ruhig nach Haus an ihre Arbeit gingen, trat Labakan in einem schönen Kleid, das er sich mit vieler Mühe zusammengespart hatte, aus der Moschee, ging langsam und stolzen Schrittes durch die Plätze und Straßen der Stadt, und wenn ihm einer seiner Kameraden ein „Friede sei mit dir," oder „Wie geht es, Freund Labakan?" bot, so winkte er gnädig mit der Hand oder nickte, wenn es hoch kam, vornehm mit dem Kopf. Wenn dann sein Meister im Spaß zu ihm sagte: „An dir ist ein Prinz verloren gegangen, Labakan," so freute er sich darüber und antwortete: „Habt ihr das auch bemerkt?" oder: „Ich habe es schon lange gedacht!"

So trieb es der ehrsame Schneidergeselle Labakan schon eine geraume Zeit, sein Meister aber duldete seine Narrheit,

weil er ſonſt ein guter Menſch und geſchickter Arbeiter war. Aber eines Tages ſchickte Selim, der Bruder des Sultans, der gerade durch Aleſſandria reiſte, ein Feſtkleid zu dem Meiſter, um einiges daran verändern zu laſſen, und der Meiſter gab es Labakan, weil dieſer die feinſte Arbeit machte. Als abends der Meiſter und die Geſellen ſich hinwegbegeben hatten, um nach des Tages Laſt ſich zu erholen, trieb eine unwiderſtehliche Sehnſucht Labakan wieder in die Werkſtätte zurück, wo das Kleid des kaiſerlichen Bruders hing. Er ſtand lange ſinnend davor, bald den Glanz der Stickerei, bald die ſchillernden Farben des Sammets und der Seide an dem Kleide bewundernd. Er konnte nicht anders, er mußte es anziehen, und ſiehe da, es paßte ihm ſo trefflich, wie wenn es für ihn wäre gemacht worden. „Bin ich nicht ſo gut ein Prinz als einer?“ fragte er ſich, indem er im Zimmer auf- und abſchritt. „Hat nicht der Meiſter ſelbſt ſchon geſagt, daß ich zum Prinzen geboren ſei?“ Mit den Kleidern ſchien der Geſelle eine ganz königliche Geſinnung angezogen zu haben; er konnte ſich nicht anders denken, als er ſei ein unbekannter Königsſohn, und als ſolcher beſchloß er, in die Welt zu reiſen und einen Ort zu verlaſſen, wo die Leute bisher ſo thöricht geweſen waren, unter der Hülle ſeines niedern Standes nicht ſeine angeborne Würde zu erkennen. Das prachtvolle Kleid ſchien ihm von einer gütigen Fee geſchickt; er hütete ſich daher wohl, ein ſo teures Geſchenk zu verſchmähen, ſteckte ſeine geringe Barſchaft zu ſich und wanderte, begünſtigt von dem Dunkel der Nacht, aus Aleſſandrias Thoren.

Der neue Prinz erregte überall auf ſeiner Wanderſchaft Verwunderung, denn das prachtvolle Kleid und ſein ernſtes, majeſtätiſches Weſen wollte gar nicht paſſen für einen Fußgänger. Wenn man ihn darüber befragte, pflegte er

mit geheimnisvoller Miene zu antworten, daß das seine eigenen Ursachen habe. Als er aber merkte, daß er sich durch seine Fußwanderungen lächerlich mache, kaufte er um geringen Preis ein altes Roß, welches sehr für ihn paßte, da es ihn mit seiner gesetzten Ruhe und Sanftmut nie in Verlegenheit brachte, sich als geschickten Reiter zeigen zu müssen, was gar nicht seine Sache war.

Eines Tages, als er Schritt vor Schritt auf seinem Murva, so hatte er sein Roß genannt, seine Straße zog, schloß sich ein Reiter an ihn an und bat ihn, in seiner Gesellschaft reiten zu dürfen, weil ihm der Weg viel kürzer werde im Gespräch mit einem andern. Der Reiter war ein fröhlicher, junger Mann, schön und angenehm im Umgang. Er hatte mit Labakan bald ein Gespräch angeknüpft über woher und wohin, und es traf sich, daß auch er, wie der Schneidergeselle, ohne Plan in die Welt hinauszog. Er sagte, er heiße Omar, sei der Neffe Elfi Beys, des unglücklichen Bassas von Kairo, und reise nun umher, um einen Auftrag, den ihm sein Oheim auf dem Sterbebette erteilt habe, auszurichten. Labakan ließ sich nicht so offenherzig über seine Verhältnisse aus, er gab ihm zu verstehen, daß er von hoher Abkunft sei und zu seinem Vergnügen reise.

Die beiden jungen Herren fanden Gefallen aneinander und zogen fürder. Am zweiten Tage ihrer gemeinschaftlichen Reise fragte Labakan seinen Gefährten Omar nach den Aufträgen, die er zu besorgen habe, und erfuhr zu seinem Erstaunen Folgendes: „Elfi Bey, der Bassa von Kairo, hatte den Omar seit seiner frühen Kindheit erzogen, und dieser hatte seine Eltern nie gekannt. Als nun Elfi Bey von seinen Feinden überfallen worden war und nach drei unglücklichen Schlachten, tödlich verwundet, fliehen mußte, entdeckte er seinem Zöglinge, daß er nicht sein Neffe sei,

sondern der Sohn eines mächtigen Herrschers, welcher aus Furcht vor den Prophezeiungen seiner Sterndeuter den jungen Prinzen von seinem Hofe entfernt habe, mit dem Schwur, ihn erst an seinem zweiundzwanzigsten Geburtstage wieder sehen zu wollen. Elfi Bey habe ihm den Namen seines Vaters nicht genannt, sondern ihm aufs bestimmteste aufgetragen, am vierten Tage des kommenden Monats Ramadan, an welchem Tage er zweiundzwanzig Jahre alt werde, sich an der berühmten Säule El-Serujah, vier Tagereisen östlich von Alessandria, einzufinden; dort solle er den Männern, die an der Säule stehen werden, einen Dolch, den er ihm gab, überreichen mit den Worten: ‚Hier bin ich, den ihr suchet;‘ wenn sie antworten: ‚Gelobt sei der Prophet, der dich erhielt,‘ so solle er ihnen folgen, sie werden ihn zu seinem Vater führen.“

Der Schneidergeselle Labakan war sehr erstaunt über diese Mitteilung, er betrachtete von jetzt an den Prinzen Omar mit neidischen Augen, erzürnt darüber, daß das Schicksal jenem, obgleich er schon für den Neffen eines mächtigen Bassa galt, noch die Würde eines Fürstensohnes verliehen, ihm aber, den es mit allem, was einem Prinzen notthut, ausgerüstet, gleichsam zum Hohn eine dunkle Geburt und einen gewöhnlichen Lebensweg verliehen habe. Er stellte Vergleichungen zwischen sich und dem Prinzen an. Er mußte sich gestehen, es sei jener ein Mann von sehr vorteilhafter Gesichtsbildung; schöne, lebhafte Augen, eine kühngebogene Nase, ein sanftes, zuvorkommendes Benehmen, kurz alle Vorzüge des Äußeren, die jemand empfehlen können, waren jenem eigen. Aber so viele Vorzüge er auch an seinem Begleiter fand, so gestand er sich doch, daß ein Labakan dem fürstlichen Vater wohl noch willkommener sein dürfte, als der wirkliche Prinz.

Diese Betrachtungen verfolgten Labakan den ganzen Tag, mit ihnen schlief er im nächsten Nachtlager ein; aber als er morgens aufwachte und sein Blick auf den neben ihm schlafenden Omar fiel, der so ruhig schlafen und von seinem gewissen Glücke träumen konnte, da erwachte in ihm der Gedanke, sich durch List oder Gewalt zu erstreben, was ihm das ungünstige Schicksal versagt hatte; der Dolch, das Erkennungszeichen des heimkehrenden Prinzen, stak in dem Gürtel des Schlafenden; leise zog er ihn hervor, um ihn in die Brust des Eigentümers zu stoßen. Doch vor dem Gedanken des Mordes entsetzte sich die friedfertige Seele des Gesellen, er begnügte sich, den Dolch zu sich zu stecken, das schnellere Pferd des Prinzen für sich aufzäumen zu lassen, und ehe Omar aufwachte und sich aller seiner Hoffnungen beraubt sah, hatte sein treuloser Gefährte schon einen Vorsprung von mehreren Meilen.

Es war gerade der erste Tag des heiligen Monats Ramadan, an welchem Labakan den Raub an dem Prinzen begangen hatte, und er hatte also noch vier Tage, um zu der Säule El-Serujah, welche ihm wohl bekannt war, zu gelangen. Obgleich die Gegend, worin sich diese Säule befand, höchstens noch zwei Tagereisen entfernt sein konnte, so beeilte er sich doch, hinzukommen, weil er immer fürchtete, von dem wahren Prinzen eingeholt zu werden.

Am Ende des zweiten Tages erblickte Labakan die Säule El-Serujah. Sie stand auf einer kleinen Anhöhe in einer weiten Ebene und konnte auf zwei bis drei Stunden gesehen werden. Labakans Herz pochte lauter bei diesem Anblick; obgleich er die letzten zwei Tage hindurch Zeit genug gehabt, über die Rolle, die er zu spielen hatte, nachzudenken, so machte ihn doch das böse Gewissen etwas ängstlich, aber der Gedanke, daß er zum Prinzen geboren sei,

stärkte ihn wieder, so daß er getrösteter seinem Ziele entgegenging.

Die Gegend um die Säule El-Serujah war unbewohnt und öde, und der neue Prinz wäre wegen seines Unterhalts etwas in Verlegenheit gekommen, wenn er sich nicht auf mehrere Tage versehen hätte. Er lagerte sich also neben seinem Pferde unter einigen Palmen und erwartete dort sein ferneres Schicksal.

Gegen die Mitte des anderen Tages sah er einen großen Zug von Pferden und Kamelen über die Ebene her auf die Säule El-Serujah zukommen. Der Zug hielt am Fuße des Hügels, auf welchem die Säule stand, man schlug prachtvolle Zelte auf, und das Ganze sah aus wie der Reisezug eines reichen Bassa oder Scheich. Labakan ahnete, daß die vielen Leute, welche er sah, sich seinetwegen hieher bemüht hatten, und hätte ihnen gerne schon heute ihren künftigen Gebieter gezeigt, aber er mäßigte seine Begierde, als Prinz aufzutreten, da ja doch der nächste Morgen seine kühnsten Wünsche vollkommen befriedigen mußte.

Die Morgensonne weckte den überglücklichen Schneider zu dem wichtigsten Augenblicke seines Lebens, welcher ihn aus einem niedrigen Lose an die Seite eines fürstlichen Vaters erheben sollte; zwar fiel ihm, als er sein Pferd aufzäumte, um zu der Säule hinzureiten, wohl auch das Unrechtmäßige seines Schrittes ein, zwar führten ihm seine Gedanken den Schmerz des in seinen schönen Hoffnungen betrogenen Fürstensohnes vor, aber der Würfel war geworfen, er konnte nicht mehr ungeschehen machen, was geschehen war, und seine Eigenliebe flüsterte ihm zu, daß er stattlich genug aussehe, um dem mächtigsten König sich als Sohn vorzustellen; ermutigt durch diesen Gedanken schwang er sich auf sein Roß, nahm alle seine Tapferkeit zusammen,

um es in einen ordentlichen Galopp zu bringen, und in weniger als einer Viertelstunde war er am Fuße des Hügels angelangt. Er stieg ab von seinem Pferde und band es an eine Staude, deren mehrere an dem Hügel wuchsen, hierauf zog er den Dolch des Prinzen Omar hervor und stieg den Hügel hinan. Am Fuße der Säule standen sechs Männer um einen Greisen von hohem, königlichem Ansehen; ein prachtvoller Kaftan von Goldstoff, mit einem weißen Kaschmirshawl umgürtet, der weiße, mit blitzenden Edelsteinen geschmückte Turban bezeichneten ihn als einen Mann von Reichtum und Würde.

Auf ihn ging Labakan zu, neigte sich tief vor ihm und sprach, indem er ihm den Dolch darreichte: „Hier bin ich, den ihr suchet.“

„Gelobt sei der Prophet, der dich erhielt,“ antwortete der Greis mit Freudenthränen; „umarme deinen alten Vater, mein geliebter Sohn Omar!“ Der gute Schneider war sehr gerührt durch diese feierlichen Worte und sank mit einem Gemisch von Freude und Scham in die Arme des alten Fürsten.

Aber nur einen Augenblick sollte er ungetrübt die Wonne seines neuen Standes genießen; als er sich aus den Armen des fürstlichen Greises aufrichtete, sah er einen Reiter über die Ebene her auf den Hügel zueilen. Der Reiter und sein Roß gewährten einen sonderbaren Anblick; das Roß schien aus Eigensinn oder Müdigkeit nicht vorwärts zu wollen; in einem stolpernden Gang, der weder Schritt noch Trab war, zog es daher; der Reiter aber trieb es mit Händen und Füßen zu schnellerem Laufe an. Nur zu bald erkannte Labakan sein Roß Murva und den echten Prinzen Omar; aber der böse Geist der Lüge war einmal in ihn gefahren, und er beschloß, wie es auch kommen

möge, mit eiserner Stirne seine angemaßten Rechte zu behaupten.

Schon aus der Ferne hatte man den Reiter winken gesehen, jetzt war er trotz dem schlechten Trab des Rosses Murva am Fuße des Hügels angekommen, warf sich vom Pferde und stürzte den Hügel hinan. „Haltet ein," rief er, „wer ihr auch sein möget, haltet ein und lasset euch nicht von dem schändlichsten Betrüger täuschen; ich heiße Omar, und kein Sterblicher wage es, meinen Namen zu mißbrauchen!"

Auf den Gesichtern der Umstehenden malte sich tiefes Erstaunen über diese Wendung der Dinge; besonders schien der Greis sehr betroffen, indem er bald den einen, bald den andern fragend ansah. Labakan aber sprach mit mühsam errungener Ruhe: „Gnädigster Herr und Vater, laßt euch nicht irre machen durch diesen Menschen da. Es ist, soviel ich weiß, ein wahnsinniger Schneidergeselle aus Alessandria, Labakan geheißen, der mehr unser Mitleid als unsern Zorn verdient."

Bis zur Raserei aber brachten diese Worte den Prinzen. Schäumend vor Wut, wollte er auf Labakan eindringen, aber die Umstehenden warfen sich dazwischen und hielten ihn fest, und der Fürst sprach: „Wahrhaftig, mein lieber Sohn, der arme Mensch ist verrückt; man binde ihn und setze ihn auf einen unserer Dromedare; vielleicht daß wir dem Unglücklichen Hilfe schaffen können."

Die Wut des Prinzen hatte sich gelegt, weinend rief er dem Fürsten zu: „Mein Herz sagt mir, daß ihr mein Vater seid, bei dem Andenken meiner Mutter beschwöre ich euch, hört mich an!"

„Ei, Gott bewahre uns," antwortete dieser. „Er fängt schon wieder an, irre zu reden; wie doch der Mensch auf

so tolle Gedanken kommen kann!“ Damit ergriff er Labakans Arm und ließ sich von ihm den Hügel hinunter geleiten. Sie setzten sich beide auf schöne, mit reichen Decken behängte Pferde und ritten an der Spitze des Zuges über die Ebene hin. Dem unglücklichen Prinzen aber fesselte man die Hände und band ihn auf einen Dromedar fest, und zwei Reiter waren ihm immer zur Seite, die ein wachsames Auge auf jede seiner Bewegungen hatten.

Der fürstliche Greis war Saaud, der Sultan der Wechabiten. Er hatte lange ohne Kinder gelebt, endlich wurde ihm ein Prinz geboren, nach dem er sich so lange gesehnt hatte. Aber die Sterndeuter, welche er um das Schicksal des Knaben befragte, thaten den Ausspruch: „Daß er bis ins zweiundzwanzigste Jahr in Gefahr stehe, von einem Feinde verdrängt zu werden.“ Deswegen, um recht sicher zu gehen, hatte der Sultan den Prinzen seinem alten erprobten Freunde Elfi Bey zum Erziehen gegeben und zweiundzwanzig schmerzliche Jahre auf seinen Anblick geharrt.

Dieses hatte der Sultan seinem vermeintlichen Sohne erzählt, und sich ihm außerordentlich zufrieden mit seiner Gestalt und seinem würdevollen Benehmen gezeigt.

Als sie in das Land des Sultans kamen, wurden sie überall von den Einwohnern mit Freudengeschrei empfangen; denn das Gerücht von der Ankunft des Prinzen hatte sich wie ein Lauffeuer durch alle Städte und Dörfer verbreitet. Auf den Straßen, durch welche sie zogen, waren Bogen von Blumen und Zweigen errichtet, glänzende Teppiche von allen Farben schmückten die Häuser, und das Volk pries laut Gott und seinen Propheten, der ihnen einen so schönen Prinzen gesandt habe. Alles dies erfüllte das stolze Herz des Schneiders mit Wonne; desto unglücklicher mußte sich aber der echte Omar fühlen, der, noch immer ge-

fesselt, in stiller Verzweiflung dem Zuge folgte. Niemand kümmerte sich um ihn bei dem allgemeinen Jubel, der doch ihm galt. Den Namen Omar riefen tausend und wieder tausend Stimmen, aber ihn, der diesen Namen mit Recht trug, ihn beachtete keiner; höchstens fragte einer oder der andere, wen man denn so festgebunden mit fortführe, und schrecklich tönte in das Ohr des Prinzen die Antwort seiner Begleiter: es sei ein wahnsinniger Schneider.

Der Zug war endlich in die Hauptstadt des Sultans gekommen, wo alles noch glänzender zu ihrem Empfang bereitet war, als in den übrigen Städten. Die Sultanin, eine ältliche, ehrwürdige Frau, erwartete sie mit ihrem ganzen Hofstaat in dem prachtvollsten Saale des Schlosses. Der Boden dieses Saales war mit einem ungeheuren Teppich bedeckt, die Wände waren mit hellblauem Tuch geschmückt, das in goldenen Quasten und Schnüren an großen silbernen Haken hing.

Es war schon dunkel, als der Zug anlangte, daher waren im Saale viele kugelrunde, farbige Lampen angezündet, welche die Nacht zum Tag erhellten. Am klarsten und vielfarbigsten strahlten sie aber im Hintergrund des Saales, wo die Sultanin auf einem Throne saß. Der Thron stand auf vier Stufen und war von lauterem Golde und mit großen Amethysten ausgelegt. Die vier vornehmsten Emire hielten einen Baldachin von roter Seide über dem Haupte der Sultanin, und der Scheich von Medina fächelte ihr mit einer Windfuchtel von Pfaufedern Kühlung zu.

So erwartete die Sultanin ihren Gemahl und ihren Sohn; auch sie hatte ihn seit seiner Geburt nicht mehr gesehen, aber bedeutsame Träume hatten ihr den Ersehnten gezeigt, daß sie ihn aus Tausenden erkennen wollte. Jetzt hörte man das Geräusch des nahenden Zuges, Trompeten

und Trommeln mischten sich in das Zujauchzen der Menge, der Hufschlag der Rosse tönte im Hof des Palastes, näher und näher rauschten die Tritte der Kommenden, die Thüren des Saales flogen auf, und durch die Reihen der niederfallenden Diener eilte der Sultan, an der Hand seines Sohnes, vor den Thron der Mutter.

„Hier," sprach er, „bringe ich dir den, nach welchem du dich so lange gesehnt."

Die Sultanin aber fiel ihm in die Rede. „Das ist mein Sohn nicht!" rief sie aus. „Das sind nicht die Züge, die mir der Prophet im Traume gezeigt hat!"

Gerade, als ihr der Sultan ihren Aberglauben verweisen wollte, sprang die Thüre des Saales auf, Prinz Omar stürzte herein, verfolgt von seinen Wächtern, denen er sich mit Anstrengung aller seiner Kraft entrissen hatte; er warf sich atemlos vor dem Throne nieder: „Hier will ich sterben, laß mich töten, grausamer Vater; denn diese Schmach dulde ich nicht länger!" Alles war bestürzt über diese Reden, man drängte sich um den Unglücklichen her, und schon wollten ihn die herbeieilenden Wachen ergreifen und ihm wieder seine Bande anlegen, als die Sultanin, die in sprachlosem Erstaunen dieses alles mit angesehen hatte, von dem Throne aufsprang. „Haltet ein!" rief sie. „Dieser und kein anderer ist der rechte. Dieser ist's, den meine Augen nie gesehen und den mein Herz doch gekannt hat!"

Die Wächter hatten unwillkürlich von Omar abgelassen, aber der Sultan, entflammt von wütendem Zorn, rief ihnen zu, den Wahnsinnigen zu binden. „Ich habe hier zu entscheiden," sprach er mit gebietender Stimme; „und hier richtet man nicht nach den Träumen der Weiber, sondern nach gewissen, untrüglichen Zeichen. Dieser hier (indem

er auf Labakan zeigte) ist mein Sohn, denn er hat mir das Wahrzeichen meines Freundes Elfi, den Dolch, gebracht."

„Gestohlen hat er ihn," schrie Omar, „mein argloses Vertrauen hat er zum Verrat mißbraucht!" Der Sultan aber hörte nicht auf die Stimme seines Sohnes, denn er war in allen Dingen gewohnt, eigensinnig nur seinem Urteil zu folgen; daher ließ er den unglücklichen Omar mit Gewalt aus dem Saale schleppen. Er selbst aber begab sich mit Labakan in sein Gemach, voll Wut über die Sultanin, seine Gemahlin, mit der er doch seit fünfundzwanzig Jahren im Frieden gelebt hatte.

Die Sultanin aber war voll Kummer über diese Begebenheiten; sie war vollkommen überzeugt, daß ein Betrüger sich des Herzens des Sultans bemächtigt hatte, denn jenen Unglücklichen hatten ihr so viele bedeutsame Träume als ihren Sohn gezeigt.

Als sich ihr Schmerz ein wenig gelegt hatte, sann sie auf Mittel, um ihren Gemahl von seinem Unrecht zu überzeugen. Es war dies allerdings schwierig, denn jener, der sich für ihren Sohn ausgab, hatte das Erkennungszeichen, den Dolch, überreicht und hatte auch, wie sie erfuhr, so viel von Omars früherem Leben von diesem selbst sich erzählen lassen, daß er seine Rolle, ohne sich zu verraten, spielte.

Sie berief die Männer zu sich, die den Sultan zu der Säule El-Serujah begleitet hatten, um sich alles genau erzählen zu lassen, und hielt dann mit ihren vertrautesten Sklavinnen Rat. Sie wählten und verwarfen dies und jenes Mittel; endlich sprach Melechsalah, eine alte, kluge Tscherkessin: „Wenn ich recht gehört habe, verehrte Gebieterin, so nannte der Überbringer des Dolches den, welchen du für deinen Sohn hältst, Labakan, einen verwirrten Schneider?" „Ja, so ist es," antwortete die Sultanin; „aber was willst du damit?"

„Was meint ihr," fuhr jene fort, „wenn dieser Betrüger eurem Sohn seinen eigenen Namen aufgeheftet hätte? — und wenn dies ist, so giebt es ein herrliches Mittel, den Betrüger zu fangen, das ich euch ganz im geheimen sagen will." Die Sultanin bot ihrer Sklavin das Ohr, und diese flüsterte ihr einen Rat zu, der ihr zu behagen schien, denn sie schickte sich an, sogleich zum Sultan zu gehen.

Die Sultanin war eine kluge Frau, welche wohl die schwachen Seiten des Sultans kannte und sie zu benützen verstand. Sie schien daher ihm nachgeben und den Sohn anerkennen zu wollen und bat sich nur eine Bedingung aus; der Sultan, dem sein Aufbrausen gegen seine Frau leid that, gestand die Bedingung zu, und sie sprach: „Ich möchte gerne den beiden eine Probe ihrer Geschicklichkeit auferlegen; eine andere würde sie vielleicht reiten, fechten oder Speere werfen lassen, aber das sind Sachen, die ein jeder kann; nein, ich will ihnen etwas geben, wozu Scharfsinn gehört. Es soll nämlich jeder von ihnen einen Kaftan und ein Paar Beinkleider verfertigen, und da wollen wir einmal sehen, wer die schönsten macht."

Der Sultan lachte und sprach: „Ei, da hast du ja etwas recht Kluges ausgesonnen. Mein Sohn sollte mit deinem wahnsinnigen Schneider wetteifern, wer den besten Kaftan macht? Nein, das ist nichts."

Die Sultanin aber berief sich darauf, daß er ihr die Bedingung zum voraus zugesagt habe, und der Sultan, welcher ein Mann von Wort war, gab endlich nach, obgleich er schwur, wenn der wahnsinnige Schneider seinen Kaftan auch noch so schön mache, könne er ihn doch nicht für seinen Sohn erkennen.

Der Sultan ging selbst zu seinem Sohn und bat ihn, sich in die Grillen seiner Mutter zu schicken, die nun ein-

mal durchaus einen Kaftan von seiner Hand zu sehen wünsche. Dem guten Labakan lachte das Herz vor Freude; wenn es nur an dem fehlt, dachte er bei sich, da soll die Frau Sultanin bald Freude an mir erleben.

Man hatte zwei Zimmer eingerichtet, eines für den Prinzen, das andere für den Schneider; dort sollten sie ihre Kunst erproben, und man hatte jedem nur ein hinlängliches Stück Seidenzeug, Schere, Nadel und Faden gegeben.

Der Sultan war sehr begierig, was für ein Ding von Kaftan wohl sein Sohn zu Tage fördern werde; aber auch der Sultanin pochte unruhig das Herz, ob ihre List wohl gelingen werde oder nicht. Man hatte den beiden zwei Tage zu ihrem Geschäft ausgesetzt; am dritten Tage ließ der Sultan seine Gemahlin rufen, und als sie erschienen war, schickte er in jene zwei Zimmer, um die beiden Kaftane und ihre Verfertiger holen zu lassen. Triumphierend trat Labakan ein und breitete seinen Kaftan vor den erstaunten Blicken des Sultans aus. „Sieh her, Vater," sprach er; „sieh her, verehrte Mutter, ob dies nicht ein Meisterstück von einem Kaftan ist? Da laß ich es mit dem geschicktesten Hofschneider auf eine Wette ankommen, ob er einen solchen herausbringt."

Die Sultanin lächelte und wandte sich zu Omar: „Und was hast du herausgebracht, mein Sohn?" Unwillig warf dieser den Seidenstoff und die Schere auf den Boden. „Man hat mich gelehrt, ein Roß zu bändigen und einen Säbel zu schwingen, und meine Lanze trifft auf sechzig Gänge ihr Ziel — aber die Künste der Nadel sind mir fremd, sie wären auch unwürdig für einen Zögling Elfi Beys, des Beherrschers von Kairo."

„O du echter Sohn meines Herrn," rief die Sultanin. „Ach! daß ich dich umarmen, dich Sohn nennen dürfte!

Verzeihet mein Gemahl und Gebieter," sprach sie dann, indem sie sich zum Sultan wandte, „daß ich diese List gegen euch gebraucht habe. Sehet ihr jetzt noch nicht ein, wer Prinz und wer Schneider ist? Fürwahr, der Kaftan ist köstlich, den euer Herr Sohn gemacht hat, und ich möchte ihn gerne fragen, bei welchem Meister er gelernt habe?"

Der Sultan saß in tiefen Gedanken, mißtrauisch, bald seine Frau, bald Labakan anschauend, der umsonst sein Erröten und seine Bestürzung, daß er sich so dumm verraten habe, zu bekämpfen suchte. „Auch dieser Beweis genügt nicht," sprach er. „Aber ich weiß, Allah sei es gedankt, ein Mittel, zu erfahren, ob ich betrogen bin oder nicht."

Er befahl, sein schnellstes Pferd vorzuführen, schwang sich auf und ritt in einen Wald, der nicht weit von der Stadt begann. Dort wohnte, nach einer alten Sage, eine gütige Fee, Adolzaide geheißen, welche oft schon den Königen seines Stammes in der Stunde der Not mit ihrem Rat beigestanden war; dorthin eilte der Sultan.

In der Mitte des Waldes war ein freier Platz, von hohen Cedern umgeben. Dort wohnte nach der Sage die Fee, und selten betrat ein Sterblicher diesen Platz; denn eine gewisse Scheu davor hatte sich aus alten Zeiten vom Vater auf den Sohn vererbt.

Als der Sultan dort angekommen war, stieg er ab, band sein Pferd an einen Baum, stellte sich in die Mitte des Platzes und sprach mit lauter Stimme: „Wenn es wahr ist, daß du meinen Vätern gütigen Rat erteiltest in der Stunde der Not, so verschmähe nicht die Bitte ihres Enkels und rate mir, wo menschlicher Verstand zu kurzsichtig ist."

Er hatte kaum die letzten Worte gesprochen, als sich eine der Cedern öffnete, und eine verschleierte Frau in langen weißen Gewändern hervortrat. „Ich weiß, warum du zu

mir kommſt, Sultan Saaud, dein Wille iſt redlich, darum ſoll dir auch meine Hilfe werden. Nimm dieſe zwei Kiſtchen. Laß jene beiden, welche deine Söhne ſein wollen, wählen. Ich weiß, daß der, welcher der echte iſt, das rechte nicht verfehlen wird.“ So ſprach die Verſchleierte und reichte ihm zwei kleine Kiſtchen von Elfenbein, reich mit Gold und Perlen verziert; auf dem Deckel, welchen der Sultan vergebens zu öffnen verſuchte, ſtanden Inſchriften von eingeſetzten Diamanten.

Der Sultan beſann ſich, als er nach Hauſe ritt, hin und her, was wohl in den Kiſtchen ſein könnte, welche er mit aller Mühe nicht zu eröffnen vermochte. Auch die Aufſchrift gab ihm kein Licht in der Sache, denn auf dem einen ſtand: Ehre und Ruhm, auf dem andern: Glück und Reichtum. Der Sultan dachte bei ſich, da würde auch ihm die Wahl ſchwer werden unter dieſen beiden Dingen, die gleich anziehend, gleich lockend ſeien.

Als er in ſeinen Palaſt zurückgekommen war, ließ er die Sultanin rufen und ſagte ihr den Ausſpruch der Fee, und eine wunderbare Hoffnung erfüllte ſie, daß jener, zu dem ihr Herz ſie hinzog, das Kiſtchen wählen würde, welches ſeine königliche Abkunft beweiſen ſollte.

Vor dem Throne des Sultans wurden zwei Tiſche aufgeſtellt; auf ſie ſetzte der Sultan mit eigener Hand die beiden Kiſtchen, beſtieg dann den Thron und winkte einem ſeiner Sklaven, die Pforte des Saales zu öffnen. Eine glänzende Verſammlung von Baſſas und Emiren des Reiches, die der Sultan berufen hatte, ſtrömte durch die geöffnete Pforte. Sie ließen ſich auf prachtvollen Polſtern nieder, welche die Wände entlang aufgeſtellt waren.

Als ſie ſich alle niedergelaſſen hatten, winkte der König zum zweitenmal, und Labakan wurde herbeigeführt. Mit

stolzem Schritte ging er durch den Saal, warf sich vor dem Throne nieder und sprach: „Was befiehlt mein Herr und Vater?“

Der Sultan erhob sich auf seinem Thron und sprach: „Mein Sohn! es sind Zweifel an der Echtheit deiner Ansprüche auf diesen Namen erhoben worden; eines jener Kistchen enthält die Bestätigung deiner echten Geburt; wähle! ich zweifle nicht, du wirst das rechte wählen!“

Labakan erhob sich und trat vor die Kistchen; er erwog lange, was er wählen sollte, endlich sprach er: „Verehrter Vater! Was kann es Höheres geben, als das Glück, dein Sohn zu sein, was Edleres, als den Reichtum deiner Gnade? Ich wähle das Kistchen, das die Aufschrift: Glück und Reichtum, zeigt.“

„Wir werden nachher erfahren, ob du recht gewählt hast, einstweilen setze dich dort auf das Polster zum Bassa von Medina,“ sagte der Sultan und winkte seinen Sklaven.

Omar wurde herbeigeführt; sein Blick war düster, seine Miene traurig, und sein Anblick erregte allgemeine Teilnahme unter den Anwesenden. Er warf sich vor dem Throne nieder und fragte nach dem Willen des Sultans.

Der Sultan deutete ihm an, daß er eines der Kistchen zu wählen habe; er stand auf und trat vor den Tisch.

Er las aufmerksam beide Inschriften und sprach: „Die letzten Tage haben mich gelehrt, wie unsicher das Glück, wie vergänglich der Reichtum ist; sie haben mich aber auch gelehrt, daß ein unzerstörbares Gut in der Brust des Tapfern wohnt, die Ehre, und daß der leuchtende Stern des Ruhmes nicht mit dem Glück zugleich vergeht. Und sollte ich einer Krone entsagen, der Würfel liegt, Ehre und Ruhm, ich wähle euch!“ —

Er setzte seine Hand auf das Kistchen, das er erwählt

hatte; aber der Sultan befahl ihm innezuhalten, er winkte Labakan, gleichfalls vor seinen Tisch zu treten, und auch dieser legte seine Hand auf sein Kistchen.

Der Sultan aber ließ sich ein Becken mit Wasser von dem heiligen Brunnen Zemzem in Mekka bringen, wusch seine Hände zum Gebet, wandte sein Gesicht nach Osten, warf sich nieder und betete: „Gott meiner Väter! Der du seit Jahrhunderten unsern Stamm rein und unverfälscht bewahrtest, gieb nicht zu, daß ein Unwürdiger den Namen der Abassiden schände, sei mit deinem Schutze meinem echten Sohne nahe in dieser Stunde der Prüfung."

Der Sultan erhob sich und bestieg seinen Thron wieder; allgemeine Erwartung fesselte die Anwesenden, man wagte kaum zu atmen, man hätte ein Mäuschen über den Saal gehen hören können, so still und gespannt waren alle; die hintersten machten lange Hälse, um über die vordern nach den Kistchen sehen zu können. Jetzt sprach der Sultan: „Öffnet die Kistchen," und diese, die vorher keine Gewalt zu öffnen vermochte, sprangen von selbst auf.

In dem Kistchen, das Omar gewählt hatte, lag auf einem samtnen Kissen eine kleine goldene Krone und ein Scepter; in Labakans Kistchen — eine große Nadel und ein wenig Zwirn. Der Sultan befahl den beiden, ihre Kistchen vor ihn zu bringen. Er nahm das Krönchen von dem Kissen in seine Hand, und wunderbar war es anzusehen, wie er es nahm, wurde es größer und größer, bis es die Größe einer rechten Krone erreicht hatte. Er setzte die Krone seinem Sohne Omar, der vor ihm kniete, auf das Haupt, küßte ihn auf die Stirne und hieß ihn zu seiner Rechten sich niedersetzen. Zu Labakan aber wandte er sich und sprach: „Es ist ein altes Sprüchwort: Der Schuster bleibe bei seinem Leisten! Es scheint, als solltest du bei der

Nadel bleiben. Zwar hast du meine Gnade nicht verdient, aber es hat jemand für dich gebeten, dem ich heute nichts abschlagen kann; drum schenke ich dir dein armseliges Leben, aber wenn ich dir guten Rates bin, so beeile dich, daß du aus meinem Lande kommst."

Beschämt, vernichtet, wie er war, vermochte der arme Schneidergeselle nichts zu erwidern; er warf sich vor dem Prinzen nieder, und Thränen drangen ihm aus den Augen. „Könnt ihr mir vergeben, Prinz?" sagte er.

„Treue gegen den Freund, Großmut gegen den Feind, ist des Abassiden Stolz," antwortete der Prinz, indem er ihn aufhob; „gehe hin in Frieden." „O du mein echter Sohn!" rief gerührt der alte Sultan und sank an die Brust des Sohnes; die Emire und Bassas und alle Großen des Reiches standen auf von ihren Sitzen und riefen Heil dem neuen Königssohn, und unter dem allgemeinen Jubel schlich sich Labakan, sein Kistchen unter dem Arm, aus dem Saal.

Er ging hinunter in die Ställe des Sultans, zäumte sein Roß Murva auf und ritt zum Thore hinaus, Alessandria zu. Sein ganzes Prinzenleben kam ihm wie ein Traum vor, und nur das prachtvolle Kistchen, reich mit Perlen und Diamanten geschmückt, erinnerte ihn, daß er doch nicht geträumt habe.

Als er endlich wieder nach Alessandria kam, ritt er vor das Haus seines alten Meisters, stieg ab, band sein Rößlein an die Thüre und trat in die Werkstatt. Der Meister, der ihn nicht gleich kannte, machte ein großes Wesen und fragte, was ihm zu Dienst stehe; als er aber den Gast näher ansah und seinen alten Labakan erkannte, rief er seine Gesellen und Lehrlinge herbei, und alle stürzten sich wie wütend auf den armen Labakan, der keines solchen

Empfangs gewärtig war, stießen und schlugen ihn mit Bügeleisen und Ellenmaß, stachen ihn mit Nadeln und zwickten ihn mit scharfen Scheren, bis er erschöpft auf einen Haufen alter Kleider niedersank.

Als er nun so da lag, hielt ihm der Meister eine Strafrede über das gestohlene Kleid; vergebens versicherte Labakan, daß er nur deswegen wiedergekommen sei, um ihm alles zu ersetzen, vergebens bot er ihm den dreifachen Schadenersatz; der Meister und seine Gesellen fielen wieder über ihn her, schlugen ihn weidlich und warfen ihn zur Thüre hinaus; zerschlagen und zerfetzt stieg er auf das Roß Murva und ritt in eine Karawanserai. Dort legte er sein müdes, zerschlagenes Haupt nieder, und stellte Betrachtungen an über die Leiden der Erde, über das so oft verkannte Verdienst und über die Nichtigkeit und Flüchtigkeit aller Güter. Er schlief mit dem Entschluß ein, aller Größe zu entsagen und ein ehrsamer Bürger zu werden.

Und den andern Tag gereute ihn sein Entschluß nicht; denn die schweren Hände des Meisters und seiner Gesellen schienen alle Hoheit aus ihm herausgeprügelt zu haben.

Er verkaufte um einen hohen Preis sein Kistchen an einen Juwelenhändler, kaufte sich ein Haus und richtete sich eine Werkstatt zu seinem Gewerbe ein. Als er alles gut eingerichtet und auch einen Schild mit der Aufschrift: „Labakan, Kleidermacher," vor sein Fenster gehängt hatte, setzte er sich und begann mit jener Nadel und dem Zwirn, die er in dem Kistchen gefunden, den Rock zu flicken, welchen ihm sein Meister so grausam zerfetzt hatte. Er wurde von seinem Geschäft abgerufen, und als er sich wieder an die Arbeit setzen wollte, welch sonderbarer Anblick bot sich ihm dar! Die Nadel nähte emsig fort, ohne von jemand geführt zu werden, sie machte feine, zierliche

Stiche, wie sie selbst Labakan in seinen kunstreichsten Augenblicken nicht gemacht hatte!

Wahrlich, auch das geringste Geschenk einer gütigen Fee ist nützlich und von großem Wert! Noch einen andern Wert hatte aber dies Geschenk; nämlich, das Stückchen Zwirn ging nie aus, die Nadel mochte so fleißig sein, als sie wollte.

Labakan bekam viele Kunden und war bald der berühmteste Schneider weit und breit; er schnitt die Gewänder zu und machte den ersten Stich mit der Nadel daran, und flugs arbeitete diese weiter, ohne Unterlaß, bis das Gewand fertig war. Meister Labakan hatte bald die ganze Stadt zu Kunden, denn er arbeitete schön und außerordentlich billig, und nur über eines schüttelten die Leute von Alessandria den Kopf, nämlich: daß er ganz ohne Gesellen und bei verschlossenen Thüren arbeite.

So war der Spruch des Kistchens, Glück und Reichtum verheißend, in Erfüllung gegangen; Glück und Reichtum begleiteten, wenn auch in bescheidenem Maße, die Schritte des guten Schneiders, und wenn er von dem Ruhm des jungen Sultans Omar, der in aller Munde lebte, hörte, wenn er hörte, daß dieser Tapfere der Stolz und die Liebe seines Volkes und der Schrecken seiner Feinde sei, da dachte der ehemalige Prinz bei sich: „Es ist doch besser, daß ich ein Schneider geblieben bin, denn um die Ehre und den Ruhm ist es eine gar gefährliche Sache.“ So lebte Labakan, zufrieden mit sich, geachtet von seinen Mitbürgern, und wenn die Nadel indes nicht ihre Kraft verloren, so näht sie noch jetzt mit dem ewigen Zwirn der gütigen Fee Adolzaide.

Mit Sonnenuntergang brach die Karawane auf und gelangte bald nach Birket el Had oder den Pilgrimsbrunnen, von wo es nur noch drei Stunden Weges nach Kairo war. Man hatte um diese Zeit die Karawane erwartet, und bald hatten die Kaufleute die Freude, ihre Freunde aus Kairo ihnen entgegenkommen zu sehen. Sie zogen in die Stadt durch das Thor Bebel Fâlch, denn es wird für eine glückliche Vorbedeutung gehalten, wenn man von Mekka kommt, durch dieses Thor einzuziehen, weil der Prophet hindurch gegangen ist.

Auf dem Markte verabschiedeten sich die vier türkischen Kaufleute von dem Fremden und dem griechischen Kaufmann Zaleukos und gingen mit ihren Freunden nach Haus. Zaleukos aber zeigte dem Fremden eine gute Karawanserai und lud ihn ein, mit ihm das Mittagsmahl zu nehmen. Der Fremde sagte zu und versprach, wenn er nur vorher sich umgekleidet habe, zu erscheinen.

Der Grieche hatte alle Anstalten getroffen, den Fremden, welchen er auf der Reise liebgewonnen hatte, gut zu bewirten, und als die Speisen und Getränke in gehöriger Ordnung aufgestellt waren, setzte er sich, seinen Gast zu erwarten.

Langsam und schweren Schrittes hörte er ihn den Gang, der zu seinem Gemach führte, heraufkommen. Er erhob sich, um ihm freundlich entgegenzugehen und ihn an der Schwelle zu bewillkommen; aber voll Entsetzen fuhr er zurück, als er die Thüre öffnete, denn jener schreckliche Rotmantel trat ihm entgegen; er warf noch einen Blick auf ihn, es war keine Täuschung; dieselbe hohe, gebietende Gestalt, die Larve, aus welcher ihn die dunkeln Augen anblitzten, der rote Mantel mit der goldenen Stickerei war ihm nur allzuwohl bekannt aus den schrecklichsten Stunden seines Lebens.

Widerstreitende Gefühle wogten in Zaleukos' Brust; er hatte sich mit diesem Bild seiner Erinnerung längst ausgesöhnt und ihm vergeben, und doch riß sein Anblick alle seine Wunden wieder auf; alle jene qualvollen Stunden der Todesangst, jener Gram, der die Blüte seines Lebens vergiftete, zogen im Flug eines Augenblicks an seiner Seele vorüber.

„Was willst du, Schrecklicher?" rief der Grieche aus, als die Erscheinung noch immer regungslos auf der Schwelle stand. „Weiche schnell von hinnen, daß ich dir nicht fluche!"

„Zaleukos!" sprach eine bekannte Stimme unter der Larve hervor. „Zaleukos! So empfängst du deinen Gastfreund?" Der Sprechende nahm die Larve ab, schlug den Mantel zurück; es war Selim Baruch, der Fremde.

Aber Zaleukos schien noch nicht beruhigt; ihm graute vor dem Fremden; denn nur zu deutlich hatte er in ihm den Unbekannten von Ponte vecchio erkannt; aber die alte Gewohnheit der Gastfreundschaft siegte; er winkte schweigend dem Fremden, sich zu ihm ans Mahl zu setzen.

„Ich errate deine Gedanken," nahm dieser das Wort, als sie sich gesetzt hatten; „deine Augen sehen fragend auf mich; — ich hätte schweigen und mich deinen Blicken nie mehr zeigen können, aber ich bin dir Rechenschaft schuldig, und darum wagte ich es auch, auf die Gefahr hin, daß du mir fluchtest, vor dir in meiner alten Gestalt zu erscheinen. Du sagtest einst zu mir: Der Glaube meiner Väter befiehlt mir, ihn zu lieben, auch ist er wohl unglücklicher als ich; glaube dieses, mein Freund, und höre meine Rechtfertigung."

„Ich muß weit ausholen, um mich dir ganz verständlich zu machen. Ich bin in Alexandrien von christlichen Eltern geboren. Mein Vater, der jüngere Sohn eines alten be-

rühmten französischen Hauses, war Konsul seines Landes in Alexandrien. Ich wurde von meinem zehnten Jahre an in Frankreich bei einem Bruder meiner Mutter erzogen und verließ erst einige Jahre nach dem Ausbruch der Revolution mein Vaterland, um mit meinem Oheim, der in dem Lande seiner Ahnen nicht mehr sicher war, über dem Meere bei meinen Eltern eine Zuflucht zu suchen. Voll Hoffnung, die Ruhe und den Frieden, den uns das empörte Volk der Franzosen entrissen, im elterlichen Hause wieder zu finden, landeten wir. Aber ach! ich fand nicht alles in meines Vaters Hause, wie es sein sollte; die äußeren Stürme der bewegten Zeit waren zwar noch nicht bis hieher gelangt, desto unerwarteter hatte das Unglück mein Haus im innersten Herzen heimgesucht. Mein Bruder, ein junger, hoffnungsvoller Mann, erster Sekretär meines Vaters, hatte sich erst seit kurzem mit einem jungen Mädchen, der Tochter eines florentinischen Edelmanns, der in unserer Nachbarschaft wohnte, verheiratet; zwei Tage vor unserer Ankunft war diese auf einmal verschwunden, ohne daß weder unsere Familie, noch ihr Vater die geringste Spur von ihr auffinden konnten. Man glaubte endlich, sie habe sich auf einem Spaziergang zu weit gewagt und sei in Räuberhände gefallen. Beinahe tröstlicher wäre dieser Gedanke für meinen armen Bruder gewesen, als die Wahrheit, die uns nur zu bald kund wurde. Die Treulose hatte sich mit einem jungen Neapolitaner, den sie im Hause ihres Vaters kennen gelernt hatte, eingeschifft. Mein Bruder, aufs äußerste empört über diesen Schritt, bot alles auf, die Schuldige zur Strafe zu ziehen; doch vergebens; seine Versuche, die in Neapel und Florenz Aufsehen erregt hatten, dienten nur dazu, sein und unser aller Unglück zu vollenden. Der florentinische Edelmann reiste in sein Vaterland zurück,

zwar mit dem Vorgeben, meinem Bruder Recht zu verschaffen, der That nach aber, um uns zu verderben. Er schlug in Florenz alle jene Untersuchungen, welche mein Bruder angeknüpft hatte, nieder und wußte seinen Einfluß, den er auf alle Art sich verschafft hatte, so gut zu benützen, daß mein Vater und mein Bruder ihrer Regierung verdächtig gemacht, durch die schändlichsten Mittel gefangen, nach Frankreich geführt und dort vom Beil des Henkers getötet wurden. Meine arme Mutter verfiel in Wahnsinn, und erst nach zehn langen Monaten erlöste sie der Tod von ihrem schrecklichen Zustand, der aber in den letzten Tagen zu vollem, klarem Bewußtsein geworden war. So stand ich jetzt ganz allein in der Welt, aber nur ein Gedanke beschäftigte meine Seele, nur ein Gedanke ließ mich meine Trauer vergessen, es war jene mächtige Flamme, die meine Mutter in ihrer letzten Stunde in mir angefacht hatte."

„In den letzten Stunden war, wie ich dir sagte, ihr Bewußtsein zurückgekehrt; sie ließ mich rufen und sprach mit Ruhe von unserem Schicksal und ihrem Ende. Dann aber ließ sie alle aus dem Zimmer gehen, richtete sich mit feierlicher Miene von ihrem ärmlichen Lager auf und sagte, ich könne mir ihren Segen erwerben, wenn ich ihr schwöre, etwas auszuführen, das sie mir auftragen würde. Ergriffen von den Worten der sterbenden Mutter gelobte ich mit einem Eide, zu thun, was sie mir sagen werde. Sie brach nun in Verwünschungen gegen den Florentiner und seine Tochter aus und legte mir mit den fürchterlichsten Drohungen ihres Fluches auf, mein unglückliches Haus an ihm zu rächen. Sie starb in meinen Armen. Jener Gedanke der Rache hatte schon lange in meiner Seele geschlummert; jetzt erwachte er mit aller Macht. Ich sammelte den Rest meines väterlichen Vermögens und schwur mir, alles an meine Rache zu setzen, oder selbst mit unterzugehen."

„Bald war ich in Florenz, wo ich mich so geheim als möglich aufhielt; mein Plan war um viel erschwert worden durch die Lage, in welcher sich meine Feinde befanden. Der alte Florentiner war Gouverneur geworden und hatte so alle Mittel in der Hand, sobald er das Geringste ahnte, mich zu verderben. Ein Zufall kam mir zu Hilfe. Eines Abends sah ich einen Menschen in bekannter Livree durch die Straßen gehen; sein unsicherer Gang, sein finsterer Blick und das halblaut herausgestoßene santo sacramento und maledetto diavolo ließ mich den alten Pietro, einen Diener des Florentiners, den ich schon in Alexandria gekannt hatte, erkennen. Ich war nicht in Zweifel, daß er über seinen Herrn in Zorn geraten sei, und beschloß seine Stimmung zu benützen. Er schien sehr überrascht, mich hier zu sehen, klagte mir sein Leiden, daß er seinem Herrn, seit er Gouverneur geworden, nichts mehr recht machen könne, und mein Gold, unterstützt von seinem Zorn, brachte ihn bald auf meine Seite. Das Schwierigste war jetzt beseitigt; ich hatte einen Mann in meinem Solde, der mir zu jeder Stunde die Thüre meines Feindes öffnete, und nun reifte mein Racheplan immer schneller heran. Das Leben des alten Florentiners schien mir ein zu geringes Gewicht, dem Untergang meines Hauses gegenüber, zu haben. Sein Liebstes mußte er gemordet sehen, und dies war Bianka, seine Tochter. Hatte ja sie so schändlich an meinem Bruder gefrevelt, war ja sie doch die Haupturſache unseres Unglücks. Gar erwünscht kam sogar meinem rachedürstenden Herzen die Nachricht, daß gerade in dieser Zeit Bianka zum zweitenmal sich vermählen wollte; es war beschlossen, sie mußte sterben. Aber mir selbst graute vor der That, und auch Pietro traute ich zu wenig Kraft zu; darum spähten wir umher nach einem Mann, der das Geschäft voll-

bringen könnte. Unter den Florentinern wagte ich keinen zu dingen, denn gegen den Gouverneur würde keiner etwas solches unternommen haben. Da fiel Pietro der Plan ein, den ich nachher ausgeführt habe, zugleich schlug er dich als Fremden und Arzt als den Tauglichsten vor. Den Verlauf der Sache weißt du. Nur an deiner übergroßen Vorsicht und Ehrlichkeit schien mein Unternehmen zu scheitern. Daher der Zufall mit dem Mantel."

„Pietro öffnete uns das Pförtchen an dem Palast des Gouverneurs, er hätte uns auch ebenso heimlich wieder hinausgeleitet, wenn wir nicht, durch den schrecklichen Anblick, der sich uns durch die Thürspalte darbot, erschreckt, entflohen wären. Von Schrecken und Reue gejagt, war ich über zweihundert Schritte fortgerannt, bis ich auf den Stufen einer Kirche niedersank. Dort erst sammelte ich mich wieder, und mein erster Gedanke warst du und dein schreckliches Schicksal, wenn man dich in dem Hause fände."

„Ich schlich an den Palast, aber weder von Pietro noch von dir konnte ich eine Spur entdecken; das Pförtchen aber war offen, so konnte ich wenigstens hoffen, daß du die Gelegenheit zur Flucht benützt haben könntest."

„Als aber der Tag anbrach, ließ mich die Angst vor der Entdeckung und ein unabweisbares Gefühl von Reue nicht mehr in den Mauern von Florenz. Ich eilte nach Rom. Aber denke dir meine Bestürzung, als man dort nach einigen Tagen überall diese Geschichte erzählte, mit dem Beisatz, man habe den Mörder, einen griechischen Arzt, gefangen. Ich kehrte in banger Besorgnis nach Florenz zurück; denn schien mir meine Rache schon vorher zu stark, so verfluchte ich sie jetzt, denn sie war mir durch dein Leben allzuteuer erkauft. Ich kam an demselben Tage an, der dich der Hand beraubte. Ich schweige von dem, was ich fühlte, als

ich dich das Schaffott besteigen und so heldenmütig leiden sah. Aber damals, als dein Blut in Strömen aufspritzte, war der Entschluß fest in mir, dir deine übrigen Lebenstage zu versüßen. Was weiter geschehen ist, weißt du, nur das bleibt mir noch zu sagen übrig, warum ich diese Reise mit dir machte."

„Als eine schwere Last drückte mich der Gedanke, daß du mir noch immer nicht vergeben habest; darum entschloß ich mich, viele Tage mit dir zu leben, und dir endlich Rechenschaft abzulegen von dem, was ich mit dir gethan."

Schweigend hatte der Grieche seinen Gast angehört; mit sanftem Blick bot er ihm, als er geendet hatte, seine Rechte. „Ich wußte wohl, daß du unglücklicher sein müßtest als ich, denn jene grausame That wird, wie eine dunkle Wolke, ewig deine Tage verfinstern; ich vergebe dir von Herzen. Aber erlaube mir noch eine Frage: wie kommst du unter dieser Gestalt in die Wüste? Was fingst du an, nachdem du in Konstantinopel mir das Haus gekauft hattest?"

„Ich ging nach Alexandria zurück," antwortete der Gefragte; „Haß gegen alle Menschen tobte in meiner Brust; brennender Haß besonders gegen jene Nationen, die man die gebildeten nennt. Glaube mir, unter meinen Moslemiten war mir wohler! Kaum war ich einige Monate in Alexandria, als jene Landung meiner Landsleute erfolgte."

„Ich sah in ihnen nur die Henker meines Vaters und meines Bruders; darum sammelte ich einige gleichgesinnte junge Leute meiner Bekanntschaft und schloß mich jenen tapfern Mamelucken an, die so oft der Schrecken des französischen Heeres wurden. Als der Feldzug beendigt war, konnte ich mich nicht entschließen, zu den Künsten des Friedens zurückzukehren. Ich lebte mit einer kleinen Anzahl gleich-

denkender Freunde ein unstätes, flüchtiges, dem Kampf und der Jagd geweihtes Leben; ich lebe zufrieden unter diesen Leuten, die mich wie ihren Fürsten ehren, denn wenn meine Asiaten auch nicht so gebildet sind, wie eure Europäer, so sind sie doch weit entfernt von Neid und Verleumdung, von Selbstsucht und Ehrgeiz."

Zaleukos dankte dem Fremden für seine Mitteilung, aber er barg ihm nicht, daß er es für seinen Stand, für seine Bildung angemessener fände, wenn er in christlichen, in europäischen Ländern leben und wirken würde. Er faßte seine Hand und bat ihn, mit ihm zu ziehen, bei ihm zu leben und zu sterben.

Gerührt sah ihn der Gastfreund an. „Daraus erkenne ich," sagte er, „daß du mir ganz vergeben hast, daß du mich liebst. Nimm meinen innigsten Dank dafür." Er sprang auf und stand in seiner ganzen Größe vor dem Griechen, dem vor dem kriegerischen Anstand, den dunkeln, blitzenden Augen, der tiefen, geheimnisvollen Stimme seines Gastes beinahe graute. „Dein Vorschlag ist schön," sprach jener weiter, „er möchte für jeden andern lockend sein, ich—kann ihn nicht benützen. Schon steht mein Roß gesattelt, schon erwarten mich meine Diener; lebe wohl, Zaleukos!"

Die Freunde, die das Schicksal so wunderbar zusammengeführt, umarmten sich zum Abschied. „Und wie nenne ich dich? Wie heißt mein Gastfreund, der auf ewig in meinem Gedächtnis leben wird?" fragte der Grieche.

Der Fremde sah ihn lange an, drückte ihm noch einmal die Hand und sprach: „Man nennt mich den Herrn der Wüste; ich bin der Räuber Orbasan."

Gedichte.

Das Mädchen aus der Fremde.

In einem Thal bei armen Hirten
Erſchien mit jedem jungen Jahr,
Sobald die erſten Lerchen ſchwirrten,
Ein Mädchen, ſchön und wunderbar.

Sie war nicht in dem Thal geboren,
Man wußte nicht, woher ſie kam;
Und ſchnell war ihre Spur verloren,
Sobald das Mädchen Abſchied nahm.

Beſeligend war ihre Nähe,
Und alle Herzen wurden weit;
Doch eine Würde, eine Höhe
Entfernte die Vertraulichkeit.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,
Gereift auf einer andern Flur,
In einem andern Sonnenlichte,
In einer glücklichern Natur.

Und teilte jedem eine Gabe,
Dem Früchte, jenem Blumen aus;
Der Jüngling und der Greis am Stabe,
Ein jeder ging beſchenkt nach Haus.

M.

Willkommen waren alle Gäste;
Doch nahte sich ein liebend Paar,
Dem reichte sie der Gaben beste,
Der Blumen allerschönste dar.

Schiller.

Der betrogene Teufel.

Die Araber hatten ihr Feld bestellt,
Da kam der Teufel herbei in Eil'.
Er sprach: „Mir gehört die halbe Welt,
Ich will auch von eurer Ernte mein Teil."

Die Araber aber sind Füchse von Haus,
Sie sprachen: „Die untere Hälfte sei dein."
Der Teufel will allezeit oben hinaus:
„Nein," sprach er, „es soll die obere sein!"

Da bauten sie Rüben in einem Strich;
Und als es nun an die Teilung ging,
Die Araber nahmen die Wurzeln für sich,
Der Teufel die gelben Blätter empfing.

Und als es wiederum ging ins Jahr,
Da sprach der Teufel im hellen Zorn:
„Nun will ich die untere Hälfte fürwahr!"
Da bauten die Araber Weizen und Korn.

Und als es wieder zur Teilung kam,
Die Araber nahmen den Ährenschnitt,
Der Teufel die leeren Stopfeln nahm
Und heizte der Hölle Ofen damit.

Rückert.

Erlkönig.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm;
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?“
„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?“
„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir:
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand;
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

„Mein Vater, mein Vater, und höreſt du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?“ —
„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind!
In dürren Blättern säuselt der Wind.“

„Willst, feiner Knabe, du mit mir geh'n?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reih'n
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?“ —
„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau;
Es scheinen die alten Weiden so grau.“

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." —
„Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an;
Erlkönig hat mir ein Leids gethan."

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind;
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Goethe.

Der Handschuh.

Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten,
Saß König Franz,
Und um ihn die Großen der Krone,
Und rings auf hohem Balkone,
Die Damen in schönem Kranz.

Und wie er winkt mit dem Finger,
Aufthut sich der weite Zwinger;
Und hinein mit bedächtigem Schritt
Ein Löwe tritt
Und sieht sich stumm
Rings um,
Mit langem Gähnen,
Und schüttelt die Mähnen
Und streckt die Glieder,
Und legt sich nieder.

Und der König winkt wieder,
Da öffnet sich behend
Ein zweites Thor,
Daraus rennt
Mit wildem Sprunge
Ein Tiger hervor.
Wie er den Löwen erschaut,
Brüllt er laut,
Schlägt mit dem Schweif
Einen furchtbaren Reif,
Und recket die Zunge,
Und im Kreise scheu
Umgeht er den Leu,
Grimmig schnurrend;
Drauf streckt er sich murrend
Zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder;
Da speit das doppelt geöffnete Haus
Zwei Leoparden auf einmal aus,
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
Auf das Tigertier;
Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen
Und der Leu mit Gebrüll
Richtet sich auf, da wird's still;
Und herum im Kreis,
Von Mordsucht heiß,
Lagern sich die greulichen Katzen.

Da fällt von des Altans Rand
Ein Handschuh von schöner Hand
Zwischen den Tiger und den Leun
Mitten hinein.

Und zu Ritter Delorges, ſpottender Weiſ',
Wendet ſich Fräulein Kunigund':
„Herr Ritter, iſt eure Lieb' ſo heiß,
Wie ihr mir's ſchwört zu jeder Stund',
Ei, ſo hebt mir den Handſchuh auf."

Und der Ritter, in ſchnellem Lauf,
Steigt hinab in den furchtbarn Zwinger
Mit feſtem Schritte,
Und aus der Ungeheuer Mitte
Nimmt er den Handſchuh mit keckem Finger.

Und mit Erſtaunen und mit Grauen
Sehen's die Ritter und Edelfrauen,
Und gelaſſen bringt er den Handſchuh zurück.
Da ſchallt ihm ſein Lob aus jedem Munde;
Aber mit zärtlichem Liebesblick —
Er verheißt ihm ſein nahes Glück —
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
Und er wirft ihr den Handſchuh ins Geſicht:
„Den Dank, Dame, begehr' ich nicht."
Und verläßt ſie zur ſelben Stunde.

Schiller.

Des Deutſchen Vaterland.

Was iſt des Deutſchen Vaterland?
Iſt's Preußenland? Iſt's Schwabenland?
Iſt's, wo am Rhein die Rebe blüht?
Iſt's, wo am Belt die Möwe zieht?
O nein! o nein! o nein!
Sein Vaterland muß größer ſein.

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Bayerland? Ist's Steierland?
Ist's, wo des Marsen Rind sich streckt?
Ist's, wo der Märker Eisen reckt?
O nein! o nein! ꝛc. ꝛc.

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Pommernland? Westfalenland?
Ist's, wo der Sand der Dünen weht?
Ist's, wo die Donau brausend geht?
O nein! o nein! ꝛc. ꝛc.

Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Ist's Land der Schweizer, ist's Tirol?
Das Land und Volk gefiel mir wohl.
Doch nein! doch nein! ꝛc ꝛc.

Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Gewiß, es ist das Österreich,
An Ehren und an Siegen reich.
O nein! o nein! ꝛc. ꝛc.

Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne endlich mir das Land!
So weit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt:
Das soll es sein! das soll es sein!
Das, wack'rer Deutscher, nenne dein!

Das ist das deutsche Vaterland,
Wo Eide schwört der Druck der Hand,

Wo Treue hell vom Auge blitzt,
Und Liebe warm im Herzen sitzt:
Das soll es sein! das soll es sein!
Das, wack'rer Deutscher, nenne dein!

Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel, sieh darein,
Und gieb uns rechten deutschen Mut,
Daß wir es lieben treu und gut!
Das soll es sein! das soll es sein!
Das ganze Deutschland soll es sein!

Arndt.

Die Wacht am Rhein.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
„Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
Wer will des Stromes Hüter sein?"
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und aller Augen blitzen hell.
Der deutsche Jüngling fromm und stark
Beschirmt die heil'ge Landesmark.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Auf blickt er in des Himmels Blau'n,
Wo tote Helden niederschaun,

Und ſchwört mit ſtolzer Kampfesluſt:
„Du Rhein bleibſt deutſch, wie meine Bruſt!“
Lieb Vaterland, magſt ruhig ſein,
Feſt ſteht und treu die Wacht am Rhein.

„Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirſt du doch drum ein Welſcher nicht.
Reich wie an Waſſer deine Flut,
Iſt Deutſchland ja an Heldenblut.“
Lieb Vaterland, ꝛc. ꝛc.

„So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Fauſt den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchſe ſpannt,
Betritt kein Welſcher deinen Strand.“
Lieb Vaterland, ꝛc. ꝛc.

Der Schwur erſchallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern in dem Wind.
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutſchen Rhein,
Wir alle wollen Hüter ſein!
Lieb Vaterland, magſt ruhig ſein,
Feſt ſteht und treu die Wacht am Rhein!

Schneckenburger.

Des Sängers Fluch.

Es ſtand in alten Zeiten ein Schloß ſo hoch und hehr,
Weit glänzt' es über die Lande bis an das blaue Meer;
Und rings von duft'gen Gärten ein blütenreicher Kranz,
Drin ſprangen friſche Brunnen in Regenbogenglanz.

Dort saß ein stolzer König, an Land und Siegen reich;
Er saß auf seinem Throne so finster und so bleich:
Denn was er sinnt, ist Schrecken, und was er blickt, ist Wut,
Und was er spricht, ist Geißel, und was er schreibt, ist Blut.

Einst zog nach diesem Schlosse ein edles Sängerpaar,
Der ein' in goldnen Locken, der andre grau von Haar;
Der Alte mit der Harfe, der saß auf schmuckem Roß,
Es schritt ihm frisch zur Seite der blühende Genoß.

Der Alte sprach zum Jungen: „Nun sei bereit, mein Sohn!
Denk' unsrer tiefsten Lieder, stimm' an den vollsten Ton!
Nimm alle Kraft zusammen, die Lust und auch den Schmerz!
Es gilt uns heut', zu rühren des Königs steinern Herz."

Schon stehn die beiden Sänger im hohen Säulensaal,
Und auf dem Throne sitzen der König und sein Gemahl:
Der König furchtbar prächtig wie blut'ger Nordlichtschein,
Die Königin süß und milde, als blickte Vollmond drein.

Da schlug der Greis die Saiten, er schlug sie wundervoll,
Daß reicher, immer reicher der Klang zum Ohre schwoll;
Dann strömte himmlisch helle des Jünglings Stimme vor,
Des Alten Sang dazwischen, wie dumpfer Geisterchor.

Sie singen von Lenz und Liebe, von sel'ger goldner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde, von Treu' und Heiligkeit;
Sie singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
Sie singen von allem Hohen, was Menschenherz erhebt.

Die Höflingsschar im Kreise verlernet jeden Spott;
Des Königs trotz'ge Krieger, sie beugen sich vor Gott;

Die Königin, zerfloſſen in Wehmut und in Luſt,
Sie wirft den Sängern nieder die Roſe von ihrer Bruſt.

„Ihr habt mein Volk verführet; verlockt ihr nun mein Weib?“
Der König ſchreit es wütend, er bebt am ganzen Leib,
Er wirft ſein Schwert, das blitzend des Jünglings Bruſt durchdringt,
Draus, ſtatt der goldnen Lieder, ein Blutſtrahl hoch aufſpringt.

Und wie vom Sturm zerſtoben iſt all der Hörer Schwarm,
Der Jüngling hat verröchelt in ſeines Meiſters Arm;
Der ſchlägt um ihn den Mantel und ſetzt ihn auf das Roß,
Er bind't ihn aufrecht feſte, verläßt mit ihm das Schloß.

Doch vor dem hohen Thore, da hält der Sängergreis,
Da faßt er ſeine Harfe, ſie, aller Harfen Preis;
An einer Marmorſäule, da hat er ſie zerſchellt,
Dann ruft er, daß es ſchaurig durch Schloß und Gärten gellt:

„Weh euch, ihr ſtolzen Hallen! nie töne ſüßer Klang
Durch eure Räume wieder, nie Saite noch Geſang;
Nein, Seufzer nur und Stöhnen und ſcheuer Sklavenſchritt,
Bis euch zu Schutt und Moder der Rachegeiſt zertritt!

„Weh euch, ihr duft'gen Gärten im holden Maienlicht!
Euch zeig' ich dieſes Toten entſtelltes Angeſicht,
Daß ihr darob verdorret, daß jeder Quell verſiegt,
Daß ihr in künft'gen Tagen verſteint, verödet liegt.

„Weh dir, verruchter Mörder, du Fluch des Sängertums!
Umſonſt ſei all dein Ringen nach Kränzen blut'gen Ruhms.

Dein Name sei vergessen, in ew'ge Nacht getaucht,
Sei wie ein letztes Röcheln in leere Luft verhaucht!"

Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört;
Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört;
Noch eine hohe Säule zeugt von verschwund'ner Pracht;
Auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

Und rings statt duft'ger Gärten ein ödes Heideland:
Kein Baum verstreuet Schatten, kein Quell durchdringt den Sand;
Des Königs Namen meldet kein Lied, kein Heldenbuch:
Versunken und vergessen! das ist des Sängers Fluch.

Uhland.

Frieden.

Nun sind Stürme und Gewölk zerstoben,
Auf den blauen Bergen blitzt der Schnee;
Still, vom reinsten Morgenglanz umwoben,
Ruht die Welt — vergiß nun Leid und Weh!
Frieden ist im Himmel und auf Erden,
Frieden laß auch deinem Herzen werden!

Aus dem Dorf am Bergsee klingt Geläute,
Auf den Wiesen glänzt der Morgentau.
Alles ruht — der Tag des Herrn ist heute,
Und kein Wölkchen trübt das lichte Blau.
Frieden ist im Himmel und auf Erden,
Frieden laß auch deinem Herzen werden!

Klage nicht mehr! was du auch gelitten:
Schuldlos leiden viele mehr als du!
Keiner siegte noch, der nicht gestritten,
Doppelt süß labt nach dem Kampf die Ruh' —
Frieden ist im Himmel und auf Erden,
Frieden laß auch deinem Herzen werden!

Friedrich Bodenstedt.

Mignon.

Kennst du das Land, wo die Citronen blühn,
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, gethan?
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut.

Kennſt du ihn wohl?
Dahin! Dahin
Geht unſer Weg! o Vater, laß uns ziehn!

Goethe.

Die Bürgſchaft.

Zu Dionys, dem Tyrannen, ſchlich
Damon, den Dolch im Gewande;
Ihn ſchlugen die Häſcher in Bande.
„Was wollteſt du mit dem Dolche, ſprich!“
Entgegnet ihm finſter der Wüterich. —
„Die Stadt vom Tyrannen befreien!“ —
„Das ſollſt du am Kreuze bereuen.“

„Ich bin,“ ſpricht jener, „zu ſterben bereit,
Und bitte nicht um mein Leben;
Doch willſt du Gnade mir geben,
Ich flehe dich um drei Tage Zeit,
Bis ich die Schweſter dem Gatten gefreit;
Ich laſſe den Freund dir als Bürgen,
Ihn magſt du, entrinn' ich, erwürgen.“

Da lächelt der König mit arger Liſt,
Und ſpricht nach kurzem Bedenken:
„Drei Tage will ich dir ſchenken;
Doch wiſſe! wenn ſie verſtrichen, die Friſt,
Eh' du zurück mir gegeben biſt,
So muß er ſtatt deiner erblaſſen,
Doch dir iſt die Strafe erlaſſen.“

Und er kommt zum Freunde: „Der König gebeut,
Daß ich am Kreuz mit dem Leben
Bezahle das frevelnde Streben;
Doch will er mir gönnen drei Tage Zeit,
Bis ich die Schwester dem Gatten gefreit;
So bleib' du dem König zum Pfande,
Bis ich komme, zu lösen die Bande."

Und schweigend umarmt ihn der treue Freund,
Und liefert sich aus dem Tyrannen,
Der andere ziehet von dannen.
Und ehe das dritte Morgenrot scheint,
Hat er schnell mit dem Gatten die Schwester vereint,
Eilt heim mit sorgender Seele,
Damit er die Frist nicht verfehle.

Da gießt unendlicher Regen herab,
Von den Bergen stürzen die Quellen,
Und die Bäche, die Ströme schwellen.
Und er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab;
Da reißet die Brücke der Strudel hinab,
Und donnernd sprengen die Wogen
Des Gewölbes krachenden Bogen.

Und trostlos irrt er an Ufers Rand;
Wie weit er auch spähet und blicket,
Und die Stimme, die rufende, schicket,
Da stößet kein Nachen vom sichern Strand,
Der ihn setze an das gewünschte Land,
Kein Schiffer lenket die Fähre,
Und der wilde Strom wird zum Meere.

Da ſinkt er ans Ufer und weint und fleht,
Die Hände zum Zeus erhoben:
„O hemme des Stromes Toben!
Es eilen die Stunden, im Mittag ſteht
Die Sonne, und wenn ſie niedergeht,
Und ich kann die Stadt nicht erreichen,
So muß der Freund mir erbleichen.“

Doch wachſend erneut ſich des Stromes Wut,
Und Welle auf Welle zerrinnet,
Und Stunde an Stunde entrinnet;
Da treibt ihn die Angſt, da faßt er ſich Mut
Und wirft ſich hinein in die brauſende Flut
Und teilt mit gewaltigen Armen
Den Strom, — und ein Gott hat Erbarmen.

Und gewinnt das Ufer und eilet fort
Und danket dem rettenden Gotte;
Da ſtürzet die raubende Rotte
Hervor aus des Waldes nächtlichem Ort,
Den Pfad ihm ſperrend, und ſchnaubet Mord
Und hemmet des Wanderers Eile
Mit drohend geſchwungener Keule.

„Was wollt ihr?“ ruft er vor Schrecken bleich,
„Ich habe nichts, als mein Leben,
Das muß ich dem Könige geben!“
Und entreißet die Keule dem nächſten gleich:
„Um des Freundes willen, erbarmet euch!“
Und drei mit gewaltigen Streichen
Erlegt er, die andern entweichen.

Und die Sonne versendet glühenden Brand,
Und von der unendlichen Mühe
Ermattet, sinken die Kniee:
„O hast du mich gnädig aus Räubershand,
Aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land,
Und soll hier verschmachtend verderben,
Und der Freund mir, der liebende, sterben!“

Und horch! da sprudelt es silberhell
Ganz nahe, wie rieselndes Rauschen,
Und stille hält er, zu lauschen.
Und sieh, aus dem Felsen, geschwätzig, schnell,
Springt murmelnd hervor ein lebendiger Quell,
Und freudig bückt er sich nieder
Und erfrischet die brennenden Glieder.

Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün
Und malt auf den glänzenden Matten
Der Bäume gigantische Schatten;
Und zwei Wanderer sieht er die Straße ziehn,
Will eilenden Laufes vorüber fliehn,
Da hört er die Worte sie sagen:
„Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen.“

Und die Angst beflügelt den eilenden Fuß,
Ihn jagen der Sorge Qualen,
Da schimmern in Abendrots Strahlen
Von ferne die Zinnen von Syrakus,
Und entgegen kommt ihm Philostratus,
Des Hauses redlicher Hüter,
Der erkennet entsetzt den Gebieter:

„Zurück! du retteſt den Freund nicht mehr,
So rette das eigene Leben!
Den Tod erleidet er eben.
Von Stunde zu Stunde gewartet' er
Mit hoffender Seele der Wiederkehr,
Ihm konnte den mutigen Glauben
Der Hohn des Tyrannen nicht rauben!" —

„Und iſt es zu ſpät, und kann ich ihm nicht
Ein Retter willkommen erſcheinen,
So ſoll mich der Tod ihm vereinen.
Des rühme der blut'ge Tyrann ſich nicht,
Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht;
Er ſchlachte der Opfer zweie,
Und glaube an Liebe und Treue!"

Und die Sonne geht unter, da ſteht er am Thor
Und ſieht das Kreuz ſchon erhöhet,
Das die Menge gaffend umſtehet;
An dem Seile ſchon zieht man den Freund empor,
Da zertrennt er gewaltig den dichten Chor:
„Mich, Henker," ruft er, „erwürget!
Da bin ich, für den er gebürget!"

Und Erſtaunen ergreift das Volk umher;
In den Armen liegen ſich beide
Und weinen vor Schmerzen und Freude.
Da ſieht man kein Auge thränenleer,
Und zum Könige bringt man die Wundermär';
Der fühlt ein menſchliches Rühren,
Läßt ſchnell vor den Thron ſie führen.

Und blicket ſie lange verwundert an;
Drauf ſpricht er: „Es iſt euch gelungen,
Ihr habt das Herz mir bezwungen;
Und die Treue, ſie iſt doch kein leerer Wahn,
So nehmet auch mich zum Genoſſen an;
Ich ſei, gewährt mir die Bitte,
In eurem Bunde der dritte."

Schiller.

Ein' feſte Burg iſt unſer Gott.

Ein' feſte Burg iſt unſer Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen!
Der alt, böſe Feind,
Mit Ernſt er's jetzt meint,
Groß Macht und viel Liſt
Sein' grauſam Rüſtung iſt,
Auf Erd iſt nicht ſein'sgleichen.

Mit unſrer Macht iſt nichts gethan;
Wir ſind gar bald verloren.
Es ſtreit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat ſelbſt erkoren.
Fragſt du, wer der iſt?
Er heißt Jeſus Chriſt,
Der Herr Zebaoth,
Und iſt kein andrer Gott,
Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verſchlingen,
So fürchten wir uns nicht ſo ſehr;
Es ſoll uns doch gelingen.
Der Fürſt dieſer Welt,
Wie ſauer er ſich ſtellt,
Thut er uns doch nicht.
Das macht, er iſt gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn,
Und kein Dank dazu haben!
Er iſt bei uns wohl auf dem Plan
Mit ſeinem Geiſt und Gaben.
Nehmen ſie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben.

Martin Luther.

NOTES TO PART SECOND

NOTES TO PART SECOND.

For biographical notice of Wilhelm Hauff see page v, Part II, separate edition; or Part I, page 247.

☞ *Figures refer to lines in the text.*

Page 1.

5. **ihr**: dat. fem. of the pers. pronoun, and refers to **Karawane**, line 1; "it."

6. **blendeten funkelnde Waffen**: Why inverted order?

7. **ſtellte**: its pref. bar in next line; **darſtellen**.

16. **Schwert**: Supply war.

17. **tief ins Geſicht**: "far over his face."

Page 2.

14. **Mekka**: a celebrated city in Arabia, with the temple and Kaaba, which 100,000 to 200,000 Mohammedan pilgrims visit annually. Population 45,000.

20. **wollt ihr**: Force of the inverted order?

26. **was er — machen ſollte**: "what to make."

28. **ſo künſtlich — auch**: "however artfully," "although skilfully."

29. **Fremde hatte**: Reg. order (instead of inverted, after a subordinate clause) for emphasis on the subject. —— **das**: "his remark."

Page 3.

9. **Kamele**: Construction?

15. **ſahen ſie**: Why inverted order?

16. **ſitzen**: Why infinitive?

20. **aus**: "of," "a citizen of." —— **Bagdad**: city in Turkey in Asia, on the Tigris river. Once very flourishing, with over 100,000 inhabitants; present population 40,000.

26. **ſo**: old for wenn, "if," "when."

31. **dir**: Why dative?

Page 4.

8. **ſitzen**: "we have been sitting." When is the present used in this way?

9. **ohne uns . . . vertreiben**: "without doing anything to pass away the time."

11. **gewohnt**: may be considered a modified form of the old adjective gewon.

12. **das**: After nichts, what would be more common than das?

25. **Mitte**: Acc., from the thought of taking that position.

27. **Anzünden**: As a rule, infinitives used substantively in Part II are not entered in the vocabulary as nouns.

Page 5.

14. **that**: "took."

Page 6.

6. **wollte**: "was about to."

13. **euch ſtehen ſie — zu Dienſt**: "you may have them."

27. **ob**: often = (um) zu ſehen, ob ("to see, if") or ich möchte wiſſen, ob ("I should like to know, if;" "I wonder, if;" etc.).

28. **bekommt**: The present is often used to denote an immediate purpose or for a vivid future.

30. **fünfundzwanzig**: Supply Streiche.

32. **geſchehe**: Use of the subjunctive?

Page 7.

5. **Du**: The personal pronoun, 1st or 2d pers., is commonly expressed in this way after a relative pronoun, and the verb *introduced by the* relative then agrees in person with the

personal pronoun. If the personal pronoun is not expressed, the verb is in the 3d person.

9. **Will er**: The inverted order often = wenn.

13. **bleibſt**: See note 28, page 6.

16. **über die Maßen**: "beyond measure."

19. **gut einkaufen**: "a good bargain."

20. **Wie freue ich mich, bis ich ein Tier bin**: "How delighted I shall be to become an animal." This use of ſich freuen with bis is not common.

21. **kommſt**: present for the future in its imperative sense; "you shall come," i.e., "come."

27. **befohlen**: Supply hatte. The auxiliary is often omitted at the end of a subordinate clause.

Page 8.

3. **Lebendigem**: Use and construction?

6. **habe**: Why subjunctive? Why present?

15. **führen**: Use of the present?

20. **geneigt**: past participle in an imperative sense.

32. **zu**: Omit in translation.

Page 9.

1. **Elle**: Case? Why?

7. **Danke**: The pronoun subject ich is often omitted.

9. **ſehen**: A plural verb is used with singular subj. in titles of high rank.

21. **Klapperſchnabel**: Notice the gender here.

25. **anderem**: Construction? wegen regularly governs what case?

Page 10.

4. **bezahlen**: With ſein usually an active infinitive is used in Ger. where we use the passive.

5. **haben**: Explain its order.

9. **Medina**: city in Arabia, contains the tomb of Mohammed. Population 19,000.

15. **bückten ſich in einem fort**: "kept bowing;" in einem fort = "*at a stretch*," "continually," "without ceasing."

24. **konnten — heraus**: With certain verbs, especially modal auxiliaries, a verb of motion to suit the passage is often to be supplied.

25. **um ſich zu erkennen zu geben**: "to make themselves known."

Page 11.

4. **ſich den**: "their." The dat. of a pronoun with the definite article is often used for the possessive.

7. **vorging**: Trsl. er ging in four ways. Simple past, or imperfect, "he went;" progressive form, "he was going;" emphatic, "he did go;" frequentative, "he used to go." Which form is vorging above?

14. **Halb**: The neuter ending -es is omitted when halb is used with names of countries and towns.

15. **Mizra**: Case? Why?

29. **ich halte es — nicht mehr lange aus**: Lit., I can no longer hold out long. Trsl. "I can't hold out much longer."

Page 12.

14. **hat es — geſeufzt**: impersonal construction; lit., "it has sighed." Trsl. "some one is sighing."

22. **dem — ein tapferes Herz ſchlug**: "whose heart beat brave," "who had a brave heart."

Page 13.

8. **iſt — prophezeit worden**: What is the subject?

20. **Vernimm**: What verbs change the present stem-vowel to i or ie in the 2d sing. imperative?

25. **Tages**: Use of the genitive?

Page 14.

17. **ſich**: Construction?

19. **ihr**: Construction?

Page 15.

10. **es iſt mir jede recht**: i.e., "I will accept any condition."

23. **indem er — ließ**: Trsl. by pres. participle of the verb. A subordinate clause often is best translated thus.

31. **hätten kommen können**: Explain the verb order, and the use of können.

32. **werden**: Mode? Why?

Page 16.

11. **zog ſich**: In Ger. often a reflexive verb is used where the Eng. uses the passive voice.

27. **gethan**: What is omitted? When does this occur?

Page 17.

3. **einander**: Explain the construction.

6. **die**: Explain this use of the def. article.

Page 20.

1. **Balſora**: Bal'sora, Bas'sorah, or Basra, is a river port seventy miles from the Persian Gulf. Population now about 10,000.

5. **an die Hand gehen**: "give a helping hand," "assist."

Page 21.

13. **krachte das Schiff und blieb ſitzen**: "with a crash the ship struck on a rock."

23. **Schiffsleute**: Use of genitive?

Page 22.

2. **Äußerung**: Subj. of erſchreckte, to be supplied from line 5.

5. **erſchreckte**: agrees with the nearer noun, Ausſehen.

7. **Propheten**: See note 9, page 122.

10. **glückte es**: Impersonal construction; "we succeeded."

17. **Säbel**: Acc. absolute. Explain.

28. After **breit** supply war.

Page 23.

8. **auf Gnade und Ungnade**: "at discretion," "unconditionally."

16. **Nichts**: Supply war.

21. **u. ſ. w.**: = und ſo weiter, "*et cetera*," "and so forth."

32. **wie ſchauerlich . . . Mut**: "how filled with dread we felt."

Page 24.

13. **Faß**: Why accusative?

16. **anſchlagen**: without zu, depending on hörte. Mention other verbs, besides modal auxiliaries, that take a dependent infinitive without zu.

Page 25.

19. **half ihm trinken**: "was drinking with him."

Page 26.

7. **Ecken**: Case? Why?

9. **als es uns — anfing**: "when we began."

14. **Minuten**: Case? Why?

16. **Treppe**: Case? Why?

19. **Kommt ihr**: Inverted order = "if," "whether."

23. **mir ſtieg das Haar zu Berg**: "my hair stood on end."

27. **Hereintrat**: Herein coming first causes the inverted order.

Page 27.

14. **hatte noch lange kein Ende**: "was not yet by any means (by a long way) at an end."

21. **nicht**: Where does nicht usually stand? Explain its position here.

24. **wohin zu**: "whither," "in which direction."

Page 29.

11. **von Gott und Rechts wegen**: "by human and divine right (*or* law)." In this expression, Gott und Recht is treated as a sort of compound; hence, like a compound noun, only *the last member* takes the case-ending -s.

28. **die Toten haben**: Principal or subordinate clause? Explain verb order.

29. **indem ſie — zerfallen ſeien**: "by crumbling."

PAGE 30.

3. **Haarbreit**: Rule for gender of words formed in this way? See note in vocabulary, under Haarbreit.

19. **ſchifft**: Explain the present tense.

25. **Algier**: Algiers, a beautiful city on the northern coast of Africa. It belongs to France, and has important commerce. Population 75,000.

PAGE 31.

13. **wurde geſtritten**: Supply es; the impersonal passive construction, of frequent use. Trsl. "we fought."

30. **Dank**: Explain the accusative.

PAGE 32.

17. **Sindbad**: Sindbad the Sailor, in the Arabian Nights.

PAGE 33.

30. **als es meine Lage mit ſich bringt**: "than my position seems to warrant."

PAGE 34.

1. **Konſtantinopel**: Constantinople, the capital of the Ottoman Empire, noted for its many mosques, and its picturesque and imposing appearance. It was founded by Byzas B.C. 656, and called Byzantium; was rebuilt by the Roman emperor Constantine A.D. 328, and called Constantinople. Population 900,000.

26. **Goldes**: What construction would here be more common than the use of the genitive?

PAGE 35.

28. **Stambul**: Turkish for Constantinople.

31. **ſei — geſtorben**: What verbs take ſein for the auxiliary to form the past compound tenses?

Page 36.

14. **zu machen**: "to play."

Page 37.

12. **nahm — zu Hilfe**: "made use of."

17. **Florenz**: Florence, on the river Arno; for beauty, history, art, and architecture, one of the most noted cities in Italy. Population 175,000.

18. **längere Zeit**: "for some time." Construction of Zeit?

23. **führten**: "opened."

30. The first **ich** is subj. of fand, page 38, line 1; the second **ich** is subj. of wollte, page 38, line 1. —— **Abends**: Construction? —— **da**: introduces what verb?

31. **ſchließen**: depends on wollte, page 38, line 1.

Page 40.

2. **die**: Subject of gezeigt (hatte).

4. **Es fanden ſich**: "There were."

5. **Schönheit**: Give the list of feminine endings, or suffixes, in substantives.

Page 44.

16. **verlöſcht**: better verloſchen, for when intransitive, this verb is preferably irregular (i.e., strong, or old, conjugation).

Page 45.

12. **was**: This form is sometimes found in the dative, governed by a preposition. Usually wo is substituted making the compounds wovon, woraus, etc.

Page 46.

1. **bis auf weiteres**: "until farther developments," "for *the time being.*"

15. **in der Höhe**: "above."
32. **was**: should be das or welches. **Why?**

PAGE 49.

13. **Geſetze**: How governed?
26. **dem meinigen**: Construction?

PAGE 50.

1. **Bogen**: "jets."
19. **habe**: Why subjunctive?

PAGE 51.

18. After **Körpers** supply **brachte** from the next line. Meaning of bringen with um?
27. **Griechen**: Explain the dative.

PAGE 52.

16. **Die einen**: "Some." In what number is **einen** here? Notice its declension: when used after **der**, it takes the endings that any ordinary adjective would have, i.e., it is in the weak, or second, declension.

PAGE 53.

31. **der du**: Explain the use of **du**, and the agreement of the verb introduced by the relative **der**.

PAGE 54.

8. **hätte . . . können**: Widerſtand leiſten being closely connected in sense and equivalent to a verb with a prefix ("hold out," "resist"), **hätte** stands immediately before, rather than after, **Widerſtand**.

PAGE 56.

1. **ſtellte — vor**: Supply "the necessity," or translate the verb "implored."

Page 57.

4. **verbanne**: Give the list of inseparable prefixes.
32. Construe **Weges**.

Page 58.

12. **Zoraiden**: Feminine names in -e sometimes keep the old form of the dat. and acc. sing. in -n.
22. **ſchöner**: Since the adjective stands after an inflected numeral, the ending of the second, or weak, declension (-en) would be better.

Page 59.

8. **auf der kleinen Jagd**: "out hunting for small game."
32. **hätte**: Nature of indirect discourse; hence subjunctive. Trsl., "When did I ever."

Page 60.

8. **vor**: Notice the case governed by vor here, and in line 14 below. Explain.
26. **als daß ich — ſollte**: "for me to."

Page 62.

1. **könne**: Explain the present subjunctive.
5. **werden**: Explain mode and tense.

Page 63.

14. **ungerechter Weiſe**: Use of genitive? Preferably written ungerechterweiſe.
16. **ſo**: = wenn.

Page 64.

2. **verbeſſere**: "change (for the better)."
22. **Man habe . . . . geſchlagen**: "There had been really a lively competition for them at the sale." Lit.?

Page 66.

4. **ſich — geben**: "pass away."

12. **Lampe**: How construed?

22. **helfen**: Mention other verbs of like use with dependent infinitive.

Page 67.

7. **verlöſchte**: See note 16, page 44.

Page 70.

15. **müſſe**: Why not transposed order?

24. **im Sterben liege**: "was dying."

30. **keine Rettung mehr ſah**: "no longer saw any hope of saving Fatme."

32. **rannte mit dem Kopfe gegen**: "ran his head against."

Page 78.

1. **Nicea**: Perhaps for Niſäa, Izneek, or Nice, once a prosperous city of Asia Minor; now a small village.

8. **ſo klein — er war**: "although it was so small."

11. **hätte — gewußt**: Explain mode and tense. What is the verb in the conditional clause, or protasis?

Page 79.

4. **wie ich ſie ſonſt nie geſehen**: "such as I have (had) never seen anywhere else." Lit.?

7. **ihm zu Ehren**: "in his honor."

10. **Wohnſt**: Subj. du omitted.

11. **all vier Wochen**: "once a month."

30. **Du haſt — geſchimpft**: "You have been insulting."

Page 80.

19. **that — einen böſen Fall**: "had a hard fall."

28. **wußte Rat**: "knew what to do," "thought of a plan (*or* remedy)."

32. **ſehen**: Explain difference in use between this and the English.

Page 81.

10. Diamant: here used as second class, strong declension noun.

17. Tage: Case? Why?

24. ſtand — ſtille: Preferably written ſtill' ſtehen.

Page 84.

20. er hätte .... gewußt: "often he would (almost) have given his life to know."

Page 85.

18. ſchlug: Indicative to express certainty as to what would happen.

Page 86.

11. ſtille zu ſtehen: See note 24, page 81.

17. das: What is the usual relative after an indefinite antecedent?

Page 87.

1. Pantoffeln: This form of the plural (weak, or second, declension) is not so good as Pantoffel (first class, strong declension).

28. hätte er ſich — ſehen laſſen können: "he might have exhibited himself." Lit.?

Page 88.

5. Dienſt: "position," "place."

9. Füßlein: "little legs." Fuß is sometimes used for the part of the leg below the knee, and Füßchen, or Füßlein, is often used with the meaning given above.

13. daß es ihm . . . ſei: "that he was quite in earnest."

15. auf eine Wette . . . wollte: "would run a race." Lit.?

17. bis auf: "until," i. e., "for."

26. könnte: Usual order?

32. ***Gerüſte:*** *"seats,"* "a grand stand."

Page 89.

12. **als daß man nicht hätte laut lachen sollen**: "and not laugh aloud." Lit.?

32. **Großmächtigster**: "Most great and mighty."

Page 90.

32. **darüber**: "during this time," "in the meantime." —— **ohne daß er — habe — können**: "without having been able."

Page 91.

8. **was dies zu bedeuten hatte**: "what this meant."

27. **es**: = sein Mäntelein.

28. **er wäre**: A word often is made emphatic by giving it a position not conforming to the regular order. So, also, a statement may be made empnatic by disregarding the usual or natural order.

Page 97.

3. **über der zweiten Portion Feigen**: "while eating the second lot of figs." —— **einfiel**: Supply es.

29. **Ihro**: "his."

Page 98.

12. **Es ist . . . Abend**: i.e., "We aren't through yet."

13. **Ende gut, alles gut**: "All's well that ends well."

18. **ein ganzer Kerl**: "quite a fellow."

30. **auch sich . . . . einander**: "they looked at one another, too."

Page 99.

8. **von dem aus den Feigen gelösten Gelde**: "with the money received for the figs."

24. **Mucks**: The genitive ending -s is here expressed (although with the article), because the proper name is followed by the governing noun. Otherwise, in die Ohren des kleinen Muck.

31. **Mucks**: According to rule, the ending -s should here *be omitted*. See preceding note.

Page 101.

2. **Aleſſandria**: Alexandria, at the mouth of the Nile, the emporium of Egypt, celebrated in history, and once had 600,000 inhabitants. Present population about 210,000.

8. **in einem fort**: "at a stretch."

9. **da gab es ihm**: "then he produced." Lit.?

18. **das er ſich . . . . hatte**: i.e., "which he had bought with money saved up with great difficulty."

23. **wenn es hoch kam**: "at most."

Page 102.

14. **wäre**: Usual order?

15. **ſo gut — als einer**: "as well as any one?"

Page 103.

18. **Kairo**: Cairo, in Egypt, on the Nile; to-day a prosperous city of 375,000 inhabitants.

23. **aneinander**: "in each other," "together."

Page 104.

19. **Schickſal**: is subject of verliehen (habe), line 21, and line 23.

28. **alle Vorzüge — waren ihm eigen**: "he possessed all the advantages."

Page 106.

14. **Baſſa**: The genitive sing. may be Baſſa, Baſſas, or Baſſen. —— **Scheich**: The genitive sing. usually takes -s.

Page 107.

7. **Greiſen**: "gray-headed man," "old man." This is the adjective greis used substantively, and so in the weak, or second, declension; = the later Greis *m.* -es, -e.

Page 108.

1. ***mit eiſerner Stirne***: "with brazen face."

Page 109.

9. **Wechabiten**: Wahabees, followers of Abd-el-Wahab, a Mohammedan reformer (lived 1691–1787).

Page 112.

6. **gewohnt**: See note 11, page 4.

Page 113.

4. **im geheimen**: "in private."
23. After **wetteifern** supply "to see."

Page 115.

11. **Allah**: How construed? Is danken a transitive or an intransitive verb? What about the passive of intransitives?

Page 118.

5. **Zemzem**: a celebrated well within the precincts of the temple at Mecca. Its waters are supposed to possess miraculous power for both body and soul.

Page 119.

4. **wenn ich dir guten Rates bin**: "if you will take my advice." *Rates* is genitive of characteristic; "if I am of good advice to you," i.e., "if I give you good advice."
11. **Abassiden**: Abbasside, name of a dynasty of caliphs, who were descended from Abbas, the uncle of Mohammed.
20. **Alexandria**: dative governed by zu = "towards."

Page 120.

13. **stellte Betrachtungen an über**: "made observations upon," "contemplated," "reflected upon."
24. **Schild**: When this word means "sign," or "sign-board," it is preferably neuter.

Page 122.

2. **Birket el Hadj**: Birket-el-Hadji, a lake ten miles from Cairo, where pilgrims assembled when about to set out for Mecca, and where they separated on their return.

9. **Prophet**: i.e., Mohammed. He was born at Mecca about A.D. 571, and died in the year 632.

16. **wenn — nur vorher**: "as soon as."

Page 124.

2. **Alexandrien**: See note 2, page 101.

5. **um**: Connect with zu ſuchen, line 7.

6. **nicht mehr**: "no longer."

13. **im innerſten Herzen**: "in its most sacred precincts."

19. **ohne daß weder — noch**: A double negative, to be avoided.

21. **konnten**: When used with weder . . . noch or entweder . . . oder, the verb should agree with the subject nearest to it.

26. **den ſie — kennen gelernt hatte**: "with whom she had become acquainted," "whose acquaintance she had made."

28. **bot alles auf**: "made every effort."

30. **Neapel**: Naples is the largest city in Italy, and one of the most beautiful cities in the world. Population 500,000.

31. **ſein und unſer aller Unglück**: "his own misfortune and that of us all."

Page 125.

7. **gemacht; gefangen**: wurden (line 9) is to be supplied with each past participle.

Page 126.

25. **Hatte ja ſie**: The inverted order gives emphasis to the statement.

31. **ſpähten — umher**: "looked around."

Page 127.

7. *ſchien — zu ſcheitern*: "seemed in danger of being *thwarted*," "*seemed* likely to fail."

24. **Rom**: Rome, the eternal city, now capital of Italy. It has 375,000 inhabitants, and is in size the second city of Italy.

Page 128.

24. **jene Landung meiner Landsleute**: i.e., the French expedition to Egypt under Napoleon Bonaparte, in 1798.

29. **Mameluken**: at first military slaves; they grew in power and influence, and seized the government of Egypt in 1250. They ruled from 1250–1517 and again in the 18th century and up to 1811, being in power at the time of the French invasion.

Page 129.

13. **Daraus**: "from that," "by that."

Page 131.

Gedichte: "poems," "poetry."

Das Mädchen aus der Fremde: Some critics think this poem refers to *spring*, others to *poetry*. Körner called it "a charming riddle."

9. **Beseligend**: "Fraught with blessing."

10. **wurden weit**: "were filled with love."

14. **Flur**: "meadow."

16. **glücklichern Natur**: "happier clime."

Page 132.

9. **Füchse von Haus**: "Foxes by birth," "cunning by nature."

11. **oben hinaus**: "to be on top," "to be uppermost."

Page 133.

10. **spiel'**: present for future.

16. **In dürren . . . Wind**: "It is the wind rustling in the dry leaves."

20. **ein**: belongs, as prefix, to each verb.

24. **Es scheinen die alten Weiden**: "it is the old willows *that look*."

Page 134.

4. **Leids**: In the phrase ein Leids thun, Grimm, Duden, etc., consider Leids a noun (genitive force lost), and the expression = "to kill;" Sanders and others take it for the adjective used substantively, and the expression = "to hurt," "to injure."

6. **in Armen**: = in den Armen.

Page 136.

Des Deutschen Vaterland: Here given with two stanzas omitted, as in Brandt's Reader.

24. **Belt**: Great and Little Belt, straits in Denmark, by the island of Fünen.

Page 138.

15. **magst**: Supply subject.

23. **in des Himmels Blau'n**: Blauen is an infinitive used as a noun. Trsl. "into the blue sky."

Page 139.

6. **Wirst du — ein Welscher nicht**: "thou shalt belong to no other."

21. **hehr**: "noble," "majestic."

23. **Kranz**: Supply war.

Page 140.

4. **Geißel; Blut**: These words are to be taken literally; "the lash," or "scourge," and "death."

12. **Es gilt uns**: "It is for us," "It is our task."

20. **dazwischen**: "in the midst of it," "with it," "in the intervals."

23. **allem Süßen, was**: "everything sweet that."

Page 141.

2. **Sie**: repeats the subj. Königin. Omit in the translation.

9. **Der**: i.e., der Meiſter.

12. **ſie**; **Preis**: in apposition with Harfe; "the prize (best) of all harps."

19. **duft'gen**: Declension, or inflection, of an adjective after a personal pronoun?

21. **verdorret**; **verſiegt**; **liegt** (line 22): present indicative for emphasis, and to make more vivid or real the certainty of what was to happen.

Page 142.

2. **Sei**: Supply subject er = Dein Name.

5. **noch**: modifies zeugt.

6. **über Nacht**: i.e., "at any moment."

9. **Heldenbuch**: "book of heroes," "chronicle." There are a couple of well-known German works bearing this title, and containing hero-stories of the Middle Ages.

Page 143.

1. **was du auch gelitten**: "whatever you (may) have suffered."

3. **Keiner ſiegte noch**: "No one ever conquered yet."

Mignon: Mignon is the name of a girl, one of the most interesting characters in Wilhelm Meisters Lehrjahre, whom Goethe represents as singing this song, expressive of her longing for Italy, the home of her childhood. The first stanza describes the climate and beauties of nature in Italy; the second, an Italian villa; the third, wild mountain scenery.

11. **Kennſt du es wohl**: "Thou knowest it, dost thou not?" "Surely thou dost know it."

15. After **an** supply, "as if to ask."

Page 144.

Die Bürgſchaft: The historical tale of Damon and Phintias (*or* Pythias). In some of the classical versions, Damon is the one that offers himself as surety for his friend.

3. **Dionys**: Dionysius, tyrant of Syracuse, reigned 405-367 B.C.

4. **Dolch**: Accusative absolute. Explain.

5. **ſchlugen**: "cast."

7. **Entgegnet ihm — der Wüterich**: "the tyrant demands, when he sees him (Damon)."

Page 145.

23. **Wie weit — auch**: "however far," "no matter how far."

24. **die Stimme, die rufende**: = die rufende Stimme.

Page 146.

15. **gewinnt**: Supply er.

Page 147.

6. **ſoll**: Supply ich.

25. **Syrakus**: Syracuse, in Sicily, founded 736 B.C., famous in history, and once had a population of 200,000. Present population 25,000.

Page 148.

11. **Des**: = deſſen.

Page 149.

6. **Ich ſei**: "let me be."

12. **alt**: = alte. There are several omissions of final e in this selection.

16. **Auf Erd**: = Auf Erden. See note 1, page 44, Part I.

Page 150.

6. **Wie ſauer er ſich ſtellt**: "however grim he may appear."

7. **thut er uns doch nicht**: "after all he can do no harm to us."

8. **Das macht, er iſt gerichtet**: "The reason for that is, he is judged." Das is in the acc., object of macht; the subject of *macht is the following* clause, er iſt gerichtet.

10. **Das Wort**: "The word (of God)," "the Scripture." —— **ſtahn**: an old form.

11. **dazu**: "therefor," "for it."

12. **Plan**: "field," "battle-field."

14. **Nehmen ſie**: Inverted order = wenn.

16. **Laß fahren dahin**: "let them (these things) go."

17. **Sie haben's kein Gewinn**: "they will gain nothing by it." Gewinn is in apposition with es, 'they (will) have it as no gain.' (Properly speaking es is here an old form genitive of es, = of it, from it; but in modern German this es is usually treated as an *acc.* Compare es zufrieden ſein, es ſatt ſein, *et al.*)

18. **Reich**: "kingdom (of heaven)."

VOCABULARY

VOCABULARY.

After a noun, are given first the gender, then the formation of the genitive singular (except feminines) and of the nominative plural. But the change of ſ to ſ or of ß to ſſ is not indicated, since the change is usually seen by the form in the text or by the plural. Gras, *n.* -es, Gräſer = Gras, *neuter gender, genitive singular* Graſes, *nominative plural* Gräſer; Fluß, *m.* -es, Flüſſe, = Fluß, *masculine gender, genitive singular* Fluſſes, *nominative plural* Flüſſe. A dash (—) for the nominative plural indicates that the form is the same as the nominative singular. In proper nouns (feminines included) the formation of the genitive when not used with the article is indicated.

The accent or pronunciation of a word is indicated in cases where there might be doubt.

Verbs requiring ſein for the auxiliary verb are so marked. Verbs separably compounded are shown to be so by an accent on the prefix, and, if irregular in the principal parts, by the omission of the prefix in the imperfect and the past participle. For example, in ab'beißen, biß, gebiſſen, both the accented prefix and the principal parts show that the verb is separably compounded; the pupil should supply the prefix and read, ab'beißen, biß ... ab, ab'gebiſſen. Any compound irregular verb-form in the text can be found by dropping all prefixes and the ending, and looking for the stem form. After thus finding the infinitive, the pupil should look for this *with the proper prefix*. For example, to find abgegangen, drop the prefixes ab- and ge- and the ending -en, and look for -gang-; then look for ab'gehen. A little practice will enable the learner to find the verbs without difficulty, and this system will be of more value to the pupil than if the form were entered as it occurs in the text.

As adjectives in the uninflected form are used also as adverbs, *no mention is* made of the adverbial use.

ABBREVIATIONS.

acc. = accusative
act. = active (voice)
adj. = adjective
adv. = adverb
Amer. = American
art. = article
B. = Bronson's Summary of Grammar in "Colloquial German"
col. = colloquial *or* colloquially
collect. = collectively
comp. = compared *or* comparative
conj. = conjunction
dat. = dative
decl. = declined
def. = definite
demonstr. = demonstrative
dim. = diminutive
Eng. = English
exclam. = exclamation
fab. = fabulous
fig. = figurative *or* figuratively
Fr. = French
fr. = from
gen. = genitive
geog. = geographical
Ger. = German
imperf. = imperfect
impers. = impersonal
ind. = indicative
indcl. = indeclinable
indef. = indefinite
infin. = infinitive
insep. = inseparable
interj. = interjection
interrog. = interrogative
intr. = intransitive
irreg. = irregular
Ital. = Italian
J.M. = Joynes-Meissner German Grammar
Lat. = Latin
lit. = literally
neg. = negative
nom. = nominative
obj. = object
obso. = obsolete
p. = person
part. = participle *or* participial
pas. = passive(voice)
pers. = person
pl. = plural
poet. = poetical
pos. = possessive
p. pts. = principal parts
prec. = preceding
pref. = prefix
prep. = preposition
pres. = present
pro. = pronounce *or* pronunciation
pronom. = pronominally
prop. = proper
refl. = reflexive
reg. = regular
rel. = relative
s. = singular
sep. = separable
subj. = subject
subst. = substantive(ly)
superl. = superlative
T. = Thomas's Practical German Grammar
tr. = transitive
trsl. = translate *or* translation
v. = verb
w. = with
W. = Whitney's Brief German Grammar

VOCABULARY.

A.

Aal, *m.* –(e)s, –e, *and* Äle, eel.

Aalkopf, *m.* –(e)s, –köpfe, eel's head, eel-head.

Ab(b)aſſi'de, *m.* –n, –n, Abbas'-side, *prop. name.*

ab'beißen, biß, gebiſſen, bite off.

ab'beugen, turn aside *or* away from, swerve from.

ab'bilden, picture, illustrate, represent.

Ab'bildung, *f.* –en, illustration, picture.

ab'brechen, brach, gebrochen, break off; break up, strike the tents, break up camp.

ab'brennen, brannte, gebrannt, burn off, burn up.

Abend, *m.* –s, –e, evening; heute abend, this evening.

Abendbrot, *n.* –(e)s, supper, tea.

Abendeſſen, *n.* –s, supper, tea.

Abendkühle, *f.* coolness of evening.

Abendrot, *n.* –(e)s, evening sky, evening twilight.

Abendröte, *f.* –n, *see* Abendrot.

Abendruhe, *f.* evening rest *or* quiet.

abends, at evening, in the evening.

Abendſonnenſchein, *m.* –s, evening sunshine.

Abendwind, *m.* –(e)s, –e, evening wind *or* breeze.

Abendwolke, *f.* –n, evening cloud.

Abendzeit, *f.* –en, eventide, evening.

Abenteuer, *n.* –s, –, adventure.

abenteuerlich, adventurous; wonderful.

aber, but, however.

Aberglaube, *m.* –ns, –n, superstition.

abergläubiſch, superstitious.

abermals, again.

Aberwitz, *m.* –es, nonsense, superstition.

Abfahrt, *f.* –en, departure.

ab'feuern, fire off, fire.

ab'führen, lead *or* conduct away.

Abgang, *m.* –(e)s, –gänge, departure; sale.

ab'geben, gab, gegeben, give away, give up.

ab'gehen, ging, gegangen (ſein), go from, go away, start; come off *or* from.

ab'gelegen, retired, secluded (*part. adj. from* ab'liegen).

ab'gerechnet, without regard to, not to mention (*past part. of* ab'rechnen).

abgeſchabt, well-worn, threadbare, shabby (*from* ab'ſchaben).

Abgrund, *m.* -(e)s, -gründe, abyss, chasm, precipice.

ab'halten, hielt, gehalten, hold off, keep away, prevent; detain.

Abhang, *m.* -(e)s, -hänge, declivity, slope.

ab'hauen, hieb, gehauen, chop *or* cut down; cut off, amputate.

ab'heben, hob *or* hub, gehoben, lift off *or* up.

ab'holen, get; call for.

ab'jagen, get (*by the chase*); get back, recover.

ab'kaufen, buy off, from *or* of.

ab'knicken, break off, pick, pluck.

ab'kommen, kam, gekommen (ſein), come from *or* away.

Abkunft, *f.* descent, birth, parentage.

ab'laſſen, ließ, gelaſſen, let off, let go; desist.

ab'laufen, lief, gelaufen (ſein), *run off; turn out*, end.

ab'legen, lay aside, take off; give, show: einen Eid —, take an oath.

ab'leſen, las, geleſen, read off, call off.

ab'leugnen, deny, disown.

ab'löſen, loosen; sever; relieve.

ab'machen, finish; attend to, do.

ab'nehmen, nahm, genommen, take off, take away.

ab'raten, riet, geraten, advise against; warn; dissuade, try to dissuade.

ab'rechnen, deduct, not to count.

Abreiſe, *f.* departure, setting [out.

ab'reiſen (ſein), depart, journey away.

ab'richten, train, teach.

ab'rufen, rief, gerufen, call away.

ab'ſägen, saw off.

Abſatz, *m.* -es, -ſätze, heel.

abſcheu'lich, horrible.

ab'ſchicken, send away, send.

Abſchied, *m.* -(e)s, -e, parting, leave-taking, departure; — nehmen, bid good-bye, take one's departure.

ab'ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, shoot off, fire off.

ab'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike off, cut off; refuse.

ab'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut off.

ab'ſchrauben, unscrew.
ab'ſchrecken, frighten out; deter; discourage.
ab'ſchreiten, ſchritt, geſchritten (ſein), stride away, retire.
abſchüſſig, steep, precipitous.
ab'ſchwatzen, talk out of, get by coaxing. [aim at.
ab ſehen, ſah, geſehen: — *w.* auf,
ab'ſetzen, set *or* lay aside *or* down; remove. [purpose.
Abſicht, *f.* –en, aim, intention,
ab'ſitzen, ſaß, geſeſſen (ſein), alight, dismount.
ab'ſpannen, unharness, unhitch.
ab'ſtatten, make, pay, render.
ab'ſtechen, ſtach, geſtochen, bring down *or* kill (*by stabbing*).
ab'ſtehen, ſtand, geſtanden, desist; — *w.* von, give up, desist from.
ab'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), dismount, alight, put up, turn in. [off.
ab'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, knock
ab'ſtreichen, ſtrich, geſtrichen, strike (*a light or a match*).
ab'trennen, separate; deprive.
ab'treten, trat, getreten, resign.
ab'trocknen, dry; wipe.
ab'wägen, *reg.*, *and* wog, gewogen, weigh out. [expect.
ab'warten, await, wait for;
ab'waſchen, wuſch, gewaſchen, wash off.
ab'weiſen, wies, gewieſen, send away; refuse, reject.
ab'wenden, *reg.*, *and* wandte, gewandt, turn away.
ab'werfen, warf, geworfen, throw off.
abweſend, absent.
ab'ziehen, zog, gezogen, take off; *intr.* (ſein), go away, withdraw.
Acara, *n.* –s, Accra, *name of a town.*
ach, O! oh! ah! alas!
Achmet, *m.* –s, Achmet, *prop. name.*
Achſel, *f.* –n, shoulder.
acht, eight: eighth.
acht: ſich in — nehmen, be on one's guard, beware, look out; außer — laſſen, leave unnoticed, forget, neglect.
Acht, *f.* attention.
achten, respect, esteem, deem; — *w.* auf, pay attention to, notice.
acht'geben, gab, gegeben, pay attention, be careful: — *w.* auf, watch, attend to.
acht'haben, hatte, gehabt, pay attention, take care, beware; notice, observe.
Achtung, *f.* –en, respect.
ach'tunggeben, gab, gegeben = acht'geben, *with* auf, see to. attend to, watch.
achtzehn, eighteen.
achtzig, eighty.

ächzen, groan.
Acker, *m.* –s, Äcker, field.
Adam, *m.* –s, Adam, *prop. name.*
ade, adje = adieu, good-by.
adieu (*pro.* adjöh), good-by, adieu.
Adler, *m.* –s, –, eagle.
Adolzaide, *f.* –ns *or* –s, Adolzalde, *name of a fairy.*
Afrika, *n.* –s, Africa.
Aga, *m.* –s, –s, aga, *title of high Turkish official or officer.*
Ägypten, *n.* –s, Egypt.
ägyptisch, Egyptian.
aha, aha! ah!
Ahavzi, –s, *prop. name, trsl. by same.*
Ahn, *m.* –(e)s *or* –en, –en, ancestor.
ahnen, have a presentiment of, suspect (*also impers. w. dat.*).
ähnlich, like, similar (*dat.*).
Ähnlichkeit, *f.* –en, likeness, resemblance, similarity.
Ahnung, *f.* –en, presentiment; idea.
Ährenschnitt, *m.* –(e)s, –e, harvest of grain.
Ahuli, *m.* –s, Ahuli, *prop. name.*
Alessandria, *n.* –s; **Alexandria**, *n.* –s; **Alexandrien**, *n.* –s, Alexandria, *prop. name.*
Algier, *n.* –s, Algiers, *prop. name.*
Alhambra, *f.* Alhambra.
Ali, *m.* –s, Ali, *prop. name.*
all, all; every: **alles**, *referring to persons*, every one, all.
Allah, –s, Allah, *Arabic name for God.*
allein', alone: but.
allemal, each time, every time.
allenfalls, in any case, at all events.
allerdings, indeed, surely, of course, sure enough; yes, indeed.
allergreulichst, most horrible.
allerhand, *indcl.*, all sorts of, various.
allerlei, *indcl.*, all kinds of, all sorts of; all sorts of things.
allerorten, in all places, everywhere.
allerschädlichst, most injurious.
allerschönst, most beautiful.
allerunglaublichst, most incredible.
allesamt, all together, all without exception.
allezeit, at all times, always, ever.
allgemein, general, universal.
allhier, here.
alljährlich, annual, every year yearly.
allmählich, gradually, little by little, by degrees.
allsonntäglich, every Sunday.
allzu-, altogether too, quite too.
allzubald, altogether too soon

allzubereit, altogether too ready.
allzuglücklich, altogether too happy.
allzumüßig, altogether too idle.
allzurichtig, altogether too correct, too accurate.
allzuſcharf, altogether too sharp.
allzutheuer, altogether too dear.
allzuwohl, too well.
Almoſen, *n.* –s, –, alms, charity.
Alp, *f.* –en, Alp, *geog. name.*
als, as; as, when, while; *after a comp.*, than; *after a neg.*, but, else, except, than; — ob, as if.
alsbald, at once, immediately.
alsdann, then, at that time.
alſo, so, thus, then, accordingly.
alſobald, at once, immediately.
alt, old (*comp.* älter, älteſt).
Altan, *m.* –s, –e, balcony (*also* **Altane,** *f.* –n).
Altanthür(e), *f.* –en, balcony door.
Altarkerze, *f.* –n, altar candle *or* taper.
Alter, *n.* –s, –, age.
Altertum, *n.* –s, –tümer, antiquity.
älteſt, *see* alt.
ältlich, elderly.
am = an dem.
Amarza, *f.* –s, Amarza, *woman's name.*
A'meiſe, *f.* –n, ant, pismire.
Amerika, *n.* –s, America.
Amerika'ner, *m.* –s, –, American.
amerika'niſch, American.
Amethyſt', *m.* –(e)s, –e, amethyst.
Amme, *f.* –n, nurse.
Amor, *m.* –s, Cupid.
Amtmann, *m.* –(e)s, –männer (*and* –leute), steward; warden.
amüſant', entertaining.
an, *prep. w. dat. or acc., sep. pref., adv.*, on, at, by, to, in, of, from; — . . . hin, along.
an'bieten, bot, geboten, offer.
an'binden, band, gebunden, bind *or* tie on *or* to; tie up, bind.
Anblick, *m.* –(e)s, –e, appearance, sight.
an'blicken, look at, look on.
an'blitzen, flash at *or* on.
an'brechen, brach, gebrochen (ſein), begin, come on, break, dawn.
an'brennen, brannte, gebrannt, light, kindle, set on fire.
an'bringen, brachte, gebracht, bring in; fix, place.
Anbruch, *m.* –(e)s, –brüche, break, coming on, beginning.
Andachtsſtunde, *f.* –n, hour of worship *or* devotion.
Andenken, *n.* –s, –, remembrance, keepsake, souvenir, memorial, memory.

ander, other, else, different, next, following, second.
andermal, other time.
ändern, alter, change.
anders, otherwise, differently; other, else: wenn —, if indeed, provided.
anderswo, elsewhere.
anderthalb, one and a half.
an'deuten, signify, mean.
aneinan'der, in *or* to each other *or* one another; together.
An'erbieten, *n.* –s, offer.
an'erkennen, erkannte, erkannt, acknowledge.
an'fachen, fan.
an'fahren, fuhr, gefahren (*when intr.*, ſein), drive up.
an'fallen, fiel, gefallen, fall upon, attack.
Anfang, *m.* –(e)s, –fänge, beginning.
an'fangen, fing, gefangen, begin; do.
anfänglich, at first.
anfangs, at first, at the outset, in the beginning.
Anfangsbuchſtabe, *m.* –ns, –n, initial letter, initial.
an'faſſen, seize.
an'flehen, beseech, beg, pray, implore.
an'führen, lead to; deceive, impose upon.
Anführer, *m.* –s, –, leader, commander.
an'füllen, fill, occupy; pack full.
an'geben, gab, gegeben, give, state, specify; inform against, denounce, report; plan.
angeboren, inborn (*part. adj.*)
an'gehen, ging, gegangen, concern; *intr.* (ſein), begin.
an'gehören, belong to; appertain to (*dat.*).
Angel, *m.* –s, –, *and f.* –n, hinge.
angelehnt, ajar (*part.*).
angemeſſen, fit, suitable (*part. adj.*).
an'genehm, pleasant, agreeable.
an'geſehen, respected, influential (*part.*).
Angeſicht, *n.* –(e)s, –er, face, sight.
an'gethan, clothed, clad (*fr.* an'thun).
an'gießen, goß, gegoſſen, mould (on).
an'greifen, griff, gegriffen, attack; set about, begin; exhaust, fatigue, weary, affect.
Angriff, *m.* –(e)s, –e, attack.
angſt, anxious, afraid, troubled.
Angſt, *f.* Ängſte, anxiety, trouble; anguish; fear.
ängſtigen, worry, alarm, terrify.
ängſtlich, anxious.

angſtvoll, full of anxiety.
an'gucken, look at.
an'haben, hatte, gehabt, have on; etwas —, *with dat.*, attempt something against, do harm to.
an'halten, hielt, gehalten, halt, stop; hold; persist; *tr.*, seize, detain.
Anhang, *m.* –(e)s, –hänge, addition; appendix.
Anhänger, *m.* –s, –, adherent, follower.
Anhänglichkeit, *f.* –en, attachment.
an'hauchen, breathe on *or* upon.
an'heben, hob *or* hub, gehoben, lift up; *intr.*, begin, commence.
Anhöhe, *f.* –n, height, hill.
an'hören, listen to.
Anker, *m.* –s, –, anchor.
Anklage, *f.* –n, charge, complaint, accusation.
an'klagen, accuse.
an'kleiden, dress. [*door*).
an'klopfen, knock (*on or at a*
an'knüpfen, start up, start, enter upon.
an'kommen, kam, gekommen (ſein), arrive, come; concern; fare: *w.* auf, concern, be a question, be worth; depend upon.
an'künden, announce, proclaim.
an'kündigen, announce.
Ankunft, *f.* arrival.
an'langen (ſein), arrive; concern.
an'legen, lay on, put on; aim, take aim; Hand —, lend a hand.
Anleitung, *f.* –en, guidance, direction.
Anliegen, *n.* –s, –, desire, wish.
an'lüſtern, look longingly, *or* with desire, at.
an'machen, make, kindle.
an'maßen, assume, presume.
an'melden, announce.
Anmut, *f.* grace, charm.
anmutig, graceful, charming, pleasant.
an'nageln, nail to.
Annäherung, *f.* –en, approach.
an'nehmen, nahm, genommen, accept, take; take on, assume; put on: *refl.*, engage; *w. gen.* take an interest in.
annoch = noch, yet, still, *etc.*
an'ordnen, appoint, arrange.
an'packen, seize, take hold of.
an'pochen, knock at *or* on, knock.
an'probieren, try on.
An'raten, *n.* –s, advice.
Anrede, *f.* –n, address, remark, speech.
an'riechen, roch, gerochen, smell of, smell.
an'rufen, rief, gerufen, accost, speak to; challenge.

an'rühren, touch.
ans = an das.
an'ſagen, say on, declare, speak, tell. [nish.
an'ſchaffen, procure, get, fur-
an'ſchauen, look at, look upon.
an'ſcheinend, apparently, seemingly (*pres. part. as adv.*).
an'ſchicken, *refl.*, prepare, get ready.
an'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, beat against; strike up, begin to bark, to sing, *etc.*; estimate, rate, value.
Anſchlagen, *n.* –s, barking.
an'ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *refl.*, join.
an'ſehen, ſah, geſehen, look at, on, *or* upon; watch; *w. dat.*, notice, see by one's looks; *w.* für, take for.
Anſehen, *n.* –s, appearance; airs, authority; looking (*at a thing*).
an'ſetzen, put to work, apply, set on; begin.
anſichtig: — werden, get sight of, see.
Anſpielung, *f.* –en, allusion.
an'ſpießen, impale.
an'ſprengen, urge forward: *intr.* (ſein), gallop on.
Anſpruch, *m.* –(e)s, –ſprüche, claim.
Anſtalt, *f.* –en, preparation.
Anſtand, *m.* –(e)s, bearing, behavior, deportment.
anſtändig, decent, suitable.
an'ſtecken, ſteckte, geſteckt, tap.
an'ſtecken, kindle, light, set fire to.
an'ſtellen, begin, institute, arrange, appoint.
an'ſtimmen, strike up, begin.
an'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, knock against, run against.
Anſtrengung, *f.* –en, exertion.
an'thun, that, gethan, put on; inflict, injure *dat. of pers.*
Antilo'pe, *f.* –n, antelope.
Antlitz, *n.* –es, –e, face, countenance.
Antrag, *m.* –(e)s, –träge, proposal, proposition.
an'treffen, traf, getroffen, meet.
an'treiben, trieb, getrieben, drive on, urge on.
antreten, trat, getreten, enter on *or* upon, begin.
Antwort, *f.* –en, answer, reply.
antworten, answer, reply.
an'vertrauen, entrust, confide.
an'verwandt, related: *subst.*, relative.
an'weiſen, wies, gewieſen, assign, direct.
an'wenden, *reg.*, *and* wandte, gewandt, apply, use, spend.
anweſend, present.
Anzahl, *f.* number.
Anzeichen, *n.* –s, –, indication, sign, token, symbol.
an'zeigen, point out, announce

an'ziehen, zog, gezogen, pull on, put on; dress; attract.
anziehend, attractive (*part. adj.*).
Anzug, *m.* –(e)s, –züge, attire, costume, suit.
an'zünden, kindle, light.
apart', especial, peculiar, odd.
Apfel, *m.* –s, Äpfel, apple.
Apfelbaum, *m.* –(e)s, –bäume, apple-tree.
Apfelgrütze, *m.* –es, –e, *also* **-grütze,** *f.* apple grains *or* crumbs, piece of apple.
Apfelſine, *f.* –n, orange.
Appetit', *m.* –(e)s, –e, appetite.
appetitlich, appetizing.
A'raber, *m.* –s, –, Arab, Arabian.
ara'biſch, Arabian, Arabic.
Arbeit, *f.* –en, work; piece of work, task.
arbeiten, work, labor.
Arbeiter, *m.* –s, –, workman, laborer.
Arbeitstag, *m.* –(e)s, –e, working-day, work-day. [*name.*
Archaz, *m.* –', Archaz, *prop.*
arg, bad, evil, wicked, deceitful (*comp.* ärger, ärgſt).
Arg, *n.* –en, deceit, suspicion.
Ärger, *m.* –s, vexation, chagrin, anger.
ärgerlich, vexing, provoking, exasperating; vexed, ill-humored, angry.
ärgern, vex: *refl.*, be vexed.
Ärgernis, *n.* –ſes, –ſe, offence; anger, vexation.
arglos, simple, unsuspecting, without suspicion.
arm, poor, wretched (*comp.* ärmer, ärmſt).
Arm, *m.* –(e)s, –e, arm.
Armband, *n.* –(e)s, –bänder, bracelet.
Ärmel, *m.* –s, –, sleeve.
Armenkrankenhaus, *n.* –es, –häuſer, hospital for the poor, charity-hospital.
Armenſchule, *f.* –n, charity-school.
ärmlich, pitiable, poor, needy, miserable, wretched.
armſelig, wretched, pitiable.
Armſtuhl, *m.* –(e)s, –ſtühle, arm-chair.
Armut, *f.* poverty, want; little property *or* money.
Arno, *m.* –, Arno, *river in Italy.*
Art, *f.* –en, kind, sort; manner, way.
Arzuei', *f.* –en, medicine.
Arzneikunſt, *f.* medical skill, knowledge of medicine.
Arzt, *m.* –es, Ärzte, physician.
Aſchaffenburg, *n.* –s, Aschaffenburg, *prop. name.*
Aſchaffenburger, *indcl. adj.*, Aschaffenburg.
Aſche, *f.* –n, ashes.
Aſchenputtel, *m. and n.* –s, –, drudge, Cinderella.
Aſiat', *m.* –en, –en, Asiatic.

Aſien, *n.* –s, Asia.
aß, *see* eſſen.
Aſt, *m.* –(e)s, Äſte, branch, limb.
aſtraka'niſch, Astrakhan.
Atem, *m.* –s, breath.
atemlos, breathless.
atmen, breathe.
au, oh; — weh, — weh (weih) geſchrieen, woe is me! alas!
Au, *see* Aue.
auch, also, even, too: *suffix*, –ever, wie auch, however, was auch, whatever; auch noch ſo . . ., however . . .
Aue, *f.* –n, meadow.
auf, *prep. w. dat. or acc.*, at, on, upon, in, to, of; for, at the thought of: *adv., sep. pref.*, up, on, upon; auf und ab, up and down, to and fro; auf . . . zu, towards.
auf'bauen, build.
auf'bewahren, keep; lay up.
auf'bieten, bot, geboten, exert, put forth, summon.
auf'binden, band, gebunden, unbind.
auf'blaſen, blies, geblaſen, blow up, inflate; call up by blowing.
auf'blicken, look up.
auf'blitzen, flash up, arise.
auf'brauſen, come on with a roar *or* with fury.
Aufbrauſen, *n.* –s, fit of anger, *passion*.
auf'brechen, brach, gebrochen, break up, set out, start.
auf'bringen, brachte, gebracht, bring up; rouse, enrage.
Aufbruch, *m.* –(e)s, –brüche, start, departure.
auf'bürden, lay on, blame, impute.
Aufenthalt, *m.* –(e)s, –e, abode, residence, retreat; sojourn, stay; delay, halt, *col.* stop.
auf'erlegen, put upon, impose.
Auf'erſtehungsruf, *m.* –(e)s, –e, resurrection call *or* summons.
auf'eſſen, aß, gegeſſen, eat (up).
auf'fahren, fuhr, gefahren (*when intr.*, ſein), drive up; start up.
auf'fallen, fiel, gefallen (ſein), attract attention; surprise.
auf'fallend, surprising, conspicuous (*part. adj.*).
auf'fangen, fing, gefangen, catch; stop.
auf'finden, fand, gefunden, find out, discover; find.
auf'fiſchen, fish up, fish out, pull up, pull in.
auf'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly up, fly; fly open, open.
auf'fordern, call upon, challenge; urge; request; invite to dance.
Aufgabe, *f.* –n, task, lesson.
auf'geben, gab, gegeben, give up; give as a task, give.

auf'gehen, ging, gegangen (ſein), go up; open; rise (*of the sun*); look out, open (*of a window*).

aufgeweckt, merry, lively, sprightly, bright, clever, smart (*part. adj.*).

auf'haben, hatte, gehabt, have on.

auf'halten, hielt, gehalten, *refl.*, remain, stay.

auf'hängen, hang up; hang.

auf'heben, hob *or* hub, gehoben, lift up, pick up, lift; adjourn; arrest, seize, capture; annul, reverse.

auf'heften, fasten on *or* upon.

auf'hören, cease, stop.

auf'hucken, take upon one's back.

auf'klinken, unlatch, open.

auf'knüpfen, hang up, hang.

auf'lachen, laugh out, break out into a laugh.

auf'lauern, lie in wait, be on the watch.

auf'leben, revive, return to life.

auf'legen, put upon; impose.

auf'leſen, las, geleſen, pick up, gather.

auf'lodern, blaze up, flash up.

auf'löſen, loosen, untie; undo, open; dissolve; remove.

auf'machen, open: *refl.*, set out, start.

auf'merken, pay attention, notice.

auf'merkſam, attentive.

Auf'merkſamkeit, *f.* attention.

auf'muntern, encourage.

auf'nehmen, nahm, genommen, take up; pick up; accept; receive.

auf'opfern, sacrifice.

Aufopferung, *f.* –en, sacrifice.

auf'pflanzen, plant, set up.

auf'picken, pick open.

auf'putzen, dress up, fit up, adorn.

auf'raffen, *refl.*, pick oneself up, rise quickly.

aufrecht, erect, upright.

auf'reiben, rieb, gerieben, rub open; destroy, exterminate.

auf'reißen, riß, geriſſen, tear open; open suddenly.

auf'richten, set up, build, erect: *refl.*, raise oneself, straighten up, rise.

aufrichtig, upright; frank, honest.

auf'riegeln, unbolt.

auf'rollen, roll up.

Aufruf, *m.* –(e)s, –e, call, summons.

auf'rufen, rief, gerufen, call up, summon, notify.

aufs = auf das.

auf'ſagen: Dienſt —, give notice to quit, discharge.

Aufſatz, *m.* –es, –ſätze, headpiece; set (of china, etc.);

auf'ſchauen, look up.
auf'ſchieben, ſchob, geſchoben, shove up; shove off, put off.
auf'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, open; set up; pitch (*a tent*): *intr.*, break out, break forth; blaze forth, go up.
auf'ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, unlock; open.
Aufſchluß, *m.* –eſ, –ſchlüſſe, disclosure.
auf'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut up *or* open.
auf'ſchnüren, unlace.
Aufſchrift, *f.* –en, inscription.
Aufſchub, *m.* –(e)s, delay, postponement.
auf'ſchütteln, shake up.
auf'ſchweben, soar up.
auf'ſchwingen, ſchwang, geſchwungen, raise: *refl.*, spring on *or* upon.
Aufſehen, *n.* –s, attention, surprise, sensation.
Aufſeher, *m.* –s, –, overseer.
auf'ſetzen, set *or* put up; put on; put *or* set on the table: *refl.*, *also* mount (*a horse*).
auf'ſpannen, stretch up, spread, unfurl.
auf'ſperren, open wide.
auf'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), spring *or* jump up; gush *or* spout (forth); fly open.
auf'ſpritzen, spurt up, spout forth.
auf'ſtehen, ſtand, geſtanden (ſein), stand open; stand up, get up, rise.
auf'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), climb up, go up; rise.
auf'ſtellen, set up; set out; arrange; put on: *refl.*, station oneself; fall in.
auf'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, push open.
auf'ſuchen, seek out, find; look for.
auf'thun, that, gethan, open: *refl.*, open.
auf'tiſchen, serve, dish up; give.
Auftrag, *m.* –(e)s, –träge, commission, errand.
auf'tragen, trug, getragen, carry up; serve (*a meal*); put upon, impose; enjoin, give a commission.
auf'treten, trat, getreten (ſein), step forth *or* up, come forward, step, appear.
Auftritt, *m.* –(e)s, –e, step; scene.
auf'wachen, *intr.* (ſein), awake, wake up.
auf'wachſen, wuchs, gewachſen (ſein), grow up.
Auf'wartung, *f.* attendance, serving, service.
auf'wecken, *tr.*, awaken, wake up, rouse; cheer up: *past part. also as adj.*, merry, bright, clever, smart.

auf'weiſen, wies, gewieſen, show, exhibit.

auf'wenden, *reg.*, *and* wandte, gewandt, devote, spend, employ.

auf'wirbeln, whirl up, twist [up.

auf zählen, count out; pay down.

auf'zäumen, bridle.

auf'zehren, eat up, consume.

auf'zeichnen, write down, record; write down the name of, mark.

auf'ziehen, zog, gezogen, wind up; bring up (*a child*).

Aufzug, *m.* -(e)s, -züge, procession, train.

Auge, *n.* -s, -n, eye.

Äugelein, *n.* -s, -, little eye.

Augenblick, *m.* -(e)s, -e, moment, instant.

augenblicklich, momentary: *adv.*, in a moment, instantly.

Augenlid, *n.* -(e)s, -er, eyelid.

Äuglein, *n.* -s, -, little eye.

aus, *prep. w. dat.*, out of, of, from.

aus'arbeiten, work out, work.

aus'backen, buk, gebacken, bake (done).

aus'bieten, bot, geboten, order out *or* around.

aus'bitten, bat, gebeten, ask for, beg for.

aus'brechen, brach, gebrochen, *intr.* (ſein), break out *or* forth; exclaim.

aus'breiten, spread out, spread, extend.

aus'brennen, brannte, gebrannt, burn out: *intr.*, become extinguished.

Ausbruch, *m.* -(e)s, -brüche, outbreak.

aus'brüten, hatch (out).

Ausbund, *m.* -(e)s, -bünde, paragon, pattern, model.

aus'dehnen, extend: *past part. as adj.*, extensive, immense.

aus'denken, dachte, gedacht, think out, devise.

Ausdruck, *m.* -(e)s, -drücke, expression.

aus'drücklich, express, explicit.

auseinan'derſpringen, ſprang, geſprungen, spring *or* fly apart.

auseinan'derthun, that, gethan, *refl.*, open, part; expand, spread out.

aus'führen, carry out, perform.

Ausgang, *m.* -(e)s, -gänge, egress, exit; issue, result; edge (*of a wood*).

aus'geben, gab, gegeben, give out; report: *refl. w.* für, pretend to be.

aus'gehen, ging, gegangen (ſein), go out; give out, end, cease.

ausgenommen, *past part. as prep. or conj.*, except, unless.

ausgeſucht, choice, select (*part. adj.*).

ausgezeichnet, excellent, superior, distinguished (*part. adj.*).
aus'gießen, goß, gegoſſen, pour out; shed (*blood*).
aus'gleiten, glitt, geglitten (*also reg.*), slip.
aus'graben, grub, gegraben, dig out.
aus'halten, hielt, gehalten, hold out, endure.
aus'hängen, hang out; put up for sale.
aus'hauchen, breathe out.
aus'heben, hob *or* hub, gehoben, lift out, lift up.
aus'holen, reach out, fetch out: weit —, go back a long way.
aus'kommen, kam, gekommen (ſein), come out.
Auskommen, *n.* –s, means of getting on, subsistence; lodging.
aus'kratzen, scratch out.
Auskunft, *f.* –künfte, information.
aus'lachen, laugh at, ridicule.
aus'laſſen, ließ, gelaſſen, let out; omit: *refl.*, express oneself, give vent to one's feelings.
aus'legen, lay out, expose; inlay; spread; push off, put off.
aus'leſen, las, geleſen, pick *out.*
aus'liefern, deliver, hand over, surrender.
aus'löſchen, put out, extinguish.
aus'löſen, ransom.
aus'machen, make out; arrange; determine; matter, make a difference, be of consequence.
aus'nehmen, nahm, genommen, take out, except: *refl.*, appear, look.
aus'packen, unpack.
aus'picken, pick out.
aus'raufen, pull out, pluck.
aus'reichen, suffice.
aus'reißen, riß, geriſſen, tear out; pull out.
aus'richten, carry out, execute, perform, do.
Ausruf, *m.* –(e)s, –e, outcry, exclamation, shout.
aus'rufen, rief, gerufen, cry out, exclaim; advertise.
aus'ruhen, rest, take a rest.
aus'rüſten, fit out, fit up, furnish.
Ausſage, *f.* –n, statement, declaration.
aus'ſagen, declare, state; give as testimony, depose.
aus'ſchelten, ſchalt, geſcholten, scold.
aus'ſchicken, send out.
aus'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, refuse: *intr.*, result, turn out.

aus'ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, shut out, exclude.
ausſchließlich, exclusive.
aus'ſchmücken, deck out, decorate, adorn.
aus'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut out, carve.
aus'ſchütten, pour out, empty.
aus'ſehen, ſah, geſehen, look, appear. [look, looks.
Ausſehen, *n.* –s, appearance,
außen, outside.
außer, *prep. with dat.*, out of; beside, except.
äußer, outer: *subst.*, exterior, outward appearance.
außerhalb, outside.
äußerlich, outwardly.
äußern, express, utter.
außerordentlich, extraordinary, especial.
äußerſt, extreme, exceeding.
Äußerung, *f.* –en, expression, utterance, words.
aus'ſetzen, set apart; expose; put off, lower (*a boat*); find fault with.
Ausſicht, *f.* –en, outlook, view; prospect; way out.
aus'ſinnen, ſann, geſonnen, think out, devise.
aus'ſöhnen, reconcile.
aus'ſpähen, look out, look.
aus'ſpannen, stretch out, spread out, put out.
aus'ſpeien, ſpie, geſpieen, spew out, spit *or* spout out.
ausſprechen, ſprach, geſprochen, speak out, utter; pronounce.
Ausſpruch, *m.* –(e)s, –ſprüche, decision, decree, sentence.
aus'ſtatten, dower, portion, endow.
aus'ſtehen, ſtand, geſtanden, bear, endure, suffer.
aus'ſtellen, set out, station, post; make out.
aus'ſticken, embroider.
aus'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, push out; utter.
aus'ſtrecken, stretch out, reach out, extend.
aus'ſuchen, seek out, find; pick out, select.
aus'tauſchen, exchange.
aus'teilen, deal out, distribute; impart.
aus'thun, that, gethan, take off.
aus'tragen, trug, getragen, carry out.
Auſtralien, *n.* –s, Australia.
aus'trinken, trank, getrunken, drink up.
auswärts, outward, outwards.
Ausweg, *m.* –(e)s, –e, way out; expedient.
aus'weichen, wich, gewichen, (ſein), escape.
aus'weiſen, wies, gewieſen, banish, exile; prove *or* show innocent; give proof, explain, give satisfactory information.

aus'werfen, warf, geworfen, throw *or* cast out.
aus'wiſchen, wipe out.
aus'zeichnen, distinguish.
Auszeichnung, *f.* -en, distinction, mark of distinction.
aus'ziehen, zog, gezogen, pull out; take off, put off: *intr.* (ſein), go forth, march out.
autſch, oh, ouch!
auweh', oh, ouch!
Axt, *f.* Äxte, ax.

B.

Bach, *m.* -(e)s, Bäche, brook.
Bächlein, *n.* -s, -, little brook, brooklet.
Backe, *f.* -n, *also* **Backen**, *m.* -s, -, cheek.
Backenſtreich, *m.* -(e)s, -e, blow in the face, box on the ear.
Backofen, *m.* -s, -öfen, oven.
Bad, *n.* -(e)s, Bäder, bath; watering place, mineral springs.
Bagdad, *n.* -s, Bagdad.
Bahn, *f.* -en, road.
Bahre, *f.* -n, bier.
Bajonett', *n.* -(e)s, -e, bayonet.
bald, soon; almost; — . . . —, now . . . now.
Baldachin, *m.* -(e)s, -e, canopy.
balde = bald.
Balken, *m.* -s, -, beam.
Balkon', *m.* -(e)s, -s *and* -e, balcony.
Ball, *m.* -(e)s, Bälle, ball.
ballen, clench (*the fist*).
Ballſaal, *m.* -(e)s, -ſäle, ballroom, dancing-hall.
Balſam, *m.* -(e)s, -e, balm, balsam.
Balſora, *n.* -s, Basra, *prop. name.*
Bambusrohr, *n.* -(e)s, -e, bamboo reed *or* cane, bamboo.
Bananenbaum, *m.* -(e)s, -bäume, banana-tree.
band, *see* binden.
Band, *n.* -(e)s, -e, bond, fetter.
Band, *n.* -(e)s, Bänder, band, string, cord, ribbon.
Bande, *f.* -n, band, company.
bändigen, tame; subdue; break in.
bang(e), anxious, uneasy: ihnen iſt —, they are afraid.
Bangigkeit, *f.* -en, anxiety.
Bank, *f.* Bänke, bench, seat.
bar, in cash, cash down.
-bar, *see* gebären.
Bäreneiland, *n.* -(e)s, -e, Bear Island.
Bärenfellbeinkleider, *n. pl.*, bear-skin trousers.
Bärenhäuter, *m.* -s, -, coward; tramp.
barg, *see* bergen.
Barke, *f.* -n, bark, barge.
Barmherzigkeit, *f.* mercy, compassion, pity.
barſch, harsh, sharp, rough, rude.
Barſchaft, *f.* ready money, cash, capital.

Bart, *m.* –(*e*)s, Bärte, beard; moustache.
bartlos, beardless.
Bartputzer, *m.* –s, –, beard-cleaner.
Baruch, *m.* –s, Baruch, *proper name.*
Baſſa, *m.* –s *and* **Baſſen**, –s *and* **Baſſen**, pasha.
bat, *see* bitten.
Bauch, *m.* –(*e*)s, Bäuche, belly, abdomen; *col.*, stomach.
bauen, build, construct, make; plant, cultivate.
Bauer, *m.* –s *and* –n, –n, peasant, farmer.
Bäuerin, *f.* –nen, peasant-woman, farmer's wife.
Bauernhütte, *f.* –n, peasant's hut, cottage.
Bauersfrau, *f.* –en, peasant-woman.
Bauersleute, *pl.*, country-people.
baufällig, dilapidated, tumble-down.
Baum, *m.* –(*e*)s, Bäume, tree.
Bäumchen, *n.* –s, –, little tree.
Baumeiſter, *m.* –s, –, architect.
Baumſtamm, *m.* –(*e*)s, –ſtämme, trunk of a tree.
Baumzweig, *m.* –(*e*)s, –e, branch of a tree.
bay(e)riſch, Bavarian.
Bayerland, *n.* –(*e*)s = **Bayern**, *n.* –s, Bavaria.
beab'ſichtigen (*insep.*), intend, purpose.
beachten, heed, notice.
Beamte (*decl. like an adj.*), officer, functionary.
beant'worten (*insep.*), answer.
bear'beiten (*insep.*), belabor.
Bebel Falch, *name of a city gate of Cairo.*
beben, tremble, shake, quiver: –**d**, *also* tremulous.
Beben, *n.* –s, trembling, quaking.
Becher, *m.* –s, –, beaker, cup.
Becherlein, *n.* –s, –, little cup.
Becken, *n.* –s, –, basin.
bedächtig, deliberate.
bedanken, *refl.*, express one's thanks; decline, refuse.
bedauern, pity; express regret for *or* at; regret.
bedecken, cover.
bedenken, bedachte, bedacht, think about *or* upon, consider: *refl.*, bethink oneself; hesitate.
Bedenken, *n.* –s, thinking, reflection, consideration.
bedenklich, anxious, serious.
bedeuten, mean, signify; inform, give to understand, indicate.
bedeutend, significant, considerable, important; — **krank**, dangerously ill (*part. adj.*).
bedeutſam, full of meaning, significant.

bedienen, wait upon, serve.
Bediente, *m. f.* (*decl. like adj.*), servant, attendant.
Bedingung, *f.* –en, condition.
bedrängen, oppress, afflict, distress.
Beduinenmantel, *m.* –s, –mäntel, Bedouin cloak, robe, *or* mantel.
bedünken, *impers.*, seem, appear: mich bedünkt, methinks, it seems to me.
bedürfen, bedurfte, bedurft, be in need of, need (*gen.*, *acc.*).
bedürftig, needy, poor, in want.
beeilen, *refl.*, hasten, make haste.
beendigen, end, finish.
befahren, befuhr, befahren, *tr.*, travel.
befallen, befiel, befallen, befall, happen to.
befangen, befing, befangen, catch, capture, take, seize: *past part.*, *also* prejudiced, biased.
Befehl, *m.* –(e)s, –e, command, order.
befehlen, befahl, befohlen, command; commend.
befestigen, make fast, fasten.
befinden, befand, befunden, *refl.*, find oneself, be.
beflügeln, add wings to, wing.
befolgen, obey.
befragen, question, consult.
befreien, free, rescue.
Befreiung, *f.* deliverance, rescue, setting free.
befriedigen, satisfy.
befürchten, be afraid of, fear.
begeben, begab, begeben, *refl.*, betake oneself, go, repair; happen, take place; renounce, give up.
Begebenheit, *f.* –en, occurrence, event.
begegnen (sein), happen to; meet (*dat.*).
begehen, beging, begangen, commit.
Begehr, *n.* –(e)s, –e, desire, wish.
begehren, desire, wish; ask for.
Begierde, *f.* –n, eager desire.
begierig, desirous, eager; curious.
begießen, begoß, begossen, water; bedew.
Beginn, *m.* –(e)s, beginning; action, act.
beginnen, begann, begonnen, begin; do.
begleiten, accompany.
Begleiter, *m.* –s, –, companion, attendant.
Begleitung, *f.* –en, accompanying, attendance, escort.
begnügen, *refl.*, content oneself, be satisfied.
begraben, begrub, begraben, bury, inter.
Begraben, *n.* –s, burial.

Begräbnis, *n.* –ſes, –ſe, burial; burial place, grave.

Begräbnishaus, *n.* –es, –häuſer, house of burial, vault.

Begräbnisplatz, *m.* –es, –plätze, place of burial, burial-ground.

begreifen, begriff, begriffen, comprehend, understand.

Begriff, *m.* –(e)s, –e, conception, idea; im — ſein, be on the point, be about (*to do something*).

begrüßen, greet.

begünſtigen, favor.

behagen, *impers. w. dat.*, be agreeable to, please.

Behagen, *n.* –s, comfort, delight.

behaglich, comfortable, cosy.

behalten, behielt, behalten, keep; retain; hold; remember.

behandeln, handle, treat.

Behandlung, *f.* –en, treatment.

behängen, *tr.*, hang, cover.

beharrlich, persistent, constant, firm.

behaupten, assert, maintain.

behend', nimble, quick.

beher'bergen (*insep.*), shelter, lodge.

Beherrſcher, *m.* –s, –, ruler.

beherzt, courageous, daring, brave.

behilflich, helpful: — ſein, help.

behorchen, listen to (*in secret*).

behutſam, guarded, cautious.

bei, *prep. w. dat.*, by, in, with, from, at, at the house of, to.

bei'bringen, brachte, gebracht, administer, impart.

beide, both; two.

Beifall, *m.* –(e)s, applause: — geben, applaud.

bei'fallen, fiel, gefallen (ſein), occur to, come to mind.

bei'kommen, kam, gekommen (ſein), come by, get at (*dat.*).

Beil, *n.* –(e)s, –e, ax; hatchet.

beim = bei dem.

bei'meſſen, maß, gemeſſen, attribute: Glauben —, *w. dat.*, give credence to, believe.

Bein, *n.* –(e)s, –e, leg; bone.

beinahe, well-nigh, almost.

Beinkleid, *n.* –(e)s, –er, *usually in pl.*, trousers.

beiſam'men, together: — ſein, be there.

Beiſatz, *m.* –es, –ſätze, addition.

beiſei'te, aside, to one side.

Beiſpiel, *n.* –(e)s, –e, example, instance.

beißen, biß, gebiſſen, bite.

Beiſtand, *m.* –(e)s, assistance, aid, help.

bei'ſtehen, ſtand, geſtanden, stand by; assist, help (*dat.*).

bei'tragen, trug, getragen, contribute; assist.

bejammern, bemoan, lament, bewail.

bekämpfen, fight, subdue.
bekannt, known, acquainted: *subst.*, acquaintance (*part.*).
Bekanntſchaft, *f.* –en, acquaintance.
bekennen, bekannte, bekannt, confess, acknowledge, own up to.
beklagen, deplore; lament: *refl.*, complain.
bekleiden, cover, spread.
Beklommenheit, *f.* anguish, depression.
bekommen, bekam, bekommen, get, receive: *intr.*, prosper, go.
belachen, laugh at, make fun *or* sport of.
beladen, belud, beladen, load.
belauſchen, listen to, watch.
belehren, inform, tell.
beleidigen, insult, offend.
beleuchten, throw *or* let (the) light fall upon, illuminate, light up.
belieben, like: *intr. impers.*, be agreeable, please.
Belieben, *n.* –s, pleasure, will.
bellen, bark.
belohnen, reward.
Belohnung, *f.* –en, reward.
Belt, *m.* –s, Belt, *name of a strait.*
belügen, belog, belogen, belie; lie; lie to.
beluſtigen, *refl.*, amuse oneself, *make merry.*
bemächtigen, take possession of.
bemerkbar, noticeable, observable.
bemerken, remark; notice; know.
Bemerkung, *f.* –en, observation.
bemühen, *refl.*, take the pains, take the trouble.
Bemühung *f.* –en, effort, endeavor.
benehmen, benahm, benommen, take away, deprive of.
Benehmen, *n.* –s, behavior, demeanor.
beneiden, envy.
benützen *or* **benutzen**, use, make use of, avail oneself of, profit by.
beob'achten (*insep.*), observe, watch.
bequem, comfortable.
Bequemlichkeit, *f.* –en, comfort, ease.
beraten, beriet, beraten, *refl.*, take counsel, consider.
berat'ſchlagen (*insep.*), *refl.*, confer, consult, deliberate.
berauben, rob, deprive of.
berechnen, reckon, calculate.
Berechnung, *f.* –en, calculation.
bereden, persuade.
bereit, prepared, ready.
bereiten, prepare, get ready, make ready.
bereits, already.
Bereitſchaft, *f.* readiness.

Bereitwilligkeit, *f.* willingness, readiness.
bereuen, repent, rue, regret.
Berg, *m.* –(e)s, –e, mountain.
bergab', down hill.
bergauf', up hill.
bergen, barg, geborgen, conceal.
Berglied, *n.* –(e)s, –er, mountain-song.
Bergſee, *m.* –s, –n, mountain-lake.
berichten, report, relate.
beritten, mounted (*part. adj.*).
Berlock'e, *f.* –n, watch-charm.
Bernſteinmundſpitze, *f.* –n, amber mouth-piece.
berſten, barſt *or* borſt, geborſten, burst, crack.
berufen, berief, berufen, summon: *refl.*, appeal, refer.
beruhigen, calm, set at ease.
berühmen, celebrate, praise: *past part. as adj., also* famous, renowned.
berühren, touch.
beſänftigen, calm, pacify.
beſchäftigen, occupy, busy, employ.
beſchämen, shame, confound, abash, make to blush.
beſchauen, look at, behold.
Beſcheid, *m.* –(e)s, –e, answer; information, knowledge: — wiſſen, know.
beſcheiden, modest; moderate.
Beſcheidenheit, *f.* modesty.
beſchenken, give a present to, reward.
beſcheren, present, give, bestow.
beſchirmen, shelter, protect.
beſchließen, beſchloß, beſchloſſen, determine, resolve; close, end, terminate.
beſchränken, limit.
beſchreiben, beſchrieb, beſchrieben, describe; write on, cover with writing.
Beſchreibung, *f.* –en, description, account.
Beſchützer, *m.* –s, –, protector.
Beſchwerde, *f.* –n, hardship, trouble, fatigue.
beſchweren, *refl.*, complain, make complaint.
beſchwerlich, burdensome: — fallen, be a burden.
Beſchwerlichkeit, *f.* –en, difficulty.
beſchwören, beſchwor *or* beſchwur, beſchworen, beseech, implore, entreat.
beſehen, beſah, beſehen, look at, examine.
beſeitigen, put aside, remove.
beſeligen, bless, make prosperous *or* happy.
beſeſſen, crazy, mad, possessed (*part. adj. fr.* beſitzen).
beſetzen, occupy; occupy with armed men; cover, set, trim.
beſiegen, conquer, overcome, vanquish.

beſinnen, beſann, beſonnen, *refl.*, bethink oneself, reflect, recollect: *past part. as adj.*, discreet, prudent.

Beſinnung, *f.* consciousness.

Beſitz, *m.* -es, possession, property.

beſitzen, beſaß, beſeſſen, possess, own.

beſonder, especial.

beſonders, especially.

beſonnen, discreet, prudent (*part. adj. fr.* beſinnen).

beſorgen, provide for, see to, take care of; dispatch, perform: *past part. as adj.*, uneasy, anxious.

beſorglich, anxious.

Beſorgnis, *f.* -ſe, anxiety, care.

beſorgt, uneasy, anxious (*part. adj.*).

beſprechen, beſprach, beſprochen, *refl.*, confer, converse.

beſſer, better; better off (*comp. of* gut).

beſſern, improve: *refl.*, reform.

Beſſerung, *f.* improvement, recovery.

beſt, best (*see* gut): zum beſten haben, make sport of, abuse; zum beſten geben *w. acc. of thing and dat. of pers.*, entertain with.

beſtändig, constant, continual.

beſtätigen, confirm: *refl.*, prove *true.*

Beſtätigung, *f.* -en, confirmation, corroboration.

beſtehen, beſtand, beſtanden, endure, undergo; insist; consist.

beſtehlen, beſtahl *or* beſtohl, beſtohlen, rob, steal from.

beſteigen, beſtieg, beſtiegen, ascend, climb, mount.

beſtellen, order; appoint.

beſtimmen, fix, name, appoint; destine, intend: *past part. as adj., also* certain, clear, fixed, assigned; bound (*for*).

Beſtimmung, *f.* -en, decision.

beſtrafen, punish.

beſtreichen, beſtrich, beſtrichen, besmear, rub over.

beſtreuen, strew, bestrew.

beſtürzen, bewilder, perplex, stun.

Beſtürzung, *f.* consternation.

Beſuch, *m.* -(e)s, -e, call, visit; visitor.

beſuchen, go *or* come to see, visit, call on *or* upon.

Beſucher, *m.* -s, -, visitor, caller.

beſudeln, defile, soil, stain.

=bet=, *see* bitten.

betäuben, deafen, stun, stupefy.

Betäubung, *f.* stupefaction.

beten, pray.

betenern, protest the truth of, assert, affirm, assure.

bethören, beguile, delude, deceive.
betrachten, look at; consider, contemplate.
Betrachtung, *f.* –en, contemplation, consideration, thought.
betragen, betrug, betragen, amount to: *refl.*, conduct oneself, behave.
Betragen, *n.* –s, behavior, conduct.
betreffen, betraf, betroffen, befall; strike; surprise.
betreiben, betrieb, betrieben, urge on.
betreten, betrat, betreten, enter, tread upon.
betrüben, trouble, make sad, cast down, deject.
Betrug, *m.* –(e)s, deceit, deception, fraud.
betrügen, betrog, betrogen, deceive, cheat.
Betrüger, *m.* –s, –, deceiver, imposter.
Bett, *n.* –es, –en, bed.
Bettchen, *n.* –s, –, little bed.
Bettelmann, *m.* –(e)s, –männer *or* –leute, beggar.
betteln, beg, go begging.
Bettelſtab, *m.* –(e)s, –ſtäbe, beggar's staff.
Bettelweib, *n.* –(e)s, –er, beggar-woman.
betten, make (the) beds.
Bettlein, *n.* –s, –, little bed.
Bettler, *m.* –s, –, beggar.
beugen, bend, bow, lower; break, humble: *refl.*, *also* bend, lean.
beunruhigen, disturb, alarm, trouble, disquiet.
beurteilen, judge.
-beut, *see* gebeut.
Beute, *f.* booty, prey.
Beutel, *m.* –s, –, bag, purse.
bevor', *conj.*, *adv.*, *sep. pref.*, before.
bevor'ſtehen, ſtand, geſtanden, be imminent; await (*dat.*).
bewachen, watch, watch over, guard.
bewaffnen, arm.
bewahren, preserve, guard, keep; forbid.
bewähren, approve, try, prove, prove true.
Bewantnis, *f.* –ſe, condition; relation.
bewegen, bewog, bewogen, induce, persuade: *p. pts. reg.*, move, unsettle, affect, excite; *refl.*, move.
Bewegung, *f.* –en, movement, move, motion.
beweinen, weep over, weep for.
Beweis, *m.* –es, –e, proof; statement.
beweiſen, bewies, bewieſen, prove, show.
Bewenden, *n.* –s, rest, end.
bewilligen, agree to, grant.

bewill'kommen (*insep., reg.*), welcome.
bewirken, effect, cause, produce.
bewirten, entertain.
bewohnen, inhabit, live in, occupy.
Bewohner, *m.* –s, –, inhabitant.
bewundern, look at with wonder, admire.
Bewunderung, *f.* admiration.
bewußt, known. [ness.
Bewußtſein, *n.* –s, consciousness.
bezahlen, pay; pay for.
Bezahlung, *f.* –en, payment, paying.
bezähmen, tame.
bezeichnen, mark.
bezeigen, show: *refl.*, show oneself, appear. [clare.
bezeugen, testify; express, de-
beziehen, bezog, bezogen, move into.
bezwingen, bezwang, bezwungen, overcome, conquer.
Bianca, *f.* –s, Bianca, Blanche.
Bibel, *f.* –n, Bible.
Bibliothek', *f.* –en, library.
bibliſch, biblical, Bible.
biegen, bog, gebogen, bend.
Bier, *n.* –(e)s, –e, beer.
Bierfiedler, *m.* –s, –, ale-house fiddler, fiddle scraper.
bieten, bot, geboten, offer, bid.
Bild, *n.* –(e)s, –er, picture; image.
bilden, form, shape, make civilize, cultivate.
Bildung, *f.* culture, education.
billig, cheap, fair.
billigen, consider fair, approve.
bin, *1st p. s. pres. ind. of* ſein.
Binde, *f.* –n, band, bandage.
binden, band, gebunden, bind, tie.
birg, *see* bergen.
Birket el Hadi, Birket-el-Hadji, *prop. name.*
Birnbaum, *m.* –(e)s, –bäume, pear-tree.
Birne, *f.* –n, pear.
Birſch, *f.* –en, deer-hunt; hunting deer.
bis, until, to; before; or; — auf, except; — an, — zu, until, to; — in, as far as, into.
bisher', hitherto, up to this time *or* place.
biß, *see* beißen.
bißchen, little, bit.
Biſſen, *m.* –s, –, bit, morsel.
biſt, *2d p. s. pres. ind. of* ſein.
Bitte, *f.* –n, request, prayer, entreaty. [request.
bitten, bat, gebeten, ask, beg,
bitter, bitter.
bitterlich, bitterly.
blaſen, bläs, geblaſen, blow.
blaß, pale.
Blatt, *n.* –(e)s, Blätter, blade, leaf.

Blättchen, *n.* –s, –, (little) leaf, leaflet.
blau, blue: — pfeifen, practice sorcery *or* witchcraft, work magic.
bläulich, bluish.
bleiben, blieb, geblieben (ſein), remain, stay.
bleich, pale.
bleichen (*reg., and* blich, geblichen), bleach.
blenden, blind, dazzle.
Blick, *m.* –(e)s, –e, glance, look.
blicken, look; see.
blieb, *see* bleiben.
blies, *see* blaſen.
blind, blind.
Blindheit, *f.* blindness.
blindlings, blindly.
blinken, flash, shine; wink, blink.
Blitz, *m.* –es, –e, lightning.
blitzen, flash, glitter; lighten.
Blitzſtrahl, *m.* –(e)s, –en, flash *or* streak of lightning.
Block, *m.* –(e)s, Blöcke, block.
blöde, weak.
blond, blond, fair; flaxen.
blos, bare; merely, simply, only.
blühen, bloom, blossom, flourish.
Blümchen, *n.* –s, –, little flower, floweret.
Blume, *f.* –n, flower; blossom.
Blümlein, *n.* –s, –, little flower, floweret.
Blut, *n.* –(e)s, blood; fellow, chap.
Blüte, *f.* –n, blossom, flower.
bluten, bleed.
blütenreich, flowery, blooming.
blutig, bloody, sanguinary; red.
blutrot, blood-red.
Blutſtrahl, *m.* –(e)s, –en, jet *or* stream of blood.
Bock, *m.* –(e)s, Böcke, buck; seat (*of a carriage*), box.
Bockshorn, *n.* –(e)s, –hörner, goat's horn; ins — jagen, frighten out, put to flight.
Boden, *m.* –s, Böden, bottom; ground; floor; garret.
bog, *see* biegen.
Bogen, *m.* –s, –, arch, circle; bow.
bohren, bore.
Boot, *n.* –(e)s, –e, boat.
=bor=, *see* gebären.
Bord, *m.* –(e)s, –e, board.
=borg=, *see* bergen.
Börſe, *f.* –n, purse.
=borſt=, *see* berſten.
böſe, bad, evil, wicked, mean; naughty; angry: *subst.*, ill, evil.
Böſewicht, *m.* –(e)s, –e (*and* –er), miscreant, villain, reprobate, rogue.
boshaft, malicious, spiteful, wicked.
Bosheit, *f.* –en, spite, meanness, malice,

Bosporus, *m.* Bosporus, *prop. name.*
bot, *see* bieten.
Bote, *m.* –n, –n, messenger.
brach, bräche, *see* brechen.
brachte, *see* bringen.
Brand, *m.* –(e)s, Brände, fire, heat: in — ſetzen *or* ſtecken, set on fire.
brannte, *see* brennen.
braten, briet, gebraten, roast.
Braten, *m.* –s, –, roast (*meat*).
brauchen, use; want, need; be obliged.
Braue, *f.* –n, eyebrow.
braun, brown.
braungefleckt, brown-spotted.
bräunlich, brownish.
Braus, *m.* –es, bustle: in Saus und — leben, live well, live high.
brauſen, rush, roar; rustle.
Braut, *f.* Bräute, affianced, betrothed, *fiancée*, (destined) bride.
Bräutigam, *m.* –s, –e, betrothed, *fiancé*.
Brautleute, *pl.*, betrothed, bridal couple *or* pair.
brav, good, noble, fine.
Brecheiſen, *n.* –s, –, crowbar.
brechen, brach, gebrochen, break; pluck, pick; grow dim.
Brei, *m.* –(e)s, –e, broth, porridge.
breit, broad, wide.
Breite, *f.* –n, width, breadth.
breiten, spread, extend.
Bremen, *n.* –s, Bremen.
Bremer, *indcl. adj.*, Bremen.
brennen, brannte, gebrannt, burn, flame; brand, fire at, shoot: *pres. part.*, *also* bright.
Brennen, *n.* –s, burning.
Brett, *n.* –(e)s, –er, board, plank.
brich, *see* brechen.
Brief, *m.* –(e)s, –e, letter.
briet, *see* braten.
brillant, brilliant.
bringen, brachte, gebracht, bring; get; take: — *w.* um, deprive of.
Brocken, *m.* –s, –, crumb, bit.
Brot, *n.* –(e)s, –e, bread.
Brötchen, *n.* –s, –, little piece of bread, roll.
Brotſchieber, *m.* –s, –, bread-shovel *or* -tongs.
Brücke, *f.* –n, bridge.
Bruder, *m.* –s, Brüder, brother.
brüderlich, brotherly.
Brüderſchaft, *f.* brotherhood: — trinken, be on familiar terms.
brüllen, roar, growl.
brummen, growl.
Brunnen, *m.* –s, –, well, spring; fountain
Brünnlein, *n*, –s, –, little spring.
Bruſt, *f.* Brüſte, breast, chest.
Brut, *f.* –en, brood.

brutzeln, sputter (*while cooking*).
Bube, *m.* –n, –n, boy, youngster.
Buch, *n.* –(e)s, Bücher, book.
Buchbinder, *m.* –s, –, bookbinder.
Buche, *f.* –n, beech.
Büchſe, *f.* –n, box; rifle.
Buchſtab(e), *m.* –ens, –en, letter (*character*).
Buckel, *m.* –s, –, hump-back; back.
bücken, *refl.*, bend, bend over, stoop; bow.
Bückling, *m.* –s, –e, bow.
Bude, *f.* –n, booth.
Büffel, *m.* –s, –, buffalo.
Bügeleiſen, *n.* –s, –, flat-iron.
bum! boom! *word imitating report of a cannon.*
=bund=, *see* binden.
Bund, *m.* –(e)s, Bünde, bond; covenant; task.
Bund, *n.* –(e)s, –e, bunch, bundle.
Bündel, *m. n.* –s, –, bundle, parcel, pack.
bunt, many-colored, variegated, gay.
Burg, *f.* –en, castle, stronghold.
Bürge, *m.* –n, –n, security, bail, guaranty.
bürgen, give surety, bail, *or* security.
Bürger, *m.* –s, –, citizen.
Bürgſchaft, *f.* –en, surety, security, guaranty, bail.
Burgverließ, *n.* –es, –e, castle-keep, dungeon, donjon-keep.
Burſch(e), *m.* –en (*and* –es), –e *and* –en, fellow; student; apprentice.
bürſten, brush.
Buſch, *m.* –es, Büſche, bush; thicket.
buſchig, bushy.
Buſchwerk, *n.* –(e)s, –e, bushes, copse-wood, thicket.
Butterfaß, *n.* –es, –fäſſer, butter-tub; churn.
Byzanz', *n.* Byzantium, Constantinople.

C.

Calderon, *m.* –s, Calderon, *prop. name.*
Campagna, *f.* Campagna, *district near Rome.*
Capita'no, *m.* –s, –s *or* –tani (*Ital.*), captain.
Ceder, *f.* –n, cedar.
Chakamankabudibaba, *an assumed name, trsl. by same.*
Charak'ter, *m.* –s, –te're, character.
Chaſid, *m.* –s, Chasid.
Cherub, *m.* –s, –s *and* –im, cherub.
China, *n.* –s, China.
Chine'ſe, *m.* –n, –n, Chinese.

Chor, *m.* –(e)s, Chöre, chorus, choir; crowd, multitude.
Chriſt, *m.* –en, –en, Christian.
Chriſtbaum, *m.* –(e)s, –bäume, Christmas-tree.
Chriſtenheit, *f.* Christendom.
Chriſtenmann, *m.* –(e)s, –männer *and* –leute, Christian.
Chriſtentum, *n.* –s, Christianity.
Chriſtin, *f.* –nen, Christian.
Chriſtkindlein, *n.* –s, infant Christ.
chriſtlich, Christian.
Chriſtus, –ti *or* –', Christ.
Cid, *m.* –s, Cid, *title or prop. name.*
Citro'ne, *f.* –n, lemon.
Cortez, *m.* Cortez.

D.

da, *conj.*, since, as, when: *adv.* there, here; then, therefore, in that case, so; for that.
dabei', therewith; with it *or* them; at, near, by *or* over it; with the others; besides, also; added; at the same time; there, by, present.
Dach, *n.* –(e)s, Dächer, roof.
dachte, *see* denken.
dadurch, thereby.
dafür, therefor; for it, *or* that, *or* them; instead of that, on the other hand, in *return.*
dagegen, against it *or* that: nichts —, no objection.
daheim', at home.
daher, therefore: daher! come [here!
daher'jagen (ſein), dash along.
daher'laufen, lief, gelaufen (ſein), run *or* come up.
daher'ſchnattern, quackle up *or* along, come quacking along.
daher'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), jump along.
daher'ziehen, zog, gezogen (ſein), move *or* march along.
da'hin, thither, there: dahin', away: — ſein, be gone, be lost.
dahin'fahren, fuhr, gefahren (ſein), go.
dahin'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly away.
dahin'gehen, ging, gegangen (ſein), go along.
dahin'jagen (ſein), chase, hunt *or* ride away.
dahin'kommen, kam, gekommen (ſein), come thither *or* there.
dahin'rollen, roll along *or* away.
dahin'ſtrecken, stretch out there.
dahin'ter, behind it: — kommen, find out.
Dälle, *f.* –n, hollow.
da'mals, at that time, then.
Damascenerdolch, *m.* –(e)s, –e, Damascus blade, dagger, *or* sword.

Dame, *f.* –n, lady.
Damenhut, *m.* –(e)s, –hüte, lady's hat *or* bonnet.
Damenſattel, *m.* –s, –ſättel, lady's saddle.
damit, therewith *or* thereby; with it *or* them: damit', *conj.*, in order that.
dämmern, become twilight; begin to dawn.
Dämmerung, *f.* twilight; dawn.
Damon, *m.* –s, Damon, *prop. name.*
Dampf, *m.* –(e)s, Dämpfe, steam, smoke, vapor, mist.
dampfen, steam *or* smoke.
danach, thereafter, afterwards; after that, then; for it *or* them; at it *or* them.
daneben, near by, beside it *or* them.
Dank, *m.* –(e)s, thanks.
Dankbarkeit, *f.* gratitude, thankfulness.
danken, thank (*dat.*).
Dankſagung, *f.* –en, giving *or* expression of thanks.
dann, then.
dannen: von —, thence, away.
daran, thereto, thereby, thereon; at, by, for, on, in, of, to *or* near by it *or* them; by that.
darauf, thereupon; afterwards, after, then; to, on, of *or* upon it, *or* them, *or* that.
daraus, out of it *or* them, of it *or* them, *etc.*
=darb, *see* =derben.
dar'bieten, bot, geboten, offer, present.
Dardanellen, *pl.*, Dardanelles, *prop. name.*
darein', *adv.*, *sep. perf.*, into it; upon it.
darein'ſehen, ſah, geſehen, look down upon it, look down.
darf, *see* dürfen.
dar'führen, lead forth *or* forward.
darin, therein; in it *or* them.
darin'nen = darin.
darnach, thereafter; after it *or* them; about it *or* them.
darob', on that account.
dar'reichen, reach forth, hand; offer; bestow.
dar'ſtellen, represent: *refl.*, appear.
darüber, therein, thereby, thereat; at, in, about *or* over it *or* them.
darum', therefore, so, then, for that reason; for it; about it *or* them.
darun'ter, *adv.*, *sep. pref.*, under it; by it.
das, *see* der.
da'ſein, war, geweſen, be there, be present.
daſelbſt', there.
daß, *conj.*, that; so that; *introducing a verb, often to be translated* to w. inf.

da'ſtehen, ſtand, geſtanden, stand there.
dauern, last, continue, be: make sorry, make (one) feel pity.
davon', thereof, therefrom; of *or* with it *or* them; away, from there.
davon'eilen (ſein), hasten away.
davon'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly away.
davon'kommen, kam, gekommen (ſein), get off *or* away, escape.
davon'laufen, lief, gelaufen (ſein), run away.
davon'traben (ſein), trot off *or* away.
davon'tragen, trug, getragen, carry *or* bear away.
davor', before it *or* them; at, of, for *or* on account of it *or* them.
dazu', thereto, therefor; to *or* for that; with it *or* them; in addition, besides; for that purpose.
dazwiſch'en, between them, between; in the midst of it, at the same time.
Decke, *f.* -n, ceiling; covering, quilt, blanket, spread; trappings; cover, hangings.
Deckel, *m.* -s, -, cover, lid; crown (*of a hat*).
decken, cover; spread; set (*a table*).
Degen, *m.* -s, -, sword.
dehnen, stretch.
dein, thy, thine, your, yours: *also* = deiner, *gen. of* du.
deiner, thee, you, *gen. of* du: *see also* dein.
Delorges, Delorges, *prop. name.*
dem, *see* der.
demnach', therefore, so, accordingly.
de'mütig, humble.
den, *see* der.
denen, *dat. pl. of* der, *demonstr. or rel.*
denken, dachte, gedacht, think; imagine; be of the opinion.
Denkmal, *n.* -(e)s, -mäler *and* -e, monument.
denn, for; than; pray, then.
dennoch, nevertheless, yet.
der, die, das, *def. art.*, the: *demonstr.*, this, that; the one, this one, that one; he, she, it: *rel. pronoun*, who, which, that.
deren, *f. gen. s. or gen. pl. of* der, *demonstr. or rel.*
derer, *gen. pl. of* der, *demonstr. or rel.*
dergleichen, *indcl.*, such, the like.
derjenige, diejenige, dasjenige, the one, that one; he, she, it, that.
derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, the same; he, she, it, they.

derweil', while; meanwhile.
Derwiſch, *m.* –es, –e, dervise.
des, *gen. of* der.
deshalb, for that reason, therefore.
deſſen, *gen. of* der, *demonstr. or rel.*
deſto, so much the, the, *with comp.*
deswegen, on this *or* that account, for this *or* that reason.
deucht, *pres. ind.*, deuchte, *imperf.* (*fr.* deuchen *obso.*, *or* deuchten; *related to* dünken), *impers. w. dat. or acc.*, seem, appear: deuchte ihn, it seemed to him, he thought.
deuten, indicate, point; interpret.
deutlich, distinct, clear, plain.
deutſch, German.
Deutſchland, *n.* –s, Germany.
Diamant', *m.* –en, –en, diamond.
Diamantenthal, *n.* –(e)s, –thäler, diamond valley.
Diamantring, *m.* –(e)s, –e, diamond ring.
dich, thee, you, *acc. s. of* du.
dicht, tight, dense, thick; close, near.
dichtbelaubt, thickly leaved, with thick foliage.
dichten, compose in verse.
Dichter, *m.* –s, –, poet.
dick, thick, fat, stout, big, heavy; full.
Dickicht, *n.* –(e)s, –e, thicket.
die, *see* der.
Dieb, *m.* –(e)s, –e, thief.
Diebeshehler, *m.* –s, –, receiver of stolen goods, accessory.
Diebſtahl, *m.* –(e)s, –e, theft.
Diebsvolk, *n.* –(e)s, –völker, thieving people; thieves.
-dieh, *see* gedeihen.
dienen, serve, work, be of use; accommodate (*dat.*).
Diener, *m.* –s, –, servant.
Dienſt, *m.* –(e)s, –e, service.
Dienſtbote, *m.* –n, –n, domestic, servant.
Dienſtherr, *m.* –n, –en, master.
Dienſtmädchen, *n.* –s, –, servant-girl, maid.
dies, *see* dieſer.
dieſer, dieſe, dieſes *or* **dies**, this, that, these, those.
diesmal, this time.
Ding, *n.* –(e)s, –e (*and* –er), thing: guter Dinge ſein, be happy, *or* delighted, *or* in good spirits.
dingen, hire, hire out, engage.
Dionys', *m.* Dionysius, Denis.
dir, thee, you, *dat. s. of* du.
doch, yet, after all, though, but, indeed, at all events, anyway.
Dogge, *m.* –n, –n, *and f.* –n, bull-dog.
Dolch, *m.* –(e)s, –e, dagger.
Donau, *f.* Danube.
Donner, *m.* –s, –, thunder.

Donnerhall, *m.* –(e)s, –e, sound *or* pealing of thunder.
donnern, thunder.
Donnerſchlag, *m.* –(e)s, –ſchläge, thunder-clap.
doppelt, double.
-dorben, *see* -derben.
Dorf, *n.* –(e)s, Dörfer, village.
Dorn, *m.* –(e)s, –e, *or* –en, *or* Dörner, thorn.
Dornenhecke, *f.* –n, hedge of thorns, thorn-hedge.
Dornröschen, *n.* –s, –, Little Thorn-Rose, Little Briar-Rose.
dort, there, yonder.
dorthin', thither, yonder, there.
Doſe, *f.* –n, small box, case.
Drache, *m.* –n, –n, *and* **Drachen**, *m.* –s, –, dragon.
Dragoman, *m.* –s, –e *and* –s, interpreter.
Draht, *m.* –(e)s, Drähte, wire.
Drama, *n.* – *and* –s, Dramen, drama.
dran = daran, thereon; on *or* of it *or* them, *etc.*
draug, *see* dringen.
drängen, throng, crowd.
Drangſal, *n.* –(e)s, –e, *and f.* –e, vexation, hardship, oppression.
drauf = darauf, thereupon, then; upon *or* to it *or* them, *etc.*
draus = daraus, out of it, from [it.
draußen = draußen, outside, out there, out.
drehen, turn, turn about: *refl.*, *same.*
drei, three.
dreierlei, three kinds of; three things.
dreifach, threefold.
dreihundert, three hundred.
dreimal, three times.
drein = darein, *adv.*, *sep. pref.*, therein, down.
drein'blicken, look down.
dreißig, thirty.
dreitauſend, three thousand.
dreitauſendmal, three thousand times.
dreiviertel, three-quarters.
dreizehn, thirteen.
dreizehnt, thirteenth.
drin = darin, therein; in it *or* them, *etc.*
dringen, drang, gedrungen (ſein), press, make one's way, pierce; throng; stream: — *w.* in, *also* urge.
dringend (*part. as adv.*), urgently, earnestly.
drinnen = darinnen, therein, in there, in it; inside, in.
dritt, third.
drittens, thirdly.
droben = daroben, up there, above.
drohen, threaten (*dat.*).
dröhnen, creak, groan, resound.

Drohung, *f.* –en, threat.
drollig, droll, funny.
Dromedar, *m. n.* –(e)s, –e, dromedary.
Droſſel, *f.* –n, thrush.
Droſſelbart, *m.* Drosselbart, *name given to a king.*
drüben = darüben, over there, yonder.
drüber = darüber, over it; in the meantime.
Druck, *m.* –(e)s, –e *and* Drücke, pressure, print.
drücken, press, squeeze; push; pull down; oppress, weigh upon.
drum = darum, therefor, for it, for that; therefore, so, then.
=drungen, *see* dringen.
du, thou, you.
Duft, *m.* –(e)s, Düfte, vapor, exhalation; perfume, fragrance.
duften, exhale perfume, give out fragrance: *pres. part., also* fragrant.
duftig, fragrant.
Duka'ten, *m.* –(s), –, ducat.
dulden, suffer, endure, tolerate.
Dulden, *n.* –s, toleration, tolerance.
dumm, stupid.
Dummbart, *m.* –(e)s, –bärte, dunce, blockhead.
dumpf, dull, low.
Düne, *f.* –n, dune, down.
dunkel, dark, obscure.
Dunkel, *n.* –s, darkness.
dunkelgrün, dark green.
Dunkelheit, *f.* darkness.
dunkeln, grow dark, grow dusk.
dünn, thin.
durch, *prep. w. acc., adv., sep. or insep. pref.*, through, by.
durchaus, absolutely, by all means: — nicht, not at all.
durchbe'ben, quiver *or* thrill through; penetrate.
durch'bohren, bore through; pierce.
durchdrin'gen, durchdrang, durchdrungen, penetrate, pierce.
durcheinan'der, topsy-turvy.
durcheinan'derwerfen, warf, geworfen, turn upside down, turn topsy-turvy.
durchfah'ren, durchfuhr, durchfahren, go *or* shoot through.
durchflie'gen, durchflog, durchflogen, fly through.
durch'kriechen, kroch, gekrochen (sein), creep *or* crawl through.
durch'laufen, lief, gelaufen (sein), run through.
durchleben, *sep. or insep.*, live through, pass.
durchlesen, las, gelesen, *sep. or insep.*, peruse, read through, read.

durch'muſtern, examine, look through.

durchnäſſen, wet through and **durchs** = durch das.

durchſchau'ern, chill (through and through); go through, penetrate.

durch'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, *refl.*, make one's way, get on, get along.

durch'ſchlüpfen (ſein), slip through.

durch'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut through.

durch'ſichtig, transparent.

durch'ſtehlen, ſtahl, geſtohlen, *refl.*, steal through.

durchſtrei'fen, *tr.*, scour, roam through.

durchſtrö'men, stream through, permeate, penetrate.

durchſuchen, (*tr., sep. or insep.*), search.

durchtrie'ben, cunning, sly, crafty (*past part. of* durchtreiben *as adj.*).

durchwandern (*sep. or insep., tr. or intr.; when intr.*, ſein, wander through.

durchzie'hen, durchzog, durchzogen, *tr.*, travel through.

dürfen, durfte, gedurft, be allowed, may, can, must.

dürftig, needy, indigent.

dürr, dry, withered.

Dürrwangen, *n.* -s, Dürr*wangen, name of a town.*

Durſt, *m.* -(e)s, thirst.

dürſten, thirst.

durſtig, thirsty.

düſter, gloomy, dark; sullen.

E.

eben, just, exactly.

Ebene, *f.* -n, plain.

ebenfalls, likewise, also.

Ebenholz, *n.* -es (-hölzer), ebony.

ebenſo, just as *or* so; just as much.

echt, genuine, real, true.

Echtheit, *f.* genuineness.

Ecke, *f.* -n, corner.

edel, noble; fine.

Edelfrau, *f.* -en, noble lady, lady (of rank).

Edelleute, *pl.*, noblemen, nobles; nobility.

Edelmann, *m.* -(e)s, -männer *and* -leute, nobleman.

Edelmut, *m.* -(e)s, generosity, magnanimity, nobility.

edelmütig, generous, magnanimous, noble.

Edelſtein, *m.* -(e)s, -e, precious stone.

ehe, *conj.*, before: *adv.*, sooner, rather.

ehemalig, former, previous.

ehemals, formerly, previously.

eher, sooner, rather (*comp. of* ehe).

Ehre, *f.* -n, honor.

ehren, honor.
Ehrenplatz, *m.* –es, –plätze, place of honor.
ehrerbietig, respectful.
ehrfurchtsvoll, reverent, respectful.
Ehrgeiz, *m.* –es, ambition.
ehrlich, honest, honorable; good.
Ehrlichkeit, *f.* honesty.
ehrsam, respectable.
ehrwürdig, worthy of honor, worthy, venerable.
ei! well! why! ah!
Ei, *n.* –(e)s, –er, egg.
Eiche, *f.* –n, oak-tree, oak.
Eichhorn, *n.* –(e)s, –hörner, squirrel.
Eichhörnchen, *n.* –s, –, squirrel.
Eid, *m.* –(e)s, –e, oath.
Eidechse, *f.* –n, lizard.
Eidotter, *m.* (*n.*) –s, –, yolk, yelk.
Eierschalle, *f.* –n, egg-shell.
Eifer, *m.* –s, eagerness, zeal.
eifrig, eager, zealous, earnest.
eigen, own, peculiar.
Eigenliebe, *f.* self-love, egotism.
Eigensinn, *m.* –(e)s, self-will, stubbornness, wilfulness, caprice.
eigensinnig, stubborn, wilful, capricious.
eigentlich, real, proper: *adv.*, really, properly speaking.
Eigentum, *n.* –(e)s, (–tümer), property, possession.
Eigentümer, *m.* –s, –, owner.
eigentümlich, peculiar, singular, strange.
eignen, *refl.*, be suited *or* suitable.
Eile, *f.* haste.
eilen, hasten.
eilends, hastily, hurriedly, in haste.
eilig, hasty, speedy, pressing.
ein, eine, ein, *indef. art.*, a, an: *numeral*, one: *sep. pref.*, in, into, *etc.*
einander, *indcl.*, one another, each other.
einbalsamie'ren, embalm.
ein'beißen, biß, gebissen, bite into, bite.
ein'biegen, bog, gebogen, turn in.
ein'bilden, imagine, fancy (*refl. dat.*)
ein'brechen, brach, gebrochen, break in: *intr.* (sein), come on, begin.
ein'brennen, brannte, gebrannt, burn in, brand.
ein'bringen, brachte, gebracht, bring in.
ein'büßen, suffer damage from; lose.
ein'dringen, drang, gedrungen (sein), press in, rush.
Eindruck, *m.* –(e)s, –drücke, impression.

einerlei, the same, of one kind: das iſt —, it is all the same, it makes no difference.
einfach, simple.
Einfall, *m.* -(e)s, fälle, idea, notion, thought.
ein'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall in; put in, interrupt; occur to, come into one's mind (*dat.*).
ein'faſſen, shut in, enclose.
ein'finden, fand, gefunden, *refl.*, put in an appearance, be.
ein'flößen, inspire, instil, give.
Einfluß, *m.* -es, -flüſſe, influence.
einführen, lead *or* bring in, introduce.
Eingang, *m.* -(e)s, -gänge, entrance.
ein'geben, gab, gegeben, prompt, suggest, inspire.
ein'gehen, ging, gegangen (ſein), go in, enter.
Eingeweide, *n.* -s, -, intestine, entrail.
ein'graben, grub, gegraben, bury.
ein'halten, hielt, gehalten, stop.
ein'handeln, purchase.
einher'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), slip, steal, *or* creep along.
einher'treten, trat, getreten (ſein), step *or* come forth.
ein'holen, overtake; make up for.
ein'hüllen, cover, envelop veil.
einig, of one opinion, agreed.
einige, some, a few.
einigemal, several times, a few times.
Einigkeit, *f.* union, unity.
ein'kaufen, buy, purchase.
Einkehr, *f.* putting up at an inn, lodging, entertainment.
ein'kehren (ſein), turn in, put up, stay.
ein'klemmen, squeeze in, jam in, tightly enclose.
ein'laden, lud, geladen (*pres. and imperf. also reg.*), invite.
Einladung, *f.* -en, invitation.
ein'laſſen, ließ, gelaſſen, let in, admit.
ein'laufen, lief, gelaufen (ſein), run in, arrive.
ein'mal, once upon a time; some day: einmal', one time, once, just, only, even: auf —, suddenly, all at once; nicht —, not even; noch —, twice, again.
ein'mieten, engage lodgings for: *refl.*, take passage, take a berth.
ein'münden, *intr.*, discharge, empty.
einmütig, unanimous, with one accord.
ein'nehmen, nahm, genommen, take in, take up, occupy; appropriate.

Einöde, *f.* –n, solitude, desert, wilderness.
Einrede, *f.* –n, objection, remonstrance.
ein'reiben, rieb, gerieben, rub in.
ein'richten, arrange, fit up, furnish.
eins, one.
einſam, lonesome, lonely;
Einſamkeit, *f.* loneliness, solitude.
ein'ſchenken, pour out, fill (*a cup*).
ein'ſchiffen, *refl.*, embark.
ein'ſchlafen, ſchlief, geſchlafen (ſein), fall asleep, go to sleep.
ein'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike out upon, enter; shake hands, agree.
ein'ſchlummern (ſein), fall asleep.
ein'ſchmeicheln, *refl.*, ingratiate oneself, get into favor (*by flattery*).
Einſchnitt, *m.* –(e)s, –e, incision.
ein'ſchrumpfen (ſein), shrink up.
ein'ſegnen, bless, consecrate, confirm; marry.
ein'ſehen, ſah, geſehen, see, apprehend, understand.
ein'ſetzen, set in, inlay; appoint.
Einſiedlerin, *f.* –nen, hermitess.
einſiedleriſch, hermit-like.
ein'ſingen, ſang, geſungen, sing to sleep.
ein'ſitzen, ſaß, geſeſſen, sit in, take a seat in (a conveyance).
ein'ſperren, lock up, imprison.
ein'ſprechen, ſprach, geſprochen: — *w.* bei, go in to see, call on; Mut —, encourage.
einſt, once.
ein'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), get in.
ein'ſtellen, put up, set up, put.
einſtimmig, with one voice, unanimous.
einſtmals, once, at one time.
ein'ſtreichen, ſtrich, geſtrichen, take in, put in one's pocket.
einſtweilen, meanwhile.
ein'tanzen, dance to sleep.
ein'tauſchen, exchange (gegen, for).
ein'tragen, trug, getragen, carry in.
einträglich, profitable.
ein'treten, trat, getreten (ſein), enter, go in, step in, come in, come on.
Eintritt, *m.* –(e)s, –e, entrance.
ein'üben, practice.
Ein'verſtändnis, *n.* –ſes, –ſe, agreement, understanding, collusion.
ein'verſtehen, verſtand, verſtanden, agree.
einwärts, inward, inwards.
ein'wenden, *reg., and* wandte, gewandt, object, demur.
Ein'wendung, *f.* –en, objection.
ein'wiegen, rock to sleep.

ein'willigen, consent.
Einwohner, *m.* –s, –, inhabitant.
einzeln, single, solitary, one by one.
ein'ziehen, zog, gezogen, pull in; furl; confiscate: *intr.* (ſein), move *or* go into, enter.
einzig, only, single.
Eis, *n.* –es, ice; ice-cream.
Eisbär, *m.* –en, –en, ice-bear, polar bear.
Eisberg, *m.* –(e)s, –e, iceberg.
Eisdecke, *f.* –n, covering *or* crust of ice.
Eiſen, *n.* –s, –, iron.
Eiſenbahn, *f.* –en, railroad, railway.
Eiſenſtab, *m.* –(e)s, –ſtäbe, iron bar.
eiſern, iron, of iron.
eiſig, icy.
Eiszapfen, *m.* –s, –, icicle.
elektromagnetiſch, electro-magnetic; telegraph.
elend, wretched, miserable; slow: *subst.*, wretch.
Elend, *n.* –(e)s, misery.
elendiglich, wretchedly, miserably.
elf(e), eleven.
Elfenbein, *n.* –(e)s, –e, ivory.
Elfi Bey, *m.* –s, Elfi Bey, *prop. name.*
elft, eleventh.
Elle, *f.* –n, ell, cubit; yard.
ellenlang, an ell long, a yard *long.*
Ellenmaß, *n.* –es, –e, yard-measure.
Ellermutter, *f.* –mütter, grandmother.
El-Serujah, –s, El-Serujah, *prop. name.*
elterlich, parental, of one's father.
Eltern, *pl.* parents.
Emir, *m.* –s, –e, emir, *title of dignity or high rank.*
Empfang, *m.* –(e)s, reception: in — nehmen, receive.
empfangen, empfing, empfangen, receive.
empfehlen, empfahl, empfohlen, recommend; urge.
Empfehlung, *f.* –en, recommendation.
empfinden, empfand, empfunden, feel.
empfindlich, easily felt; grievous, serious.
empor', *adv., sep. pref.*, up; upwards.
empören, rouse: *refl.*, revolt, rise in revolt, mutiny.
Empörer, *m.* –s, –, rebel, mutineer.
empor'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly up.
empor'heben, hob *or* hub, gehoben, lift *or* raise (up).
empor'kommen, kam, gekommen (ſein), come up, rise.
empor'richten, straighten up: *refl.*, also arise.

empor'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), go up, ascend.

empor'ziehen, zog, gezogen, *tr.*, pull up, raise.

emſig, assiduous, industrious, zealous.

Ende, *n.* –s, –n, end; death: am —, at the end, finally, after all; zu —, at an end, over.

enden, finish, end.

endigen, finish, end.

endlich, final: *adv.*, finally, at last.

eng(e), close, narrow, tight.

Engel, *m.* –s, –, angel.

England, *n.* –s, England.

Enkel, *m.* –s, –, grandchild; offspring.

entäußern, *refl.*, deny oneself; give up (*gen.*).

entbehren, be deprived of, be without.

entblößen, bare, deprive: entblößt, bare, destitute, devoid of.

entbrennen, entbrannte, entbrannt, *intr.*, kindle, take fire.

entdecken, discover, reveal.

Entdeckung, *f.* –en, discovery.

Ente, *f.* –n, duck.

Entenei, *n.* –(e)s, –er, duck's egg, duck-egg.

Entenhof, *m.* –(e)s, –höfe, duck-yard, hen-yard.

Enterich, *m.* –s, –e, drake.

entfallen, entfiel, entfallen (ſein), drop from the memory of, escape.

entfalten, unfold, expand.

entfernen, remove, dismiss; keep at a distance: *refl.*, leave, withdraw, take one's departure.

entfernt, distant, away.

Entfernung, *f.* –en, distance.

entflammen, incense, inflame: *intr.*, be inflamed *or* kindled.

entfliehen, entfloh, entflohen (ſein), flee, escape, run away.

entge'gen, *adv.*, *prep.*, *sep. pref.*, forth to meet, towards, against.

entge'genbücken, bend towards.

entge'gengehen, ging, gegangen (ſein), go to meet, go towards (*dat.*).

entge'genkommen, kam, gekommen (ſein), come to meet, come towards (*dat.*).

entge'genſchießen, ſchoß, geſchoſſen, *intr.* (ſein), shoot *or* spurt out towards (*dat.*).

entge'genſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen (ſein), swim towards *or* to meet (*dat.*).

entge'genſehen, ſah, geſehen, look towards (*dat.*).

entge'genſtellen, *refl.*, be presented *or* reflected.

entge'genſtrahlen, *intr.* (ſein), beam *or* shine towards (*dat.*).

entge'genſtrecken, stretch towards, extend.

entge'genſtürzen (ſein), rush towards *or* to meet (*dat.*).

entge'gentreten, trat, getreten (ſein), step towards, go to meet (*dat.*).

entge'genwedeln, wag the tail in, *or* as a, greeting.

entgegnen, answer, reply.

entgehen, entging, entgangen (ſein), escape, get away.

enthalten, enthielt, enthalten, contain: *refl.*, abstain, keep from.

entkommen, entkam, entkommen (ſein), escape.

Entkommen, *n.* –s, escape.

entlang, along.

entlaſſen, entließ, entlaſſen, let go, dismiss.

entlegen, remote, far off (*part. adj., only form in use of* entliegen).

Entlein, *n.* –s, –, little duck, duckling.

Entleinmutter, *f.* –mütter, mother of the duckling(s), mother duck.

entlocken, draw *or* bring (from *or* forth).

entreißen, entriß, entriſſen, tear loose, *or* away, *or* from.

entrinnen, entrann, entronnen (ſein), escape; pass away.

entrücken, jerk, snatch, *or* pull away.

entſagen, renounce.

entſchädigen, make good to, indemnify.

Entſchädigung, *f.* –en, compensation, reward.

entſcheiden, entſchied, entſchieden, decide, resolve.

entſchlafen, entſchlief, entſchlafen, fall asleep; die: *past part. also as subst.*, deceased.

entſchließen, entſchloß, entſchloſſen, *refl.*, decide, resolve, determine.

Entſchluß, *m.* –es, –ſchlüſſe, determination, resolve, decision.

entſchuldigen, excuse.

Entſchuldigung, *f.* –en, excuse.

entſetzen, *refl.*, be horrified, shudder: entſetzt, horrified.

Entſetzen, *n.* –s, horror.

entſetzlich, terrible, frightful.

entſinnen, entſann, entſonnen, *refl.*, remember, recollect.

entſprechen, entſprach, entſprochen, answer to, correspond with.

entſpringen, entſprang, entſprungen (ſein), escape.

entſtehen, entſtand, entſtanden (ſein), arise.

entſtellen, disguise; disfigure, distort.

ent'weder, either.

entweichen, entwich, entwichen (ſein), get away, escape.

entwinden, entwand, entwunden, wrest away, extort.
entwiſchen (ſein), slip away, disappear, escape.
entſetzlich, terrible.
entziehen, entzog, entzogen, withdraw: *refl.*, abandon, quit (*dat.*).
entziffern, decipher, make out.
entzücken, delight, enchant, transport.
entzwei', *adv.*, *sep. pref.*, in two.
entzwei'gehen, ging, gegangen (ſein), part, separate, come apart.
entzwei'reißen, riß, geriſſen tear in two.
entzwei'reiten, ritt, geritten, *tr.*, break in pieces by riding into.
entzwei'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut in two.
entzwei'ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.* (ſein), break in two.
er, he; it.
erachten, esteem, regard, think, judge.
erbarmen, *refl.*, take pity, pity, have compassion on (*gen.*).
Erbarmen, *n.* -s, pity.
erbärmlich, miserable, wretched, pitiable.
erbauen, build, construct.
Erbe, *m.* -n, -n, heir.
erbitten, erbat, erbeten, beg, ask for, request.
erblaſſen, turn pale; die.
erbleichen, erblich, erblichen (ſein), turn pale; die.
erblicken, catch sight of, behold, see.
erbrechen, erbrach, erbrochen, break open.
Erbſchaft, *f.* -en, inheritance.
Erbſe, *f.* -n, pea.
Erbſtück, *n.* -(e)s, -e, heirloom.
Erbteil, *n.* -(e)s, -e, inheritance, part, portion.
Erdbeſchreibung, *f.* -en, description of the earth, geography.
Erdboden, *m.* -s, earth, ground.
Erde, *f.* -n, earth, ground; floor.
erdenken, erdachte, erdacht, invent.
Erdgeſchoß, *n.* -es, -e, ground-floor, first story.
erdröhnen, resound.
erdroſſeln, throttle, strangle.
Erdteil, *m.* -(e)s, -e, continent.
erdulden, endure, suffer, undergo.
Ereignis, *n.* -ſes, -ſe, event.
erfahren, erfuhr, erfahren, learn, hear; experience.
Erfahrung, *f.* -en, experience, knowledge.
erfaſſen, seize; take; take possession of, come over.
erfinden, erfand, erfunden, invent.

erfinderiſch, inventive, ingenious.

Erfolg, *m.* –(e)s, –e, success; result.

erfolgen (ſein), ensue, take place, result.

erforſchen, examine, investigate, find out.

erfragen, find by inquiry.

erfreuen, please, delight: *refl.*, be pleased, rejoice.

erfreulich, delightful, agreeable.

erfrieren, erfror, erfroren (ſein), freeze to death, freeze.

erfriſchen, refresh.

Erfriſchung, *f.* –en, refreshment(s).

erfüllen, fill, occupy, fulfill; grant: *refl.*, be filled.

Erfüllung, *f.* –en, fulfilment, realization: in — gehen, be fulfilled.

ergeben, ergab, ergeben, *refl.*, surrender, submit, be resigned, give up: *past part.*, *also* given, inclined.

ergehen, erging, ergangen (ſein), *impers.*, go, fare (*dat.*, with).

ergießen, ergoß, ergoſſen, *refl.*, empty, flow.

ergötzen, *refl.*, amuse oneself, take delight (an, in).

ergötzlich, delightful; pleasing; beautiful.

ergreifen, ergriff, ergriffen, *seize, take; move, affect.*

ergrimmen, anger, irritate.

Erhabenheit, *f.* –en, sublimity, sublimeness.

erhalten, erhielt, erhalten, receive, get; preserve, keep.

erhangen, *tr.*, hang.

erheben, erhob *or* erhub, erhoben, raise; elevate, enoble; levy: *refl.*, rise, arise.

erheitern, cheer up, enliven.

erhellen, illuminate, make light.

erhöhen, raise, elevate.

erholen, *refl.*, recover, rest.

erinnerlich, present to recollection, vivid in one's memory.

erinnern, remind: *refl.*, remember (*gen. or* an *w. acc.*).

Erinnerung, *f.* –en, recollection, remembrance; admonition (an, of).

erjagen, hunt down, capture.

erkämpfen, acquire *or* win (*by a struggle*).

erkaufen, purchase.

erkennbar, recognizable, distinguishable.

erkennen, erkannte, erkannt, recognize; know, see.

Erkenntnis, *f.* knowledge.

Erkenntnisbaum, *m.* –(e)s, –bäume, tree of knowledge.

Erkennungszeichen, *n.* –s, –, token *or* sign of recognition.

erklären, make clear, explain; declare.

Erklärung, *f.* **-en**, explanation.
erklingen, erklang, erklungen, ring out, resound.
erkundigen, *refl.*, inquire.
erküren, erkor, erkoren, choose.
erlassen, erließ, erlassen, issue; remit: Strafe —, pardon (*dat.*).
erlauben, permit, allow.
Erlaubnis, *f.* permission.
erleben, live to see, feel, *etc.*, experience.
erledigen, do, dispatch; finish.
erlegen, slay, kill.
erleichtern, lighten, render easier, facilitate; relieve of.
erleiden, erlitt, erlitten, suffer, endure, undergo.
Erlenkönig, *m.* **-(e)s, -e**, king of the elves.
erleuchten, light up, illuminate.
erliegen, erlag, erlegen, succumb; be a victim (to, *dat.*).
Erlkönig = **Erlenkönig**.
erlöschen, erlosch, erloschen (*when intr.*, sein), be extinguished, go out: (*when tr., the verb is reg.*) extinguish.
erlösen, release, free.
ermahnen, admonish, remind.
ermatten, weary, tire out.
ermessen, ermaß, ermessen, measure; recognize *or* understand fully.
ermorden, murder.
ermüden, tire, weary, fatigue.
ermutigen, encourage.
ernähren, feed, nourish, support.
erneuen, renew: *refl.*, be renewed, recommence.
erniedrigen, humble, bring low, degrade.
ernst, earnest, grave, serious, sober, solemn.
Ernst, *m.* **-es**, seriousness; earnestness; earnest.
ernsthaft, *see* **ernst**.
ernstlich, *see* **ernst**.
Ernte, *f.* **-n**, harvest, crop.
Erntezeit, *f.* **-en**, harvest-time.
eröffnen, open.
erproben, prove, test, try.
erquicken, refresh.
erquicklich, refreshing.
erraten, erriet, erraten, guess, divine.
Erraten, *n.* **-s**, guessing: zum —, to guess.
erregen, excite, arouse.
erreichen, reach.
erretten, save, rescue.
Erretter, *m* **-s, -**, deliverer.
Errettung, *f.* **-en**, deliverance, rescue.
errichten, erect.
erringen, errang, errungen, obtain (*by effort*).
erröten, blush.
Erröten, *n.* **-s**, blushing.
ersäufen, drown.
erschallen, erscholl, erschollen, *also reg.*, sound forth, ring out, resound.

erſchauen, see.
erſcheinen, erſchien, erſchienen (ſein), appear; seem.
Erſcheinung, *f.* -en, appearance, apparition.
erſchließen, erſchloß, erſchloſſen, open; disclose.
erſchöpfen, exhaust.
Erſchöpfung, *f.* exhaustion.
erſchrecken, *tr.*, *reg.*, frighten, astound, startle, terrify: *intr.* (ſein), erſchrak, erſchrocken, be frightened *or* startled, be struck *or* filled with dismay.
erſchweren, make difficult, make more difficult.
erſehnen, long for.
erſetzen, replace, make good.
erſinnlich, conceivable.
erſparren, save.
erſprießlich, profitable, beneficial, salutary.
erſt, first, foremost: *adv.*, first, not until, only, just; in earnest.
erſtarren, become stiff *or* benumbed.
Erſtarrung, *f.* stiffness, numbness, rigidity.
erſtaunen (ſein), be astonished, be surprised, be amazed.
Erſtaunen, *n.* -s, astonishment, wonder.
erſtlich, firstly, in the first [place.
erſtreben, gain *or* win (*by striving*).
erſtrecken, stretch, extend: *refl.*, *same.*
ertappen, catch in the act; surprise.
erteilen, bestow, communicate, distribute, impart.
ertönen (ſein), resound, ring out, peal out.
ertragen, ertrug, ertragen, endure, bear, tolerate.
ertrinken, ertrank, ertrunken (ſein), be drowned.
erwachen (ſein), *intr.*, awake.
erwachſen, erwuchs, erwachſen (ſein), grow (up): *past part.*, *also* full-grown.
erwägen, erwog, erwogen, weigh, consider.
erwählen, choose.
erwärmen, warm.
erwarten, await, wait for, expect.
Erwartung, *f.* -en, expectation.
erwecken, awaken, arouse, revive.
erwehren, *refl.*, defend oneself from, keep off.
erweiſen, erwies, erwieſen, prove, show, render.
erwerben, erwarb, erworben, earn, gain, win.
erwidern, reply, answer.
erwirken, work out, effect, obtain.
erwiſchen, catch, seize.
erwünſchen, wish for, desire.

erwürgen, strangle; kill, murder.
Erz, *n.* –es, –e, ore; brass, bronze.
erzählen, relate, tell; tell a story *or* stories.
Erzähler, *m.* –s, –, story-teller, relater, narrator.
Erzählung, *f.* –en, story.
erzeugen, beget, engender, bring forth.
erziehen, erzog, erzogen, bring up, educate.
Erziehung, *f.* education.
Erziehungshaus, *n.* –es, –häuser, boarding-school.
erzürnen, anger, irritate.
es, it; he, she; there; so.
Esel, *m.* –s, –, ass, donkey.
Eselsohr, *n.* –(e)s, –en, ass's ear.
Espenlaub, *n.* –(e)s, –e, *and* –läuber, foliage of an asp; aspen leaf.
eßbar, eatable, edible.
essen, aß, gegessen, eat.
Essen, *n.* –s, –, eating, food, something to eat, meal, repast.
Essenz', *f.* –en, essence: wohlriechende —, perfume.
etwa, perhaps, I suppose, forsooth; nearly, somewhere, about, some.
etwas, something, anything; a little: *adv.*, somewhat, rather.
euch, *dat. or acc. pl. of* du, you: yourself, yourselves.
euer, eu(e)re, euer, your, of you; yours.
Eule, *f.* –n, owl.
Europa, *n.* –s, Europe.
Europä'er, *m.* –s, –, European.
europä'isch, European.
Eva, *f.* –s, Eve, *prop. name.*
Evangelium, *n.* –s, –lien, gospel.
ewig, everlasting, eternal; ever; forever.
examinieren, examine; question.

F.

fabeln, talk nonsense.
Faden, *m.* –s, Fäden, thread.
Fähigkeit, *f.* –en, ability.
=fahl, =fähle, *see* =fehlen.
Fahne, *f.* –n, flag.
Fähre, *f.* –n, ferry, ferry-boat.
fahren, fuhr, gefahren, *intr.* (sein), drive, sail, go, rush, start, shoot, jump.
Fährmann, *m.* –(e)s, –männer *or* –leute, ferryman.
Fahrt, *f.* –en, voyage, journey, course.
Fahrwasser, *n.* –s, –, navigable water, track.
Fahrzeug, *n.* –(e)s, –e, vessel, bark, boat.
Fall, *m.* –(e)s, Fälle, fall; case.
Falle, *f.* –n, trap.
fallen, fiel, gefallen (sein), fall.

fällen, fell, cause to fall; slay, kill.

Fallhut, *m.* –(e)s, –hüte, bourrelet, stuffed cap.

falſch, false, deceitful, counterfeit, wrong.

Falſchheit, *f.* –en, falseness, deceitfulness.

Falſchmünzer, *m.* –s, –, counterfeiter.

falten, fold, clasp.

Falter, *m.* –s, –, butterfly.

Fami'lie, *f.* –n, family.

fand, *see* finden.

Fang, *m.* –(e)s, Fänge, catch, haul, draught; booty.

fangen, fing, gefangen, catch, take; take up; take prisoner: *past part. used for Eng. subst.*, prisoner.

Farbe, *f.* –n, color; paint.

färben, color, dye.

farbig, colored.

Faß, *n.* –es, Fäſſer, cask, keg, barrel, tub, vat.

Faſſan, *name of a dog* (faſſ' an, take hold of), Holdfast.

faſſen, seize, take; compose, prepare; set (*jewels*).

faſt, almost.

Fatme, *f.* –s, *woman's name*, Fatme, Fatima.

faul, lazy, idle; slow.

fau'lenzen, be lazy.

Fauſt, *f.* Fäuſte, fist.

fechten, focht, gefochten, fight.

***Feder**, f. –n, feather*; pen.

Federball, *m.* –(e)s, –bälle, shuttlecock.

Fee, *f.* –n, fairy.

Fe'enkönigin, *f.* –nen, queen of the fairies, fairy-queen.

fehlen, be wanting, be missing, be lacking; be the matter.

Fehler, *m.* –s, –, mistake, error, fault.

Fehlgriff, *m.* –(e)s, –e, mistake, blunder.

fehl'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen (ſein), miscarry.

feierlich, solemn; festive.

feiern, celebrate.

Feige, *f.* –n, fig.

Feigenbaum, *m.* –(e)s, –bäume, fig-tree.

feil, for sale: — halten, keep a stall, keep things for sale; offer for sale.

fein, fine, delicate; beautiful; smooth, suave (*tone, voice*).

Feind, *m.* –(e)s, –e, enemy.

feindlich, hostile.

Feld, *n.* –(e)s, –er, field.

Feldflaſche, *f.* –n, canteen.

Feldfrucht, *f.* –früchte, produce of the fields, grain.

Feldzug, *m.* –(e)s, –züge, campaign.

Felix, *m.* –', *prop. name*, Felix.

Fell, *n.* –(e)s, –e, hide, skin.

Fels, *m.* –en, –en, rock, cliff.

Felſen, *m.* –s, –, rock, cliff.

Felſenbruch, *m.* –(e)s, –brüche, stone-quarry, quarry.

Felſengrund, *m.* –(e)s, –gründe, rocky valley, rocky ground.
Felſeninſel, *f.* –n, rocky island.
Felſenmauer, *f.* –n, wall of rock, rocky wall.
Felſenriff, *n.* –(e)s, –e, rocky reef *or* ledge.
Fenſter, *n.* –s, –, window.
Fenſterladen, *m.* –s, – *and* –läden, window-blind.
Fenſterlein, *n.* –s, –, little window.
Ferien, *pl.*, vacation, holidays.
fern(e), far, afar, far off, distant.
Ferne, *f.* –n, distance.
ferner, farther, longer; furthermore, besides.
Ferſe, *f.* –n, heel.
fertig, ready, finished, through.
fertigen, make. do.
feſſeln, fetter, chain, confine; check, stop.
feſt, fast, firm, solid, tight: *used also as sep. pref.*
Feſt, *n.* –(e)s, –e, feast, festival, celebration, fête.
feſt'binden, band, gebunden, bind *or* tie fast *or* firmly.
feſt'frieren, fror, gefroren, freeze fast.
feſtgebannt, spellbound.
Feſtgeſang, *m.* –(e)s, –ſänge, festal song.
feſt'halten, hielt, gehalten, hold fast.
Feſtkleid, *n.* –(e)s, –er, holiday dress.
feſtlich, festive; solemn.
feſt'machen, fasten; buckle.
feſt'nehmen, nahm, genommen, seize; shut up, imprison.
Feſttag, *m.* –(e)s, –e, holiday, fête-day.
fett, fat.
Fetzen, *m.* –s, –, shred, rag, tatter.
feuchtkalt, damp and cold.
Feuer, *n.* –s, –, fire.
Feueraumachen, *n.* –s, making a fire.
Feuerflamme, *f.* –n, flame of fire.
Feuerfunke(n), *m.* –ns *and* –n, –n, spark of fire, fiery spark.
Feuerherd, *m.* –(e)s, –e, hearth, fire-place.
Feuerſtreifen, *m.* –s, –, streak of fire.
Feuerwerk, *n.* –(e)s, –e, fireworks.
Feuerzange, *f.* –n, fire-tongs.
feurig, fiery, like fire.
ficht, *see* fechten.
Fichte, *f.* –n, pine-tree, fir.
Fichtenſtamm, *m.* –es, –ſtämme, trunk of a pine *or* fir tree.
Fieber, *n.* –s, –, fever.
Fiedel, *f.* –n, fiddle, violin.
=fiehl, *see* =fehlen.
fiel, *see* fallen.
Figur', *f.* –en, figure.
finden, fand, gefunden, find; think, esteem; think of: *refl.*, appear, be.
Findling, *m.* –(e)s, –e, foundling.

fing, *see* fangen.
Finger, *m.* –s, –, finger.
finſter, dark, gloomy, grim, sullen.
Finſternis, *f.* –ſe, darkness.
Firmament', *n.* –(e)s, –e, firmament, sky.
Fiſch, *m.* –es, –e, fish.
Fiſcher, *m.* –s, –, fisherman, fisher.
Fiſcherknabe, *m.* –n, –n, fisher-boy, fisher-lad.
Fiſchleib, *m.* –(e)s, –er, fish's body.
Fiſchlein, *n.* –s, –, little fish.
flach, flat, level.
Flachs, *m.* –es, flax.
flackern, flicker.
Flämmchen, *n.* –s, –, little flame.
Flamme, *f.* –n, flame.
flammen, flame, burn.
Flaſche, *f.* –n, bottle, flask.
flattern, flutter, wave.
Flechte, *f.* –n, plait, tress.
flechten, flocht, geflochten, plait, braid, weave; make.
Fleck, *m.* –(e)s, –e, spot, place.
flehen, beseech, supplicate, pray.
flehentlich, beseeching.
Fleiſch, *n.* –es, flesh; meat.
Fleiſchſeite, *f.* –n, flesh-side.
Fleiß, *m.* –es, industry, diligence.
fleißig, busy, industrious, diligent.
fletſchen, show *or* gnash (*the teeth*).
fleugt = fliegt.
flicht, *see* flechten.
flicken, patch, mend.
Flieder, *m.* –s, elder (*bush*); lilac.
Fliege, *f.* –n, fly.
fliegen, flog, geflogen (ſein), fly: fliegend, flying, flowing.
fliehen, floh, geflohen (ſein), flee.
fließen, floß, gefloſſen, flow.
flink, brisk, quick, alert.
Flinte, *f.* –n, rifle, gun, musket.
Flitterroſe, *f.* –n, tinsel rose; rosette of spangles.
flocht, *see* flechten.
flog, *see* fliegen.
floh, *see* fliehen.
Flor, *m.* –es, –e *and* Flöre, gauze.
Florentiner, *m.* –s, –, inhabitant of Florence, Florentine.
florentiniſch, of Florence, Florentine.
Florenz', *n.* Florence, *city in Italy.*
floß, *see* fließen.
Flöte, *f.* –n, flute.
Flöten, *n.* –s, playing a flute.
Flötenton, *m.* –(e)s, –töne, flute-music, flute-like tones *or* strains.
Fluch, *m.* –(e)s, Flüche, curse, oath.
fluchen, curse, swear.

Flucht, *f.* –en, flight.
flüchtig, fleeting, passing; roaming: *adv.*, *also* for a moment, for an instant.
Flüchtigkeit, *f.* fickleness, transitoriness.
Flug, *m.* –(e)s, Flüge, flight; twinkling.
Flügel, *m.* –s, –, wing.
flugs, quickly.
Flur, *f.* –en, field; *fig.*, clime; floor; hallway.
Fluß, *m.* –es, Flüſſe, river.
flüſtern, whisper.
Flüſtern, *n.* –s, whispering.
Flut, *f.* –en, flood, tide; water.
fluten, make a flood *or* inundation.
focht, *see* fechten.
-fohlen, *see* -fehlen.
folgen (ſein), follow, obey (*dat.*).
foppen, banter, make fun of, fool.
fordern, ask, demand; challenge.
fördern, advance, further; bring.
Forderung, *f.* –en, demand, claim, challenge.
Form, *f.* –en, form.
formen, form, shape.
förmlich, formally; completely, entirely.
forſchen, search, inquire.
fort, *sep. pref.*, *adv.*, on, forth, away; gone.
fortan', henceforth, from now on; from that time.
fort'bewegen, *refl.*, move along, grope along.
fort'blaſen, blies, geblaſen, blow away.
fort'drehen, keep on turning, continue to turn.
fort'eilen, hasten away *or* on.
fort'fahren, fuhr, gefahren, ride on, go on, proceed, continue.
fort'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly forth, fly on, continue to fly.
fort'führen, carry on, take along.
fort'gehen, ging, gegangen (ſein), go on, go away, go forth, go.
fort'helfen, half, geholfen, help on.
fort'jagen, drive away; discharge.
fort'kommen, kam, gekommen (ſein), get away, escape; get on.
Fortkommen, *n.* –s, escape; progress.
fort'laſſen, ließ, gelaſſen, let (*one*) go.
fort'laufen, lief, gelaufen (ſein), run away; run on, keep running, continue to run.
fort'machen, *refl.*, make one's escape.
fort'nähen, continue to sew, keep on sewing.

fort'rauchen, continue to smoke, keep on smoking.
fort'reiſen (ſein), travel *or* journey away, depart.
fort'reißen, riß, geriſſen, tear, carry, *or* bear along *or* away.
fort'reiten, ritt, geritten (ſein), ride away, ride forth.
fort'rennen, rannte, gerannt (ſein), run away.
fort'rücken, advance.
fort'ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, *intr.* (ſein), shoot forth, rush along.
fort'ſchlafen, ſchlief, geſchlafen, sleep on, continue to sleep.
fort'ſchnurren, whiz away.
fort'ſetzen, set forward; continue.
fort'tragen, trug, getragen, carry *or* bear away.
fort'treiben, trieb, getrieben, drive on, drive away.
fort'während, continual (*part. adj.*).
fort'ziehen, zog, gezogen, draw away: *intr.* (ſein), go away, go forth, go.
Frage, *f.* –n, question.
fragen, ask, inquire.
Franke, *m.* –n, –n, Frank; European; Frenchman.
Franken, *n.* –s, France.
fränkiſch, Frankish; French.
Frankreich, *n.* –s, France.
Franz, *m.* –ens, Francis, Frank.
Franzoſe, *m.* –n, –n, Frenchman.
franzöſiſch, French.
fraß, *see* freſſen.
Frau, *f.* –en, woman, wife; mistress; lady; Mrs.
Frauenzimmer, *n.* –s, –, woman.
Fräulein, *n.* –s, –, miss, young lady; female.
Frechheit, *f.* impudence, audacity; *col.*, cheek.
frei, free, gratis, open.
freien, court, woo, sue for; marry (*to another*).
Freier, *m.* –s, –, suitor.
Freigebigkeit, *f.* liberality, generosity.
Freiheit, *f.* –en, freedom, liberty.
Freiherr, *m.* –n, –en, baron.
frei'kaufen, buy free.
freilich, indeed, to be sure.
Freitag, *m.* –(e)s, –e, Friday.
freiwillig, voluntary.
fremd, strange, foreign: *subst.*, foreigner, stranger.
Fremde, *f.* foreign land; in der *or* die Fremde, abroad.
Fremdling, *m.* –(e)s, –e, stranger.
freſſen, fraß, gefreſſen, eat (*referring to animals*), devour.
Freude, *f.* –n, joy, delight, pleasure.
Freudengeſchrei, *n.* –(e)s, cry *or* cries of joy.
Freudenthräne, *f.* –n, tear of joy.

freudig, joyful.

freuen, *tr.*, *impers.*, *obj. for Eng. subj.*, be glad, rejoice: *refl.*, *same.*

Freund, *m.* –(e)s, –e, friend.

Freundin, *f.* –nen, friend.

freundlich, friendly, kindly, kind.

Freundlichkeit, *f.* –en, friendliness, kindness.

Frevel, *m.* –s, –, crime, misdeed.

freveln, commit a crime: —d, *also* criminal, wicked.

Friede(n), *m.* –ns, –n, peace.

friedfertig, peaceable.

Friedhof, *m.* –(e)s, –höfe, church-yard, cemetery.

friedlich, peaceable.

frieren, fror, gefroren, freeze: (*of persons*) be cold, be chilled; *impers. w. obj. for Eng. subj.*, be cold: *tr.*, make (*one*) cold.

frisch, fresh; clear; blooming; lively, active; healthy, vigorous; new: *adv.*, *also* anew.

frischgefallen, newly *or* lately fallen (frisch fallen).

Frischling, *m.* –(e)s, –e, shoat, wild boar.

friß, *see* fressen.

Frist, *f.* –en, respite; time allowed.

froh, cheerful, glad, joyous.

fröhlich, joyous, merry, frolicsome, cheerful, jovial.

Fröhlichkeit, *f.* –en, merriment, cheerfulness, joyousness, joy.

fromm, pious, good; kind; obedient.

frommen, benefit, profit.

fror, *see* frieren.

Frosch, *m.* –es, Frösche, frog.

Fröschlein, *n.* –s, –, little frog.

Froschschenkelein, *n.* –s, –, little frog's leg.

Frost, *m.* –(e)s, Fröste, frost.

frostig, frosty, chilly.

Frucht, *f.* Früchte, fruit.

Fruchtbarkeit, *f.* fruitfulness, abundance.

fruchtlos, fruitless.

früh(e), early.

früher, former, earlier: *adv.*, formerly, before.

Frühjahr, *n.* –(e)s, –e, spring.

Frühling, *m.* –(e)s, –e, spring.

frühlingsfrisch, fresh and spring-like.

Frühlingslied, *n.* –(e)s, –er, spring-song.

Frührot, *n.* –(e)s, dawn.

Frühstück, *n.* –(e)s, –e, breakfast.

frühstücken, breakfast, lunch.

Fuchs, *m.* –es, Füchse, fox.

fügen, *refl.*, be reconciled to, *or* put up with, a thing.

füglich, fitly, fittingly, properly.

Fügung, *f.* –en, dispensation.

fühlen, feel.

fuhr, *see* fahren.

führen, lead, conduct, bring, guide; carry on, wage; wield; carry; use, handle.
Führer, *m.* -s, -, leader, guide.
Fuhrmann, *m.* -(e)s, -männer *or* -leute, driver, teamster.
Fülle, *f.* fulness.
füllen, fill.
-funden, *see* finden.
fünf, five.
fünfmalhunderttauſend, five hundred thousand.
fünft, fifth.
fünfundzwanzig, twenty-five.
fünfzehn, fifteen.
fünfzehnt, fifteenth.
fünfzig, fifty.
Fünkchen, *n.* -s, -, little spark.
Funke(n), *m.* -n(s), -n, spark.
funkeln, glitter, sparkle.
für, *prep. w. acc.*, for.
Furcht, *f.* fear, fright.
furchtbar, frightful, dreadful, terrible.
fürchten, fear, dread: *refl.*, be afraid.
fürchterlich, dreadful, frightful.
furchtſam, timid.
fürder, further.
fürs = für das.
Fürſt, *m.* -en, -en, prince.
Fürſtenſohn, *m.* -(e)s, -ſöhne, prince's son, prince.
fürſtlich, princely.
Fürth, *n.* -s, Fürth, *name of a town.*
fürwahr', in truth, truly, forsooth.
Fuß, *m.* -es, Füße, foot; leg: zu —, on foot.
Fußboden, *m.* -s, -, floor.
Fußgänger, *m.* -s, -, traveler on foot, pedestrian.
Füßlein, *n.* -s, -, little foot; little leg.
Fußpfad, *m.* -(e)s, -e, footpath.
Fußſohle, *f.* -n, sole of the foot.
Fußtapfe, *f.* -n, footstep.
Fußteppich, *m.* -(e)s, -e, carpet.
Fußwanderung, *f.* -en, walking, walk.
Fußzehenſpitze, *f.* -n, end of the toes, tip-toe.
Futter, *n.* -s, -, fodder, feed, food: aus dem — ſchaffen, get rid of.
füttern, feed.

G.

gab, *see* geben.
Gabe, *f.* -n, gift, present; talent, endowment.
Gabel, *f.* -n, fork.
Gäbelchen, *n.* -s, -, little fork.
Gäblein, *n.* -s, -, little fork.
gaffen, gape; gaze.
Gähnen, *n.* -s, gaping, yawning.
Galgen, *m.* -s, -, gallows.
Gallerie', *f.* -n, gallery.
Galopp', *m.* -(e)s, -e, gallop.
galt, *see* gelten.

-gang-, *see* gehen.

Gang *m.* -(e)s, Gänge, gait, pace, carriage; passage-way, hall.

-gann, *see* -ginnen.

Gans, *f.* Gänse, goose; block-head.

Gänsebraten, *m.* -s, -, roast goose.

Gänserich, *m.* -s, -e, gander.

ganz, whole, all, entire: *adv.*, quite, wholly.

gänzlich, complete, whole, entire.

gar, quite, very, completely, altogether; even; *w. neg.*, at all.

Garaus, *m. indcl.*, end, death.

Gardine, *f.* -n, curtain.

Garn, *n.* -(e)s, -e, thread; net, snare, trap.

garstig, mean, ugly, bad, disagreeable.

Garten, *m.* -s, Gärten, garden.

-gaß, *see* -gessen.

Gast, *m.* -(e)s, Gäste, guest.

Gastfreund, *m.* -(e)s, -e, guest; host.

Gastfreundschaft, *f.* -en, hospitality.

Gastrecht, *n.* -(e)s, -e, right *or* law of hospitality.

Gatte, *m.* -n, -n, husband.

Gattin, *f.* -nen, spouse, wife.

Gebärde, *f.* -n, gesture, motion; bearing; countenance.

gebärden, *refl.*, behave, deport oneself, act.

gebären, gebar, geboren, bear, give birth to, produce, bring forth.

Gebäude, *n.* -s, -, building structure.

geben, gab, gegeben, give; give in, yield; put, send: *impers.*, there is, are, was, *etc.*: *refl.*, abate, cease.

Gebet, *n.* -(e)s, -e, prayer.

gebent, *irreg. pres. 3d s. of* gebieten.

Gebiet, *n.* -(e)s, -e, dominion, territory.

gebieten, gebot, geboten, bid, command, order; govern.

Gebieter, *m.* -s, -, ruler, master, lord.

Gebieterin, *f.* -nen, mistress.

gebildet, civilized, cultivated (*fr.* bilden).

Gebirge, *n.* -s, -, mountain range *or* district, mountains.

Geblüt, *n.* -(e)s, blood, descent, race, stock.

gebogen, bent, leaning (*fr.* biegen).

geboren, born (*fr.* gebären).

Gebot, *n.* -(e)s, -e, command; law.

Gebratenes, roast meat (*past part. as subst., fr.* braten).

Gebrauch, *m.* -(e)s, -bräuche, use.

gebrauchen, use; manage, handle.

gebräuchlich, customary, usual.

gebrechen, gebrach, gebrochen, *impers. w.* an, be wanting, lack, fail.

Gebrüll, *n.* –(e)s, roaring.

gebückt, bowed, stooping (*fr.* bücken).

gebühren, *impers.; impers. and refl.*, be fitting *or* proper.

Geburt, *f.* birth.

Geburtstag, *m.* –(e)s, –e, birthday.

Gebüsch, *n.* –es, –e, bushes.

Gedächtnis, *n.* –ſes, –ſe, memory, remembrance.

Gedanke, *m.* –ns, –n, thought; purpose.

gedenken, gedachte, gedacht, think (of, *gen.*, an, *w. acc.*).

gedrängt, thronged, thickly crowded (*fr.* drängen).

Geduld, *f.* patience.

Gefahr, *f.* –en, danger.

gefährlich, dangerous.

Gefährte, *m.* –n, –n, companion, comrade.

gefallen, gefiel, gefallen, please (*dat.*); like, *w. dat. for Eng. subj.:* ſich — laſſen, put up with, submit to, be satisfied with.

Gefalle(n), *m.* –ns, –n, pleasure, will; favor.

gefällig, agreeable.

Gefälligkeit, *f.* –en, obligingness; favor.

gefangen, *past part., trsl. as subst.*, captive, prisoner.

Gefangenſchaft, *f.* imprisonment, captivity.

Gefängnis, *n.* –ſes, –ſe, prison.

Gefieder, *n.* –s, –, feathers, plumage; wings.

gefliſſentlich, wilful, intentional.

Gefolge, *n.* –s, –, suite, attendants.

Gefühl, *n.* –(e)s, –e, feeling, consciousness.

gegen, *prep. w. acc.*, against; contrary to; to; towards; about; for.

Gegend, *f.* –en, country, region, neighborhood, place.

gegenſeitig, mutual, on both sides.

Gegenteil, *n.* –(e)s, –e, contrary.

gegenüber, *prep. w. prec. dat.*, opposite; in front of; in comparison with: *adv.*, opposite.

gegenüberliegend, opposite (*part. adj.*).

gegenüberſtehend, opposite (*part. adj.*).

gegenwärtig, at the present time, now; there.

Gegner, *m.* –s, –, opponent.

geheim', private, secret, privy; im —en, secretly.

Geheimnis, *n.* –ſes, –ſe, secret, mystery.

geheimnisvoll, mysterious.

gehen, ging, gegangen (ſein), go, walk; do, answer; be: *w.* an *or* auf, be at stake *or* in danger, *w. obj. of prep. for Eng. subj.*

Geheul, *n.* -(e)s, howling.

Gehilfe, *m.* -n, -n, helper, assistant.

Gehirn, *n.* -(e)s, -e, brain.

Gehör, *n.* -(e)s, hearing, audience.

gehorchen, obey (*dat.*).

gehören, belong (to, *dat. or* zu): *refl. and impers.*, be suitable, fitting, *or* becoming.

gehörig, suitable, proper.

gehorſam, obedient.

geigen, fiddle, play (*the violin*).

Geigen, *n.* -s, fiddling.

Geiſer, *m.* -s, -, geyser.

Geißel, *f.* -n, lash, scourge; *fig.*, sarcasm.

Geiſt, *m.* -(e)s, -er, ghost, spirit, life; mind, genius, brains, intellect.

Geiſterchor, *m.* -(e)s, -chöre, spirit choir.

Geiſtesgegenwart, *f.* presence of mind.

Geizhals, *m.* -es, -hälſe, miser, skinflint.

geizig, stingy, avaricious.

Geklaff = **Gekläff**, *n.* -(e)s, barking, baying.

Geklapper, *n.* -s, chatter, chattering.

Gelächter, *n.* -s, laughter.

Geländer, *n.* -s, -, railing, balustrade, banister.

gelangen (ſein), arrive, come; *w. prep.*, reach.

gelaſſen, composed, calm (*part. adj. fr.* laſſen).

Geläute, *n.* -s, ringing *or* tinkling of bells.

gelb, yellow.

Geld, *n.* -(e)s, -er, money.

Geldbeutel, *m.* -s, -, purse.

gelegen, convenient, opportune (*part. adj. fr.* liegen).

Gelegenheit, *f.* -en, opportunity.

gelehrt, learned: *subst.*, scholar, learned person (*fr.* lehren).

geleiten, conduct, lead, escort.

geliebt, loved, beloved; dear; popular (*fr.* lieben).

gelingen, gelang, gelungen (ſein), *used in 3d s. w. dat. of pers. for Eng. subj.*, succeed.

Gelingen, *n.* -s, succeeding, success.

gellen, ring (*with a shrill sound*).

geloben, vow; promise.

gelten, galt, gegolten, be worth; pass (*for*); concern, be meant *or* intended for; be a matter of; be important to: — laſſen, allow, permit.

Gelübde, *n.* -s, -, vow, promise.

gelüſten, desire, lust (after), crave.

Gemach, *n.* –(e)s, –mächer, apartment, room.

Gemahl, *m.* –(e)s, –e, husband, spouse *m.; obso. or poet.*, spouse *f.*, wife.

Gemahlin, *f.* –nen, wife.

Gemälde, *n.* –s, –, picture, painting.

Gemäuer, *n.* –s, –, walls.

gemein, common; mean.

Gemeinde, *f.* –n, community, parish; congregation; communion.

gemeinſam, common.

Gemeinſchaft, *f.* –en, communion, fellowship.

gemeinſchaftlich, common, in common, together.

Gemiſch, *n.* –es, –e, mixture.

Gemüschen, *n.* –s, –, little vegetables.

Gemüſe, *n.* –s, –, vegetables.

Gemüt, *n.* –(e)s, –er, disposition, mood, mind.

gemütlich, comfortable, cozy.

gen = gegen, against, toward.

genau, accurate, exact, precise.

Genauigkeit, *f.* exactness.

geneigt, fond (of, *dat.*), well-disposed (*fr.* neigen).

geneſen, genas, geneſen (ſein), get well, recover.

genießen, genoß, genoſſen, enjoy; take (*to eat or drink*).

Genoß, *m.* –en, –en, *and* **Genoſſe**, *m.* –n, –n, companion.

genue'ſiſch, Genoese.

genug, enough.

genügen, be enough, be sufficient, suffice; satisfy (*dat.*).

Geographie', *f.* geography.

geordnet, orderly, subject to discipline: *adv.*, connectedly (*past part. of* ordnen).

Gepäck, *n.* –(e)s, –e, baggage, luggage.

gerade, *adj.*, straight, erect: *adv.*, just, exactly; straight, right.

geradeaus, straight ahead.[ly.

geradeswegs, straight, direct-

geradezu, directly, right out, frankly, point blank.

Gerät, *n.* –(e)s, –e, tools, implements; article(s) of furniture.

geraten, geriet, geraten (ſein), get, come, fall.

geraum, ample, considerable.

geräumig, roomy, spacious.

Geräuſch, *n.* –es, –e, noise, clash, clatter.

gerecht, just.

gereichen, be conducive *or* redound (zu, to).

gereuen, *impers.*, *obj. as Eng. subj.*, rue, be sorry for, repent.

Gericht, *n.* –(e)s, –e, court (*of justice*); authority.

Gerichtsdiener, *m.* –s, –, servant of the court, summoner.

Gerichtsmann, *m.* –(e)s, –männer *or* –leute, officer, sheriff.

Gerichtssaal, *m.* –(e)s, –säle, court-room, court.

Gerichtstag, *m.*–(e)s, –e, day *or* session of court.

gering, common, small, little, slight; lowly.

Gerippe, *n.* –s, –, skeleton, carcass.

gern(e), gladly, willingly; *with a verb, often rendered* like to *w. infin. of the verb.*

Gerücht, *n.* –(e)s, –e, rumor, report.

Gerüst, *n.* –(e)s, –e, scaffold.

Gesandte, *decl. like an adj.*, ambassador (*past part. of* senden).

Gesandschaft, *f.* –en, embassy.

Gesang, *m.* –(e)s, –sänge, singing, song.

Geschäft, *n.* –(e)s, –e, business, employment.

geschäftig, busy.

geschehen, geschah, geschehen (sein), happen, take place, be done: um einen —, be all over with one.

gescheit, in one's right mind, clever, prudent, sensible.

Geschenk, *n.* –(e)s, –e, present.

Geschichte, *f.* –n, story, history.

Geschick, *n.* –(e)s, –e, destiny, fate; skill, address.

Geschicklichkeit, *f.* skilfulness.

geschickt, clever, skilful.

Geschirr, *n.* –(e)s, –e, dish, vessel, ware; ornament; harness, trappings.

Geschlecht, *n.* –(e)s, –er, generation, race.

Geschmack, *m.* –(e)s, –schmäcke, taste; relish.

geschmackvoll, tasteful.

Geschmeide, *n.* –s, –, jewels, ornament (*of jewels*).

geschmeidig, flexible, graceful.

Geschöpf, *n.* –(e)s, –e, creature.

Geschrei, *n.* –(e)s, –e, cry, scream, screaming; commotion, noise.

geschwätzig, loquacious; noisy.

geschwind, quick.

Geschwister, *pl.*, brothers and sisters.

Gesell'(e), *m.* –en, –en, companion, fellow; journeyman, apprentice.

Gesellschaft, *f.* –en, company, society, party.

Gesetz, *n.* –es, –e, law.

gesetzt, composed, sedate, well regulated (*fr.* setzen).

Gesicht, *n.* –(e)s, –er *and* –e, sight; *pl.* –er, face; *pl.* –e, vision.

Gesichtsbildung, *f.* physiognomy.

Geſinde, *n.* –s, servants, domestics.

Geſindel, *n.* –s, rabble, vagabonds.

Geſinnung, *f.* –en, feeling, disposition, mood.

geſonnen, minded, of a mind (*fr.* ſinnen): — ſein, intend, purpose.

Geſottenes, boiled food *or* meat (*past part. of* ſieden).

geſpannt, anxious, intent, eager.

Geſpenſt, *n.* –(e)s, –er, ghost, phantom.

Geſpenſtergeſchichte, *f.* –n, ghost-story.

Geſpenſterſchiff, *n.* –(e)s, –e, phantom ship.

geſpenſtig, ghost-like.

Geſpiele, *m.* –n, –n, playmate.

Geſpielin, *f.* –nen, playmate.

Geſpött, *n.* –(e)s, mocking, jeering.

Geſpräch, *n.* –(e)s, –e, conversation, talk.

geſprächig, talkative.

-geſſen, *see* eſſen *or* vergeſſen.

Geſtade, *n.* –s, –, shore, bank.

Geſtalt, *f.* –en, figure, form, shape, stature; disguise.

Geſtändnis, *n.* –ſes, –ſe, confession.

geſtatten, allow, grant.

geſtehen, geſtand, geſtanden, *confess, acknowledge,*

geſtern, yesterday; the day before: — abend, last night; the night before.

Geſtirn, *n.* –(e)s, –e, constellation; stars.

Geſträuch, *n.* –(e)s, –e, bushes, shrubs.

geſtrig, yesterday's, of the day before.

geſund, healthy, sound, well.

Geſundheit, *f.* health, good health.

Getränk, *n.* –(e)s, –e, drink.

getrauen, *refl.*, trust, dare, venture.

getreu, faithful.

getroſt, confident, with good hope, of good cheer, reassured.

gewähren, afford, grant, offer, furnish: einen — laſſen, let one do as one pleases.

Gewalt, *f.* –en, force, power: ſich — anthun, make an effort, exert oneself.

gewaltig, huge, immense, powerful, mighty; violent, hard: *adv., also* well, very; *col.*, mighty.

Gewand, *n.* –es, –wänder *and* –e, garment, robe; scarf.

gewarten, expect, look for (*obso. w. gen.*).

gewärtig, awaiting, expectant.

gewärtigen, expect.

Gewehr, *n.* –(e)s, –e, gun, musket: — preſentieren, present arms,

Geweih, *n.* –(e)s, –e, horns, antlers.
Gewerbe, *n.* –s, –, trade.
Gewicht, *n.* –(e)s, –er, weight.
Gewinn, *m.* –(e)s, –e, gain, profit, winning.
gewinnen, gewann, gewonnen, win, reach, attain: *intr.*, profit: lieb —, become fond of.
gewiß, certain, sure; sure of.
Gewiſſen, *n.* –s, –, conscience.
Gewitter, *n.* –s, –, thunderstorm.
gewogen, attached to, fond of (*past part. of* wiegen).
gewohnen, be accustomed, be wont.
gewöhnen, accustom.
Gewohnheit, *f.* –en, custom, habit.
gewöhnlich, usual, general, common, ordinary.
gewohnt, accustomed, used; usual, customary (*fr.* gewohnen).
gewöhnt, accustomed, used (*fr.* gewöhnen).
Gewölbe, *n.* –s, –, arch, vault; store, shop.
Gewölk, *n.* –(e)s, –e, clouds.
Gewürz, *n.* –es, –e, spice, spices.
gewürzig, spicy, aromatic.
gib, gieb, *see* geben.
gießen, goß, gegoſſen, pour; cast.
Gift, *n.* –(e)s, –e, poison.
giftig, poisonous.
gigantiſch, gigantic, immense.
gilt, *see* gelten.
ging, *see* gehen.
Gipfel, *m.* –s, –, top, summit.
-giß, *see* -geſſen.
Gitter, *n.* –s, –, grating, cross-bars.
Gitterfenſter, *n.* –s, –, lattice-window, window with grating.
Glanz, *m.* –es, brightness, glitter, splendor.
glänzen, glitter, glisten, shine, gleam: *pres. part.*, *also* bright, brilliant.
Glas, *n.* –es, Gläſer, glass.
Glaſer, *m.* –s, –, glazier.
Glasperle, *f.* –n, artificial pearl.
Glasſcheibe, *f.* –n, pane of glass, window-pane.
Glasthür(e), *f.* –en, glass door.
glatt, smooth, slippery.
glätten, smooth; polish.
Glaube, *m.* –ns, –n, belief, faith; religion.
glauben, believe; think.
gleich, like, similar, equal: *adv.*, immediately, at once: — ſein, be all the same, be a matter of indifference.
gleichdenkend, like-minded.
gleichen, glich, geglichen, be like, resemble (dat.).

gleichfalls, likewise.
gleichgeſinnt, like-minded.
Gleichgewicht, *n.* –(e)s, equilibrium.
gleichgültig, indifferent, unconcerned.
gleichſam, *adv.*, as it were.
gleichviel, all one, all the same, of no importance.
gleichwie, just as.
gleichwohl, nevertheless, notwithstanding.
gleiten, glitt, geglitten, glide, slide.
glich, *see* gleichen.
Glied, *n.* –(e)s, –er, limb, member; rank, line.
Gliedmaſſen, *pl.*, limbs, members.
glitt, *see* gleiten.
Glocke, *f.* –n, bell; clock.
Glockengießer, *m.* –s, –, bellfounder.
Glockenſchlag, *m.* –(e)s, –ſchläge, stroke of the clock.
Glück, *n.* –(e)s, good fortune, fortune; happiness: zum —, fortunately; ein — ſein, be fortunate.
glucken, cluck.
glücken, turn out well, succeed.
glücklich, happy; successful, fortunate; safe; pleasant.
glücklicherweiſe, happily, fortunately.
Glückſeligkeit, *f.* happiness, blessedness, bliss.
Glückshaut, *f.* –häute, fortune's *skin, caul.*
Glückskind, *n.* –(e)s, –er, child *or* favorite of fortune.
glühen, glow, be hot.
Glühwein, *m.* –(e)s, –e, mulled wine.
Glühwurm, *m.* –(e)s, –würmer, glow-worm.
Glut, *f.* –en, glow.
Gnade, *f.* –n, favor, mercy, graciousness: *as title*, Gnaden, *also n.*, honor, lordship, grace.
gnädig, gracious, merciful.
Goethe, –s, *prop. name*, Goethe.
Gold, *n.* –(e)s, gold.
Goldarbeiter, *m.* –s, –, goldsmith.
Goldausteilung, *f.* –en, distribution of gold.
golden, of gold, golden.
goldfarben, gold-colored, golden.
goldgeſtickt, embroidered with gold.
goldgewirkt, worked *or* embroidered with gold.
Goldharfe, *f.* –n, golden harp.
goldig, golden.
Goldjunge, *m.* –n, –n, young goldsmith; dear young fellow.
Gold-Orange (*Fr.*, *pro.* g *like Eng.* zh), *f.* –n, golden orange.
Goldregen, *m.* –s, shower of gold.
Goldſchmied, *m.* –(e)s, –e, goldsmith.

Goldſchmiedsjunge, *m.* –n, –n, goldsmith's apprentice, young goldsmith.
Goldſtoff, *m.* –(e)s, –e, brocade.
Goldſtück, *n.* –(e)s, –e, gold piece, gold coin.
-gonnen, *see* =ginnen.
gönnen, (freely) grant, not grudge.
Gönner, *m.* –s, –, well-wisher.
goß, *see* gießen.
Goſſe, *f.* –n, gutter.
Gott, *m.* –(e)s, Götter, God; Heaven: lieber Gott! good gracious!
Gotteswillen: um —, for heaven's sake!
Gottfried, *m.* –s, *prop. name,* Godfrey.
Gottheit, *f.* –en, divinity, deity.
göttlich, godlike, divine.
gottlos, godless, wicked.
Gouverneur (*pro.* –eur *as in Fr., somewhat like Ger.* –öhr), *m.* –s, –e *and* –s, governor.
Grab, *n.* –(e)s, Gräber, ditch, grave, tomb.
graben, grub, gegraben, dig.
Grabeskapelle, *f.* –n, sepulchral chapel.
Grabhügel, *m.* –s, –, mound.
Grad, *m.* –(e)s, –e, degree, grade, rank.
grade = gerade, just, exactly, [straight.
gradeswegs = geradeswegs, straight, directly, straightway; without ceremony.
Graf, *m.* –en, –en, count.
Gräfin, *f.* –nen, countess.
gräflich, of a count, lordly.
gram, vexed, having a grudge.
Gram, *m.* –es, grief.
grämlich, fretful; angry.
Granatapfel, *m.* –s, –äpfel, pomegranate.
Gras, *n.* –es, Gräſer, grass.
grau, gray.
grauen, *impers. w. dat.,* to fill with horror *or* dread: *refl.,* be terrified *or* afraid.
Grauen, *n.* –s, horror.
grauenvoll, horrible.
grauſam, cruel; frightful, terrible.
Grauſchimmel, *m.* –s, –, gray horse; Old Gray.
grauſen, *impers. w. dat.,* shudder.
grauſig, dreadful, frightful, grim.
gravitätiſch, grave, solemn.
greifen, griff, gegriffen, seize, grasp; reach, put one's hand.
Greis, *m.* –es, –e, aged man, old man.
grell, bright; shrill.
Grenze, *f.* –n, frontier, boundary, limit, end.
grenzenlos, boundless.
Greuel, *m.* –s, –, abomination, horror.
greulich, frightful, horrible, dreadful.

Grieche, *m.* –n, –n, Greek.
Griechenland, *n.* –s, Greece.
griechiſch, Greek.
griff, *see* greifen.
Griff, *m.* –(e)s, –e, grab; handle, hilt.
Griffel, *m.* –s, –, style; slate-pencil.
Grille, *f.* –n, whim, fancy
grimmig fierce, savage.
grinſen, grin.
Groſchen, *m.* –s, –, groschen, *coin worth about 2½ cents.*
groß, large, tall, great, big: —e Straße, main street, highway (*comp.* größer, größt). [greatness.
Größe, *f.* –n, size, height,
Großherr, *m.* –n, –en, Sultan.
großmächtig, all-powerful, omnipotent.
Großmut, *f.* generosity, magnanimity.
Großmutter, *f.* –mütter, grandmother.
großſprecheriſch, boastful, boasting.
Großvater, *m.* –s, –väter, grandfather.
Großvaterſtuhl, *m.* –(e)s, –ſtühle, grandfather's chair.
Großvezier, *m.* –(e)s, –e, grand vizier.
grub, *see* graben.
Grube, *f.* –n, hole.
Gruft, *f.* Grüfte, cavern; vault; grave.
grün, green.
Grund, *m.* –(e)s, Gründe, ground; bottom; valley; reason: im —e, on the whole, in truth: zu Grunde richten, destroy, ruin, kill.
gründlich, fundamental, well-grounded, thorough.
Gruß, *m.* –es, Grüße, greeting.
grüßen, greet.
gucken, peep, look. [toon.
Guirlande, *f.* –n, garland, feſ-
Gulden, *m.* –s, –, florin.
gülden, golden.
Gunſt, *f.* –en, favor.
günſtig, favorable.
Gürtel, *m.* –s, –, belt, girdle.
gut, good: *adv.*, well; very; quite; all right: gut ſein, *w. dat.*, like, love: zu gut ſprechen *or* thun, calm, pacify.
Gut, *n.* –(e)s, Güter, good, blessing; property, possessions, ware, goods.
Güte, *f.* goodness, kindness.
gütig, kind, favorable, gra-
gutwillig, voluntary. [cious.

H.

Haar, *n.* –(e)s, –e, hair.
Haarbreit, *n.* –(e)s, hair's breadth (Handbreit, *f.*, Fußbreit, *m.*, *etc. These expressions take the gender of the noun making the first member of the compound*).

Haarlocke, *f.* –n, tress, lock.
Habe, *f.* property, goods, possessions.
haben, hatte, gehabt, have.
Habgier, *f.* avarice, greediness.
Habſeligkeit, *f.* –en, property, belongings.
habſüchtig, greedy, avaricious.
Hacke, *f.* –n, pickaxe.
hacken, hack, dig.
Hafen, *m.* –s, Häfen, haven, harbor.
Hafer, *m.* –s, oats.
Hagel, *m.* –s, hail.
Hagelkorn, *n.* –(e)s, –körner, hail-stone.
Hahn, *m.* –(e)s, Hähne, cock, rooster; hammer: kalkutiſcher —, turkey-cock.
Hähnchen, *n.* –s, –, little cock *or* rooster.
Hahnenbalken, *m.* –s, –, henroost, roost.
Hain, *m.* –(e)s, –e, grove, wood.
Haken, *m.* –s, –, hook; grappling iron.
halb, half.
halbaufgetaut, half-thawed.
Halbdunkel, *n.* –s, dusk, twilight.
halbgeöffnet, half-open(ed).
halblaut, half-aloud.
Halbmond, *m.* –(e)s, –e, crescent moon; crescent.
halbtot, half-dead.
half, *see* helfen.
Hälfte, *f.* –n, half.
Halle, *f.* –n, hall.
hallen, resound.
Hals, *m.* –es, Hälſe, neck; throat.
Halsband, *n.* –(e)s, –bänder, necktie.
Halskette, *f.* –n, neck-chain, necklace.
Halt, *m.* –(e)s, –e, halt, stop.
halten, hielt, gehalten, hold, keep, stay; be; celebrate; take; think, regard; contain, restrain; stop, halt: ſtill(e) halten, stop, stay.
Hand, *f.* Hände, hand.
Handel, *m.* –s, Händel, business, trade, commerce; affair, quarrel.
handeln, act.
Handelsreiſe, *f.* –n, commercial journey.
handfeſt, firm, strong.
Handgemenge, *n.* –s, –, scuffle, scrimmage.
Handlung, *f.* –en, action, deed.
Handſchrift, *f.* –en, handwriting.
Handſchuh, *m.* –(e)s, –e, glove.
Handtuch, *n.* –(e)s, –tücher, towel.
Handwerk, *n.* –(e)s, –e, handicraft, work; trade.
Handwerksburſche, *m.* –n, – *and* –en, (traveling) journeyman.

hangen, hing, gehangen, hang, be suspended; be fixed; be attached (to, an).

hängen, hang, suspend: *intr.*, stick, be caught.

Hans, *m.* -e(n)s, *prop. name*, John, Jack (*from* Johannes).

Hänschen, *n.* -s, little Jack.

Harem, *m.* -s, -s, harem.

Harfe, *f.* -n, harp.

harniſchen, clothe in armor: geharniſcht, clad in armor.

Harpune, *f.* -n, harpoon.

harren, wait (*gen. or* auf *w. acc.*).

Harren, *n.* -s, waiting, delaying.

hart, hard, tough, sound; severe, cruel (*comp.* härter, härteſt).

hartherzig, hard-hearted.

Häſcher, *m.* -s, -, bailiff.

Haſelbaum, *m.* -(e)s, -bäume, hazel-tree, hazel-bush.

Haſelbäumchen, *n.* -s, -, little hazel-tree *or* -bush.

Haſelbuſch, *m.* -es, -büſche, hazel-bush.

Haſelreis, *n.* (*m.*) -es, -er (-e), hazel-twig.

Haſenfuß, *m.* -es, -füße, coward, poltroon.

Haß, *m.* -es, hate, hatred.

Haſſan, *m.* -s, *prop. name*, Hassan.

haſſen, hate.

häßlich, ugly, homely, uncomely.

Häßlichkeit, *f.* ugliness, homeliness, uncomeliness.

haſt, *2d s. ind. pres. of* haben.

haſtig, hasty.

hat, **hatte**, *see* haben.

Hauch, *m.* -(e)s, -e, breath.

hauen, hieb, gehauen, cut, chop, hew.

Haufe, *m.* -ns, -n, heap, pile; crowd, troop.

haufenweiſ(e), in crowds.

häufig, frequent.

Haupt, *n.* -(e)s, Häupter, head; chief.

Hauptmann, *m.* -(e)s, -männer, captain, chief.

Hauptſtadt, *f.* -ſtädte, capital.

Hauptthor, *n.* -(e)s, -e, principal gate.

Haupturſache, *f.* -n, principal cause, chief reason.

Haus, *n.* -es, Häuſer, house: nach —, home; zu —, at home.

Häuschen, *n.* -s, -, little house.

Hausflur, *f.* -en, main hall, hallway.

Hausfrau, *f.* -en, house-wife, mistress.

Hausgenoß, *m.* -en, -en, *and* **-genoſſe**, *m.* -n, -n, fellow-lodger, inmate; *pl.*, *also* household, family.

Haushahn, *m.* -(e)s, -hähne, cock, *col.*, rooster.

Haushalt, *m.* -(e)s, housekeeping.

Hausknecht, *m.* –(e)s, –e, servant, porter.
Häuslein, *n.* –s, –, little house.
Hausordnung, *f.* –en, domestic arrangements.
Hausthür(e), *f.* –en, house-door, street-door, front-door.
Haut, *f.* Häute, skin, hide.
He, ha!
heben, hob *or* hub, gehoben, lift, raise; assist; remove, put an end to: *refl.*, rise.
Hecke, *f.* –n, hedge.
Heer, *n.* –(e)s, –e, army.
heften, fasten, fix.
heftig, violent, loud.
hegen, cherish, entertain, harbor.
hehr, sublime, exalted.
Heide, *f.* –n, heath.
Heideland, *n.* –(e)s, –länder, heath.
Heidenröslein, *n.* –s, –, little heather-rose *or* wild rose.
heil, sound, whole.
Heil, *n.* –(e)s, happiness; health: hail!
heilen, heal, cure.
heilig, holy, sacred; blessed.
Heiligenbuch, *n.* –(e)s, –bücher, book of saints, legendary.
Heiligkeit, *f.* holiness.
heilsam, healing, wholesome.
heim, *adv., sep. pref.*, home.
Heimat, *f.* –en, home, native place.
heim'bringen, brachte, gebracht, bring home.
heim'führen, lead, take, *or* conduct home.
heim'geben, gab, gegeben, pay back.
heim'gehen, ging, gegangen (ſein), go home.
Heimkehr, *f.* return home.
heim'kehren (ſein), return home.
heim'kommen, kam, gekommen (ſein), come home.
heim'laufen, lief, gelaufen (ſein), run home.
heimlich, secret, sly; aside.
heim'ſuchen, visit.
heim'tragen, trug, getragen, carry home, take home.
heimwärts, homeward, towards home.
Heimweg, *m.* –(e)s, –e, way home, homeward way.
Heimweh, *n.* –(e)s, homesickness.
Heirat, *f.* –en, marriage.
heiraten, marry.
heiratsluſtig, desirous of marrying; eligible.
heiſer, hoarse, husky.
heiß, hot, fervent, ardent.
heißen, hieß, geheißen, *tr.*, call, name; bid, order: *intr.*, be called; mean; be: wie — Sie, what is your name?
heiter, cheerful, gay, bright, happy.
heizen, heat.

Hekla, *m.* –s, Hecla, *prop. name.*
Held, *m.* –en, –en, hero.
Heldenblut, *n.* –(e)s, blood of heroes.
Heldenbuch, *n.* –(e)s, –bücher, book of heroes.
Heldenmut, *m.* –(e)s, heroism.
heldenmütig, heroic.
Heldenthat, *f.* –en, heroic deed.
helfen, half, geholfen, help, do good, avail (*dat. of pers.*); work, have effect.
hell(e), bright, clear; sharp.
hellblau, light blue.
Heller, *m.* –s, –, *small copper coin*, farthing.
hell'leuchten, shine bright.
helltönend, clear-toned, clear (*part.*).
Hemd, *n.* –(e)s, –en, shirt.
Hemdchen, *n.* –s, –, little shirt.
hemmen, hem, check, stop.
Henker, *m.* –s, –, hangman, executioner.
Henne, *f.* –n, hen.
her, *adv., sep. pref.*, hither; *used to denote motion toward the speaker or the place in mind;* ago: —mit, this way with, out with. [off.
herab, *adv., sep. pref.*, down,
herab'blicken, look down.
herab'fallen, fiel, gefallen (sein), fall off *or* down, fall.
herab'fliegen, flog, geflogen (sein), fly down.
herab'fließen, floß, geflossen (sein), flow (down).
herab'gehen, ging, gegangen (sein), go down.
herab'gießen, goß, gegossen pour down.
herab'hangen, hing, gehangen, hang down.
herab'kommen, kam, gekommen (sein), come down.
herab'lassen, ließ, gelassen, let down: *refl.*, condescend.
herab'reißen, riß, gerissen, tear down *or* off.
herab'rufen, rief, gerufen, cry, call, *or* shout down.
herab'sehen, sah, gesehen, look down.
herab'spannen, suspend.
herab'springen, sprang, gesprungen (sein), jump down.
herab'steigen, stieg, gestiegen (sein), go down, climb down, descend.
herab'strömen (sein), stream *or* pour down.
herab'stürzen (sein), leap *or* plunge down.
herab'wallen, hang down (*in waves or waving*).
herab'werfen warf, geworfen, throw down.
herab'ziehen, zog, gezogen, *tr.*, pull down: *refl.*, be arranged, extend.
heran', *adv., sep. pref.*, on, near.

heran'brechen, brach, gebrochen, *intr.* (ſein), break, come on, dawn.
heran'kommen, kam, gekommen (ſein), come on, approach.
heran'reifen, ripen, mature.
heran'reiten, ritt, geritten, *intr.* (ſein), ride up to.
heran'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen, creep *or* slip up.
heran'treten, trat, getreten (ſein), come *or* step up.
heran'wachſen, wuchs, gewachſen (ſein), grow up, keep growing up.
heran'ziehen, zog, gezogen, *tr.*, draw *or* pull up: *intr.* (ſein), approach, come on, arrive.
herauf', *adv., sep. pref.*, up.
herauf'holen, bring *or* fetch up.
herauf'kommen, kam, gekommen (ſein), come up, come on.
herauf'ſchicken, send up *or* in.
herauf'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), rise, climb, come up, climb up, ascend.
heraus', *adv., sep. pref.*, out, forth.
heraus'bringen, brachte, gebracht, bring out, get out, produce, accomplish.
heraus'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall out.
heraus'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly out.
heraus'geben, gab, gegeben, give out; give up *or* over.
heraus'gehen, ging, gegangen (ſein), go *or* come out.
heraus'gucken, peep *or* look out.
heraus'hangen, hing, gehangen, hang out.
heraus'holen, bring, fetch, *or* get out.
heraus'kommen, kam, gekommen (ſein), come out.
heraus'kriechen, kroch, gekrochen (ſein), creep out.
heraus'locken, entice out, allure out, tempt to come out.
heraus'nehmen, nahm, genommen, take out.
heraus'prügeln, beat out.
heraus'putzen, dress up, fit out.
heraus'quellen, quoll, gequollen (ſein), flow, gush, *or* stream out *or* forth.
heraus'rauſchen, rustle out, rush out.
heraus'ſchauen, look out.
heraus'ſtecken, stick out, put out.
heraus'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, push out, send forth; utter.
heraus'ſtrecken, stretch out.
heraus'treiben, trieb, getrieben, drive out.
heraus'treten, trat, getreten (ſein), step out, come forth.
heraus'trinken, trank, getrunken, drink (from *or* out).
heraus'wachſen, wuchs, gewachſen (ſein), grow out,

heraus'ziehen, zog, gezogen, pull out.
herbei', *adv., sep. pref.*, hither.
herbei'bringen, brachte, gebracht, bring up, near, in, *or* here, bring.
herbei'eilen (ſein), hurry up, hasten up.
herbei'führen, lead up *or* in; bring about, cause.
herbei'holen, bring in.
herbei'kommen, kam, gekommen (ſein), come hither, come up.
herbei'laufen, lief, gelaufen (ſein), run up.
herbei'locken, entice, attract.
herbei'rufen, rief, gerufen, call up, call in.
herbei'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), steal up, slip up.
herbei'ſtrömen (ſein), flow up, flow.
herbei'wünſchen, wish here, bring (here) by wishing.
Herberge, *f.* –n, shelter; inn.
her'bringen, brachte, gebracht, bring hither *or* here.
Herbſt, *m.* –(e)s, –e, autumn, fall.
Herd, *m.* –(e)s, –e, hearth; furnace.
Herde, *f.* –n, herd, drove.
her'drängen, *refl.*, crowd (up), throng in.
herein', *adv., sep. pref.*, in: herein! come in!
herein'bringen, brang, gebrungen, enter, penetrate, come.
herein'fahren, fuhr, gefahren, drive in.
herein'fallen, fiel, gefallen (ſein) fall in.
herein'kommen, kam, gekommen (ſein), come in.
herein'laſſen, ließ, gelaſſen, let in, admit.
herein'nehmen, nahm, genommen, take in, receive.
herein'ſcheinen, ſchien, geſchienen, shine in.
herein'ſchlüpfen (ſein), slip *or* glide in.
herein'ſchwärmen (ſein), swarm in.
herein'ſchwatzen, talk into, induce to enter.
herein'ſchwirren (ſein), whiz in.
herein'ſtürzen (ſein), plunge in, rush in.
herein'tragen, trug, getragen, bring *or* fetch in.
herein'treten, trat, getreten (ſein), step in, come in, enter.
herein'ziehen, zog, gezogen, pull in, draw in.
her'fahren, fuhr, gefahren (ſein), come hither: hin- und herfahren, come and go, go back and forth.
her'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall.

her'geben, gab, gegeben, give up, give over.
her'gehen, ging, gegangen (ſein), go along.
her'haben, hatte, gehabt, get.
her'kommen, kam, gekommen (ſein), come from; come
hernach', afterwards. [here.
hernie'derſtrömen (ſein), stream *or* pour down.
Herr, *m.* –n, –en, lord, owner, master, gentleman, man; sir, Mr.: Lord.
herrlich, magnificent, splendid, glorious.
Herrlichkeit, *f.* –en, magnificence, splendor.
Herrſchaft, *f.* –en, person *or* persons of rank, master, mistress, lady, gentleman, people, ladies and gentlemen.
herrſchen, rule, reign; prevail.
Herrſcher, *m.* –s, –, ruler.
her'rühren, come, proceed, originate.
her'ſagen, tell, relate, say.
her'ſtammen (ſein), descend, originate.
her'ſtellen, place, set (around).
her'treten, trat, getreten (ſein), step *or* come up.
herü'berfahren, fuhr, gefahren, *intr.* (ſein), ride, row, *or* go over (*hither*): herüber- und hinüberfahren, row back and forth.
herü'berkommen, kam, gekommen (ſein), come over.
herü'berſchreiten, ſchritt, geſchritten (ſein), come across.
herü'berziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), come *or* go over.
herum', *adv.*, *sep. pref.*, round about, around; past, elapsed; up.
herum'drehen, turn around: *refl.*, *same.*
herum'fahren, fuhr, gefahren (ſein), go *or* fly around.
herum'gehen, ging, gegangen (ſein), go around.
herum'jagen (*when intr.*, ſein), run *or* chase around *or* about.
herum'kehren (*when intr.*, ſein), turn around.
herum'kommen, kam, gekommen (ſein), come *or* go around *or* about.
herum'reiſen (ſein), travel around *or* about.
herum'ſchnurren, whiz *or* whirl around.
herum'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), jump, go, *or* turn around. [*or* about.
herum'tanzen, dance around
herum'ziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), move, march *or* gather around.
herun'ter, *adv.*, *sep. pref.*, down.
herun'terfallen, fiel, gefallen (ſein), fall (down).

herun'tergleiten, glitt, geglitten (ſein), slip, glide, *or* slide down.
herun'terhüpfen, hop *or* jump down.
herun'terkommen, kam, gekommen (ſein), come *or* go down.
herun'terlaufen, lief, gelaufen (ſein), run down.
herun'terrauſchen, rustle, roar, *or* ripple down.
herun'terſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), get down *or* off.
herun'tertrinken, trank, getrunken, drink down.
herun'terwerfen, warf, geworfen, throw down.
herun'terziehen, zog, gezogen, *tr.*, draw *or* pull down *or* under: *intr.* (ſein), deſcend.
hervor', *adv.*, *sep. pref.*, forth, forward, out.
hervor'blitzen, flash forth.
hervor'brechen, brach, gebrochen (ſein), break *or* burst forth.
hervor'gucken, peep *or* look out, peer forth.
hervor'holen, bring forth *or* out.
hervor'kommen, kam, gekommen (ſein), come forward *or* forth.
hervor'ragen, tower forth *or* up, project.
hervor'rennen, rannte, gerannt (ſein), run forth.
hervor'ſchauen, peer out, look out.
hervor'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), spring forth, gush forth.
hervor'ſtürzen, *intr.* (ſein), plunge *or* rush forth.
hervor'treiben, trieb, getrieben, put forth, bring forth.
hervor'treten, trat, getreten (ſein), step forward *or* forth.
hervor'ziehen, zog, gezogen, pull out, take out, draw forth.
her'wehen (*when intr.*, ſein), blow *or* float (over towards one *or*) away.
her'winken, beckon (*to approach*).
Herz, *n.* –ens, –en, heart.
Herzeleid, *n.* –(e)s, pain, wrong, sorrow, grief.
Herzensangſt, *f.* anguish, fear.
Herzensjunge, *m.* –n, –n, dear boy, joy of one's heart.
Herzensluſt, *f.* –lüſte, heart's desire; heart's content.
Herzenstraurigkeit, *f.* sadness of heart.
herzlich, hearty, cordial.
Herzog, *m.* –(e)s, –zöge, duke.
herzu'ſtrömen (ſein), stream hither *or* in.
herzu'treten, trat, getreten (ſein), go up (to).
Heſſen, *n.* –s, Hesse, *geog. name.*
Heu, *n.* –(e)s, hay.

Heuhaufe(n), *m.* –ns, –n, heap *or* pile of hay.
heulen, howl, yelp, yell.
heut(e), to-day: — nacht, to-night; — morgen, this morning.
Hexe, *f.* –n, witch.
Hexenkunſt, *f.* –künſte, magic art.
hie, here: — und da, now and then; — und dort, here and there.
hieb, *see* hauen.
Hieb, *m.* –(e)s, –e, cut, blow, stroke.
hieher = hierher, hither, here.
hieher'ſetzen, set *or* bring here.
hielt, *see* halten.
hier, here.
hierauf', hereupon; to this *or* that.
hierher, hither, here.
hierue'ben, near by; besides.
hieß, *see* heißen.
hilf, *see* helfen.
Hilfe, *f.* –n, help.
hilflos, helpless.
Hilfloſigkeit, *f.* helplessness.
Himala'ja, *m.* –s, Himalaya.
Himmel, *m.* –s, –, heaven; sky; clime.
Himmelkreuzelement (*n.* –(e)s, –e), *exclam.*, mercy on me! "botheration!" (-element *like* -ſakrament).
himmelwärts, heavenward.
himmliſch, heavenly, divine.
hin, *adv.*, *sep. pref.*, hence; away, gone, past; *used to denote motion away from the speaker or point in view:* hin und her, to and fro, back and forth, here and there.
hinab'blaſen, blies, geblaſen, blow down.
hinab'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall down.
hinab'gehen, ging, gegangen (ſein), go down.
hinab'kommen, kam, gekommen, (ſein), come down.
hinab'laufen, lief, gelaufen (ſein), run down.
hinab'reißen, riß, geriſſen, tear down, carry away.
hinab'ſchauen, look down.
hinab'ſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen (ſein), swim down.
hinab'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), jump *or* run down.
hinab'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), step down, go down, descend.
hinab'ſtürzen, *intr.* (ſein), plunge down, fall down.
hinan', *adv.*, *sep. pref.*, up.
hinan'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), step up *or* on; ascend, climb.
hinan'ſtrebend, lofty, towering (*part.*).
hinan'ſtürzen (ſein), rush up, rush on.

hinauf', *adv., sep. pref.*, up.
hinauf'bringen, brachte, gebracht, bring *or* take up.
hinauf'dienen, *refl.*, work one's way up.
hinauf'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly up.
hinauf'führen, lead up.
hinauf'gehen, ging, gegangen (ſein), go up.
hinauf'klimmen, klomm (*and* klimmte), geklommen (ſein), climb up.
hinauf'kommen, kam, gekommen (ſein), come up.
hinauf'laufen, lief, gelaufen (ſein), run up.
hinauf'rudern, *intr.* (ſein), row up.
hinauf'ſchauen, look up, gaze up.
hinauf'ſehen, ſah, geſehen, look up.
hinauf'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), step up, climb up, ascend, mount.
hinauf'ſtrecken, stretch up, extend.
hinaus', *adv., sep. pref.*, out, away.
hinaus'bringen, brachte, gebracht, bring *or* take out.
hinaus'eilen (ſein), hasten out.
hinaus'fahren, fuhr, gefahren (ſein), drive, sail, go *or* shoot out.
hinaus'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly out; shoot out.
hinaus'fliehen, floh, geflohen (ſein), flee out.
hinaus'führen, lead, conduct, *or* take out.
hinaus'gehen, ging, gegangen (ſein), go out; open *or* look out.
hinaus'geleiten, conduct out.
hinaus'jagen, chase *or* drive out.
hinaus'kommen, kam, gekommen (ſein), come *or* go out.
hinaus'laufen, lief, gelaufen (ſein), run out.
hinaus'reiſen (ſein), travel out, go out.
hinaus'ſchauen, look out.
hinaus'ſchicken, send out.
hinaus'ſchwingen, ſchwang, geſchwungen, swing out.
hinaus'ſehen, ſah, geſehen, look *or* see out.
hinaus'ſetzen, set out.
hinaus'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), spring out.
hinaus'ſtrecken, stretch *or* reach out.
hinaus'ſtrömen (ſein), stream out.
hinaus'treten, trat, getreten (ſein), step out.
hinaus'wandern (ſein), wander out, walk out.
hinaus'ziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), march out, go out.
hin'bieten, bot, geboten, offer, hand.

hin'blaſen, blies, geblaſen, blow forth, puff forth.

hin'blicken, look away.

hin'bringen, brachte, gebracht, take, bring, *or* conduct there *or* thither.

Hindernis, *n.* -ſes, -ſe, hindrance.

hin'drehen, turn.

Hindu, *m.* – (*and* -s), – (*and* -s), Hindoo.

hindurch', *adv., sep. pref.*, through, during.

hindurch'gehen, ging, gegangen (ſein), go through, pass through.

hinein', *adv., sep. pref.*, in.

hinein'arbeiten, work on into.

hinein'bringen, brachte, gebracht, bring *or* get in.

hinein'dringen, drang, gedrungen (ſein), press in, penetrate, make one's way into.

hinein'fahren, fuhr, gefahren, *intr.* (ſein), drive, ride, go *or* get into.

hinein'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall in.

hinein'führen, lead in, conduct in.

hinein'gehen, ging, gegangen (ſein), go in *or* into, enter.

hinein'gelangen (ſein), arrive, come *or* get in there.

hinein'hängen, hang in.

hinein'klingen, klang, geklungen, ring *or* sound (*into*).

hinein'kommen, kam, gekommen (ſein), come in, get in.

hinein'legen, lay *or* put in.

hinein'plumpen, tumble in.

hinein'reiten, ritt, geritten, ride into.

hinein'ritzen, scratch in *or* upon.

hinein'ſchauen, look in.

hinein'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike into, strike.

hinein'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), slip in, creep in, steal in.

hinein'ſchlüpfen, *intr.* (ſein), slip in.

hinein'ſehen, ſah, geſehen, look *or* see in.

hinein'ſetzen, set in: *refl.*, seat oneself in (it).

hinein'ſingen, ſang, geſungen, sing out into.

hinein'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), jump in.

hinein'ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, push in.

hinein'ſtrahlen, shine in, send rays into.

hinein'ſtürzen (ſein), plunge in, dash in *or* into.

hinein'thun, that, gethan, put in.

hinein'tragen, trug, getragen, carry in *or* into.

hinein'treten, trat, getreten (ſein), step *or* go in, enter.

hinein'werfen, warf, geworfen, throw in.

hinein'ziehen, zog, gezogen (ſein), go in *or* into, enter.

hin'fahren, fuhr, gefahren (ſein), go thither, go; sail, drive, ride: hin- und herfahren, go and come, go back and forth.

hin'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall, fall down.

hin'fällig, falling, decaying.

hin'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly up, fly away, fly.

hin'führen, take, conduct, *or* lead (thither *or* there).

hing, *see* hangen.

hin'geben, gab, gegeben, give up.

hinge'gen, on the other hand, on the contrary.

hin'gehen, ging, gegangen (ſein), go away, go hence, go along, go in, go there, go.

hin'hüpfen, jump *or* fly around.

hin'klappern, chatter away.

hin'kommen, kam, gekommen (ſein), come thither *or* there, get there; come *or* go.

hin'länglich, sufficient; good.

hin'laufen, lief, gelaufen (ſein), run on.

hin'legen, lay *or* set (there).

hin'murmeln, murmur *or* mutter away.

hin'nehmen, nahm, genommen, take along; receive.

hinnen, hence: von —, hence.

hin'reichen, suffice.

hin'reiten, ritt, geritten (ſein), ride away (*towards*).

hin'richten, execute, put to death.

hin'rollen (ſein), roll away, flow along.

hin'ſchauen, look.

hin'ſchweben (ſein), glide along, float away.

hin'ſehen, ſah, geſehen, look away, gaze; see.

hin'ſetzen, set *or* put on; put there: *refl.*, seat oneself, sit down (there).

Hinſicht, *f.* –en, respect, regard, consideration.

hin'ſprechen, ſprach, geſprochen, speak out, burst out.

hin'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), spring *or* jump (away *or* about).

hin'ſtellen, place: *refl.*, take one's place.

hin'ſtrecken, stretch, reach *or* hold out, extend; offer.

hin'ſtreichen, ſtrich, geſtrichen, *intr.* (ſein), pass away; blow across.

hinten, behind.

hintenüber, over backward, *or* backwards.

hinter, *prep. w. dat. or acc.*, behind: *adj.*, hinder, back, rear.

hintereinan'der, one behind the other, one after the other; in succession.

Hinterfuß, *m.* –es, –füße, hind foot.

Hintergrund, *m.* –(e)s, –gründe, background, back; reserve.

hinterher', along, behind (it), after it.

hin'terlaſſen, ließ, gelaſſen, leave behind.

hinterm = hinter dem.

Hinterthür(e), *f.* –en, back door.

hin'tönen, sound *or* resound over.

hin'tragen, trug, getragen, carry there *or* thither.

hin'treiben, trieb, getrieben, drive along: *intr.* (ſein), drift along.

hinü'ber, *adv., sep. pref.*, over.

hinü'berfahren, fuhr, gefahren, *intr.* (ſein), ride, row, *or* go over.

hinü'berlaufen, lief, gelaufen (ſein), run over.

hinü'berſehen, ſah, geſehen, look over.

hinü'bertragen, trug, getragen, carry over.

hinü'berwerfen, warf, geworfen, throw over.

hinü'berziehen, zog, gezogen, pull over: *intr.* (ſein), go over.

hinun'ter, *adv., sep. pref.*, down.

hinun'terbiegen, bog, gebogen, *refl.*, bend down, bow down.

hinun'terfahren, fuhr, gefahren (*when intr.*, ſein), ride, go, *or* drive down.

hinun'terfallen, fiel, gefallen (ſein), fall down, fall in.

hinun'terführen, lead down.

hinun'tergehen, ging, gegangen (ſein), go down.

hinun'terneigen, bend down, incline.

hinun'terſchicken, send down.

hinun'terſegeln, sail down.

hinun'terſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), go down, descend.

hinun'terwerfen, warf, geworfen, throw down.

hin'wackeln, waddle along.

hinweg', *adv., sep. pref.*, away.

hinweg'begeben, begab, begeben, *refl.*, go away.

hinweg'fliegen, flog, geflogen, fly away.

hinweg'führen, lead *or* take away.

hinweg'gehen, ging, gegangen (ſein), go away.

hinweg'räumen, take away, remove.

hinweg'tragen, trug, getragen, carry *or* take away.

hinweg'wünſchen, wish away.

hin'zählen, count out.

hin'ziehen, zog, gezogen, draw along, draw: *intr.* (ſein), go away, go there, go.

hinzu'denken, dachte, gedacht, supply (in one's mind), imagine, *col.*, guess.

hinzu'kommen, kam, gekommen (ſein), approach.

hinzu'ſetzen, add.
Hirn, *n.* -(e)s, -e, brain.
Hirſch, *m.* -es, -e, stag, deer.
Hirſchfänger, *m.* -s, -, cutlass.
Hirſchgulden, *m.* -s, -, stag-florin.
Hirt(e) *m.* -en, -en, herdsman, shepherd.
Hirtenknabe, *m.* -n, -n, shepherd-boy.
Hiſto'rienbuch, *n.* -(e)s, -bücher, book of history, history.
Hitze, *f.* heat.
hitzig, hot; hot-headed, quick-tempered; violent.
hm! *imitative word*, humph!
ho, hoho, ho! oho!
hob, *see* heben.
hoch, (*loses the* c *when inflected*), high; long; great (*comp.* höher, höchſt).
Hoch, *n.* -(s), cheer, shout.
hoch'erfreut, much pleased, greatly delighted.
hochherzig, magnanimous, noble.
Hochmut, *m.* -(e)s, pride, haughtiness.
hochrot, bright red.
höchſt, highest, greatest: *adv.*, extremely, very, exceedingly (*see* hoch).
höchſtens, at most, at best.
Hochzeit, *f.* -en, wedding, marriage; festival.
Hochzeit(s)feſt, *n.* -(e)s, -e, *wedding-feast or* festival.
Hocker, *m.* -s, -, one who sets up sheaves; farmer.
Hof, *m.* -(e)s, Höfe, yard, court-yard; court.
Hofbediente, *decl. like adj.*, court-servant.
Hofdame, *f.* -n, court lady.
hoffen, hope; hope for.
hoffentlich, *adv.*, it is *or* was to be hoped, as I hope, as he hoped, *etc.*
Hoffnung, *f.* -en, hope.
hoffnungsvoll, hopeful.
höflich, polite.
Höflingsſchar, *f.* -en, crowd *or* company of courtiers.
Hofſchneider, *m.* -s, -, court-tailor.
Hofſtaat, *m.* -(e)s, -en, household of a prince, court.
Hofthor, *n.* -(e)s, -e, yard-gate.
Hofthüre, *f.* -n, yard-gate.
Höhe, *f.* -n, height; loftiness: in die Höhe, up.
Hoheit, *f.* -en, highness, majesty.
höher, *comp. of* hoch.
Höhle, *f.* -n, cave, cavern, hole.
Hohn, *m.* -(e)s, contempt, mockery, scorn.
höhniſch, scornful, mocking, contemptuous, disdainful, supercilious.
Höker, *m.* -s, -, huckster; farmer.

hold, gracious, kind, charming, lovely.
holen, bring, get, take.
-holfen, *see* helfen.
Holle, *f.* -s, Holle, *name of a witch or fairy.*
Hölle, *f.* hell, Hades.
hölliſch, infernal, fiendish.
Holz, *n.* -es, Hölzer, wood.
Hölzchen, *n.* -s, -, match.
hölzern, wooden.
Holzkeule, *f.* -n, club (*of wood*).
Holzſchuh, *m.* -(e)s, -e, wooden shoe.
Holzſpan, *m.* -(e)s, -ſpäne, (*wood*) shaving.
Holzſtoß, *m.* -es, -ſtöße, pile of wood.
Honig, *m.* -s, honey.
horchen, listen, harken, hark.
Horcher, *m.* -s, -, listener.
Horde, *f.* -n, horde.
hören, hear; listen. [tener.
Hörer, *m* -s, -, hearer, lis-
Horn, *n.* -(e)s, Hörner, horn.
Hort, *m* -(e)s, -e, treasure; rock; sh eld.
Hoſen, *pl.* trousers, pantaloons.
Hotel, *n.* -s, -s, hotel.
Hottentott(e), *m.* -en, -en, Hottentot.
Hu, whew! oh!
hub, *see* heben.
hübſch, pretty, nice, fine.
Huffchlag, *m.* -(e)s, -ſchläge, tread of horses.
Hügel, *m.* -s, -, hill.
Huhn, *n.* -(e)s, Hühner, fowl, hen, chicken.
Hühnchen, *n.* -s, -, chicken, little hen.
Hühnerhof, *m.* -(e)s, -höfe, hen-yard, poultry-yard.
hui, whew! ho!
Hülfe, *f.* -n, help.
hülflos, helpless.
Hülfloſigkeit, *f.* helplessness.
Hülle, *f.* -n, veil, covering.
hüllen, cover, veil, hide.
Hund, *m.* -(e)s, -e, dog.
Hündchen, *n.* -s, -, little dog.
Hun'demuſikant', *m.* -en, -en, dog of a musician *or* fiddler.
hundert, hundred.
hundertfach, hundredfold.
hundertjährig, of *or* for a hundred years.
hundertſt, hundredth. [sand.
hunderttauſend, hundred thou-
Hündlein, *see* Hündchen.
Hunger, *m.* -s, hunger.
hungern, be hungry; go hungry.
Hungertod, *m.* -(e)s, starvation.
hungrig, hungry.
hüpfen, hop, skip, frisk.
hurra! hurrah!
Huſar', *m.* -en, -en, hussar.
huſch, *imitative word*, quick, like a shot.
huſchen, slip *or* glide away.
huſten, cough.

Hut, *m.* –(e)s, Hüte, hat.
Hut, *f.* guard, heed, care.
hüten, tend, watch, keep: *refl.*, be on one's guard, beware, take care (*not* to).
Hüter, *m.* –s, –, guard, keeper.
Hüttchen, *n.* –s, –, little cottage.
Hütte, *f.* –n, hut, cottage.

J.

Ibrahim, *m.* –s, Ibrahim, *prop. name.*
ich, I.
Ideal', *n.* –(e)s, –e, ideal.
ihm, him. it, her (*dat. of* er *or of* es).
ihn, him, it (*acc. of* er).
ihnen, them (*dat. pl. 3d pers. pronoun*); Ihnen, you.
ihr, *dat. s. of* sie, her, it: *nom. pl. of* du, ye, you: *pos.*, her, its, their: Ihr, you, ye; youi.
ihrer, them (*gen. pl. of 3d pers. pronoun*).
ihrig(e), hers, its, theirs, yours.
Ihro, your.
illuminie'ren, illuminate.
im = in dem.
immer, ever, always; just; *w. a verb, often means* keep (on) doing a thing.
immerfort, continually. [to.
in, *prep. w. dat. or acc.*, in, in-
indem', while, as; *introducing a verb, often rendered best by pres. part. of the verb.*
indes' = indeſſen.
indeſſen, meanwhile, in the meantime. [dies.
Indien, *n.* –s, India, the In-
indiſch, Indian (*of India*).
ineinan'derlaufen, lief, gelaufen (ſein), run into one another, run together.
inmit'ten, *adv.*, in the midst: *used w. gen. w. force of prep.*, in the midst of. [pause.
inne'halten, hielt, gehalten, stop,
innen, within.
innere, inner, interior: *as. n. subst.*, interior; soul.
in'nerhalb, within.
innerlich, hearty, cordial: *adv.*, *also* exceedingly.
inne'werden, ward *or* wurde, geworden, perceive, become conscious of.
innig, hearty, cordial, warm.
Innigkeit, *f.* fervor, ardor.
ins = in das.
Inſchrift, *f.* –en, inscription.
Inſel, *f.* –n, island.
insgeſamt', all together.
inzwiſch'en, in the meantime, meanwhile.
irden, earthen.
irdiſch, earthly, temporal.
irgend, *used with another word, giving it the meaning* any . . . whatever, some . . . or other.

Irland, *n.* –s, Ireland.
irre, put out, confused; delirious.
irren, wander, go astray.
Irrtum, *m.* –(e)s, –tümer, error, mistake.
Island, *n.* –s, Iceland.
Israel, –s, Israel.
iß, *see* eſſen.
iſt, *see* ſein.
Italien, *n.* –s, Italy.

J.

ja, yes; indeed, nay, really, you know.
Jacke, *f.* –n, jacket.
Jagd, *f.* –en, hunt, chase.
Jagdflinte, *f.* –n, fowling-piece, musket.
Jagdhund, *m.* –(e)s, –e, hunting-dog, hound.
Jagdkleid, *n.* –(e)s, –er, hunter's dress, hunting-suit.
jagen, chase, hunt, drive.
Jagen, *n.* –s, chase, run; chasing, hunting, driving.
Jäger, *m.* –s, –, hunter; chasseur.
Jahr, *n.* –(e)s, –e, year.
Jahreszeit, *f.* –en, time *or* season of the year.
Jahrhun'dert, *n.* –(e)s, –e, century.
jährlich, yearly, annual(ly).
Jahrtau'ſend, *n.* –(e)s, –e, thousand years.
Jakob, *m.* –s, Jacob.
Jammer, *m.* –s, –, sorrow, grief, misery: — nach Haus, homesickness.
jämmerlich, wretched, pitiable.
jammern, lament, moan.
jappen, gape, gasp, pant.
jauchzen, shout for joy, cheer.
Jauchzen, *n.* –s, shouting, cheering.
jawohl, yes, indeed; of course; certainly.
je, ever; *w. comp.*, the.
jeder, jede, jedes, every, each; any.
jedermann, every one, everybody.
jedesmal, each *or* every time.
jedoch, however, yet.
jemals, ever, at any time.
jemand, some one; any one.
jener, jene, jenes, yonder, the former, that one; he, she, it.
jenſeitig, of *or* on the other side, opposite.
jenſeits, on the other side; in the next world.
Jeſus Chriſt, Jesus (the) Christ.
jetzig, present.
jetzt, now, at the present time.
jodeln, yodel; warble.
Johannes, *m.* –', John.
Jubel, *m.* –s, –, shout(s) of joy, jubilation, rejoicing.
jubeln, rejoice, exult, shout with glee.

juchhe! huzza! hurrah!
Jude, *m.* –n, –n, Jew.
Judenmädchen, *n.* –s, –, Jewish girl, Jewess.
Jugend, *f.* youth.
jugendlich, youthful.
jung, young; new; early: *subst.*, young one (*comp.* jünger, jüngſt).
Junge, *m.* –n, –n, boy, lad; apprentice.
Jünger, *m.* –s, –, disciple, follower.
Jungfer, *f.* –n, maiden, maid, miss.
Jungfrau, *f.* –en, maiden, young woman, miss.
Jüngling, *m.* –(e)s, –e, youth, young man.
jüngſt, youngest (*see* jung): *adv.*, lately.
Juwelenhändler, *m.* –s, –, dealer in jewels, jeweler.

K.

Kadi, *m.* –(s), –s, cadi, judge.
Kaffee, *m.* –s, (–s), coffee.
Kaffer, *m.* –s *and* –n, –n, Kafir, *one of a race in South Africa.*
Käfig, *m.* (*n.*) –(e)s, –e, cage.
Kaftan, *m.* –s, –e (–s), caftan.
Kahn, *m.* –(e)s, Kähne, boat, canoe, skiff.
Kairo, *n.* –s, Cairo.
Kaiſer, *m.* –s, –, emperor.
kaiſerlich, imperial.
Kajüte, *f.* –n, cabin.
Kalif(e), *m.* –en, –en, caliph.
Kalifin, *f.* –nen, caliph's wife.
Kalkutt, *m.* –s *and* –en, –e *and* –en, turkey. [key's egg.
Kalkuttenei, *n.* –(e)s, –er, tur-
kalkuttiſch, Calcutta: —es Küken, young turkey; —er Hahn, turkey-cock.
kalt, cold.
Kälte, *f.* cold.
kam, *see* kommen.
Kamel', *n.* –s, –e, camel.
Kamerad', *m.* –en *and* –s, –en, comrade.
Kamm, *m.* –(e)s, Kämme, comb.
kämmen, comb.
Kammer, *f.* –n, chamber, room, apartment.
Kammerfrau, *f.* –en, woman *or* lady in waiting, lady's maid, maid.
Kampf, *m.* –es, Kämpfe, fight, combat, struggle.
Kampfbegier, *f.* eagerness to fight.
kämpfen, struggle, wrestle, contest.
Kampfesluſt, *f.* desire *or* eagerness to fight.
Kampfſpiel, *n.* –(e)s, –e, combat (*for a prize*).
Kanal', *m.* –(e)s, Kanäle, canal, channel, ditch.
Kanal'-Tunnel, *m.* –s, – (*and* –s), Channel Tunnel, tunnel under the English Channel.

Kanarienvogel, *m.* –s, –vögel, canary bird.
kann, *see* können.
kannte, *see* kennen.
Kanone, *f.* –n, cannon.
Kapital', *n.* –(e)s, –e *and* –ien, capital, money.
Kapitän', *m.* –s, –e, captain.
Kapudan'-Bassa *and* **-Pascha**, *m.* –s *and* -Paschen, -Bassen (*and* –s), chief admiral, high admiral.
Karawane, *f.* –n, caravan.
Karawanserai, *f.* –en, caravan-sary.
Karl, *m.* –s, Charles.
Karren, *m.* –s, –, cart, wagon, carriage.
Karte, *f.* –n, card.
Kartenspiel, *n.* –(e)s, –e, card-playing, playing cards, game of cards.
Kartenspielen, *n.* –s, card-playing.
Kartoffel, *f.* –n, potato.
Kaschmirshawl, *m.* –s, –e, Cashmere shawl.
Kashnur, *m.* –s, Kashnur, *prop. name.*
Kasse, *f.* –n, treasury.
Kästchen, *n.* –s, –, little box, casket.
Kasten, *m.* –s, –, box, chest.
Kater, *m.* –s, –, tom-cat.
Käthchen, *n.* –s, Katy, Kitty.
Katze, *f.* –n, cat.
Katzenbrei, *m.* –(e)s, –e, cat's porridge.
Kauf, *m.* –(e)s, Käufe, purchase, bargain, sale.
kaufen, buy.
Käufer, *m.* –s, –, buyer.
Kaufleute, *pl. of* **Kaufmann**, merchants.
Kaufmann, *m.* –(e)s, –männer *and* –leute, merchant.
kauflustig, desirous of buying: *subst.*, would-be-buyer.
kaum, scarcely, hardly.
keck, bold, daring, fearless.
Kehle, *f.* –n, throat.
Kehlenabschneider, *m.* –s, –, cut-throat.
kehren, turn, return; sweep.
kein, **keine**, **kein**, no, not . . . a *or* an, none, not any.
Kelch, *m.* –es, –e, calyx, cup.
Keller, *m.* –s, –, cellar.
kennen, **kannte**, **gekannt**, know, be acquainted with; recognize.
Kenntnis, *f.* –se, knowledge, information.
Kerker, *m.* –s, –, prison, dungeon.
Kerl, *m.* –(e)s, –e, fellow.
Kerze, *f.* –n, candle, taper.
Kessel, *m.* –s, –, kettle, (*kettle-like*) hole *or* basin.
Kette, *f.* –n, chain.
Keule, *f.* –n, club.
kikeriki, *word imitating the crowing of a cock*, cock-a-doodle-do.
Kind, *n.* –(e)s, –er, child.

Kinderjahre, *pl. of* —jahr, *n.* years of one's childhood, childhood.
Kinderſchuh, *m.* –(e)s, –e, child's shoe, baby-shoe.
Kinderwiegen, *n.* –s, *inf. as noun*, rocking children to sleep, rocking the cradle.
Kindesbeine, *pl.*, childhood.
Kindheit, *f.* childhood.
kindiſch, childish.
Kindlein, *n.* –s, –, little child.
kindlich, childlike; of a child; filial.
Kinn, *n.* –(e)s, –e, chin.
Kirche, *f.* –n, church. [bell.
Kirchenglocke, *f.* –n, church-
Kirchhof, *m.* –(e)s, –höfe, churchyard, graveyard.
Kirchhofpforte, *f.* –n, churchyard gate *or* door.
Kirchthür(e), *f.* –en, church-door.
Kirchturmſpitze, *f.* –n, church-spire *or* -steeple.
Kiſſen, *n.* –s, –, cushion.
Kiſte, *f.* –n, box.
Kiſtchen, *n.* –s, –, little box, casket.
Kittel, *m.* –s, –, smock-frock, blouse.
Kittelchen, *n.* –s, –, little smock-frock, little blouse.
kitzeln, tickle.
Klafter, *f.* –n, fathom.
Klage, *f.* –n, complaint, lament; lamentation.
Klagelied, *n.* –(e)s, –er, song of lamentation, dirge.
klagen, complain, lament.
Klageton, *m.* –(e)s, –töne, sound of complaint.
klang, *see* klingen.
Klang, *m.* –(e)s, Klänge, sound, ringing, music.
klappern, rattle, chatter.
Klapperſchnabel, *m.* –s, –ſchnäbel, chatter-bill, rattle-bill.
klar, clear, bright; sharp, quick.
klaſſiſch, classic, classical.
klatſch! *imitative word*, clap! snap! pop!
klatſchen, clap: — *w.* in, clap.
Klaue, *f.* –n, claw, talon.
kleben, stick.
Kleid, *n.* –(e)s, –er, garment, dress; *pl.*, *also* clothes, apparel.
kleiden, clothe, dress.
Kleidermacher, *m.* –s, –, tailor, merchant tailor.
Kleidung, *f.* –en, clothing, dress, clothes.
Kleidungsſtück, *n.* –(e)s, –e, article of clothing.
klein, little, small.
Kleiſter, *m.* –s, paste.
Klette, *f.* –n, burdock.
Klettenblatt, *n.* –(e)s, -blätter, burdock leaf.
klettern, climb.
klingelingeling, *word imitating tinkling bells, trsl. by same.*

klingeln, jingle, ring.
klingen, klang, geklungen, *intr.*, sound, ring; make music.
Klingen, *n.* –s, ringing; music.
Klippe, *f.* –n, cliff, rock.
klirren, ring, clash, rattle.
klopfen, beat; knock; stroke, pat.
Kluft, *f.* Klüfte, cleft; chasm.
klug, prudent, wise, sharp (*comp.* klüger, klügſt).
Klugheit, *f.* prudence, wisdom.
Klumpen, *m.* –s, –, lump, mass.
-klungen, *see* klingen.
Knabe, *m.* –n, –n, boy.
knacken, crack; break.
Knall, *m.* –(e)s, –e *and* Knälle, crack, report.
knallen, crack, give a report; be fired.
knarren, creak.
Knecht, *m.* –(e)s, –e, servant.
knickerig, niggardly, stingy.
Knie, *n.* –(e)s, –e, knee.
knie(e)n, kneel.
knirſchen, gnash the teeth.
kniſtern, crackle.
Knochen, *m.* –s, –, bone.
knöchern, made of bone, bone.
knurren, growl; complain.
Knüttel, *m.* –s, –, cudgel, club.
Kobold, *m.* –(e)s, –e, goblin, elf, sprite, brownie.
Koch, *m.* –(e)s, Köche, cook.
kochen, cook.
Kochen, *n.* –s, cooking.
Köchin, *f.* –nen, cook.
Köder, *m.* –s, –, bait.
Koffer, *m.* –s, –, trunk.
Kohle, *f.* –n, coal.
Kohlenfeuer, *n.* –s, –, coal-fire.
Kohlenpeter, *m.* –s, Peter the Charcoal Burner, Charcoal Peter.
Köhlerglaube, *m.* –ns, –n, implicit faith, bigoted, foolish, *or* superstitious belief.
kohlſchwarz, black as coal.
Kokosnuß, *f.* –nüſſe, cocoa-nut.
Kolben, *m.* –s, –, club; alembic, retort.
kollern, gobble.
Kolumbus, *m.* – *or* –', Columbus.
komiſch, comical.
kommandie'ren, command.
kommen, kam, gekommen (ſein), come; go; *col.*, get; come about, happen: um etwas kommen, be deprived of something, lose something.
Kommode, *f.* –n, commode.
Kompliment', *n.* –(e)s, –e, compliment(s), respect(s).
König, *m.* –(e)s, –e, king.
Königin, *f.* –nen, queen.
königlich, royal.
Königreich, *n.* –s, –e, kingdom.
Königsſaal, *m.* –(e)s, –ſäle, king's hall, royal hall.
Königsſohn, *m.* –(e)s, –ſöhne, king's son, prince.
Königstochter, *f.* –töchter, king's daughter, princess.

können, konnte, gekonnt, be able, can, could, may, might; know.
Konſtantinopel, *n.* –s, Constantinople.
Konſul, *m.* –s, –n, consul.
Kopf, *m.* –(e)s, Köpfe, head; face.
Köpfchen, *n.* –s, –, little head.
Kopfnicken, *n.* –s, –, nod of the head, nodding.
Kopfputz, *m.* –es, head-gear, head-dress.
Kopfſchmerz, *m.* –es, –en, headache.
kor, *see* küren.
Ko'ran, *m.* –s, Koran.
Korb, *m.* –(e)s, Körbe, basket.
Korchuz, *m.* –', Corchuz, *prop. name.*
Kordon, *m.* –s, –s, cordon, line (*of troops*).
Korn, *n.* –(e)s, Körner, grain, rye.
Kornfeld, *n.* –(e)s, –er, field of grain.
Körnlein, *n.* –s, –, little kernel *or* grain.
Körper, *m.* –s, –, body.
Korſar', *m.* –s *and* –en, –en, corsair, pirate.
Koſak, *m.* –en, –en, Cossack.
Koſt, *f.* food, fare.
koſtbar, precious.
koſten, cost; take, require; taste.
köſtlich, delicious, delightful.
krachen, crack, crash, thunder.
Kraft, *f.* Kräfte, strength, vigor, power, force, energy, virtue.
kräftig, strong, vigorous, powerful.
kraftlos, powerless.
Kragen, *m.* –s, –, collar; neck.
krähen, crow.
Kralle, *f.* –n, claw.
Krämer, *m.* –s, –, grocer, shopkeeper, peddler.
Krämerfrau, *f.* –en, peddlerwoman.
Krämerin, *f.* –nen, peddlerwoman.
krampfhaft, convulsive.
krank, ill, sick: *subst.*, sick one, patient.
kränken, hurt, grieve, vex.
Krankenlager, *n.* –s, –, sickbed.
Krankheit, *f.* –en, illness, sickness, malady, disease.
kränklich, sickly.
Kranz, *m.* –es, Kränze, garland, wreath; circle.
Kränzlein, *n.* –s, –, little wreath, crown, *or* garland.
Krater, *m.* –s, –, crater.
kratzen, scratch.
Kraut, *n.* –(e)s, Kräuter, herb; weed.
Kräutlein, *n.* –s, –, little herb *or* weed.
Kreidepunkt, *m.* –(e)s, –e, chalk point *or* dot.

Kreis, *m.* –es, –e, circle.
Kreiſel, *m.* –s, –, top.
Krempe, *f.* –n, brim, cock, *or* rim (*of a hat*).
kreucht = **kriecht**.
Kreuz, *n.* –es, –e (*and* –er), cross.
Kreuzer, *m.* –s, –, kreutzer, *small coin.*
kreuzweiſ(e), crosswise; across.
kriechen, kroch, gekrochen (ſein), crawl, creep.
Krieg, *m.* –(e)s, –e, war.
kriegen, get, receive.
Krieger, *m.* –s, –, warrior.
kriegeriſch, warlike.
Kriegsvolk, *n.* –(e)s, *and pl.* –völker, soldiers, warriors, forces, troops.
kritzeln, scratch, scribble.
kroch, *see* **kriechen**.
Krokodil', *n.* –(e)s, –e, crocodile.
Krokodil'romanze, *f.* –n, crocodile story.
Krone, *f.* –n, crown.
Kronleuchter, *m.* –s, –, chandelier.
Kröpfchen, *n.* –s, –, little crop.
Kröte, *f.* –n, toad.
Krug, *m.* –(e)s, Krüge, pitcher, jug.
krumm, crooked, awry; curved, humped.
krümmen, crook, bend, curve.
Kryſtall', *m.* –(e)s, –e, crystal.
Küche, *f.* –n, kitchen; cooking; food.
Küchelchen-Kurzbein, *n.* –s, Chicky Shortlegs, Biddy Shortlegs.
Kuchen, *m.* –s, –, cake.
Küchenfenſter, *n.* –s, –, kitchen-window.
Kuchenfrau, *f.* –en, cake-woman, cooky-vender.
Küchenjunge, *m.* –n, –n, kitchen-boy, scullion.
Küchenmagd, *f.* –mägde, kitchen-maid.
Küchenmeiſter, *m.* –s, –, steward, head cook, *chef.*
Küchlein, *n.* –s, –, chicken: kalkuttiſches —, young turkey.
Kuckuck, *m.* –(e)s, –e, cuckoo.
kugelrund, round as a ball, round, spherical.
Kuh, *f.* Kühe, cow.
kühl, cool.
kühlen, cool.
Kühlung, *f.* –en, cooling; breeze.
kühn, bold, daring.
kühngebogen, curved, aquiline (kühn-biegen).
Kummer, *m.* –s, –, sorrow, grief, anxiety.
kümmerlich, miserable, wretched.
kümmern, *refl.*, trouble oneself, mind, think, worry.
kummervoll, sorrowful.
kund, known.
Kunde, *m.* –n, –n, customer.

Kunde, *f.* knowledge, notice, news, information.
kundig, knowing, versed, acquainted with.
Kundſchafter, *m.* –s, –, spy, scout.
künftig, future, coming.
Kunigunde, *f.* –ns *or* –s, Cunegonde, *prop. name.*
Kunſt, *f.* Künſte, art; skill.
künſtlich, artificial; ingenious, cunning.
kunſtreich, skilful, ingenious.
Kunſtſtück, *n.* –(e)s, –e, cunning piece of work *or* device; trick, feat.
Kupferſtich, *m.* –(e)s, –e, (*copper-plate*) engraving.
Kuppel, *f.* –n, cupola, dome.
Kur, *f.* –en, cure, treatment.
kurz, short; few: vor kurzem, a short time before; in kurzem, in a short time: *adv.*, in short.
kurzſichtig, short-sighted.
Kurzweil(e), *f.* pastime, amusement, sport.
Kuß, *m.* –es, Küſſe, kiss.
küſſen, kiss.
Küſte, *f.* –n, coast.
Kutſcher, *m.* –s, –, coachman.

L.

Labakan, *m.* –s, Labacan, *prop. name.*
laben, refresh.
lächeln, smile.
Lächeln, *n.* –s, smiling, smile.
lachen, laugh.
Lachen, *n.* –s, laughing, laughter.
lächerlich, laughable, ridiculous.
lackieren, varnish, japan: lackierte Stiefel, patent-leather boots.
laden, lud, geladen (*also reg. pres. and imperf.*), load, put, place; invite.
Laden, *m.* –s, – *and* Läden, store, shop; shutter, blind.
lag, *see* liegen.
Lage, *f.* –n, condition, position, situation.
Lager, *n.* –s, –, couch; camp.
lagern, encamp: *refl.*, *also* lie down.
Lagerplatz, *m.* –es, –plätze, camping-ground, place for camping.
Laken, *m. n.* –s, –, sheet.
Lampe, *f.* –n, lamp.
Land, *n.* –(e)s, Länder (–e), land, country: zu —, by land.
landen (ſein), land.
landesflüchtig, fugitive.
Landesmark, *f.* –en, land-mark, boundary of the land.
Landgut, *n.* –(e)s, –güter, farm, estate, manor.
Landkarte, *f.* –n, map.
Landsmann, *m.* –(e)s, –männer *or* –leute, countryman.

Landſtraße, *f.* –n, highway, road.
Landung, *f.* –en, landing.
Landvolk, *n.* –(e)s, –völker, country people.
-lang, *see* gelingen *or* mißlingen.
lang(e), long (*comp.* länger, längſt).
Langbein (*n.* –(e)s, –e), Long-Legs, *name.*
Langeweile, *f.* ennui.
Langfüßler, *m.* –s, –, Long-Legs.
langſam, slow.
längſt (*see* lang), longest: *adv.*, long ago, long since.
lang'weilen (*insep.*), tire, weary, bore.
lang'weilig, tiresome, tedious.
Lanze, *f.* –n, lance, spear.
Lappen, *m.* –s, –, patch, flap, rag.
läppiſch, foolish, silly.
Lärm, *m.* –(e)s, –e, alarm; noise.
Lärmen, *m. n.* –s, –, noise, uproar, excitement.
Larve, *f.* –n, mask.
las, *see* leſen.
laſſen, ließ, gelaſſen, let, allow; leave; make, cause, have (*a thing done*); leave off, cease; lower; admit, allow to come in: *refl.*, contain oneself: es —, resist, help it.
Laſt, *f.* –en, burden, load, weight.
latein'iſch, Latin.
Later'ne, *f.* –n, lantern.
Laub, *n.* –(e)s, –e *and* Läuber, foliage, leaves.
Lauer, *f.* lurking, ambush: auf der — ſtehen, be on the watch, be lurking.
lauern, lurk, be on the watch, lie in wait.
Lauerpoſten, *m.* –s, –, watching-place, sentry-post.
Lauf, *m.* –(e)s, Läufe, run, course.
laufen, lief, gelaufen (ſein), run.
Läufer, *m.* –s, –, runner.
Lauffeuer, *n.* –s, –, wild-fire.
Laune, *f.* –n, mood, humor, temper.
lauſchen, listen in secret *or* in silence; watch; listen (to, *dat.*).
lauſen, rid of lice, look for lice on (one, *acc.*).
laut, loud: *adv.*, loud, loudly, aloud.
Laute, *f.* –n, lute.
lauten, sound; run, read.
läuten, ring; toll.
lauter, pure: *indcl.*, mere, sheer, nothing but.
leben, live: es lebe, long live, hurrah for; lebe wohl, farewell!
Leben, *n.* –s, –, life.
leben'dig, alive, live, living: — werden, come to life.

Lebensbeſchreibung, *f.* -en, biography, life.
Lebenstag, *m.* -(e)s, -e, day of one's life, all one's life.
Lebenswandel, *m.* -s, manner of life, way of living.
Lebensweg, *m.* -(e)s, -e, path in life, career.
Leber, *f.* -n, liver.
Lebewohl, *n.* -(e)s, -e (*and* -s), farewell, good-by.
lebhaft, lively, quick, animated.
leblos, lifeless.
Lebtag, *m.* -(e)s, -e, life, all one's life.
Leckerbiſſen, *m.* -s, -, dainty, delicacy, choice bit.
ledig, free, delivered.
leer, empty; vain.
-legen, *see* liegen.
legen, lay, place, put, set: *refl.*, lie down; abate, die away.
Legen'de, *f.* -n, legend, story.
lehnen, lean; recline: gelehnt, *also* leaning.
Lehrbrief, *m.* -(e)s, -e, certificate of ended apprenticeship.
Lehrbuch, *n.* -(e)s, -bücher, text-book, manual.
Lehre, *f.* -n, instruction, teaching, lesson; doctrine, religion.
lehren, teach: *past part. as adj.*, learned; *as subst.*, scholar.
Lehrer, *m.* -s, -, teacher.
Lehrling, *m.* -(e)s, -e, learner, pupil, apprentice.
Lehrſtunde, *f.* -n, recitation, lesson.
Leib, *m.* -(e)s, -er, body.
Leibeskraft, *f.* -kräfte, strength of one's body, all one's might.
Leibgarde, *f.* -n, body-guard, life-guard.
leibhaftig, bodily, in body.
Leibläufer, *m.* -s, -, private runner *or* messenger.
Leiche, *f.* -n, corpse, dead body.
Leichnam, *m.* -(e)s, -e, corpse, cadaver.
leicht, light, easy; airy.
leichtbeſchwingt, light-winged.
leichtſinnig, frivolous, indiscreet.
leid: — thun (*v. in 3d p. s., w. dat. for Eng. subj.*), be sorry.
Leid, *n.* -es, harm, hurt, pain, sorrow, grief: ein —, *or* Leid(e)s, thun, hurt; kill (*dat.*).
leiden, litt, gelitten, suffer, endure, bear, allow, tolerate, put up with.
Leiden, *n.* -s, -, suffering; misfortune.
Leidensgefährtin, *f.* -nen, fellow-sufferer.
Leidensgenoß, *m.* -en, -en, *and* -genoſſe, *m.* -n, -n, companion in adversity *or* misfortune.

leider, unfortunately, alas!
leidlich, tolerable, passable.
Leinenzeug, *n.* –(e)s, –e, linen.
leiſe, soft, low, gentle: *adv.*, *also* in a low voice.
leiſten, furnish, render, offer.
Leiſten, *m.* –s, –, last (*shoemaker's*).
Leiter, *f.* –n, ladder; scaffold.
Lektion', *f.* –en, lesson.
lenken, turn, guide.
Lenz, *m.* –es, –e, spring.
Leopard', *m.* –en *and* –(e)s, –e *and* –en, leopard.
Lerche, *f.* –n, lark.
lernen, learn; learn one's trade.
leſen, las, geleſen, read: pick, collect.
letzt, last.
Letzt(e), *f.*: zu guter —, for a good ending, by way of farewell.
letztenmal, last time.
letzter, latter.
letzt' hin, lately, not long ago.
Leu, *m.* –en, –en, lion.
leuchten, shine; light, give light (to, *dat.*): —d, *also* shining, sparkling, gleaming, bright.
Leute, *pl.*, people, men, folk(s); attendants; soldiers, officers.
leutſelig, affable; condescending.
Lezah, *m.* –s, Lezah, *prop. name.*
licht, light, shining; bright, clear.
Licht, *n.* –(e)s, –er, light; (*pl. also* –e), candle.
Lichtchen, *n.* –s, –, little light *or* candle.
lichterloh, blazing, bright.
Lichtlein, *n.* –s, –, little light *or* candle.
Lichtſtube, *f.* –n, light *or* lighted room.
lieb, dear; agreeable: — ſein, please (*dat.*); — gewinnen, become fond of; — haben, be fond of, like.
Liebe, *f.* love; darling.
lieben, love.
Lieben, *n.* –s, loving; love.
lieber, dearer; sooner, rather: — haben, like better.
Liebesblick, *m.* –(e)s, –e, love-glance, look of affection.
Liebesdienſt, *m.* –(e)s, –e, act of kindness.
Liebespfand, *n.* –(e)s, –pfänder, love-token, pledge of love.
liebevoll, loving, affectionate.
lieblich, lovely, charming, agreeable, pleasant.
Lieblichkeit, *f.* loveliness.
liebſt, dearest: meine Liebſte, my love; mein Liebſtes, my dearest treasure: am liebſten, most *or* best (*adv.*).
Lied, *n.* –(e)s, –er, song.
lief, *see* laufen.
liegen, lag, gelegen, lie; be situated.

lieh, *see* **leihen.**
ließ, *see* **leſen.**
Lieſe, *f.* –ſ, *dim. for* Eliſabeth, Lizzie, Bess.
ließ, *see* **laſſen.**
Lilie, *f.* –n, lily.
lindern, alleviate, lessen, soothe.
link, left: *subst.*, *f.* left hand.
links, at, to, *or* on the left, left.
Linné, *m.* –s, Linné *or* Linnæus, *prop. name.*
Linnen, *n.* –s, –, linen.
Linſe, *f.* –n, lentil.
Lippe, *f.* –n, lip.
liſch, *see* löſchen.
Liſt, *f.* –en, cunning, trick, deceit, stratagem.
liſtig, cunning, artful.
litt, *see* leiden.
Livree', *f.* –n, livery.
Lob, *n.* –(e)s, praise, praises.
loben, praise.
Lobſpruch, *m.* –(e)s, –ſprüche, eulogy, praise.
Loch, *n.* –(e)s, Löcher, hole.
Locke, *f.* –n, lock, curl, ringlet.
locken, entice, allure, attract.
Löffel, *m.* –s, –, spoon.
Löffelein, *n.* –s, –, little spoon.
log, *see* lügen.
Lohn, *m.* –(e)s, Löhne, pay, reward, wages.
lohnen, reward.
-lor, *see* -lieren.
Lorbeer, *m.* –s, –en, laurel.
Lorelei, *f.* –s, Lorelei, *name of a beautiful fairy or witch.*
los(e), loose, free: — werden, become *or* get rid of (*acc.*).
Los, *n.* –es, –e, lot, fate.
los'brechen, brach, gebrochen, break loose, escape.
los'bringen, brachte, gebracht, set free, utter; think of.
löſchen, *reg., and* loſch, geloſchen, quench, slake; extinguish, put out.
los'drücken, fire.
Löſegeld, *n.* –(e)s, –er, money for a ransom, ransom.
löſen, loosen; remove; raise, obtain; perform, accomplish.
los'gehen, ging, gegangen (ſein), begin, start, commence; go at, go for.
los'hacken, chop *or* hack away.
los'kaufen, ransom.
los'kommen, kam, gekommen (ſein), get loose, escape.
los'laſſen, ließ, gelaſſen, let loose, let go; release, *col.*, let go of.
los'machen, set free; loosen.
los'reißen, riß, geriſſen, *refl.*, tear oneself loose, free oneself.
los'ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, to fire *or* shoot off: *intr.* (ſein), shoot *or* start for, rush.

los'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, let drive, strike.

los'ſchnallen, unbuckle, unstrap, unfasten.

Löwe, *m.* –n, –n, lion.

Löwengarten, *m.* –s, –gärten, lion-pit, arena.

Löwenjagd, *f.* –en, lion-hunt *or* -hunting.

Löwenkopf, *m.* –(e)s, –köpfe, lion's head.

Lücke, *f.* –n, gap, hole.

lud, *see* laden.

Luft, *f.* Lüfte, air, atmosphere, breeze; sky; breath; vent.

Luftdampfer, *m.* –s, –, air-steamer, air steamship.

lüften, lift, raise (*with a breeze*).

luftig, airy, light.

Luftkarawane, *f.* –n, air-caravan.

Luftſchiff, *n.* –(e)s, –e, air-ship.

Luftſprung, *m.* –(e)s, –ſprünge, caper.

Luftzug, *m.* –(e)s, –züge, draught, breeze.

Lüge, *f.* –n, lie, falsehood.

lügen, log, gelogen, lie, tell a falsehood.

Lump, *m.* –(e)s *and* –en, –e (*and*– en), scamp, good-for-nothing.

Lumpen, *m.* –s, –, rag.

Lumpengeſindel, *n.* –s, vagrant crowd, riff-raff, party of ragamuffins.

-lung, *see* -lingen.

Lunge, *f.* –n, lung, lungs.

Luſa, *f.* –s, Lusa, *prop. name.*

Luſt, *f.* Lüſte, delight, joy, pleasure; desire, wish, mind: — machen, have a jolly time.

luſtig, merry, lively, joyous, jolly, gay.

Luther, *m.* –s, Luther, *prop. name.*

M.

machen, make, do; cause; make haste: *refl.*, start, set out.

Macht, *f.* Mächte, power, might, force, strength.

mächtig, mighty, powerful, influential; immense; thick.

Mädchen, *n.* –s, –, girl, maiden.

mag, *see* mögen.

Magd, *f.* Mägde, maid, servant-girl, housemaid.

Magen, *m.* –s, – (Mägen), stomach.

mager, thin, lean, slender, slim.

mahago'nibraun, mahogany brown.

Mahago'nikeule, *f.* –n, mahogany club.

Mahago'niwald, *m.* –(e)s, –wälder, mahogany forest *or* woods.

Mahl, *n.* –(e)s, –e *and* Mähler, meal, repast.

Mahlburſch(e), *m.* –en (–es), –en *and* –e, miller's boy *or* man.
Mahlzeit, *f.* –en, meal.
Mähne, *f.* –n, mane.
Mai, *m.* – *and* –(e)s, –e *and* –en, May.
Maienburg, *name of a castle*, Mayburg.
Maienlicht, *n.* –(e)s, light of May, spring light.
Majeſtät', *f.* –en, majesty.
majeſtät'iſch, majestic.
Major, *m.* –s, –e, major.
mal, *see* Mal.
Mal, *n.* –(e)s, –e, time: einmal, *see same*, once; mit einem Mal(e), all at once, at once.
maledetto diavolo (*Ital.*, "*cursed devil*"), *trsl. same.*
malen, paint, depict, represent; mirror, reflect, cast.
Maler, *m.* –s, –, painter, artist.
maleriſch, picturesque.
Malter, *m. n.* –s, –, cord (*variable quantity* = ½, ¼, *or* ⅛ *Eng. cord*).
Mameluck, *m.* –en, –en, Mameluke.
man, *nom. s.*, one, they, you, people (*In Ger.* man *is often used w. act. voice, where Eng. uses pas.*).
manch, many a, many.
mancherlei, many kinds of: *pronom.*, many *or* all sorts of things.
manchmal, many a time, many times; often; sometimes.
Mangel, *m.* –s, Mängel, want, lack.
Mann, *m.* –(e)s, Männer, man, husband; father.
Männchen, *n.* –s, –, little man.
Männerchen, *n.* –s, –, caper.
Männerkleidung, *f.* –en, male attire.
Männerſtimme, *f.* –n, male voice.
Männertritt, *m.* –(e)s, –e, man's footstep, man's step.
Männerwürde, *f.* –n, worth *or* dignity of man.
männlich, of a man, male; manly.
Mannſchaft, *f.* –en, crew; men.
mannshoch, of a man's height, high as a man.
Mannsperſon, *f.* –en, man.
Manſor, *m.* –s, Mansor, *prop. name.*
Mantel, *m.* –s, Mäntel, cloak, mantel, robe.
Mäntelein, *m.* –s, –, little cloak.
Manuſkript', *n.* –(e)s, –e, manuscript.
Märchen, *n.* –s, –, story, fairy tale.
Mark, *n.* –(e)s, marrow.
Märker, *m.* –s, –, inhabitant of the Mark (*district*).
Markt, *m.* –(e)s, Märkte, market, market-place; fair.

Marktbrunnen, *m.* –s, –, spring, fountain, *or* well in the market-square.
Marktplatz, *m.* –es, –plätze, market-place.
Marktſchreier, *m.* –s, –, quack.
Marmor, *m.* –s, –e, marble.
Marmorbild, *n.* –(e)s, –er, marble statue *or* bust.
Marmorſäule, *f.* –n, marble column *or* pillar.
Marmortreppe, *f.* –n, marble staircase *or* steps.
marſch! march!
Marſch, *m.* –es, Märſche, march.
Marſe, *m.* –n, –n, Marsian, *name of a Ger. tribe, Lat. Marsi, who dwelt in northwestern Germany.*
Marter, *f.* –n, torture.
Maſchi'ne, *f.* –n, machine, engine.
Maskera'de, *f.* –n, masquerade.
maß, *see* meſſen.
Maß, *n.* –es, –e, *and f.* –e, measure.
Maße, *f.* (*obso. in s.*) –n, measure.
Maſſe, *f.* –n, mass.
mäßig, moderate.
mäßigen, moderate, control, restrain.
Maßregel, *f.* –n, measure.
Maſt, *m.* –(e)s, –e(n), mast.
Maſtbaum, *m.* –(e)s, –bäume, mast.
Matro'ſe, *m.* –n, –n, sailor, seaman.
matt, faint, feeble, weary, dim, dull.
Matte, *f.* –n, mat; meadow; [turf.
Mauer, *f.* –n, wall.
Mauerlücke, *f.* –n, hole in the wall.
Mau'errui'ne, *f.* –n, wall in ruins, ruined wall.
Maul, *n.* –(e)s, Mäuler, mouth.
Maultier, *n.* –(e)s, –e, mule.
Maus, *f.* Mäuſe, mouse.
Mäuschen, *n.* –s, –, little mouse.
Mäuslein, *n.* –s, –, little mouse.
Medi'na, *n.* –s, Medina, *geog. name.*
Meer, *n.* –(e)s, –e, sea, ocean.
Meerwaſſer, *n.* –s, –, seawater.
Mehltonne, *f.* –n, meal-barrel. flour-barrel.
mehr, more, longer, farther, rather.
mehrere, several.
mehreremal, several times.
Mehrzahl, *f.* –en, majority.
Meile, *f.* –n, mile (*nearly five Eng. miles*).
mein, meine, mein, my; mine.
mein, *interj.*, indeed! really! strange!
meinen, think; be of the opinion; mean; think so; observe, remark.

meinetwegen, for aught, *or* all, I care.
meinig, mine.
Meinung, *f.* –en, opinion, view.
meiſt, most.
meiſtens, mostly.
Meiſter, *m.* –s, –, master, employer.
meiſterhaft, masterly: *adv.*, in a masterly manner.
Meiſterſtück, *n.* –(e)s, –e, master-piece.
Mekka, *n.* –s, Mecca, *geog. name.*
melden, announce; make known; inform.
melken, milk.
Melodei', *obso. and poet.*, = Melodie.
Melodie', *f.* –di'en, melody, tune, air.
Menge, *f.* –n, multitude, crowd, mass, lot, great quantity.
Menſch, *m.* –en, –en, human being, person; man; *pl.*, *also* people.
Menſchenbruſt, *f.* human breast.
Menſchenfirnis, *m.* –ſes, –ſe, gloss *or* varnish of humanity.
Menſchenfleiſch, *n.* –es, human flesh.
Menſchenherz, *n.* –ens, –en, human heart.
Menſchenkleid, *n.* –(e)s, –er, man's dress, man's clothes.
Menſchenleben, *n.* –s, –, human life.
menſchlich, human; humane.
merken, notice, see, perceive, know; pay close attention to.
merkwürdig, remarkable, noteworthy.
Meſſe, *f.* –n, mass; fair, market.
meſſen, maß, gemeſſen, measure; survey.
Meſſer, *n.* –s, –, knife.
Meſſerchen, *n.* –s, –, little knife.
Meſſerlein = Meſſerchen.
meſſingen, of brass, brass.
Meſſingfuß, *m.* –es, –füße, foot of brass.
miauen, *imitative word*, mew.
mich, me (*acc. s. of* ich).
Miene, *f.* –n, mien, look, face, feature, expression, appearance: — machen, give *or* show signs.
Miete, *f.* –n, hire; rent.
mieten, hire; rent.
Mignon, *f.* –s, Mignon, *prop. name.*
Milch, *f.* milk.
Milchnapf, *m.* –(e)s, –näpfe, milk-bowl, milk-pan.
mild(e), mild, gentle; charitable.
Milde, *f.* mildness, clemency.
mildern, modify.

mildiglich, charitably, graciously, generously.

Militär', *n.* –(*e*)s (*collect.*), soldiers; army officers.

militär'iſch, military.

Million', *f.* –en, million.

minder, less.

mindeſt, least.

Minute, *f.* –n, minute; instant.

mir, me (*dat. s. of* ich).

Mirza, *f.* –s, Mirza, *prop. name.*

miſchen, mingle, mix: *refl.*, take a hand in, interfere.

miſera'bel, miserable, wretched.

miß, *see* meſſen.

miß'brauchen (*insep.*), misuse.

Mißgeſtalt, *f.* –en, deformity.

Mißgriff, *m.* –(*e*)s, –*e*, mistake, blunder, error.

mißlich, dubious, dangerous, critical.

miß'lingen (*insep.*), mißlang, mißlungen (ſein), fail, miscarry.

miß'trauiſch, mistrustful, distrustful, suspicious.

Miſt, *m.* –(*e*)s, manure, manure-pile, dung-heap.

mit, *prep. w. dat.*, with: *adv., sep. pref.*, along, also, too; with one, him, her, *etc.*

mit'bringen, brachte, gebracht, bring with oneself, bring along.

Mitbürger, *m.* –s, –, fellow-citizen.

miteinan'der, with one another, with each other, together.

mit'geben, gab, gegeben, give with; give a dowry.

mit'gehen, ging, gegangen (ſein), go with one, go *or* come along.

mit'halten, hielt, gehalten, hold, keep, *or* stay with (one *or* others), take part (in a thing).

mit'hüpfen, hop with one.

mit'jubeln, shout in glee (with one *or* together), join in the rejoicing.

mit'kommen, kam, gekommen (ſein), come *or* go along *or* with one.

mit'laufen, lief, gelaufen (ſein), run *or* come with one.

Mitleid, *n.* –s, compassion, pity.

Mitleiden, *n.* –s, compassion, pity.

mitleidig, compassionate, full of pity.

mit'machen, make (*as an accompaniment with something or with others*); stand.

mit'nehmen, nahm, genommen, take along, take with one; take in, visit.

mit'reiſen (ſein), journey *or* go along.

mit'ſchicken, send with, enclose.
mit'ſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen, swim with (the others).
mit'ſpielen, play with (one).
mit'ſprechen, ſprach, geſprochen, join in the conversation.
Mit'tag, *m.* –(e)s, –e, noon; south.
Mittagsmahl, *n.* –(e)s, –e *and* –mähler, noonday meal.
Mittagsruhe, *f.* midday rest.
Mittagsſtunde, *f.* –n, noon.
mit'tanzen, dance together.
Mitte, *f.* middle, midst.
mit'teilen, impart, communicate, tell.
Mitteilung, *f.* –en, communication, information.
mittel, middle.
Mittel, *n.* –s, –, means, way, remedy.
mitten, in the middle *or* midst; in the midst of: — unter, — in, — an, in the middle *or* midst of.
mittendrin = mittendarin, in the middle of it.
Mitternacht, *f.* –nächte, midnight.
mittler, middle.
mitun'ter, now and then, at times.
mit'zählen, include, count in.
mit'ziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), go along *or* with one.
Mixtur', *f.* –en, mixture.
Mizra, *m.* –s, Mizra, *prop name.*
mochte, *see* mögen.
Moder, *m.* –s, mould.
mögen, mochte, gemocht, may, might, like, wish, should like.
möglich, possible.
Möglichkeit, *f.* –en, possibility.
Mohrenfleiſch, *n.* –es, flesh of a Moor; negro flesh.
Molière, *m.* –s, Molière.
Moment', *m.* –(e)s, –e, moment.
Monat, *m.* –(e)s, –e, month.
Mond, *m.* –(e)s, –e, moon.
Mondlicht, *n.* –(e)s, moonlight.
Mondſchein, *m.* –(e)s, moonbeam(s), moon-light.
Montblanc, *m., gen. w. art.*–(s), *Fr.*, Mont Blanc, *geog. name.*
Moor, *n.* –(e)s, –e, moor, marsh.
Moorwaſſer, *n.* –s, marsh-water.
Moos, *n.* –es, –e, moss.
Moos, *n.* –es, Möſer, swampy land, swamp, marsh, bog.
Mord, *m.* –(e)s, –e, murder.
morden, murder.
Mörder, *m.* –s, –, murderer.
mörderiſch, murderous.
Mordgeſchichte, *f.* –n, murder-story, story of murder.
Mordluſt, *f.* thirst for blood, murderous disposition.

Mordſucht, *f.* thirst for blood.
morgen, to-morrow: heute —, this morning.
Morgen, *m.* -s, -, morning.
Morgenglanz, *m.* -es, morning splendor, radiance of the morning.
Morgenland, *n.* -(e)s, -länder (-e), East, Orient.
Morgenrot, *n.* -(e)s, dawn, morning light *or* twilight.
Morgenröte, *f.* -n, dawn.
morgens, in the morning.
morgenſchön, beautiful as the morning (*or* as in the morning).
Morgenſonne, *f.* -n, morning sun.
Morgenſtern, *m.* -(e)s, -e, morning star.
Morgenſtrahl, *m.* -(e)s, -en, morning beam *or* light.
Morgenſtunde, *f.* -n, morning hour, morning.
Morgentau, *m.* -(e)s, morning dew.
Morgentrunk, *m.* -(e)s, -trünke, morning draught.
moſa'iſch, Mosaic.
Moſchee', *f.* -n, mosque.
Moslemit', *m.* -en, -en, Moslem.
Möwe, *f.* -n, sea-gull.
Mozart, *m.* -s, Mozart.
Muck, *m.* -s, Muck; Mike, *prop. name.*
Mücke, *f.* -n, gnat.
Mückenſchwarm, *m.* -(e)s, -ſchwärme, swarm of gnats.
müde, tired, weary: müde werden, *tr.*, become tired of.
Müdigkeit, *f.* fatigue, weariness.
Mufti, *m.* -s, -s, muf'ti, *an expounder of Mohammedan law.*
Mühe, *f.* -n, effort, trouble, pains, exertion: ſich — geben, take the trouble.
Mühle, *f.* -n, mill.
Mühlenrad, *n.* -(e)s, -räder, mill-wheel.
Mühlrad = Mühlenrad.
mühſam, toilsome: *adv.*, with difficulty.
Mukrah, *m.* -s, Mukrah, *prop. name.*
Muley, *m.* -s, Muley, *prop. name.*
Müllersleute, *pl.*, people of the mill, mill-people.
Mund, *m.* -(e)s, -e *and* Münder, mouth; lips.
Mündung, *f.* -en, mouth (*of river*); mouth-piece; muzzle.
munter, joyous, cheerful, gay, lively.
Munter, *m.* -s, *dog's name, say* "Sport."
Münze, *f.* -n, coin; money.
Münzmeiſter, *m.* -s, -, director of a mint.
murmeln, murmur, mutter, mumble.

murren, growl.
mürriſch, cross, peevish, ill-humored.
Murva, –s, Murva, *name given to a horse.*
Muſelmann, *m.* –(e)s, –männer, *and* **Muſelman**, *m.* –en, –en, Mussulman, Moslem.
Muſik', *f.* music.
Muſikant', *m.* –en, –en, musician; fiddler.
muſizie'ren, make music, play.
Muskat'nuß, *f.* –nüſſe, nutmeg.
müſſen, mußte, gemußt, must, be obliged, have (to).
müßig, idle: *adv.*, idly; at leisure.
Müßiggang, *m.* –(e)s, idleness, laziness.
Mus'tafa, *m.* –s, Mus'tafa *or* Mus'tapha, *prop. name.*
muſtern, examine, inspect.
Mut, *m.* –(e)s, courage; mind; mood.
mutabor, *1st fut. pas. of Lat. muto*, I shall be changed, *or* transformed.
mutig, courageous, firm.
mutlos, discouraged, dejected.
Mutter, *f.* Mütter, mother.
Mütterchen, *n.* –s, –, little mother (*suffix denoting endearment*).
Mutterfäßchen, *n.* –s, –, mother-cask, cask of strong *or* best wine.
Mutterhaus, *n.* –es, –häuſer, home, source.
mutterſeelenallein, all alone, quite alone.
Mutterſtelle, *f.* –n, (a) mother's place.
Mutwille, *m.* –ns, petulance; mischievousness.
mutwillig, wanton, mischievous.
Mütze, *f.* –n, cap.
Myrte, *f.* –n, myrtle.

N.

nach, *prep. w. dat., adv., sep. pref.*, after, to, towards, at, for, of, according to, from, after, next to, in accordance with: — und —, gradually, by degrees, little by little.
Nachäffung, *f.* –en, aping, imitation.
nach'ahmen, imitate (*dat.*).
Nachbar, *m.* –s (–n), –n, neighbor.
Nachbarſchaft, *f.* –en, neighborhood.
nachdem', *conj.*, after.
nach'denken, dachte, gedacht, think over *or* about; meditate.
Nachdenken, *n.* –s, meditation, reflection.
nachdenklich, thoughtful, serious.
nacheilen (ſein), hasten after.

Nachen, *m.* –s, –, boat, skiff.
nach'fahren, fuhr, gefahren (*intr.*, ſein) drive after (*dat.*).
nach'folgen (ſein), follow after, follow (*dat.*).
nach'forſchen, investigate, inquire after (*dat.*).
nach'fragen, inquire after, make inquiries about (*dat.*).
nach'geben, gab, gegeben, give in, yield; consent (to).
nach'gehen, ging, gegangen (ſein), follow (*dat.*).
nach'helfen, half, geholfen, aid, assist, help on.
nachher', afterwards.
nach'holen, get.
nach'jagen, pursue, chase, *or* follow close after.
nach'klingen, klang, geklungen, echo, resound.
Nachkomme, *m.* –n, –n, descendant.
nach'kommen, kam, gekommen (ſein), come after.
nach'machen, imitate; counterfeit; copy.
Nach'mittag, *m.* –(e)s, –e, afternoon.
Nachricht, *f.* –en, news, information.
nach'rufen, rief, gerufen, call *or* shout after.
nach'rühmen, praise, compliment.
nach'ſagen, say, speak, *or* tell of (*dat. of pers.*).
nach'ſchicken, send after.
nach'ſehen, ſah, geſehen, look after; look at.
nach'ſinnen, ſann, geſonnen, meditate, ponder, reflect.
nach'ſpähen, spy after, look for.
nach'ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), rush *or* run after (*dat.*).
nächſt, nearest, next, first: *subst.*, neighbor.
nach'ſuchen, look for, search, seek.
Nacht, *f.* Nächte, night, darkness: des Nachts, by *or* at night.
Nachteſſen, *n.* –s, –, evening meal, supper.
Nachteule, *f.* –n, night-owl.
Nachtherberge, *f.* –n, shelter for the night.
Nachtigall, *f.* –en, nightingale.
Nachtlager, *n.* –s, –, couch *or* quarters for the night.
nächtlich, nightly, night; dark.
Nachtlied, *n.* –(e)s, –er, evening song.
Nacht'muſik', *f.* night music.
nachts, by night, at night.
Nachtwachen, *n.* –s, night-watching, sitting up nights.
nach'wachſen, wuchs, gewachſen (ſein), grow out again.
nach'ziehen, zog, gezogen, draw after.
Nacken, *m.* –s, –, nape of the neck, neck.

nackt, naked, bare; unsheathed.
Nadel, *f.* –n, needle.
Nagel, *m.* –s, Nägel, nail.
nageln, nail.
nagen, gnaw.
nahe, near, close; approaching (*comp.* näher, nächſt).
Nähe, *f.* –n, vicinity, neighborhood, nearness; presence: in der —, near.
nahebei, near by, close by.
nahen, approach, draw nigh (*dat.*): *refl.*, *same.*
nähen, sew, stitch.
näher, nearer, closer: *adv.*, more closely, more particularly.
nähern, *refl.*, approach, draw nigh (*dat.*).
nahm, *see* nehmen.
Nähnadel, *f.* –n, needle.
nähren, nourish, feed, foster: *refl.*, live.
Nahrung, *f.* –en, food, nourishment.
Name, *m.* –ns, –n, name.
Namenszug, *m.* –(e)s, –züge, signature.
namentlich, by name: *adv.*, namely, especially.
nämlich, same, self-same: *adv.*, namely, that is to say, you know.
nannte, *see* nennen.
Napoleon, *m.* –s, Napoleon, *prop. name.*
Narr, *m.* –en, –en, fool.
narren, fool.
Narrheit, *f.* –en, foolishness, folly.
=nas, *see* =neſen.
Naſe, *f.* –n, nose.
näſelnd (*pres. part.*), nasal.
naß, wet, moist.
Näſſe, *f.* moisture, wetness.
Nation', *f.* –en, nation.
Natur', *f.* –en, nature, disposition.
natürlich, natural.
Nea'pel, *n.* –s, Naples.
Neapolita'ner, *m.* –s, –, Neapolitan.
Nebel, *m.* –s, –, mist, fog.
Nebelduft, *m.* –(e)s, –düfte, mist, vapor.
Nebelſtreif, *m.* –(e)s, –e, streak of mist.
neben, *prep. w. dat. or acc.*, by the side of, near, next to, adjoining; with: *adv.*, near.
nebenan, near by, next, adjoining.
nebenbei, besides.
nebenher, along by the side (of), near.
Nebenſitzer, *m.* –s, –, one next to one, neighbor.
necken, tease.
Neffe, *m.* –n, –n, nephew.
Neger, *m.* –s, –, negro.
nehmen, nahm, genommen, take; accept; take from *or* away.
Neid, *m.* –(e)s, envy; grudge.

neidiſch, envious.
neigen, incline, bow: *refl.*, bow; bend.
Neigen, *n.* –s, inclination; af-
nein, no. [fection.
nennen, nannte, genannt, name, call; tell; speak; mention.
Neſt, *n.* –(e)s, –er, nest.
Netz, *n.* –es, –e, net, network; snare; *pl.*, *also* toils.
neu, new: *adv.*, *and* von neuem, anew, again.
Neuangekommen, *part. as subst.*, *decl. like adj.* (*fr.* neu-ankommen), one newly arrived, newcomer.
neugeſchenkt, newly presented *or* given (neu-ſchenken).
Neugierde, *f.* curiosity.
neugierig, curious, inquisitive.
Neu-Holland, *n.* –s, New Holland, Australia.
Neujahrsfreude, *f.* –n, New-Year's joy *or* delight.
Neujahrsſonne, *f.* –n, New-Year's sun.
Neumond, *m.* –(e)s, –e, new moon.
neun, nine.
neunt, ninth.
neunzig, ninety.
Nicea, *n.* –s, Nice, *geog. name.*
nicht, not.
nichten: mit —, by no means, not at all.
Nichtigkeit, *f.* –en, nothingness, emptiness, vanity.
nichts, nothing, not . . . anything.
nichtsdeſtoweniger, nevertheless.
nicken, nod.
nie, never.
nieder, low: *adv.*, *sep. pref.*, down.
nie'derbiegen, bog, gebogen, bend down: *refl.*, *same.*
nie'derblicken, look down.
nie'derbücken, *refl.*, stoop (down).
nie'derfallen, fiel, gefallen (ſein), fall down, throw oneself down.
nie'dergedonnert, thunderstruck (*past part.*).
nie'dergehen, ging, gegangen (ſein), go down; set (*of the sun*).
nie'derknieen, kneel down.
nie'derlaſſen, ließ, gelaſſen, let down: *refl.*, alight, sit down; settle down.
nie'derlegen, lay *or* set down; deposit; pay: *refl.*, lie down.
nie'derliegen, lag, gelegen (ſein), lie down; lie low *or* prostrate.
nie'dermachen, lay low, slay.
nie'derneigen, *refl.*, stoop down.
nie'derſchauen, look down.
nie'derſchießen, ſchoß, geſchoſſen, shoot down.

nie'derſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike down, cast down; depress; suppress: *past part., also* dejected, crestfallen.
nie'derſchweben, soar down.
nie'derſehen, ſah, geſehen, look down.
nie'derſetzen, set *or* put down: *refl.*, sit down.
nie'derſinken, ſank, geſunken (ſein), sink down.
nie'derſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), descend, go down.
nie'derſtoßen, ſtieß, geſtoßen, knock down; stab.
nie'derſtrecken, stretch out.
nie'derwerfen, warf, geworfen, cast down, throw down.
nie'derziehen, zog, gezogen, drag down.
niedlich, neat, trim, pretty, nice, tiny.
niedrig, low; mean; short.
niemals, never.
niemand, no one, nobody, not any one.
Nil, *m.* –s, Nile, *geog. name.*
nimm, *see* nehmen.
nimmer, never.
nimmermehr, never; not at all.
nirgends, nowhere, not anywhere.
Nixenblumenblatt, *n.* –(e)s, –blätter, leaf of the water-lily, lotus leaf.
noch, yet, still, besides, even; only; nor: — ein, one more, another; — einmal, once more, again, twice; — nicht, not yet.
nochmals, again, once more.
=nommen, *see* nehmen.
Nord, *m.* –ens, north.
Norden, *m.* –s, north.
Nordkap, *n.* –s, North Cape, *geog. name.*
nördlich, northern.
Nordlicht, *n.* –(e)s, –er, *pl. and s.*, northern light(s), aurora borealis.
Nordlichtſchein, *m.* –(e)s, (glow of the) northern lights.
Nordwind, *m.* –(e)s, –e, north wind.
Normanne, *m.* –n, –n, Norman.
Nor'wegen, *n.* –s, Norway.
=noß, *see* =nießen.
not: — thun, be necessary.
Not, *f.* Nöte, necessity, need, difficulty, distress, trouble: zur —, in case of necessity.
notdürftig, necessary, needful.
not'gedrungen, forced, compelled, from necessity.
nötig, necessary: — haben, be in need of, need.
Notpfennig, *m.* –(e)s, –e, penny in need, money laid up for a rainy day.
not'thun, that, gethan, be necessary.

Notwehr, *f.* defence in case of necessity, self-defence.
not'wendig, necessary, of necessity; requisite.
Nu: im —, in einem Nu, in an instant, quickly.
nun, now; then; well.
nur, only, simply, just, even.
Nurmahal, *f.* -s, Nurmahal, *prop. name.*
Nürnberg, *n.* -s, Nuremberg, *geog. name.*
Nuß, *f.* Nüſſe, nut.
Nußberg, *m.* -(e)s, -e, nut mountain.
Nußknacker, *m.* -s, -, nutcracker.
Nußſchale, *f.* -n, nutshell, shuck.
nützen, profit, do good, be of use.
nützlich, useful: — ſein, help.
nutzlos, useless: *adv.*, uselessly, to no purpose.

O.

o, O.
ob, *prep. w. dat.*, on account of: *conj.*, whether, if: als —, as if.
Ob'dach, *n.* -(e)s, -dächer, shelter.
oben, above, overhead, up, up stairs; at the head.
obendrein, besides.
obere, upper; above.
Obergeſell(e), *m.* -en, -en, chief *or* head journeyman, foreman.
Oberleibläufer, *m.* -s, -, chief private messenger.
Obermundſchenk, *m.* -en, -en, chief cup-bearer.
obgleich, *or* ob . . . gleich, although, though.
Obrigkeit, *f.* -en, authority, authorities, magistrates.
Obſtbaum, *m.* -(e)s, -bäume, fruit-tree.
obwohl, *or* ob . . . wohl, although.
Ochs (*or* Ochſe), *m.* -en, -en, ox.
öde, deserted, desolate.
oder, or.
Oerſted, *m.* -s, Oersted, *prop. name.*
Ofen, *m.* -s, Öfen, stove, furnace, oven.
offen, open.
offenherzig, frank, free, open.
Offizier', *m.* -(e)s, -e, officer.
öffnen, open: *refl.*, *same.*
Öffnung, *f.* -en, opening.
oft, often.
öfters, often.
oh! oh!
Oheim, *m.* -(e)s, -e, uncle.
ohne, *prep. w. acc.*, without: — . . . zu, without; — daß, without, *the verb being rendered as pres. part.*
ohnehin, besides, anyhow.
ohn'mächtig, fainting; in a swoon: — werden, faint away, swoon.

Ohr, *n.* –(e)s, –en, ear.
Ohrfeige, *f.* –n, box on the ear.
Öl, *n.* –(e)s, –e, oil.
Oli've, *f.* –n, olive.
Oli'venbaum, *m.* –(e)s, –bäume, olive-tree.
Öllämpchen, *n.* –s, –, little oil-lamp.
Olymp', *m.* –s, Olympus.
Omar, *m.* –s, Omar, *prop. name.*
operieren, operate; operate on.
Opfer, *n.* –s, –, offering for sacrifice, victim.
opfern, sacrifice.
Orbasan, *m.* –s, Orbasan, *prop. name.*
Orden, *m.* –s, –, order, badge of an order, decoration of honor.
or'dentlich, proper, in order, regular, real, downright, actual: very much.
ordnen, order, arrange; subject to discipline.
Ordnung, *f.* –en, order.
Orgel, *f.* –n, organ.
Orgelpfeife, *f.* –n, organ-pipe.
Orient', *m.* –(e)s, Orient, East.
Ort, *m.* –(e)s, –e *and* Örter, place, spot.
Osirisfeier, *f.* –n, celebration *or* festival of Osiris.
Osten, *m.* –s, east.
Österreich, *n.* –s, Austria.
östlich, eastward, east.
oſtwärts, eastward, to the east.
Oſtwind, *m.* –(e)s, –e, east wind.

P.

paar: ein —, *indcl.*, a few, two or three.
Paar, *n.* –(e)s, –e, pair, couple.
Packan, *m.* –s, Holdfast (*dog's name, fr.* an'packen, *take hold*).
packen, pack; seize, take hold of.
Packpferd, *n.* –(e)s, –e, pack-horse.
Palaſt', *m.* –(e)s, Paläſte, palace.
Palmbaum, *m.* –(e)s, –bäume, palm-tree.
Palmblatt, *n.* –(e)s, –blätter, palm-leaf.
Palme, *f.* –n, palm-tree, palm.
Pantoffel, *m.* –s, – (*and* –n), slipper.
Pantoffelfuhrwerk, *n.* –(e)s, –e, slipper conveyance.
Papier', *n.* –(e)s, –e, paper.
Papierboot, *n.* –(e)s, –e, paper boat *or* skiff.
Paradies', *n.* –es, –e, paradise.
Paris', *n.* Paris.
Partie', *f.* –ti'en, part; game.
Paſcha, *m.* –s, –s, Pasha.
Paß, *m.* –es, Päſſe, passport.
Paſſagier' (*pro.* g *like Eng.* zh), *m.* –(e)s, –e, passenger.

paſſen, fit, suit; apply: *refl.*, be suitable, fitting, *or* proper: für paſſend, proper, fitting, fit.

Patchen, *n.* –s, –, god-child.

Pate, *m. f.* –ns *and* –n, –n, godfather, god-mother; god-child.

Patin, *f.* –nen, god-mother.

Pauke, *f.* –n, kettle-drum, drum.

Pech, *n.* –(e)s, pitch.

peinigen, torture, pain.

Peitſchenhieb, *m.* –(e)s, –e, blow *or* lash with *or* of a whip.

Pe'likan, *m.* –(e)s, –e, pelican.

Pelz, *m.* –es, –e, fur; fur coat.

Pergament', *n.* –(e)s, –e, parchment.

Perle, *f.* –n, pearl.

Perner, *m.* –s, *prop. name, trsl. by same.*

Perſerprinz, *m.* –en, –en, Persian prince.

Perſon', *f.* –en, person.

Peterskirche, *f.* St. Peter's (church).

Pfad, *m.* –(e)s, –e, path.

Pfand, *n.* –(e)s, Pfänder, pawn, pledge.

Pfarrer, *m.* –s, –, parson, pastor.

Pfau, *m.* –(e)s *and* –en, –en (*and* –e), peacock.

Pfaufeder, *f.* –n, peacock('s) feather.

Pfeife, *f.* –n, pipe; whistle.

pfeifen, pfiff, gepfiffen, whistle: blau —, work *or* practice magic.

Pfeifenrohr, *n.* –(e)s, –e (*and* –röhre), pipe-stem.

Pfeil, *n.* –(e)s, –e, arrow, dart.

Pfeiler, *m.* –s, –, post, pillar.

Pfennig, *m.* –s, –e, pfennig, cent, penny (¼ *Amer. cent*).

Pferd, *n.* –(e)s, –e, horse: zu —, on horseback.

pfiff, *see* pfeifen.

Pflanze, *f.* –n, plant.

pflanzen, plant.

Pflaſterſtein, *m.* –(e)s, –e, pavement stone.

Pflaume, *f.* –n, plum: getrocknete —, prune.

Pflegemutter, *f.* –mütter, foster-mother.

pflegen, be accustomed; tend, nurse, foster, care for.

Pflicht, *f.* –en, duty; faith; oath.

Pflock, *m.* –(e)s, Pflöcke, peg, stake.

pflücken, pluck, pick, gather.

Pflug, *m.* –(e)s, Pflüge, plough.

Pforte, *f.* –n, door, gate; Porte.

pfui, fie! fy! for shame!

Pfund, *n.* –(e)s, –e, pound.

Phantaſie', *f.* –ſi'en, fancy, fantasy; imagination.

Philoſtratus, *m.* –', Philostratus, *prop. name.*

Phönix, *m.* –', Phenix *or* Phœnix, *fab. bird.*

piep, *imitative word*, peep.

Pietro (*Ital.*), *m.* –s, Peter.
piff, paff, bang! *imitating report of a gun.*
pik, *imitative word,* pick.
Pilgrimsbrunnen, *m.* –s, –, pilgrim's well *or* spring.
Pille, *f.* –n, pill.
Piſto'le, *f.* –n, pistol; pistole (*coin*).
plagen, plague, torment, bother.
Plan, *m.* –(e)s, –e *and* Pläne, plan, purpose, plot; ground.
plappern, babble, chatter.
platſch, *imitative word,* splash!
Platz, *m.* –es, Plätze, place, spot; room, space; square; seat.
platzen, crack; pop open, burst.
Platzregen, *m.* –s, –, pouring rain, hard shower.
Plaudern, *n.* –s, chatting.
plötzlich, sudden.
plump, clumsy, heavy, awkward.
plump, *imitative word,* plump! splash!
plündern, plunder, rob.
pochen, beat, rap, knock.
Poeſie', *f.* –ſi'en, poesy, poetry.
Polar'meer, *n.* –(e)s, –e, Polar Sea.
polieren, polish.
Politik', *f.* politics.
Polizei', *f.* police.
Polſter, *m. n.* –s, –, cushion, bolster.
poltern, make a noise, knock about.
Pommernland, *n.* –s = Pommern, *n.* –s, Pomerania.
ponte vecchio (*Ital.*), *m.* –, Old Bridge.
Portion', *f.* –en, portion, dish, plate (*quantity*).
Porträt', *n.* –s, –e, portrait.
Portrait', *n.* –s, –s, portrait (*Fr.*).
Porzellan'geſchirr, *n.* –(e)s, –e, porcelain ware, china.
Porzellan'turm, *m.* –(e)s, –türme, porcelain tower.
Poſten, *m.* –s, –, post.
Poſtwagen, *m.* –s, –, mail-coach, stage, diligence.
potz, zounds! *trsl. col.,* by.
Pracht, *f.* –en, splendor.
prächtig, splendid, magnificent.
prachtvoll, splendid, grand, magnificent, gorgeous.
präſentieren, present; introduce.
Prediger, *m.* –s, –, preacher, minister, parson.
Preis, *m.* –es, –e, price; prize.
preiſen, pries, geprieſen, praise; esteem, consider.
preis'geben, gab, gegeben, give, relate; expose.
Preußenland, *n.* –s = Preußen, *n.* –s, Prussia.
pries, *see* preiſen.
Prieſter, *m.* –s, –, priest.

Prinz, *m.* –en, –en, prince.
Prinzenleben, *n.* –s, life of *or* as a prince.
Prinzeſſin, *f.* –nen, princess.
Priſe, *f.* –n, pinch, pinch of snuff.
Probe, *f.* –n, proof, trial, test.
probieren, try, test.
Profeſſor, *m.* –s, –ſoren, professor.
profitieren, profit.
Promenade, *f.* –n, promenade, walk.
Prophet', *m.* –en, –en, prophet.
prophezeien, prophesy.
Prophezeiung, *f.* –en, prophecy.
Provinzialſtadt, *f.* –ſtädte, provincial town *or* city.
prüfen, prove, try, examine: *past part. as adj.*, tried, good.
Prüfung, *f.* –en, trial, test.
Prügel, *m.* –s, –, club: stripes; whipping.
prügeln, beat, cane, flog.
Pſalmenlied, *n.* –(e)s, –er, chant; hymn.
Pudelhund, *m.* –(e)s, –e = Pudel, *m.* –s, –, poodle.
puffen, cuff, thump.
Puls, *m.* –es, –e, pulse.
Pulver, *n.* –s, –, powder.
Pulverhorn, *n.* –(e)s, –hörner, powder-horn.
Punkt, *m.* –(e)s, –e, point: — zwei Uhr, two o'clock sharp, precisely two o'clock.
purpurrot, purple **red**.
Purzelbaum, *m.* –(e)s, –bäume, somersault, somerset.
putzen, clean, polish, dress up, adorn.
Pyrami'de, *f.* –n, pyramid.

Q.

quaken, croak.
Qual, *f.* –en, torment, torture, pain.
quälen, torment, distress: *refl.*, struggle.
qualvoll, full of anguish, tormenting, agonizing.
Quartier', *n.* –(e)s, –e, quarter, ward, district.
Quaſte, *f.* –n, tassel.
Quell, *m.* –(e)s, –e, *and* **Quelle**, *f.* –n, spring.
quellen, quoll, gequollen, flow, stream, gush.
quer, crosswise, across.
Quere, *f.* cross-direction: in die — kommen, *w. dat.*, go wrong with, befall.
quill, *see* quellen.
quoll, *see* quellen.

R.

Rabe, *m.* –n, –n, raven.
Rache, *f.* revenge.
rachedürſtend, thirsting for revenge.
Rachegeiſt, *m.* –(e)s, –er, avenging spirit, Nemesis.

rächen, revenge, avenge.
Racheplan, *m.* –(e)s, –e *and* –pläne, plan of revenge.
Rad, *n.* –(e)s, Räder, wheel.
ragen, tower, rise; project.
Rahmen, *m.* –s, –, frame.
Ramadan, *m.* –s, Ramadan', *the ninth month of the Mohammedan year, and the period of the Mohammedan Lent.*
Rand, *m.* –(e)s, Ränder, edge, brim, border, margin.
rang, *see* ringen.
Rang, *m.* –(e)s, Ränge (*and* –e), rank, station.
Ranke, *f.* –n, vine.
rann, *see* rinnen.
rannte, *see* rennen.
Ränzchen, *n.* –s, –, little knapsack.
Ränzel, *n.* –s, –, little knapsack.
Ranzen, *m.* –s, –, knapsack, satchel.
rapp, *imitative word*, quack! rap!
Rapp(e), *m.* –en, –en, black horse, black steed.
rappeln, rattle, quack: *refl.*, hurry, make haste, move around lively.
rappen, quack. [fast.
rasch, quick, swift, speedy,
Rasen, *m.* –s, –, turf, sward.
Raserei', *f.* –en, madness, fury.
rasseln, rattle, clatter, clank; rustle.
Rasseln, *n.* –s, rattling, clattering, clanking.
Rast, *f.* –en, rest, repose.
rastlos, untiring, unceasing, restless. [rest.
Rasttag, *m.* –(e)s, –e, day of
Rat, *m.* –(e)s, Räte, advice. counsel; council; counsellor.
raten, riet, geraten, advise, recommend (*dat. of pers.*).
Rathaus, *n.* –es, –häuser, city-hall, townhall.
ratlos, helpless, not knowing what to do.
ratsam, advisable.
rat'schlagen, *insep. and reg.*, deliberate, take counsel.
Rätsel, *n.* –s, –, riddle; mystery; secret.
Ratte, *f.* –n, rat.
Raub, *m.* –(e)s, robbery; booty.
rauben, rob, plunder.
Räuber, *m.* –s, –, robber.
Räuberanfall, *m.* –(e)s, –fälle, robber attack.
Räuberbande, *f.* –n, band of robbers.
Räuberhand, *f.* –hände, hand of robbers.
Räuberhauptmann, *m.* –(e)s, –männer, robber chief *or* captain.
Räuberhaus, *n.* –es, –häuser, robber house, den of robbers.

Räuberhorde, *f.* –n, band of robbers, robber horde.
räuberiſch, rapacious.
Räuberleben, *n.* –s, –, robber life, life as a robber.
Räuberſchenke, *f.* –n, robber inn.
Räubershand, *f.* –hände, hand of robbers.
Rauch, *m.* –es, smoke, steam.
rauchen, smoke, steam.
Rauchpfanne, *f.* –n, censer, brasier.
Rauchwolke, *f.* –n, cloud of smoke.
rauh, rough. [space.
Raum, *m.* –(e)s, Räume, room;
rauſchen, rustle, roar; bustle; intoxicate.
Rauſchen, *n.* –s, purling, rippling; noise, sound.
raus'ziehen *for* heraus'ziehen, zog, gezogen, pull *or* take out.
Rebe, *f.* –n, vine, grape-vine.
Rechenexempel, *n.* –s, –, sum, example, *or* problem in arithmetic.
Rechenſchaft, *f.* account, explanation. [late.
rechnen, reckon, count, calcu-
Rechnung, *f.* –en, bill; account.
recht, right, true, real, genuine, convenient, well, own: *subst.*, *f.* right hand: *adv.*, quite, very: — haben, be right; — geben, say *or* acknowledge that one is right.
Recht, *n.* –(e)s, –e, right, justice: von Rechts wegen, rightly, justly.
recht'fertigen, *insep.*, justify.
Rechtfer'tigung, *f.* –en, justification.
rechtlich, upright, honorable, respectable. [right.
rechts, to, at, *or* on the right,
recken, stretch, extend; flatten, forge.
Rede, *f.* –n, speech, talk; question; *pl.*, words, remarks.
reden, speak, talk, tell, say.
Reden, *n.* –s, talking.
Redensart, *f.* –en, manner of expression; expression.
redlich, honest.
regen, *tr.*, move, stir: *refl.*, *same.*
Regen, *m.* –s, rain.
Regenbogen, *m.* –s, –, rainbow.
Regenbogenglanz, *m.* –es, rainbow-splendor.
Regent', *m.* –en, –en, regent, ruler.
Regenwetter, *n.* –s, rainy weather.
regieren, rule, govern, manage.
Regierung, *f.* –en, government.
regnen, rain.
regungslos, motionless.
Rehfell, *n.* –(e)s, –e, deerskin.
reich, rich.
Reich, *n.* –(e)s, –e, empire, realm, kingdom.

reichbeſchlagen, richly mount-
reichbeſetzt, richly set. [ed.
reichen, reach, hand, pass, give: *intr.*, reach, extend.
reichlich, abundant, rich, plentiful.
Reichsthaler, *m.* -s, -, rix-dollar, imperial dollar.
Reichthum, *m.* -(e)s, -tümer, riches, wealth; possession.
reif, ripe, mature.
Reif, *m.* -(e)s, -e, ring, circle.
reifen, ripen, mature.
Reihe, *f.* -n, row, line; turn.
Reihen, *m.* -s, -, dance.
Reiher, *m.* -s, -, heron.
Reiherbuſch, *m.* -es, -büſche, heron crest.
rein, clean, pure, innocent, simple.
reinlich, cleanly, clean.
Reis, *n. m.* -es, -er (-e), twig, branch.
Reiſe, *f.* -n, journey, trip; travels.
reiſefertig, ready for the journey.
Reiſegefährte, *m.* -n, -n, traveling-companion.
Reiſegeld, *n.* -(e)s, -er, money for the journey.
Reiſegenoß (*and* -noſſe), *m.* -en, -en, traveling-companion.
Reiſekamerad', *m.* -en *and* -s, -en, traveling-companion, fellow-traveler.
reiſen (ſein), travel, journey go: *pres. part. as subst.*, traveler.
Reiſeſtallmeiſter, *m.* -s, -, equerry, head groom.
Reiſeſtock, *m.* -(e)s, -ſtöcke, walking-stick, cane.
Reiſewagen, *m.* -s, -, traveling carriage, carriage, coach.
Reiſezug, *m.* -(e)s, -züge, traveling procession, train.
Reißaus, *m. n.* -, flight: — nehmen, take flight, take to one's heels.
reißen, riß, geriſſen, tear; draw; rescue: *pres. part. as adj.* (*or adv.*), rapid, quick.
reiten, ritt, geritten, ride.
Reiter, *m.* -s, -, rider, horseman.
reizen, charm: —d, charming, attractive, beautiful.
Religions'unterricht, *m.* -(e)s, religious instruction.
rennen, rannte, gerannt (ſein), run.
Reſpect', *m.* -s, respect, regard
Reſt, *m.* -(e)s, -e, rest, remainder; *pl.*, remains.
retten, save, rescue, deliver.
Retter, *m.* -s, -, deliverer, preserver.
Retterin, *f.* -nen, deliverer, preserver.
Rettung, *f.* rescue, deliverance, escape.

Rettungsmittel, *n.* –s, –, means of rescue *or* deliverance.
Rettungstrank, *m.* –(e)s, –tränke, saving drink *or* potion.
Reue, *f.* repentance, regret.
Revolution', *f.* –en, revolution.
Rhein, *m.* –(e)s, Rhine.
richten, judge, decide; turn, regulate, address, direct: ſich in die Höhe —, rise, straighten up.
Richter, *m.* –s, –, judge.
richtig, right, correct: *adv.*, *also* precisely, truly, sure enough.
Richtung, *f.* –en, direction.
rieb, *see* reiben.
riechen, roch, gerochen, smell.
rief, *see* rufen.
Riemenwerk, *n.* –(e)s, –e, trappings.
rieſeln, purl, ripple.
Rieſenarm, *m.* –(e)s, –e, giant's arm.
rieſengroß, gigantic, immense.
Rieſenmade, *f.* –n, giant maggot *or* worm.
riet, *see* raten.
Rind, *n.* –(e)s, –er, cattle.
Ring, *m.* –(e)s, –e, ring.
ringeln, form into rings *or* ringlets, curl: *refl.*, *same.*
Ringen, *n.* –s, struggling.
Ringlein, *n.* –s, –, little ring.
rings, *adv.*, around, about.
ringsum, round about, around.
ringsumher, round about.
rinnen, rann, geronnen, flow, run.
Rinnſtein, *m.* –(e)s, –e, gutterstone, gutter.
Rinnſteinbrücke, *f.* –n, gutterbridge.
riß, *see* reißen.
ritt, *see* reiten.
Ritt, *m.* –(e)s, –e, ride.
Ritter, *m.* –s, –, knight.
roch, *see* riechen.
Röcheln, *n.* –s, death rattle.
Rock, *m.* –(e)s, Röcke, coat, robe, gown.
Rockfalte, *f.* –n, fold of a gown *or* dress.
Rocktaſche, *f.* –n, coat pocket.
roh, rude, rough, raw.
Rohr, *n.* –(e)s, –e, reed; gun-barrel.
Röhre, *f.* –n, pipe.
Röllchen, *n.* –s, –, little bell.
Rolle, *f.* –n, roll; rôle.
rollen, roll.
Rom, *n.* –s, Rome.
Roma, *f.* –s, Rome.
=ronnen, *see* rinnen.
Roſe, *f.* –n, rose.
Roſenholz, *n.* –es, –hölzer, rosewood.
Roſenknoſpe, *f.* –n, rose-bud.
roſig, rosy, roseate.
Röslein, *n.* –s, –, little rose.
Roß, *n.* –es, –e, horse, steed.
rot, red.
röten, redden: *refl.*, turn red, blush.

rotgelb, reddish yellow.
rot'glühen, glow red; *pres. part., also* fiery red, red-hot.
Rotkopf, *m.* -(e)s, -köpfe, red-head.
Rotmantel, *m.* -s, -mäntel, red mantle, red cloak.
Rotte, *f.* -n, troop, band, rabble.
rrſcht, *word imitating the sound of scratching a match.*
Rübe, *f.* -n, rape, turnip.
rucke di guck, *words imitating the cooing of a dove.*
rücken, move.
Rücken, *m.* -s, -, back.
Rückfahrt, *f.* -en, return journey, way back, return.
Rückreiſe, *f.* -n, return journey, return.
Rückſicht, *f.* -en, consideration, regard.
rückwärts, backward(s).
Rückweg, *m.* -(e)s, -e, way back.
Rudel, *n.* -s, -, troop, pack.
Ruder, *n.* -s, -, oar.
Ruderer, *m.* -s, -, rower, oarsman.
rudern, row; swim.
Ruderſtange, *f.* -n, oar, pole.
Ruf, *m.* -(e)s, -e, call; reputation.
rufen, rief, gerufen, call; cry out, cry, exclaim.
Ruhe, *f.* rest, calm, peace.
ruhen, rest.
ruhig, quiet, calm, still.
Ruhm, *m.* -(e)s, fame, glory.
rühmen, praise, extol; *w. gen.*, boast of, glory in.
rühren, touch, move, affect; *past part., also* with emotion.
Rühren, *n.* -s, stirring, touching; feeling, emotion.
Rührung, *f.* emotion.
Ruï'ne, *f.* -n, ruin.
'rum = herum, around, about.
rumo'ren, rummage around, bustle around.
rund, round.
-rungen, *see* ringen.
rupfen, pluck *or* pick (*the feathers off*).
rußig, sooty.
ruſſiſch, Russian.
rüſten, prepare, get *or* make ready.
rüſtig, stout, vigorous, bold, brave.
Rüſtung, *f.* -en, armor.
Rute, *f.* -n, switch, rod.
rütteln, shake, stir.

S.

's = es *or* das.
Saal, *m.* -(e)s, Säle, hall, room.
Saalthür(e), *f.* -en, hall door.
Saaud, *m.* -s, Saaud, *prop. name.*

Sabbath, *m.* -(e)s, -e, Sabbath.
Säbel, *m.* -s, -, sabre, sword.
Sabine, *f.* -s *or* -ns, Sabina, *prop. name.*
Sache, *f.* -n, thing, affair, matter, cause, case; forte, strong point.
Sack, *m.* -(e)s, Säcke, sack.
Sadi, *m.* -s, Sadi, *prop. name.*
Saffian, *m.* -s, -e, morocco leather.
Saft, *m.* -(e)s, Säfte, juice, sap.
saftig, full of sap, luxuriant.
Säftlein, *n.* -s, -, little dose.
Saga, *f.* = Sage.
Sage, *f.* -n, legend, story, tradition.
Säge, *f.* -n, saw.
sagen, say, tell, describe.
sah, *see* sehen.
Saite, *f.* -n, string: *poet.*, music (*from stringed-instruments*).
Saitenlaut, *m.* -(e)s, -e, music of stringed-instruments.
Salbe, *f.* -n, salve, ointment.
Salbenbüchse, *f.* -n, salve box.
Salz, *n.* -es, -e, salt.
Salzwasser, *n.* -s, -, salt water.
Same(n), *m.* -ns, -n, seed.
sammeln, collect.
Sammet, *m.* -s, -e, velvet.
samt, *prep. w. dat.*, together with, with.
Samt, *m.* -es, -e, velvet.
samten, velvet.
sämtlich, all together, all (without exception).
Sand, *m.* -(e)s, sand.
Sandau, *n.* -s, *name of a town in Prussia.*
Sandebene, *f.* -n, sandy plain.
sandte, *see* senden.
sanft, gentle, soft.
Sanftmut, *f.* gentleness, meekness.
sang, *see* singen.
Sang, *m.* -(e)s, Sänge, song.
Sänger, *m.* -s, -, singer, minstrel.
Sängergreis, *m.* -es, -e, aged minstrel.
Sängerpaar, *n.* -(e)s, -e, pair of minstrels, two minstrels.
Sängertum, *n.* -s, minstrelsy.
sank, *see* sinken.
sann, *see* sinnen.
santo sacramento (*Ital., meaning lit., "holy sacrament"*), *trsl. same.*
Sara, *f.* -s, Sarah, *prop. name.*
Sarg, *m.* -(e)s, Särge, coffin.
saß, *see* sitzen.
satt, satisfied, full.
Sattel, *m.* -s, Sättel, saddle.
satteln, saddle.
Sattelzeug, *n.* -(e)s, -e, saddle and belongings.
sättigen, satisfy.
sauer, sour; unpleasant; hard, difficult; grim.
Säule, *f.* -n, pillar, column.

Säulenſaal, *m.* –(e)s, –ſäle, pillared hall.
Saus, *m.* –es, rush: in — und Braus leben, live well, live high.
ſäuſeln, rustle.
ſauſen, whiz, rush, dash; murmur.
Sauſen, *n.* –s, whizzing, roaring.
Savanne, *f.* –n, savanna, grassy plain, prairie.
Scene, *f.* –n, scene.
Scepter, *n.* –s, –, scepter.
Schabernack, *m.* –(e)s, –e, mischievous trick, trick: — treiben, play mean tricks.
ſchäbig, shabby.
Schachtel, *f.* –n, box; bandbox.
ſchade! pity! what a pity! it is too bad!
Schade, *m.* –ns, –n, harm, injury, damage.
ſchaden, harm (*dat.*); matter.
Schadenerſatz, *m.* –es, amends, damages.
ſchädlich, injurious.
Schaf, *n.* –(e)s, –e, sheep.
Schäfchen, *n.* –s, –, lamb.
Schäfer, *m.* –s, –, shepherd.
ſchaffen, work, do; procure, produce, cause, get: beiſeite —, put out of the way: *p. pts.* ſchuf, geſchaffen, create, produce.
Schafott, *n.* –(e)s, –e, scaffold.
Schafskopf, *m.* –(e)s, –köpfe, blockhead, ninny.
-ſchaft, *see* -ſchehen.
Schale, *f.* –n, shell.
Schall, *m.* –(e)s, –e, sound, noise; music.
ſchallen (*reg., and* ſcholl, geſchollen), ring out, resound, echo.
ſchalt, *see* ſchelten.
ſchalten, command; act, do.
Scham, *f.* shame, modesty.
ſchämen, *refl.*, be ashamed.
Schande, *f.* –n, shame, disgrace.
ſchänden, disgrace.
ſchändlich, disgraceful, shameful.
ſchändlicherweiſe, shamefully.
Schar, *f.* –en, troop, band, multitude, flock.
ſcharf, sharp, keen.
Scharfſinn, *m.* –(e)s, –e, acuteness, intelligence, ingenuity.
Scharlachkleid, *n.* –(e)s, –er, scarlet robe.
Scharlachmantel, *m.* –s, –mäntel, scarlet cloak.
Schatten, *m.* –s, –, shade, shadow.
Schattengehirn, *n.* –(e)s, –e, shadow's brain *or* understanding.
ſchattig, shady.
Schatz, *m.* –es, Schätze, treasure.
Schatzgraben, *n.* –s, digging up the treasure.
Schatzkammer, *f.* –n, treasury.

Schatzmeiſter, *m.* –s, –, treasurer.
ſchaudern, shudder.
ſchauen, look, gaze; look at, see.
Schauer, *m.* –s, –, shower; horror, shudder.
Schauergeſchichte, *f.* –n, awful *or* horrible story.
ſchauerlich, awful, dreadful.
Schaufenſter, *n.* –s, –, show-window, store- *or* shop-window.
ſchaukeln, rock, toss.
Schaum, *m.* –(e)s, Schäume, foam.
ſchäumen, foam.
Schauplatz, *m.* –es, –plätze, scene, theater.
ſchaurig, dreadful, frightful.
Schauſpiel, *n.* –(e)s, –e, spectacle, sight, entertainment.
ſcheckig, spotted.
Scheibe, *f.* –n, window-pane, pane.
Scheich, *m.* –s, –s, sheik; chief.
Scheide, *f.* –n, sheath, scabbard.
ſcheiden, ſchied, geſchieden, separate, part; depart; go down, set.
Schein, *m.* –(e)s, –e, gleam, beam, ray, light; appearance, pretence: zum —, for appearance' sake.
ſcheinen, ſchien, geſchienen, appear, seem; shine.
ſcheintot, apparently *or* seemingly dead.
ſcheitern, be wrecked; be thwarted.
Schelle, *f.* –n, bell (*of small size*).
Schelm, *m.* –(e)s, –e, rogue, rascal, villain.
ſchelten, ſchalt, geſcholten, reprove, scold; call (*in rebuke or derision*).
Scheltwort, *n.* –(e)s, –e (–wörter), reproachful word; *pl.*, cross words, reproaches, scolding.
Schemel, *m.* –s, –, foot-stool, stool.
Schenke, *f.* –n, tavern, inn.
ſchenken, give, present; let off from.
Schenkzimmer, *n.* –s, –, bar-room.
Scherbe, *f.* –n, piece of pottery, potsherd; piece.
Scherben, *m.* –s, –, *see* Scherbe.
Schere, *f.* –n, scissors, shears.
Scherz, *m.* –es, –e, joke, pleasantry, merriment.
ſcheu, timid, shy.
Scheu, *f.* dread, awe.
ſcheuchen, scare, drive away.
ſcheuen, be afraid of, fear.
ſchicken, send: *refl.*, prepare, comply, adapt oneself; be fitting *or* proper.
Schickſal, *n.* –(e)s, –e, fate, destiny; adventure.

ſchieben, ſchob, geſchoben, push, shove; put.
ſchied, *see* ſcheiden.
ſchief, awry, crooked, slanting.
ſchien, *see* ſcheinen.
ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, shoot.
-ſchiet, *see* -ſchehen.
Schiff, *n.* -(e)s, -e, ship, boat.
Schiffchen, *n.* -s, -, little ship, skiff.
ſchiffen, ship, embark, sail.
Schiffer, *m.* -s, -, boatman, mariner.
Schiffleute, *pl.*, crew, sailors.
Schiff(s)raum, *m.* -(e)s, -räume, hold (*of a ship*).
Schiffsvolk, *n.* -s, -völker, crew, sailors.
Schild, *m.* -(e)s, -e, shield.
Schild, *n.* -(e)s, -er, sign-board, sign.
Schildwache, *f.* -n, sentinel, sentry.
Schilf, *n.* -(e)s, -e, reed, bulrush; *also collect.*, reeds, bulrushes.
Schilfrohr, *n.* -(e)s, -e, reed; *also collect.*, reeds.
ſchillern, change color, glisten.
ſchimmern, gleam, glisten, glitter.
ſchimpfen, abuse, insult; talk abusively.
ſchinden, ſchund, geſchunden, skin, cheat; oppress.
Schirm, *m.* -(e)s, -e, screen; protection.
Schlacht, *f.* -en, battle.
ſchlachten, slaughter, slay, kill.
Schlaf, *m* -(e)s, sleep. [temple.
Schlaf, *m.* -(e)s, Schläfe.
Schläfchen, *n.* -s, -, nap
ſchlafen, ſchlief, geſchlafen, sleep, be asleep.
Schlafenszeit, *f.* -en, time for sleep, bed-time.
Schläfer, *m.* -s, -, sleeper.
ſchläfern, make drowsy *or* sleepy: *impers.*, *obj. as Eng. subj.*, be sleepy.
Schlafkammer, *f.* -n, bedroom.
ſchlaflos, sleepless.
Schlafmütze, *f.* -n, nightcap.
ſchläfrig, sleepy.
Schlafſtätte, *f.* -n, sleeping-place.
Schlaftrunk, *m.* -(e)s, -trünke, sleeping potion.
Schlag, *m.* -(e)s, Schläge, blow, stroke; beat (*of the pulse*).
ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike, beat, knock, tap; put; fold, wrap; coin: tot —, kill; kurzweis —, fold, cross, wrap: *refl.*, *also* make one's way.
ſchlang, *see* ſchlingen.
Schlange, *f.* -n, snake, serpent.
ſchlängeln, wind; *past part.*, *also* winding.
ſchlank, slim, slender.
Schlauheit, *f.* slyness, cunning.
ſchlecht, bad, poor, unsuitable; wicked.

ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), *intr., and refl.*, slip, slink, steal, sneak.
Schleier, *m.* –s, –, veil.
ſchleppen, drag along, drag.
ſchleunig, speedy, immediate: *superl., also* with least delay.
Schleuſe, *f.* –n, sluice, floodgate.
ſchlich, *see* ſchleichen.
ſchlicht, plain, simple.
ſchlief, *see* ſchlafen.
ſchliefen, ſchloff, geſchloffen (ſein), creep, crawl.
ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, close, lock, shut; conclude, decide: *refl. w.* an, join.
ſchlimm, bad, unpleasant, poor: — ankommen, fare ill.
ſchlingen, ſchlang, geſchlungen, wind, entwine.
Schlingpflanze, *f.* –n, climbing plant.
ſchloß, *see* ſchließen.
Schloß, *n.* –es, Schlöſſer, castle, palace; lock.
Schloſſer, *m.* –s, –, locksmith.
Schloßgarten, *m.* –s, –gärten, castle garden *or* grounds.
Schloßhof, *m.* –(e)s, –höfe, castle yard.
Schloßthür(e), *f.* –en, castle *or* palace door.
Schlucht, *f.* –en, gorge, ravine.
ſchluchzen, sob.
ſchlug, *see* ſchlagen.
ſchlummern, slumber, sleep.
ſchlungen, *see* ſchlingen.
ſchlüpfen (ſein), slip.
ſchlürfen, shuffle.
Schluß, *m.* –es, Schlüſſe, conclusion, close.
Schlüſſel, *m.* –s, –, key; clue.
Schmach, *f.* disgrace, dishonor, abuse.
ſchmachten, pine, languish.
ſchmachvoll, shameful, disgraceful.
ſchmähen, abuse, revile.
ſchmal, narrow; slender, poor, scanty.
Schmaus, *m.* –es, Schmäuſe, feast, banquet.
ſchmauſen, feast, banquet; [revel.
ſchmecken, taste, smack (of, nach); taste good.
ſchmeicheln, flatter.
ſchmelzen, ſchmolz, geſchmolzen, *and reg.*, melt.
Schmerz, *m.* –es, –en, grief, pain.
Schmerzen, *n.* –s, aching, suffering, pain.
ſchmerzhaft, painful.
ſchmerzlich, painful.
ſchmieren, grease; oil.
ſchmolz, *see* ſchmelzen.
ſchmuck, trim, fine, handsome.
Schmuck, *m.* –(e)s, –e, ornament, finery; jewels.
ſchmücken, adorn, decorate, caparison.
ſchmunzeln, smirk, grin.

Schmutz, *m.* –es, dirt.
ſchmutzig, dirty, untidy.
Schnabel, *m.* –s, Schnäbel, bill, beak.
Schnalle, *f.* –n, buckle.
ſchnallen, buckle; strap.
ſchnappen, snap, gasp.
ſchnarchen, snore, snort.
ſchnattern, quackle, quack.
ſchnauben (*reg., and* ſchnob, geſchnoben), snort; puff for, pant for.
Schnauze, *f.* –n, muzzle, mouth.
Schnee, *m.* –s, snow.
ſchneebedeckt, snow-covered.
Schneeflocke, *f.* –n, snow-flake.
ſchneeweiß, snow-white.
Schneewittchen, Little Snow-White.
ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut, carve.
Schneider, *m.* –s, –, tailor.
Schneidergeſelle, *m.* –n, –n, journeyman tailor.
Schneiderherberge, *f.* –n, tailor's inn.
Schneiderlein, *n.* –s, –, little tailor; fellow, chap.
ſchneien, snow.
ſchnell, quick, swift, hasty.
Schnelle, *f.* speed, swiftness, rapidity.
Schnelligkeit, *f.* speed, swiftness, rapidity.
Schnellaufen, *n.* –s, fast running.
Schnellläufer, *m.* –s, –, fast runner.
ſchnitt, *see* ſchneiden.
Schnitt, *m.* –(e)s, –e, cut, incision.
ſchnitzen, cut, carve, whittle.
ſchnöde, mean, base, outrageous.
ſchnupfen, snuff, take a pinch.
Schnupftabaksdoſe, *f.* –n, snuff-box.
Schnur, *f.* Schnüre, cord, string.
ſchnüren, lace, lace up.
ſchnurren, hum, purr.
Schnürriemen, *m.* –s, –, stay-lace, lace (*cord*).
ſchob, *see* ſchieben.
Schober, *m.* –s, –, pile, stack, haycock, cock.
ſcholl, *see* ſchallen.
-ſcholten, *see* ſchelten.
ſchon, already, indeed, truly, surely, probably, all right, well enough.
ſchön, beautiful, handsome; good, fine, interesting.
ſchonen, spare, be sparing of.
Schönheit, *f.* –en, beauty.
ſchöpfen, draw; take (*breath*); conceive, derive.
Schöpfer, *m.* –s, –, creator, maker.
Schornſtein, *m.* –(e)s, –e, chimney.
ſchoß, *see* ſchießen.
Schoß, *m.* –es, Schöße, lap.
Schottland, *n.* –s, Scotland.
-ſchrak, *see* -ſchrecken.

Schreck, *m.* –(e)s, –e, alarm, fright, *col.*, scare.
Schrecken, *m.* –s, –, terror, fright.
Schreckensantwort, *f.* –en, terrible answer.
ſchrecklich, terrible, frightful.
Schrei, *m.* –(e)s, –e, cry, scream, shriek.
ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, write; edit: *refl.*, write one's name.
Schreiben, *n.* –s, writing; letter.
Schreiber, *m.* –s, –, clerk.
ſchreien, ſchrie, geſchrieen, cry, shout, yell, scream.
ſchreiten, ſchritt, geſchritten (ſein), step, stride.
ſchrie, *see* ſchreien.
ſchrieb, *see* ſchreiben.
Schrift, *f.* –en, writing.
ſchritt, *see* ſchreiten.
Schritt, *m.* –(e)s, –e, step, pace, walk.
-ſchrocken, *see* -ſchrecken.
Schrot, *m. n.* –(e)s, –e, shot.
Schublade, *f.* –n, drawer.
ſchüchtern, timid, bashful, modest.
ſchuf, *see* ſchaffen.
Schuh, *m.* –(e)s, –e, shoe.
Schuhſohle, *f.* –n, shoe-sole.
Schulbank, *f.* –bänke, school-bench, seat in school.
ſchuld: — ſein, be to blame, be guilty.
Schuld, *f.* –en, debt, blame, guilt, fault: — tragen, be to blame.
ſchuldig, guilty; in debt: — ſein, *also* owe.
Schuldigkeit, *f.* –en, duty; indebtedness, bill.
ſchuldlos, blameless, innocent.
Schule, *f.* –n, school.
Schulter, *f.* –n, shoulder.
ſchund, *see* ſchinden.
Schuppen, *m.* –s, –, hut, shanty, shed.
Schurke, *m.* –n, –n, wretch, rascal, villain.
Schürze, *f.* –n, apron.
Schuß, *m.* –es, Schüſſe, shot, report.
Schüſſel, *f.* –n, dish, platter.
Schuſter, *m.* –s, –, cobbler.
Schutt, *m.* –(e)s, rubbish; ruins.
ſchütteln, shake.
ſchütten, pour out; shed; throw.
Schüttern, *n.* –s, shaking.
Schutz, *m.* –es, protection.
Schütze, *m.* –n, –n, archer, hunter.
ſchützen, protect, guard.
Schützenlied, *n.* –(e)s, –er, hunting song.
Schutzgeld, *n.* –(e)s, –er, money for protection.
Schwabenland, *n.* –(e)s, — Schwaben, *n.* –s, Swabia.
ſchwäbiſch, Swabian.

ſchwach, weak (*comp.* ſchwächer, ſchwächſt).
ſchwamm, *see* ſchwimmen.
Schwan, *m.* –(e)s, Schwäne, swan.
ſchwand, *see* ſchwinden.
Schwanenei, *n.* –(e)s, –er, swan's egg.
ſchwang, *see* ſchwingen.
ſchwank, slim, slender, lanky.
Schwank, *m.* –(e)s, Schwänke, joke, funny story.
Schwanz, *m.* –es, Schwänze, tail.
Schwarm, *m.* –(e)s, Schwärme, swarm, flock; cloud.
ſchwarz, black, swarthy, dark.
ſchwarzäugig, black-eyed.
ſchwarzbehängt, draped in black.
ſchwarzbraun, dark brown.
ſchwarzgrau, dark gray.
ſchwarzhaarig, black-haired.
ſchwärzlich, blackish, swarthy.
ſchwatzen, gossip, prate, talk nonsense.
Schwätzer, *m.* –s, –, gossip, babbler, prater.
ſchweben, float, soar, hover; be; sway.
Schwefelhölzchen, *n.* –s, –, match, friction-match.
Schweif, *m.* –(e)s, –e, tail; train.
ſchweifen, roam.
ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, be silent; keep still; cease speaking: ſchweigend, silently.
Schweigen, *n.* –s, silence.
Schweinehirt, *m.* –en, –en, swineherd.
Schweinekopf, *m.* –(e)s, –köpfe, hog's head, pig's head, head like a swine.
Schweizer, *m.* –s, –, Swiss.
Schwelle, *f.* –n, threshold, sill.
ſchwellen, ſchwoll, geſchwollen (ſein), swell, rise: ſchwellend, swelling, with *crescendo*; rising and falling.
ſchwer, heavy; difficult, hard: much: *adv.*, *also* with difficulty.
Schwert, *n.* –(e)s, –er, sword.
Schwertgeklirr, *n.* –(e)s, clash of swords.
Schweſter, *f.* –n, sister.
ſchwieg, *see* ſchweigen.
Schwiegerſohn, *m.* –(e)s, –ſöhne, son-in-law.
ſchwierig, difficult, hard.
ſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen (ſein), swim; float.
ſchwindeln, to be dizzy.
ſchwinden, ſchwand, geſchwunden (ſein), disappear, vanish.
Schwinge, *f.* –n, wing, pinion.
ſchwingen, ſchwang, geſchwungen, swing; flap; wield.
ſchwirren, whiz, whirr; chirp.
ſchwoll, *see* ſchwellen.
-ſchwommen, *see* ſchwimmen.
ſchwören, ſchwor *or* ſchwur, geſchworen, swear; vow.
ſchwül, sultry, close.

-ſchwunden, *see* ſchwinden.
-ſchwungen, *see* ſchwingen.
ſchwur, *see* ſchwören.
Schwur, *m.* -(e)s, Schwüre, oath; vow: — thun, take an oath, make a vow.
ſechs, six.
ſechſt, sixth.
ſechsunddreißig, thirty-six.
ſechzehn, sixteen.
ſechzehnt, sixteenth.
See, *m.* -s, -n, lake.
See, *f.* -n, sea, ocean.
Seehundsfell, *n.* -(e)s, -e, seal-skin.
Seele, *f.* -n, soul.
Seelenangſt, *f.* -ängſte, anguish of soul, sorrow of soul.
Seeraub, *m.* -(e)s, piracy.
Seeräuber, *m.* -s, -, pirate.
Segel, *n.* -s, -, sail.
ſegeln, sail.
Segen, *m.* -s, -, blessing; mercy.
Segler, *m.* -s, -, sailor.
ſegnen, bless.
ſehen, ſah, geſehen, see; look at; look: ſiehe! ſiehe da! lo! behold!
Sehne, *f.* -n, sinew; string, bow-string.
ſehnen, *refl.*, long, yearn.
ſehnlich, longing.
Sehnſucht, *f.* -en, yearning, longing desire, longing.
ſehnſüchtig, longing, yearning.
ſehnſuchtsvoll, full of longing, longing.
ſehr, very, much, well.
Seide, *f.* -n, silk.
ſeiden, silken, silk.
Seidenſtoff, *m.* -(e)s, -e, silk-stuff, silk.
Seidenzeug, *n.* -(e)s, -e, silk-stuff, silk.
Seil, *n.* -(e)s, -e, rope, cord.
ſein, war, geweſen, be; exist; seem.
ſein, ſeine, ſein, his; its; her.
ſeinesgleichen, his equal *or* like, its equal *or* like.
ſei'netwegen, on his *or* its account, for his *or* its sake.
ſeinig, his: das —e, his part.
ſeit, *prep. w. dat.*, since; for: *conj.*, since.
ſeitdem', since then: *adv. conj.*, since.
Seite, *f.* -n, side, direction, part, point.
Seitengäßchen, *n.* -s, -, side street *or* alley.
Seitentaſche, *f.* -n, side pocket.
Seitenthal, *n.* -(e)s, -thäler, side valley.
ſeitwärts, sidewise, on the side.
Sekretär', *m.* -(e)s, -e, secretary.
ſelb, same.
ſelber, self; myself, yourself, thyself, himself, herself, themselves.

ſelbſt, self; thyself, myself, himself, herself, yourself, themselves, *etc.*: even.
Selbſtſucht, *f.* selfishness.
ſelig, happy, blissful: —es Ende, death.
Seligkeit, *f.* –en, happiness, bliss, salvation.
Selim, *m.* –s, Selim, *prop. name.*
ſelten, seldom, rare.
Seltenheit, *f.* –en, rarity.
ſeltſam, strange, odd, wonderful.
Sena'tor, *m.* –s, –to'ren, senator.
ſenden, ſandte, geſandt (*and reg.*), send.
Sendung, *f.* –en, mission, message.
ſenken, lower, let down; send down.
ſenkrecht, perpendicular.
Senne, *m.* –n, –n, herdsman.
Senſe, *f.* –n, scythe.
Serail (*Fr.*, *pro.* ſeraij), *n.* –s, –s (–e), seraglio.
Seſſelkiſſen, *n.* –s, –, chair-cushion.
-ſeſſen, *see* ſitzen.
ſetzen, set, put, place, fix; stake: *refl.*, seat oneself, sit down; ſich zu Pferd —, mount.
Seuche, *f.* –n, plague.
ſeufzen, sigh, groan, lament.
Seufzer, *m.* –s, –, sigh.
Shakeſpeare, *m.* –s, Shakespeare.
Shawl, *m.* –(e)s, –s, shawl.
ſich, himself, herself, itself, themselves; yourself, yourselves: each other, one another.
ſicher, safe, secure; certain, sure; steady.
Sicherheit, *f.* safety.
ſicherlich, certainly, surely.
Sicht, *f.* sight.
ſichtbar, visible.
ſie, she, her; it; he, him; they, them.
Sie, you.
ſieben, seven.
ſiebent, seventh.
ſiebzehn, seventeen.
ſieden (*reg.*, *and* ſott, geſotten), seethe, boil, hiss.
Sieg, *m.* –(e)s, –e, victory, conquest, triumph.
Siegel, *n.* –s, –, seal.
ſiegen, conquer, be victorious.
Sieger, *m.* –s, –, victor, winner.
ſieh(e), *see* ſehen.
Signo're (*Ital.*), Mr., Sir.
Silbe, *f.* –n, syllable; word.
Silber, *n.* –s, silver.
ſilberhell, bright *or* clear as silver.
ſilbern, of silver, silver.
Sindbad, *m.* –s, Sindbad, *prop. name.*
ſingen, ſang, geſungen, sing.

Singen, *n.* –s, singing, song.
ſinken, ſank, geſunken (ſein), sink.
Sinn, *m.* –(e)s, –e, mind; sense; feeling, sentiment; disposition.
ſinnen, ſann, geſonnen, think, reflect, meditate; geſonnen ſein, be of a mind, intend, purpose.
Sitte, *f.* –n, custom, practice, manner, way.
ſittſam, modest, discreet.
Sitz, *m.* –es, –e, seat.
ſitzen, ſaß, geſeſſen, sit; be.
Sizah, *m.* –s, Sizah, *prop. name.*
Sizilien, *n.* –s, Sicily.
Sklave, *m.* –n, –n, slave.
Sklavenaufſeher, *m.* –s, –, overseer of the slaves.
Sklavenhandel, *m.* –s, –händel, slave trade.
Sklavenmarkt, *m.* –(e)s, –märkte, slave market.
Sklavenſchritt, *m.* –(e)s, –e, step *or* tread of slaves.
Sklaverei', *f.* slavery.
Sklavin, *f.* –nen, slave.
Skrupel, *m.* –s, –, scruple.
Sneewittchen, *n.* –s, = Schneeweißchen, Little Snow-White.
ſo, so, thus; then, in that case; very; such; however; than; indeed, is that so; as: — wie, as soon as; ſo . . . auch, however; ſo einer, such a one; ſo etwas, such a thing.
ſobald', as soon as.
ſodann', then, thereupon.
ſoe'ben, just, just then.
Sofa, *n. m.* –s, –s, sofa.
ſogar', even.
ſogenannt', so-called.
ſogleich', immediately, forthwith, at once.
Sohle, *f.* –n, sole.
Sohn, *m.* –(e)s, Söhne, son.
Söhnchen, *n.* –s, –, little son; sonny.
Söhnlein, *n.* –s, –, little son.
ſolch, such.
Sold, *m.* –(e)s, –e, pay.
Soldat', *m.* –en, –en, soldier.
ſollen, shall, should; must, be to; be said.
Sommer, *m.* –s, –, summer.
Sommerliedchen, *n.* –s, –, summer-song.
ſonderbar, strange, queer, peculiar.
ſondern, but.
Sonne, *f.* –n, sun.
-ſonnen, *see* ſinnen.
ſonnen, sun: *refl.*, lie in the sun, bask.
Sonnenhitze, *f.* heat of the sun.
Sonnenlicht, *n.* –(e)s, –er, sunlight, sunbeam.
Sonnenſchein, *m.* –(e)s, –e, sunshine.
Sonnenſeite, *f.* –n, sunny side, south-side (*in northern lands*).

Sonnenſtrahl, *m.* –(e)s, –en, sunbeam, ray of sunshine.
Sonnenuntergang, *m.* –(e)s, –gänge, sunset.
ſonnig, sunny.
Sonntag, *m.* –s, –e, Sunday.
Sonntagsrock, *m.* –(e)s, –röcke, Sunday coat.
ſonſt, else, otherwise; in other respects; formerly, before, once; usual(ly).
Sorbett, *n.* (*m.*) –s, –*e and* –s, sherbet.
Sorge, *f.* –n, anxiety, care, sorrow.
ſorgen, care, take care, arrange, provide: ſorgend, *also* anxious.
Sorgenſtuhl, *m.* –(e)s, –ſtühle, easy chair, arm-chair.
Sorgfalt, *f.* carefulness, care.
ſorgfältig, careful.
ſorglos, careless.
ſorgſam, careful.
ſott, *see* ſieden.
ſoviel', so far as; so much.
ſowie, as well as, as.
ſowohl', so much, as well; both . . . (als, and).
ſpähen, spy, look, watch.
Spalte, *f.* –n, crevice, crack.
Span, *m.* –(e)s, Späne, shaving, sliver, splinter, chip.
ſpaniſch, Spanish.
ſpann, *see* ſpinnen.
Spanne, *f.* –n, span.
ſpannen, harness, hitch; cock (*a gun*); bend (*a bow*).
ſparen, save.
ſpärlich, sparing, scanty.
ſparſam, saving.
Spaß, *m.* –es, Späße, joke, merriment, fun.
ſpaßen, joke, trifle.
ſpät, late.
Spaten, *m.* –s, –, spade.
ſpazieren, walk, promenade.
Spazier'gang, *m.* –(e)s, –gänge, walk, promenade.
Spazier'ſtöcklein, *n.* –s, –, little cane.
Speer, *m.* –(e)s, –e, spear.
ſpeien, ſpie, geſpieen, spit, spew, spout.
Speiſe, *f.* –n, food, dish.
ſpeiſen, eat; dine; feed.
Spekulation', *f.* –en, speculation.
ſpenda'bel, generous, free with one's money.
ſperren, bar, shut up, close.
Speſſart, *m.* –s, Spessart, *district in Bavaria.*
Sphinx, *f.* –e, sphinx.
ſpie, *see* ſpeien.
Spiegel, *m.* –s, –, mirror, looking-glass.
Spiegelbild, *n.* –(e)s, –er, picture in a mirror.
ſpiegelklar, clear as a mirror.
ſpiegeln, *refl.*, be reflected, look in a mirror.
Spieglein, *n.* –s, –, little mirror.
Spiel, *n.* –(e)s, –e, play, game, sport; task.

ſpielen, play.
Spieler, *m.* –s, –, player; gambler.
Spielleute, *pl.*, musicians.
Spielmann, *m.* –(e)s, –männer *and* –leute, musician; minstrel.
Spielzeug, *n.* –(e)s, –e, playthings, toys.
Spieß, *m.* –es, –e, spit; pike.
Spindel, *f.* –n, spindle, distaff.
ſpinnen, ſpann, geſponnen, spin; (*of a cat*) purr.
Spinnen, *n.* –s, spinning.
Spinnrocken, *m.* –s, –, distaff.
Spinnſtube, *f.* –n, spinning-room.
ſpitz, sharp.
Spitz, *m.* –es, –e, spitz-dog; dog.
Spitzbube, *m.* –n, –n, knave, rogue, thief.
Spitze, *f.* –n, point, tip; head; top; lace.
ſpitzen, sharpen; prick up.
ſplittern, split, splinter, break in pieces *or* splinters.
=ſponnen, *see* ſpinnen.
Sporn, *m.* –(e)s, Sporen (–e *and* –en), spur.
ſpornen, spur, urge on.
Spott, *m.* –(e)s, mockery, derision.
ſpotten, mock, scoff, ridicule.
Spotten, *n.* –s, mocking, jeering.
ſprach, *see* ſprechen.
Sprache, *f.* –n, language, speech.
ſprachlos, speechless.
ſprang, *see* ſpringen.
ſprechen, ſprach, geſprochen, speak, say, tell, talk.
Sprechen, *n.* –s, talking, talk.
ſprengen, *tr.*, break, burst: *intr.* (ſein), gallop, dash on.
ſprich, *see* ſprechen.
Sprichwort, *n.* –(e)s, –wörter, proverb.
ſprießen, ſproß, geſproſſen (ſein), sprout; grow.
Springbrunnen, *m.* –s, –, fountain.
ſpringen, ſprang, geſprungen (ſein), spring, jump, hop; spurt; spout, gush; run.
ſpritzen, spout, splash, squirt, spurt.
=ſprochen, *see* ſprechen.
ſproß, *see* ſprießen.
Sproſſe, *f.* –n, rung, round, step.
Spruch, *m.* –(e)s, Sprüche, saying, passage, proverb; prophecy; conundrum.
ſprudeln, bubble, gush, flow.
ſprühen, throw out, scatter; sparkle, make sparks fly.
Sprung, *m.* –(e)s, Sprünge, bound, jump, leap.
=ſprungen, *see* ſpringen.
Spuk, *m.* –(e)s, influence of ghosts, noise of ghosts, ghost.

ſpuken, *impers.*, there is a ghost *or* are ghosts: — *w.* in, haunt.
Spule, *f.* –n, spool, bobbin, reel.
ſpülen, wash, splash.
Spur, *f.* –en, trace.
ſpüren, trace; perceive, feel.
ſpurlos, without a trace, leaving no trace.
Staat, *m.* –(e)s, –en, state.
Stab, *m.* –(e)s, Stäbe, staff.
Stäbchen, *n.* –s, –, little staff *or* cane.
Stäblein, *n.* –s, –, little staff *or* cane.
ſtach, *see* ſtechen.
Stachel, *m.* –s, –n, prickle, pricker, thorn.
Stadt, *f.* Städte, city, town.
Stadt'muſikant', *m.* –en, –en, city musician.
Stadtthor, *n.* –(e)s, –e, city gate.
Stadtviertel, *n.* –s, –, city quarter.
ſtahl, *see* ſtehlen.
ſtählen, steel, strengthen.
ſtahn = ſtehen.
ſtak, *see* ſtecken.
Stall, *m.* –(e)s, Ställe, stable.
Stambul', *n.* –s, Constantinople.
Stamm, *m.* –(e)s, Stämme, race, tribe.
ſtand, *see* ſtehen.
Stand, *m.* –(e)s, Stände, rank, station, calling in life, position; condition, state: im ſtande ſein, be able, can.
ſtandhaft, steadfast, firm.
Stange, *f.* –n, pole.
ſtarb, *see* ſterben.
ſtark, strong, firm, stout, powerful, mighty; *col.*, rich, good (*ironical*) [*comp.* ſtärker, ſtärkſt].
Stärke, *f.* –n, strength.
ſtärken, strengthen.
ſtarr, rigid, fixed, stiff.
Station', *f.* –en, station; stretch.
ſtatt, instead of: — daß, instead of (*verb being rendered by pres. part.*).
Statt, *f.* place, stead: von ſtatten gehen, go well, prosper; zu ſtatten kommen, come well in play, be of use.
Stätte, *f.* –n, spot, place.
ſtatten, *see* Statt.
ſtatt'finden, fand, gefunden, take place, occur.
ſtattlich, stately, splendid, distinguished looking.
Staub, *m.* –(e)s, dust.
Staubfaden, *m.* –s, –fäden, stamen.
ſtaubig, dusty.
Staubwolke, *f.* –n, cloud of dust.
Staude, *f.* –n, shrub, bush.
ſtaunen, be astonished: ſtaunend, astonished.

Staunen, *n.* -s, astonishment.
St. Croce = Santa Croce (*Ital., pro.* c *before* e *like* ch *in Eng. chin*), Holy Cross.
ſtechen, ſtach, geſtochen, prick, pierce, stab.
ſtecken, *reg., and* ſtak, (geſtocken), stick, place, put; take: *intr.*, be; be fastened, be caught, stick fast.
Stecknadel, *f.* -n, pin.
ſtehen, ſtand (*or* ſtund), geſtanden, stand; be written, be; fit, become, be suited (*dat.*): — *w.* für, guarantee, be responsible for, answer for; — bleiben, remain standing, stop, leave off.
ſtehlen, ſtahl *or* ſtohl, geſtohlen, steal.
Steierland, *n.* -(e)s, = Steiermark, *n.* -s, Styria, *district in Austria.*
ſteif, stiff, rigid, firm.
ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.* (ſein), climb, mount, go up, step, rise; increase: zu Leib —, attack.
ſteigern, *refl.*, increase.
ſteil, steep.
Stein, *m.* -(e)s, -e, stone, rock; precious stone, jewel.
Steinblock, *m.* -(e)s, -blöcke, block of stone.
ſteinern, stony, hard.
Steintafel, *f.* -n, table *or* tablet of stone, slab.
Stelle, *f.* -n, place, spot.
ſtellen, set, place, put, bring, make: *refl.*, take one's place *or* stand; pretend; appear.
Stellung, *f.* -en, position.
ſtemmen, *refl.*, make a stand (*resist*).
Sterbebett, *n.* -(e)s, -en, deathbed.
ſterben, ſtarb, geſtorben (ſein), die.
ſterbenskrank, sick unto death.
ſterblich, mortal.
Stern, *m.* -(e)s, -e, star.
Sterndeuter, *m.* -s, -, astrologer.
ſternenhell, starlight, starry.
Sternenkranz, *m.* -es, -kränze, starry crown *or* wreath.
ſternhell, starlight, starry.
Sternlein, *n.* -s, -, little star.
ſtets, continually, always.
Steuer, *n.* -s, -, helm, rudder.
Steuermann, *m.* -(e)s, -männer, helmsman.
Steuerruder, *n.* -s, -, rudder, helm.
ſtich, *see* ſtechen.
Stich, *m.* -(e)s, -e stitch, stab; prick; lurch.
ſtichdunkel, pitch dark.
ſticken, stitch, embroider.
Stickerei', *f.* -en, embroidery.
Stiefel, *m.* -s, -, boot.
Stiefkind, *n.* -(e)s, -er, stepchild.
Stiefmutter, *f.* -mütter, stepmother.

ſtiefmütterlich, harsh, unkind.
Stiefſchweſter, *f.* -n, step-sister.
Stieftochter, *f.* -töchter, step-daughter.
ſtieg, *see* ſteigen.
ſtiehl, *see* ſtehlen.
ſtieß, *see* ſtoßen.
ſtill(e), still, quiet: im ſtillen, in private; ſtille halten, stop: *used also as sep. pref.*
Stille, *f.* -n, quiet, calm, silence, stillness, secrecy.
ſtill'ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, be silent.
Stillſchweigen, *n.* -s, silence.
Stimme, *f.* -n, voice.
ſtimmen, tune; make (*in a certain mood*).
Stimmung, *f.* -en, frame of mind, mood.
ſtirb, *see* ſterben.
Stirn(e), *f.* -en, forehead, brow.
ſtob, *see* ſtieben.
-ſtochen, *see* ſtechen.
Stock, *m.* -(e)s, Stöcke, stick, cane.
Stöcklein, *n.* -s, - little stick *or* cane.
Stockwerk, *n.* -(e)s, -e, story, floor.
Stoff, *m.* -(e)s, -e, stuff, material.
-ſtohlen, *see* ſtehlen.
ſtöhnen, groan.
Stöhnen, *n.* -s, groaning.
ſtolpern, stumble, trip.
ſtolz, proud; magnificent, splendid.
Stolz, *m.* -es, pride, haughtiness.
ſtopfen, stuff, fill.
Stoppel, *f.* -n, stubble.
-ſtorben, *see* ſterben.
Storch, *m.* -(e)s, Störche, stork.
Storchabenteuer, *n.* -s, -, stork adventure.
Storchenflügel, *m.* -s, -, stork's wing.
Storchenhaut, *f.* -häute, stork's skin.
Storchfuß, *m.* -es, -füße, stork's foot.
ſtorchiſch, storkish (language).
ſtören, disturb, trouble.
Störung, *f.* -en, disturbance, interruption, trouble.
ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, drive, push, knock, knock about, thrust, plunge: *intr.*, strike, run upon, come upon; blow; push off (*in a boat*), sail, row.
Strafe, *f.* -n, punishment.
ſtrafen, punish.
ſtraff, tight, taut.
Strafrede, *f.* -n, lecture, rebuke.
Strahl, *m.* -(e)s, -en, beam, ray; jet.
ſtrahlen, shine, be bright: ſtrahlend, beaming, bright.
Strand, *m.* -(e)s, -e, strand, beach, shore.

Strapa'ze, *f.* –n, exertion, hardship.
Straße, *f.* –n, street, road, way.
Straßenbub(e), *m.* –en, –en, street urchin.
Straßenläufer, *m.* –s, –, vagabond, tramp.
ſträuben, *refl.*, resist, object, struggle against.
Sträuben, *n.* –s, objecting, resisting.
Strauch, *m.* –(e)s, Sträuche *and* Sträucher, shrub, bush.
Strauß, *m.* –es, Sträuße, bouquet, nosegay.
Strauß, *m.* –es, –e (*also* –en, –en), ostrich.
ſtreben, strive, endeavor.
Streben, *n.* –s, endeavor, attempt.
Strecke, *f.* –n, stretch, distance.
ſtrecken, stretch; put, stick.
Streich, *m.* –(e)s, –e, stroke; move.
ſtreicheln, stroke, rub; caress.
ſtreichen, ſtrich, geſtrichen, stroke; strike *or* scratch (*a match*); play (*violin*).
ſtreifen, brush, graze: *intr.*, scour, rove.
Streit, *m.* –(e)s, –e, strife, quarrel.
ſtreiten, ſtritt, geſtritten, fight, strive; dispute, quarrel.
Streitroß, *n.* –es, –e, war-horse.
ſtreng(e), severe, strict.
Streu, *f.* –en, bed of straw.
ſtreuen, strew, sprinkle.
ſtrich, *see* ſtreichen.
Strich, *m.* –(e)s, –e, stroke, streak.
Strick, *m.* –(e)s, –e, cord, rope; scamp, chap.
ſtricken, knit.
Strickleiter, *f.* –n, rope-ladder.
ſtritt, *see* ſtreiten.
Stroh, *n.* –(e)s, straw.
Strom, *m.* –(e)s, Ströme, river, stream, current.
ſtrömen, stream, flow.
Strömung, *f.* –en, current, flood.
Strudel, *m.* –s, –, eddy, whirlpool.
Strumpf, *m.* –(e)s, Strümpfe, stocking.
Stübchen, *n.* –s, –, little room.
Stube, *f.* –n, room; sitting-room.
Stubenthür(e), *f.* –en, door of the (a) room.
Stück, *n.* –(e)s, –e, piece, part; article, thing: aus *or* von freien Stücken, of one's own free will *or* accord, voluntarily.
Stückchen, *n.* –s, –, little piece.
Student', *m.* –en, –en, student.
ſtudieren, study.
Studioſus, *m.* –, –oſen *and* –oſi (*Lat.*), student.
Studium, *n.* –s, Studien, study.
Stufe, *f.* –n, step.

Stuhl, *m.* –(e)s, Stühle, chair.
Stühlchen, *n.* –s, –, little chair.
ſtumm, mute, dumb, silent.
ſtumpf, dull, blunt.
Stümpfchen, *n.* –s, –, little stump, stub, *or* piece.
ſtund, *see* ſtehen.
Stunde, *f.* –n, hour; hour's distance; lesson; time.
ſtundenlang, for hours (together).
Sturm, *m.* –(e)s, Stürme, storm.
Sturmeseile, *f.* fleetness of the wind.
Sturmglocke, *f.* –n, storm-bell, alarm-bell, tocsin.
Sturmvogel, *m.* –s, –vögel, stormy petrel.
Sturz, *m.* –es, Stürze, fall.
ſtürzen, plunge, throw (down), overthrow, ruin: *intr.* (ſein), rush, plunge, pour, plunge down, fall.
Stütze, *f.* –n, support, prop, stay.
ſtützen, rest, support: *refl.*, lean; rely.
ſuchen, seek, search, look for; wish, want; try.
Sucht, *f.* –en, disease; desire.
Süd, *m.* –(e)s, south. [Asia.
Süd-Aſien, *n.* –s, southern
Süden, *m.* –s, south.
ſüdlich, southern, southward.
Südwind, *m.* –(e)s, –e, south wind.
ſühnen, atone for, expiate.
Sulieika, –s, *prop. name, use same or* Suleika.
Sul'tan, *m.* –(e)s, –e, sultan.
Sul'tanin, *f.* –nen, sultana.
Summe, *f.* –n, sum.
Sünde, *f.* –n, sin.
ſündig, sinful.
ſündigen, sin.
-ſungen, *see* ſingen.
-ſunken, *see* ſinken.
Suppe, *f.* –n, soup.
ſüß, sweet, dear; smooth, pleasant.
ſüßlich, sweetish, sweet.
Sylphi'de, *f.* –n, sylph.
Sylveſterabend, *m.* –(e)s, –e, New Year's eve.
Syrakus', *n.* Syracuse.

T.

Tabak, *m.* –s, –e, tobacco; snuff.
Tabelle, *f.* –n, table, index, synopsis.
tadeln, blame.
Tafel, *f.* –n, table; slate.
Tag, *m.* –(e)s, –e, day.
Tagereiſe, *f.* –n, day's journey.
täglich, daily.
Talar', *m.* –(e)s, –e, robe (*reaching to the ankles*).
Tanne, *f.* –n, fir, fir-tree.
Tannenbaum, *m.* –(e)s, –bäume, fir-tree.
Tanz, *m.* –es, Tänze, dance.

tanzen, dance.
Tanzen, *n.* –s, dancing.
Tänzer, *m.* –s, –, dancer; partner.
Tänzerin, *f.* –nen, dancer, dancing-girl; partner.
tapfer, brave.
Tapferkeit, *f.* bravery.
Tasche, *f.* –n, pocket.
Tatze, *f.* –n, paw.
Tau, *m.* –(e)s, dew.
Tau, *n.* –(e)s, –e, rope.
Täubchen, *n.* –s, –, little dove.
Taube, *f.* –n, dove.
Taubenhaus, *n.* –es, –häuser, dove-cote.
taufen, baptize. [bury.
tauchen, dive: *tr.*, immerse;
Taufe, *f.* –n, baptism.
taugen, be suitable, fit, *or* good (for, zu).
tauglich, serviceable, useful, fit.
Tausch, *m.* –es, exchange.
täuschen, deceive: *refl.*, be mistaken.
Täuschung, *f.* –en, deception, illusion, disguise.
tausend, thousand: *subst.*, *n.* –s, –e, thousand.
tausendmal, thousand times.
tausendst, thousandth.
tausendstimmig, of a thousand voices.
Tautropfen, *m.* –s, –, dewdrop.
Tauwerk, *n.* –(e)s, –e, cordage, tackling, cables, ropes.
Tauwind, *m.* –(e)s, –e, thawing *or* warm wind.
Teich, *m.* –(e)s, –e, pond.
teil: zu teil werden, fall to one's lot, be one's share.
Teil, *m. n.* –(e)s, –e, part, portion, share.
teilen, divide, separate; share.
teilhaftig, partaking: — werden, participate in (*gen.*).
Teilnahme, *f.* participation; sympathy; interest.
teil'nehmen, nahm, genommen, take part, participate, share: teilnehmend, sympathizing.
teils, partly, in part.
Teilung, *f.* –en, division.
telegraphieren, telegraph.
Teller, *m.* –s, –, plate.
Tellerchen, *n.* –s, –, little plate.
Tellerlein, *n.* –s, –, little plate.
Tempel, *m.* –s, –, temple.
Teppich, *m.* –(e)s, –e, carpet, piece of tapestry, tapestry.
Testament', *n.* –(e)s, –e, testament, will: Testament.
teuer, dear, valued, precious; sacred.
Teufel, *m.* –s, –, devil.
Thal, *n.* –(e)s, Thäler, dale, dell, valley. [lar.
Thaler, *m.* –s, –, thaler; dol-
-than, *see* thun.
that, *see* thun.
That, *f.* –en, deed; act: in der —, in fact.

Thätigkeit, *f.* –en, activity.
Thea'ter, *n.* –s, –, theater.
Theben, *n.* –s, Thebes.
Thee, *m.* –s, –e (–s), tea.
Themſe, *f.* Thames.
Thiuli-Kos, *m.* –', *prop. name, trsl. by same.*
Thor, *m.* –en, –en, fool.
Thor, *n.* –(e)s, –e, gateway, gate, door.
Thorheit, *f.* –en, foolishness, folly.
thöricht, foolish.
Thorwächter, *m.* –s, –, guard *or* watchman at the gate.
Thräne, *f.* –n, tear.
thränenleer, tearless, without tears.
Thron, *m.* –(e)s, –e (–en), throne.
thronen, be *or* sit enthroned.
thun, that, gethan, do, make; put, place; act, behave.
Thür, *see* Thüre.
Thürchen, *n.* –s, –, little door.
Thüre, *f.* –en, door.
Thürſpalte, *f.* –n, crack in the door.
tick tack, pit-a-pat, tick-tack, *imitative word.*
tief, deep, profound, low.
Tiefe, *f.* –n, depth.
tiefſinnig, deep in thought, profound.
Tier, *n.* –(e)s, –e, animal.
Tiger, *m.* –s, –, tiger.
Tigerdecke, *f.* –n, tiger skin.
Tigertier, *n.* –(e)s, –e, tiger.
Tirol', *n.* –s, Tyrol.
Tiſch, *m.* –es, –e, table.
Tiſchlein, *n.* –s, –, little table.
Tiſchtuch, *n.* –(e)s, –tücher, table-cloth.
Titel, *m.* –s, –, title.
toben, rage, storm.
Toben, *n.* –s, raging.
Tochter, *f.* Töchter, daughter.
Töchterlein, *n.* –s, –, little daughter.
Tod, *m.* –(e)s, –e, death.
todähnlich, deathlike.
Todesangſt, *f.* –ängſte, mortal agony *or* fear.
Todesbetrachtung, *f.* –en, thought of death, meditation upon death.
Todeskälte, *f.* deathlike coldness *or* chill.
Todfeind, *m.* –(e)s, –e, mortal enemy.
tödlich, mortal, deadly.
Töffelein, *for* Pantöffelein, *n.* –s, –, little slipper.
toll, mad, crazy.
Ton, *m.* –es, Töne, tone, sound, melody; *pl., also* music.
tönen, sound.
Topf, *m.* –(e)s, Töpfe, pot.
Töpfchen, *n.* –s, –, little pot.
tot, dead: — ſchlagen, kill.
töten, kill.
Totengräber, *m.* –s, –, gravedigger, sexton.
Totenkranz, *m.* –es, –kränze, funeral wreath.

Totenſtille, *f.* deathlike stillness.
tot'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, kill.
Tot'ſchlagen, *n.* –s, killing.
Trab, *m.* –(e)s, trot.
traben, trot.
Tracht, *f.* –en, garb, dress, costume.
trachten, strive, try, seek, endeavor.
traf, *see* treffen.
träge, lazy, idle.
tragen, trug, getragen, carry, bear; wear.
Träger, *m.* –s, –, bearer, carrier.
tragiſch, tragic, tragical.
trank, *see* trinken.
Trank, *m.* –(e)s, Tränke, drink, draught, potion.
transparent', transparent.
transportieren, transport.
trara', *word imitating sound of a bugle*, trara.
trat, *see* treten.
Traube, *f.* –n, grape, bunch of grapes, cluster.
trauen, trust, have confidence (in), believe (*dat.*): marry: *refl.*, trust oneself, venture, dare.
Trauer, *f.* grief, sorrow, mourning.
Trauerfall, *m.* –(e)s, –fälle, mournful accident, tragic end.
Trauerkleid, *n.* –(e)s, –er, mourning, garb of mourning.
tränfeln, trickle, drip, drop.
Traum, *m.* –(e)s, Träume, dream.
träumen, dream.
traurig, sad, sorrowful.
Traurigkeit, *f.* sadness, sorrow.
traut, dear, beloved.
treffen, traf, getroffen, meet, find, hit, come upon; make, take: *refl.*, happen.
trefflich, excellent; splendid.
treiben, trieb, getrieben, drive, impel, carry on, ply, play; do; put forth, produce: *intr.*, drift, shoot on *or* forth: Weſen —, be up to one's tricks, carry on depredations, *etc.*; Spott —, make sport of, mock.
Treiben, *n.* –s: — und Weſen, actions and doings.
trennen, separate: *refl.*, part, separate.
treppauf', **treppab'**, upstairs and downstairs.
Treppe, *f.* –n, flight of stairs, stairs, steps; ladder.
treten, trat, getreten, tread, walk: *intr.* (ſein), step, go, come; step on: — *w.* in, enter; — *w.* unter, enter, join.
treu, true, faithful, trusty,

Treue, *f.* fidelity, faithfulness, faith.
treuherzig, true-hearted, frank, candid.
treulich, faithfully.
treulos, faithless.
trieb, *see* treiben.
triefen, *reg., and* troff, getroffen, drip, trickle.
triff, *see* treffen.
trinken, trank, getrunken, drink.
Trinken, *n.* -s, drink, something to drink, things to drink, beverages.
Trinkwaſſer, *n.* -s, -, drinking-water.
tritt, *see* treten.
Tritt, *m.* -(e)s, -e, step, footstep, tread; kick.
Triumph', *m.* -(e)s, -e, triumph.
triumphieren, triumph: triumphierend, *as adv.*, triumphantly.
trocken, dry.
trocknen, dry; season.
=troffen, *see* treffen.
trog, *see* trügen.
Trommel, *f.* -n, drum.
Trompe'te, *f.* -n, trumpet.
Tröpfchen, *n.* -s, -, little drop.
tröpfeln, drop, drip, trickle.
Tropfen, *m.* -s, -, drop.
Troſt, *m.* -(e)s, consolation.
tröſten, comfort, console, cheer up.
tröſtlich, consoling, comforting.
troſtlos, comfortless, disconsolate.
Troſtſpruch, *m.* -(e)s, -ſprüche, comforting passage.
trotz, *prep. w. gen. or dat.*, in spite of.
trotzig, defiant, bold.
Trotzkopf, *m.* -(e)s, -köpfe, defiant *or* stubborn person *or* fellow.
trübe, dim, gloomy, cloudy; [sad.
trüben, dull, dim; sadden.
trug, *see* tragen.
Trugbild, *n.* -(e)s, -er, deceptive image, illusion, phantom.
trügen, trog, getrogen, deceive: *refl.*, be mistaken.
Trümmer, *f.* -n, *also m. n.* -s, -, ruins (*the word is properly pl. of* Trumm, *m.*).
=trunken, *see* trinken.
trunken, intoxicated, drunk.
Trupp, *m.* -(e)s, -s (-e) *and* Truppe, *f.* -n, troop.
Tſchako, *m.* -s, -s, shako, (military) cap.
Tſcherkeſſin, *f.* -nen, Circassian.
tſing, tſang, tſu, *imitating sound of Chinese bells, trsl. by same.*
Tuch, *n.* -es, Tücher, cloth, kerchief, handkerchief.
Tüchlein, *n.* -s, -, little cloth, handkerchief, *or* spread.
tüchtig, sound, hard, smart, good, proper.

tückiſch, malicious, tricky.
Tugend, *f.* –en, virtue.
Tulpenblatt, *n.* –(e)s, –blätter, tulip leaf; tulip petal.
Turban, *m.* –(e)s, –e, turban.
Türke, *m.* –n, –n, Turk.
türkiſch, Turkish.
Turm, *m.* –es, Türme, tower.
turmhoch, high as a tower, tower-like, towering.
Turteltäubchen, *n.* –s, –, little turtle-dove.
Tyrann', *m.* –en, –en, tyrant.

U.

übel, evil, ill, bad.
Übel, *n.* –s, –, evil; misfortune; sickness, ailment.
üben, practice.
über, *prep. w. dat. or acc.*, over, across, about, concerning, at, during, more than, after.
überall', everywhere; anywhere.
überan'ſtrengen, overstrain, overtask.
überaus', exceedingly, very.
überbring'en, überbrachte, überbracht, deliver.
Überbring'er, *m.* –s, –, bearer, deliverer.
überdies', besides, moreover.
überdrüſſig, tired, weary, *or* sick of.
übereinſtimmen, agree.
ü'berfahren, fuhr, gefahren, row *or* ferry over.
Ü'berfall, *m.* –(e)s, –fälle, surprise, attack.
überfal'len, überfiel, überfallen, fall upon, attack, invade.
überfang'en, überfing, überfangen, pass (*rare in this sense*).
Ü'berfluß, *m.* –es, abundance: zum —, as a finishing stroke, in addition.
ü'berflüſſig, abundant, spare, to spare.
überfül'len, over-fill, overload.
übergeben, *sep. or insep.*, gab, gegeben, hand over, surrender.
ü'bergehen, ging, gegangen, *intr.* (ſein), go over, pass over.
ü'berglücklich, excessively happy, delighted.
übergol'den, gild.
ü'bergroß, very large, immense, excessive.
überho'len, catch up with, overtake.
überkom'men, überkam, überkommen, come over, take possession of.
überlaſſen, *sep. or insep.*, ließ, gelaſſen, give up, give, leave, deliver.
überlauf'en, überlief, überlaufen, run over, pass over: es überlief ihn ein Schauer, he shuddered.
ü'berlaut, very loud.

überle'ben, survive, live through.
überle'gen, reflect on, consider.
überman'nen, overpower.
ü'bermenſchlich, superhuman.
Übermut, *m.* –(e)s, haughtiness, arrogance.
ü'bermütig, haughty, proud, overbearing.
übernach'ten, spend *or* pass the night.
übernehmen, *insep.*, übernahm, übernommen, undertake; *sep.*, take over.
überra'gen, overtop, tower above.
überra'ſchen, surprise.
überre'den, talk over, persuade.
Überre'dung, *f.* –en, persuasion.
überreich'en, hand over, deliver.
Ü'berreſt, *m.* –(e)s, –e, remains.
überſchal'len, (*reg., and* ſcholl *imperf.*), sound above; drown (*a noise*).
überſchau'en, look over, survey.
überſchüt'ten, load, overwhelm, heap up, fill.
überſchwem'men, overflow, inundate; overrun.
überſehen, ſah, geſehen, *sep. or insep.*, look over, survey: *insep.*, overlook.
überſetz'en, translate: ü'berſetzen, ferry over.
überſpring'en, überſprang, überſprungen, pass over, omit.
überſtei'gen, überſtieg, überſtiegen, climb over, scale.
überſtrö'men, overflow, cover.
übertref'fen, übertraf, übertroffen, surpass, excel.
überwäl'tigen, overpower.
überwei'ſen, überwies, überwieſen, convict.
ü'berwerfen, warf, geworfen, throw over, put on.
überwie'gen, überwog, überwogen, outweigh; prevail over.
überzeu'gen, convince: *refl.*, be convinced.
Überzeu'gung, *f.* –en, conviction.
überzie'hen, überzog, überzogen, cover, overlay.
ü'berzwerch, askance; with a side *or* sly glance.
übrig, left over, left, remaining; rest; other.
übrigens, as for the rest, moreover, furthermore; anyway.
Übung, *f.* –en, practice.
Ufer, *n.* –s, –, bank, shore.
Uhr, *f.* –en, clock, watch; hour, o'clock.
um, *prep. w. acc.*, around, about, upon; for; on account of; with: um . . . herum, round about; um . . .

willen, for the sake of; um zu, um ... zu, in order to, to; um ſo *with comp.*, so much the; um etwas kommen, be deprived of something.

um'arbeiten, make over.

umar'men, embrace.

um'binden, band, gebunden, tie around; tie around one's head.

um'bringen, brachte, gebracht, kill, murder.

um'drehen, turn around: *refl.*, *same:* den Hals —, wring one's neck.

um'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall down.

Umfang, *m.* -(e)s, -fänge, circumference, extent.

umflat'tern, flutter *or* hover around (*acc.*).

Um'gang, *m.* -(e)s, -gänge, social intercourse, conversation.

umge'ben, umgab, umgeben, surround.

um'gehen, ging, gegangen (ſein), associate, have intercourse: — *w.* mit, *also* manage, understand: *insep.*, umge'hen, umging, umgangen, *tr.*, go around.

um'gürten, gird around.

um'haben, hatte, gehabt, have about one, have on.

umhan'gen, umhing, umhangen, hang round, put on.

umhän'gen, hang round, drape, cover: *sep.*, um'hängen, put on.

um'hauen, hieb, gehauen, cut *or* chop down.

umher', *adv.*, *sep. pref.*, around, about.

umher'fliegen, flog, geflogen, fly around.

umher'jagen (ſein), rush about, chase about.

umher'laufen, lief, gelaufen (ſein), run around *or* about.

umher'liegen, lag, gelegen, lie around *or* about.

umher'ſchwimmen, ſchwamm *or* ſchwomm, geſchwommen (ſein), swim about *or* around.

umher'ſehen, ſah, geſehen, look around.

umher'ſpringen, ſprang, geſprungen, jump, spring, *or* fly about.

umher'ſtöbern, drive, drift, *or* sweep around.

umher'ſtreifen, roam *or* rove around *or* about.

umher'tanzen, dance around *or* about.

umher'treiben, trieb, getrieben, *refl.*, move about, run about, ramble.

umher'wälzen, roll around: *refl.*, *same.*

umher'wandern (ſein), wander *or* travel about *or* around.

umher'ziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), roam *or* go about.

umhül'len, veil, enwrap, envelop.

um'kehren (*intr.*, ſein), turn about *or* around: *refl.*, *same.*

um'kleiden, *refl.*, change one's clothes.

um'kommen, kam, gekommen (ſein), perish.

ums = um das. [around.

umſau'ſen, howl *or* roar

um'ſchauen, look about *or* around: *refl.*, *same.*

um'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, upset: *intr.* (ſein), upset, capsize.

umſchließ'en, umſchloß, umſchloſſen, enclose, surround.

umſchling'en, umſchlang, umſchlungen, embrace, throw one's arms around, clasp in one's arms.

umſchwim'men, umſchwamm, umſchwommen (*also sep.*), *tr.*, swim around: *intr.* (ſein), *same.*

um'ſehen, ſah, geſehen, *refl.*, look around *or* about. [in vain.

umſonſt', for nothing, gratis;

umſpin'nen, umſponn, umſponnen, surround *or* cover with a web.

umſpring'en, umſprang, umſprungen (ſein), spring *or* jump around.

Um'ſtand, *m.* -(e)s, -ſtände, circumstance; *pl.*, *also* ceremony, formality.

um'ſtehen, ſtand, geſtanden, stand around: —d, surrounding; *as subst.*, one present, bystander: *tr.*, *insep.*, stand around, surround.

um'ſtürzen, overthrow, upset.

Um'trunk, *m.* -(e)s, -trünke, drink all around, drinking-bout.

um'wandeln, change, transform.

umwe'ben, *reg.*, *and* umwob, umwoben, weave around, wreathe, surround.

Um'weg, *m.* -(e)s, -e, round-about-way, circuitous route.

um'wenden, *reg.*, *and* wandte, gewandt, turn around *or* over.

umwinden, wand, gewunden, *sep. or insep.*, wind around.

umzie'hen, umzog, umzogen, surround.

un-, *neg. pref.*, un-, in-, not.

un'abweichlich, unswerving.

un'abweisbar, not to be refused, persistent.

Un'annehmlichkeit, *f.* -en, disagreeable *or* unpleasant thing.

un'antaſtbar, not to be touched, inviolable.

Un'art, *f.* -en, bad behavior; failing, fault.

un'artig, rude, naughty, bad; not nice, not polite.

unaufhalt'ſam, irrepressible.

un'barmherzig, unmerciful, merciless.
unbegreif'lich, inconceivable, incomprehensible.
un'bekannt, unknown.
un'bemerkt, unnoticed.
un'bequem, inconvenient, uncomfortable.
un'beſchädigt, uninjured, unharmed; undisturbed.
un'beſorgt, unconcerned, without concern.
un'beweglich, motionless, immovable.
un'bewohnt, uninhabited.
un'billig, unfair.
und, and.
Undank, *m.* -(e)s, ingratitude.
un'dankbar, ungrateful.
Un'eigennützigkeit, *f.* unselfishness.
un'einig, not agreed, disagreed, at variance.
unend'lich, infinite, enormous.
un'entgeltlich, gratis, free of charge, for nothing, gratuitous.
unerbitt'lich, inexorable.
un'erſchrocken, dauntless, without fear; calm.
unerſchwing'lich, unattainable; exorbitant.
un'erträglich, intolerable, unendurable, unbearable.
un'erwartet, unexpected.
Un'fall, *m.* -(e)s, -fälle, mishap, accident, disaster.
un'förmlich, unshapely.
un'fruchtbar, unfruitful, barren.
Un'fug, *m.* -(e)s, impropriety, disorder.
un'gariſch, Hungarian.
un'gebahnt, untrodden.
Un'geduld, *f.* impatience.
un'geduldig, impatient.
ungefähr', about: aufs —, at random.
un'gefährdet, unmolested, safe.
un'gefüge *or* **-fügig**, awkward.
ungeheu'er, enormous, immense.
Un'geheuer, *n.* -s, -, monster.
ungemein', uncommon.
un'gerecht, unjust.
un'gern, unwillingly; *w. verb*, not to like to.
un'geſchehen, undone.
un'geſchickt, awkward, clumsy.
un'geſehen, unseen.
un'geſtört, undisturbed.
un'getrübt, untroubled.
Un'getüm, *n.* -(e)s, -e, monster.
un'gewiß, uncertain.
Un'gewißheit, *f.* -en, uncertainty.
un'gewöhnlich, unusual, uncommon.
un'gläubig, incredulous: *subst.*, unbeliever, infidel.
Unglück, *n.* -(e)s, -e, misfortune.

un'glücklich, unhappy, unfortunate.
Un'glücks'tag, *m.* -(e)s, -e, day of misfortune.
un'gnädig, ungracious, unkind.
un'günſtig, unfavorable, unkind.
un'gütig, unkind.
un'heimlich, uncanny, uncomfortable.
Uniform', *f.* -en, uniform.
un'kenntlich, unrecognizable.
Unkraut, *n.* -(e)s, -kräuter, weed.
unmög'lich, impossible, not possible.
un'natürlich, unnatural.
un'nötig, unnecessary.
un'ordentlich, disorderly.
Unrecht, *n.* -(e)s, -e, wrong, injustice.
unrecht, wrong: — haben, be wrong; — thun, wrong, do injustice to (*dat.*), do wrong.
un'rechtmäßig, unlawful, illegal.
Unruhe, *f.* uneasiness, commotion, disturbance.
un'ruhig, uneasy, restless; troublesome.
uns, *dat. or acc. pl. of* ich, us; one another *or* each other (*of us*).
un'ſchädlich, harmless.
unſchein'bar, insignificant, unprepossessing, plain-looking, unpretentious.
Un'ſchuld, *f.* innocence.
un'ſchuldig, innocent.
unſer, unſ(e)re, unſer, *pos.*, our, ours: us, *gen. pl. of* ich.
unſereiner, -eine, -ein(e)s, one of us.
un'ſicher, unsafe; uncertain, unsteady.
un'ſichtbar, invisible.
un'ſinnig, mad, insane; nonsensical.
unſrig, *pos. pro.*, ours.
un'ſtät, unsteady, unsettled.
un'tauglich, unfit, unsuitable, useless.
unten, below, at the bottom, down stairs, down.
unter, *sep. or insep. pref., adv., prep. w. dat. or acc.*, below, under, among, on, at.
unterbrech'en, unterbrach, unterbrochen, interrupt.
Unterbrech'ung, *f.* -en, interruption.
untere, lower, under.
untereinan'der, *adv., sep. pref.*, together; in confusion.
untereinan'derwerfen, warf, geworfen, throw upside down *or* into disorder.
Un'tergang, *m.* -(e)s, destruction, ruin.
unterge'ben, untergab, untergeben, subject: *past part. as subst.*, subordinate.
un'tergehen, ging, gegangen (ſein), go under, go down, sink, set; perish.

Un'terhalt, *m.* –(e)s, maintenance, subsistence, living.
unterhal'ten, unterhielt, unterhalten, maintain; entertain; talk, converse.
Unterhal'tung, *f.* –en, entertainment; conversation.
unterhan'deln, treat, negotiate.
Un'terkommen, *n.* –s, shelter.
Un'terlaß, *m.* –es, cessation; omission.
unterlaſ'ſen, unterließ, unterlaſſen, leave off, cease; forbear, help, keep from.
unterlie'gen, unterlag, unterlegen, succumb, be defeated.
unterneh'men, unternahm, unternommen, attempt, undertake.
Unterneh'men, *n.* –s, undertaking, enterprise.
Unterre'dung, *f.* –en, conversation, conference.
Un'terricht, *m.* –(e)s, instruction, lessons. [inform.
unterrich'ten, instruct, teach;
Un'terrichtsſtunde, *f.* –n, recitation, lesson.
unterſchei'den, unterſchied, unterſchieden, distinguish.
un'terſinken, ſank, geſunken (ſein), sink.
unterſtütz'en, support.
Unterſtütz'ung, *f.* –en, assistance, maintenance, support.
unterſuch'en, investigate, examine, inquire into.
Unterſuch'ung, *f.* –en, examination, inquiry.
un'tertauchen, dive under, dive.
un'terthänig, humble, submissive.
unterwe'g(e)s, on the way.
unterwer'fen, unterwarf, unterworfen, subject.
un'treu, untrue, unfaithful, faithless.
untrüg'lich, unmistakable, sure.
unverdroſ'ſen, unwearied, indefatigable; cheerful.
un'verfälſcht, genuine, unalloyed, pure.
unvergleich'lich, incomparable, matchless.
un'verheiratet, unmarried.
un'verhofft, unexpected.
unverkenn'bar, unmistakable.
un'wahr, untrue, false.
Un'wahrheit, *f.* –en, untruth, falsehood.
un'wahrſcheinlich, improbable.
unwiderſteh'lich, irresistible.
un'willig, indignant; angry.
unwillkür'lich, involuntary.
un'wiſſend, ignorant.
Un'wiſſenheit, *f.* ignorance.
un'wohl, unwell, sick.
un'würdig, unworthy.
unzäh'lig, innumerable, countless.
unzerſtör'bar, indestructible.
un'zugänglich, inaccessible.
üppig, luxurious; luxuriant.
ur'alt, ancient, primeval.

Ur'ſache, *f.* –n, cause, reason.
ur'ſprünglich, original.
Ur'teil, *n.* –(e)s, –e, judgment, verdict, sentence, opinion, decision.

V.

Valetty, *m.* –s, Valetty, *prop. name.*
Vater, *m.* –s, Väter, father; *pl.*, *also* ancestors.
Vaterland, *n.* –(e)s, fatherland, native land.
väterlich, of one's father, paternal.
Vaterſtadt, *f.* –ſtädte, native town *or* city.
verab'reden, *refl.*, agree upon, concert together.
verab'ſcheuen, detest, loathe.
verab'ſchieden, *refl.*, take leave.
verachten, despise.
verändern, alter, change: *refl.*, change.
veran'ſtalten, arrange, prepare, set on foot.
verbannen, banish.
verbeißen, verbiß, verbiſſen, suppress, smother, endure.
verbergen, verbarg, verborgen, conceal, hide.
verbeſſern, make better, improve.
Verbeſſerung, *f.* –en, improvement, reform.
Verbeugung, *f.* –en, courtesy, *bow.*
verbieten, verbot, verboten, forbid.
verbinden, verband, verbunden, unite, bind; bandage: *refl.*, unite.
Verbindung, *f.* –en, connection.
verblenden, blind, dazzle.
verbrämen, border.
Verbrechen, *n.* –s, –, crime.
verbrecheriſch, criminal.
verbreiten, spread: *refl.*, *same.*
verbrennen, verbrannte, verbrannt, burn up, burn out, burn.
verbutten, stunt.
Verdacht, *m.* –s, suspicion.
verdächtig, suspicious; suspected.
verdammen, condemn.
verdanken, owe, have to thank for.
verdauen, digest.
Verdeck, *n.* –(e)s, –e, deck.
verderben, verdarb, verdorben, *when trans.*, *usually reg.*, ruin; spoil; waste: *intr.*, perish.
Verderben, *n.* –s, ruin, destruction.
verderblich, ruinous.
verdienen, deserve; earn, gain.
Verdienſt, *n.* –(e)s, –e, merit.
verdingen, hire out, engage.
verdorren, *intr.* (ſein), dry up.
verdrängen, dispossess, supplant.

verdrießlich, vexed, excited, much troubled; ill-humored, peevish: vexatious, provoking.

verehren, honor.

vereinen, unite.

vereinigen, unite.

vereiteln, frustrate, thwart.

vererben, transmit, hand down.

verfahren, verfuhr, verfahren, proceed.

verfallen, verfiel, verfallen (ſein), fall in, fall into decay *or* ruin; fall: be forfeited.

verfehlen, miss, be frustrated in, fail in.

verfertigen, make, prepare.

Verfertiger, *m.* –s, –, maker.

verfinſtern, darken.

verfließen, verfloß, verfloſſen (ſein), elapse, pass.

verfluchen, curse.

verfolgen, follow, pursue; persecute.

Verfolger, *m.* –s, –, pursuer.

Verfolgung, *f.* –en, pursuit; prosecution.

verführen, lead astray, deceive.

vergänglich, transitory, fleeting.

vergeben, vergab, vergeben, forgive (*dat. of pers.*).

vergebens, in vain.

vergeblich, fruitless, vain: in vain.

vergehen, verging, vergangen (ſein), pass away, pass, elapse, perish, disappear, go from.

vergelten, vergalt, vergolten, requite, repay, reward, recompense.

Vergeltung, *f.* retaliation; recompense.

vergeſſen, vergaß, vergeſſen, forget (*tr., also gen.*).

vergießen, vergoß, vergoſſen, spill, shed.

vergiften, poison.

Vergißmeinnicht, *n.* – *and* –s, – *and* –e, forget-me-not.

vergittern, bar, grate.

Vergleichung, *f.* –en, comparison.

vergnügen, content, please, delight: *past part. as adj.*, happy.

Vergnügen, *n.* –s, –, pleasure, satisfaction, delight.

vergönnen, permit, grant, allow.

vergraben, vergrub, vergraben, bury.

Vergütung, *f.* –en, amends, satisfaction.

Verhaftung, *f.* –en, arrest, imprisonment.

verhalten, verhielt, verhalten, *refl.*, behave, conduct oneself; remain; keep.

Verhältnis, *n.* –ſes, –ſe, circumstance, relation.

verhandeln, transact.
verhaßt, hateful, abhorred, odious.
verhauchen, breathe out.
verhehlen, conceal, hide.
verheiraten, *refl.*, marry, get married.
verheißen, verhieß, verheißen, promise.
verhelfen, verhalf, verholfen, help (zu, to, in obtaining).
verhexen, bewitch.
verhindern, hinder, prevent.
verhöhnen, scoff, deride, mock.
Verhör, *n.* –(e)s, –e, hearing, examination, trial.
verhüllen, wrap, veil.
verhüten, prevent, avert.
verirren, *refl.*, lose one's way.
verjagen, chase out, drive out, expel.
Verkauf, *m.* –(e)s, –käufe, sale.
verkaufen, sell.
Verkäufer, *m.* –s, –, seller, [vender.
verkehren, reverse: *past part. as adj., also* wrong.
verkennen, verkannte, verkannt, mistake, misunderstand, not recognize.
verkleiden, disguise.
Verkleidung, *f.* –en, disguise.
verkriechen, verkroch, verkrochen, *refl.*, creep away, hide.
verkünden, announce, make known.
verkündigen, announce, make known.
verkürzen, shorten.
verlachen, laugh at.
verlangen, desire, ask for, demand, request.
Verlangen, *n.* –s, request, desire; longing.
verlassen, verließ, verlassen, leave, abandon: *past part., also* deserted, forlorn.
Verlauf, *m.* –(e)s, course, result; expiration.
verlaufen, verlief, verlaufen, *refl.*, subside, disappear, run away.
verleben, live, spend, pass.
verlegen, embarrassed.
Verlegenheit, *f.* –en, embarrassment.
verleihen, verlieh, verliehen, confer, grant.
verlernen, forget.
verleugnen, deny; renounce.
Verleumdung, *f.* –en, slander, calumny.
verliebt, in love: — werden, fall in love, become enamored.
verlieren, verlor, verloren, lose.
verloben, affiance, betroth: *refl.*, become betrothed *or* engaged.
verlocken, entice, lure, seduce.
verlöschen, verlosch, verloschen, *sometimes reg.* (sein), be extinguished, go out.
Verlust, *m.* –(e)s, –e, loss.
vermachen, bequeath.

Vermächtnis, *n.* –ſes, –ſe, bequest, legacy.
vermählen, *trans.*, marry, wed: *refl.*, *same.*
Vermählung, *f.* –en, marrying, wedding; marriage.
vermehren, increase, augment.
vermeintlich, supposed, pretended.
vermiſſen, miss.
vermögen, vermochte, vermocht, be able; have power to do.
Vermögen, *n.* –s, –, fortune, property, wealth.
vermögend, powerful; rich, opulent.
Vermögensverhältnis, *n.* –ſes, –ſe, property relation; *pl.*, riches, wealth.
vermuten, suppose, conjecture.
vernach'läſſigen, neglect, slight.
vernehmen, vernahm, vernommen, hear; hear of.
vernehmlich, audible.
verneigen, *refl.*, bow.
vernichten, annihilate.
vernünftig, sensible, reasonable, discreet.
veröden, make desolate: *intr.* (ſein), become desolate: verödet, desolate, waste.
verordnen, order, prescribe.
verpaſſen, pass while waiting; let slip.
verpfänden, pawn, pledge, mortgage.
verrammeln, barricade.
Verrat, *m.* –(e)s, treachery, treason, betrayal.
verraten, verriet, verraten, betray.
Verräterei', *f.* –en, treason, treachery.
verrichten, accomplish, perform.
verrinnen, verrann, verronnen (ſein), pass away, elapse.
verröcheln, breathe one's last, expire.
verroſtet, rusty (*past part. as adj.*).
verrucht, infamous, accursed.
verrücken, move out of place: verrückt, deranged, crazy.
Vers, *m.* –es, –e, verse; poetry.
verſagen, deny; refuse.
verſammeln, assemble.
Verſammlung, *f.* –en, assembly, collection.
verſäumen, neglect.
verſchaffen, furnish, procure, supply, bring.
verſcharren, bury, inter.
verſcheiden, verſchied, verſchieden (ſein), depart, die.
verſcherzen, trifle away, fool away.
verſcheuchen, frighten away, scare away.
verſchimmelt, mouldy.
verſchlagen, verſchlug, verſchlagen, drive away, drive from one's course: verſchlagen, *part. adj.*, cunning, shrewd.

verſchlagen, *adj.*, cunning, shrewd.
verſchleiern, veil, envelop.
verſchließen, verſchloß, verſchloſſen, close, shut, lock: *past part.*, *also* reserved.
verſchlimmern, make worse.
verſchlingen, verſchlang, verſchlungen, devour, swallow; swallow up, engulf.
verſchmachten, languish, starve, perish, pine away. [scorn.
verſchmähen, despise, disdain,
verſchulden, be guilty (*of a crime*).
verſchweben (ſein), float away, disappear, vanish.
verſchweigen, verſchwieg, verſchwiegen, keep secret, say nothing about.
Verſchwiegenheit, *f.* secrecy.
verſchwinden, verſchwand, verſchwunden (ſein), disappear, vanish, pass away.
verſchwören, verſchwor *or* verſchwur, verſchworen, *refl.*, conspire: *past part.*, *subst.*, conspirator.
Verſchwörung, *f.* –en, conspiracy.
verſehen, verſah, verſehen, overlook, do something wrong; see to, manage; provide, supply, lay in store: *refl.*, *w. gen.*, be aware of.
verſenden, verſandte, verſandt, send away, give out.
verſenken, lower.
verſetzen, reply, answer.
verſichern, assert, assure; make sure. [ance
Verſicherung, *f.* –en, assur-
verſiegen (ſein), dry up, be exhausted.
verſinken, verſank, verſunken (ſein), sink; be absorbed *or* lost.
Verslein, *n.* –s, –, little verse *or* rhyme.
verſöhnen, reconcile: *refl.*, become reconciled.
verſorgen, care for.
verſpäten, *refl.*, be *or* get behind time, get belated.
Verſpätung, *f.* –en, arriving too late, delay.
verſpeiſen, eat up, consume.
verſpotten, scoff, mock, ridicule, deride.
verſprechen, verſprach, verſprochen, promise.
Verſprechen, *n.* –s, promise.
verſpüren, feel, experience, see a trace *or* sign of.
Verſtand, *m.* –(e)s, understanding, sense. [able.
verſtändig, sensible, reason-
verſtändlich, intelligible, clear.
Verſteck, *m.* –(e)s, –e, hiding-place, concealment.
verſtecken, hide, conceal.
verſtehen, verſtand (verſtunde), verſtanden, understand: *refl.*, *w.* auf, understand.

verſteinen, cover with stones, make stony, turn to stone.

verſteinern, petrify, turn to stone.

verſtellen, *refl.*, dissemble, make pretense.

Verſtellung, *f.* -en, dissimulation, pretense.

verſterben, verſtarb, verſtorben (ſein), die; *past part.*, deceased.

verſtimmen, put out of humor, make ill-humored.

verſtopfen, stop up; gag.

verſtoßen, verſtieß, verſtoßen, expel, exile.

verſtreichen, verſtrich, verſtrichen, *intr.* (ſein), pass away, elapse.

verſtreuen, scatter, give out.

verſtümmeln, mutilate, mangle.

Verſuch, *m.* -(e)s, -e, attempt, experiment, trial.

verſuchen, attempt, try: *refl.*, try one's skill.

Verſuchung, *f.* -en, temptation.

verſüßen, sweeten.

vertauſchen, exchange.

verteidigen, defend.

Verteidigung, *f.* -en, defence.

vertiefen, bury: *refl.*, be buried, wrapt, lost, *or* absorbed.

vertragen, vertrug, vertragen, bear, endure, tolerate: *refl.*, get along, agree.

vertrauen, trust (*dat.; acc. of thing and dat. of pers.*).

Vertrauen, *n.* -s, trust, confidence.

vertraulich, familiar, intimate, companionable, confidential.

Vertraulichkeit, *f.* -en, familiarity, intimacy.

vertreiben, vertrieb, vertrieben, drive away, pass away, while away.

vertreten, vertrat, vertreten, fill, take, supply (*a place*); wear out.

verur'ſachen, cause, produce, occasion, create.

verur'teilen, condemn, doom, sentence.

Verur'teilung, *f.* -en, condemnation, sentence.

verwahren, preserve, take care of, keep; secure.

verwandeln, change, transform.

Verwandlung, *f.* -en, change, transformation.

verwandt, related: *subst.*, relative.

Verwandtſchaft, *f.* -en, relation, affinity; relationship.

verweben, *reg., and* wob, gewoben, *refl.*, be interwoven.

Verwechſelung *or* **Verwechslung**, *f.* -en, exchange, changing, mistaking, confounding.

verweichen, *intr., used only in past part., as adj.*, verwichen, past, former.

verweilen, linger, tarry, remain, stay.
verweiſen, verwies, verwieſen, reproach, rebuke.
verwenden, verwandte, verwandt, *also reg.*, bestow, expend, spend.
Verwendung, *f.* -en, intercession.
verwerfen, verwarf, verworfen, reject.
verweſen, decay, decompose.
verwichen, past, former.
verwirken, forfeit.
verwirren, perplex, craze: *past part.*, perplexed, crazy, insane.
Verwirrung, *f.* -en, confusion.
verwunden, wound, hurt.
verwundern, astonish, surprise, amaze: *refl.*, be astonished, *etc.*
Verwunderung, *f.* astonishment, amazement, wonder.
verwünſchen, wish ill, curse; enchant, bewitch.
Verwünſchung, *f.* -en, curse, imprecation.
verwüſten, devastate, lay waste.
verzaubern, bewitch, enchant, charm, transform by magic.
Verzauberung, *f.* -en, enchantment.
verzehren, eat, take; consume.
verzeihen, verzieh, verziehen, *forgive, pardon.*
Verzeihung, *f.* pardon, forgiveness.
verzerren, distort.
verziehen, verzog, verzogen, distort: *refl.*, be dispersed, disappear.
verzieren, adorn, decorate.
verzweifeln, despair: *past part*, *as adj.*, desperate, in despair.
Verzweiflung, *f.* despair.
verzweiflungsvoll, full of despair.
Vezier' *and* **Weſir'**, *m.* -s, -e, vizier, minister.
Vieh, *n.* -(e)s, cattle, stock.
viel, much, many.
vielfarbig, many-colored, variegated.
vielleicht', perhaps, may be.
vielmehr, rather, sooner.
vier, four.
vierhundert, four hundred.
viert, fourth.
Viertel, *n.* -s, -, quarter.
Viertelchen, *n.* -s, -, small quarter, quarter, little.
Viertelſtunde, *f.* -n, quarter of an hour.
vierzehn, fourteen.
vierzehnt, fourteenth.
vierzig, forty.
Vogel, *m.* -s, Vögel, bird.
Vögelein, *n.* -s, -, little bird.
Vogelneſt, *n.* -(e)s, -er, bird's nest.
Vogelrohr, *n.* -(e)s, -e, fowling-piece, gun.

Vöglein = Vögelein.
Volk, *n.* -(e)s, Völker, folk, people, nation.
voll, full, complete; covered with.
vollauf', plentifully: — haben, have an abundance, have enough and to spare.
vollbrin'gen, vollbrachte, vollbracht, accomplish.
vollen'den, complete, finish.
vollends, fully, wholly, completely, quite.
völlig, complete, full, whole.
vollkom'men, complete, absolute, entire.
Vollmond, *m.* -(e)s, -e, full moon.
voll'ſchenken, pour full, fill.
vollſtändig, completely.
vollzieh'en, vollzog, vollzogen, execute, perform, celebrate.
vom = von dem.
von, *prep. w. dat.*, from, of, by, about.
voneinan'derthun, that, gethan, spread out, expand.
vor, *prep. w. dat. or acc.*, *adv.*, *sep. pref.*, before, in front of, of, in the presence of; ago; with, from: forward(s).
Vorabend, *m.* -(e)s, -e, evening before, eve.
voran', *adv.*, *sep. pref.*, on before, in front, in advance, ahead.
voraus', *adv.*, *sep. pref.*, in advance, beforehand: im —, zum —, beforehand.
voraus'haben, hatte, gehabt, have the advantage of *or* over.
voraus'ſagen, foretell, prophesy, predict.
Vor'bedeutung, *f.* -en, forebodding, omen.
vorbei', *adv.*, *sep. pref.*, past, by, over.
vorbei'gleiten, glitt, geglitten (ſein), glide by *or* past.
vorbei'kommen, kam, gekommen (ſein), come *or* go past *or* by.
vorbei'rennen, rannte, gerannt (ſein), run by *or* past.
vorbei'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), slip by, steal past.
vorbei'ſegeln, sail by *or* past.
vorbei'ſpringen, ſprang, geſprungen, spring, jump, *or* run by *or* past.
vorbei'ſtreifen, graze past, rove by, fly close past *or* by.
vor'bereiten, prepare.
vorder, fore, front: *subst.*, one in front.
Vorderfuß, *m.* -es, -füße, forefoot.
Vorderteil, *n.* -(e)s, -e, forepart.
voreinan'der, one before the other.
vorerſt', first, first of all.
Vorfall, *m.* -(e)s, -fälle, event, incident, occurrence.
vor'fallen, fiel, gefallen (ſein), happen, take place.

vor'finden, fand, gefunden, find, find at hand, find present.
vor'führen, bring forth, bring out, produce, lead before.
Vor'geben, *n.* –s, pretense, pretext.
Vorgebirge, *n.* –s, –, promontory.
vor'gehen, ging, gegangen (ſein), go before; happen, take place, occur.
Vorgemach, *n.* –(e)s, –mächer, antechamber, vestibule.
vor'haben, hatte, gehabt, intend, purpose; do: *col.*, be about, be up to.
vor'handen, present, at hand: — ſein, exist, be.
Vorhang, *m.* –(e)s, –hänge, curtain.
vorher', *adv., sep. pref.*, beforehand, before, previously; first.
vorhin', previously, before.
vorig, former, previous, preceding.
vor'kommen, kam, gekommen (ſein), come *or* appear before; appear; seem. [fore.
vor'legen, lay before, set be-
vor'leſen, las, geleſen, read aloud, read.
Vor'leſung, *f.* –en, lecture, reading aloud.
vorlieb, for good, content: — nehmen, put up with, make the best of, be content.
vorn, in front, in the lead.
vornehm, distinguished, aristocratic, noble.
vor'nehmen, nahm, genommen, intend, resolve, purpose.
Vorrang, *m.* –(e)s, precedence; prerogative.
Vorrat, *m.* –(e)s, –räte, supply, store, stock, provisions.
vor'rücken (ſein), move forward *or* on, advance.
vor'ſätzlich, deliberate, wilful.
Vorſchlag, *m.* –(e)s, –ſchläge, proposal, proposition.
vor'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, put forth; propose.
vor'ſchreiten, ſchritt, geſchritten (ſein), step forward.
vor'ſetzen, set *or* put before, serve.
Vorſicht, *f.* foresight, precaution, prudence: Providence.
vorſichtig, cautious, prudent.
vor'ſpannen, hitch up.
vor'ſpiegeln, picture, delude, make believe.
vor'ſpringen, ſprang, geſprungen, jut out, project.
Vorſprung, *m.* –(e)s, –ſprünge, start, advantage.
vor'ſtellen, present, introduce; represent; propose; imagine, fancy.
Vor'ſtellung, *f.* –en, representation, performance, entertainment. [swell forth.
vor'ſtrömen, stream forth,

Vorteil, *m.* –(e)s, –e, advantage, profit.
vorteilhaft, advantageous; prepossessing.
Vortrab, *m.* –(e)s, –e, van, vanguard.
Vortrag, *m.* –(e)s, –träge, delivery; story.
vor'tragen, trug, getragen, report, relate, state.
vortreff'lich, excellent, admirable.
vorü'ber, *adv., sep. pref.*, along by, past, over: *verb to be supplied*, go on (past *or* by).
vorü'bergehen, ging, gegangen (sein), go *or* pass by, away, *or* over, disappear.
vorü'bergleiten, glitt, geglitten (sein), glide past *or* by.
vorü'berkommen, kam, gekommen (sein), come, go, *or* pass by.
vorü'berrollen, roll by *or* past.
vorü'berstreifen (sein), brush past, pass close by.
vorü'berziehen, zog, gezogen (sein), march past. [on.
vorwärts, forward, forwards,
vor'wärtsgehen, ging, gegangen (sein), go forward, advance.
vor'werfen, warf, geworfen, reproach for *or* with.
vor'zeigen, show, display.
Vorzeit, *f.* –en, olden time, past ages.
Vorzimmer, *n.* –s, –, vestibule, antechamber.
Vorzug, *m.* –(e)s, –züge, advantage.
vorzüglich, superior, exquisite, excellent.
Vulkan', *m.* –(e)s, –e, volcano.

W.

wabern (*obso.*), bob, wabble.
wach, awake: wach bleiben, keep *or* remain awake; keep watch.
Wache, *f.* –n, watch, guard.
wachen, watch, be awake.
wach'halten, hielt, gehalten, keep watch; keep awake.
Wachs, *n.* –es, –e, wax.
wachsam, watchful. [grow.
wachsen, wuchs, gewachsen (sein),
Wachsen, *n.* –s, growing.
Wachskerze, *f.* –n, wax-candle, taper.
Wachslicht, *n.* –(e)s, –er, wax-candle.
Wacht, *f.* –en, watch, guard.
Wächter, *m.* –s, –, watchman, guard.
wackeln, wabble, waddle.
wacker, brave, stout, gallant.
Waffe, *f.* –n, weapon; arms.
Waffengeklirr, *n.* –(e)s, –e, clang *or* clashing of arms.
Waffenstillstand, *m.* –(e)s, –stände, truce.
wagen, dare, risk, venture.
wägen, *reg., and* wog, gewogen, weigh.

Wagen, *m.* –s, –, carriage.
Wahl, *f.* –en, choice.
wählen, choose; elect.
Wahn, *m.* –(e)s, illusion, delusion, fancy.
Wahnſinn, *m.* –(e)s, madness, delirium.
wahnſinnig, crazy, mad.
wahr, true.
währen, continue, last, hold out.
während, *prep. w. gen.*, during: *conj.*, while.
wahrhaftig, true.
Wahrheit, *f.* –en, truth.
wahrlich, truly, verily, indeed.
wahr'ſcheinlich, probable.
wahr'ſprechen, ſprach, geſprochen, speak the truth, speak truly.
Wahrzeichen, *n.* –s, –, sign, token.
Waiſenhaus, *n.* –es, –häuſer, orphan-asylum.
Wald, *m.* –(e)s, Wälder, wood, forest.
wälderwärts, *adv.*, to the forest.
Waldſchenke, *f.* –n, forest inn, tavern, *or* ale-house.
Waldſchlucht, *f.* –en, forest gorge *or* ravine.
Waldſtraße, *f.* –n, forest road.
Waldſtrom, *m.* –(e)s, –ſtröme, forest stream *or* torrent.
Waldtaube, *f.* –n, wood-pigeon, ring-dove.
Waldwüſte, *f.* –n, forest wilds, wilderness.
wallen, wave, flow, float; flicker.
Wallen, *n.* –s, waving, heaving, swelling.
wall'fahrten, *insep.*, go on a pilgrimage *or* tour.
Walroß, *n.* –es, –e, walrus.
Walroßhaut, *f.* –häute, walrus skin.
Walroßjäger, *m.* –s, –, walrus hunter.
Walroßkörper, *m.* –s, –, walrus('s) body.
walten, rule, govern.
wälzen, roll; move, remove: *refl.*, roll.
-wand, *see* -winden.
Wand, *f.* Wände, wall.
wandeln (ſein), walk, go.
Wanderer, *m.* –s, –, wanderer, traveler.
wandern (ſein), wander, travel,
Wanderſchaft, *f.* wandering, travel, travels.
Wandersmann, *m.* –(e)s, –männer *and* –leute, wanderer, traveler.
Wanderung, *f.* –en, journey, travel.
wandte, *see* wenden.
Wange, *f.* –n, cheek.
wanken, waver, stagger; wave, bend.
-wann, *see* -winnen.
wann, when.
wannen: von —, from where, whence,

war, *see* ſein.
ward, *see* werden.
ward, *see* werden.
Ware, *f.* –n, goods, merchandise, ware.
warf, *see* werfen.
warm, warm (*comp.* wärmer, wärmſt).
wärmen, warm.
warnen, warn.
Warnung, *f.* –en, warning.
warten, *intr.*, wait: *tr.*, attend, wait upon: — *w.* auf, await, wait for.
warum', why.
was, what; which; why; how; that which, that: = etwas. something: — immer *or* auch, whatever.
waſchen, wuſch, gewaſchen, wash.
Waſſer, *n.* –s, –, water.
Waſſerfall, *m.* –(e)s, –fälle, waterfall, cataract.
Waſſerfläche, *f.* –n, surface of the water.
Waſſerleitung, *f.* –en, aqueduct, conduit.
Waſſerpflanze, *f.* –n, water-plant, aquatic plant.
Waſſerratte, *f.* –n, water rat.
Waſſerſchlange, *f.* –n, water-snake.
Wechabi'ten, *or* Waha'bi, *pl.*, Wahä'bees, *prop. name*, *see note*.
wechſeln, exchange.
wecken, awake, arouse.
wedeln, wag; wag the tail; flap, wave.
weder, neither (. . . noch, nor).
weg, *adv.*, *sep. pref.*, away; gone.
Weg, *m.* –(e)s, –e, way, road, path: ſich auf den — machen, set out.
weg'bleiben, blieb, geblieben (ſein), remain *or* stay away.
wegen, *prep. w. gen.*, on account of, about: von Rechts wegen, rightly, justly.
weg'führen, lead away.
weg'geben, gab, gegeben, give away.
weg'gehen, ging, gegangen (ſein), go away.
weg'heben, hob *or* hub, gehoben, take away *or* off.
weg'holen, take *or* carry away
weg'laſſen, ließ, gelaſſen, leave out *or* off.
weg'nehmen, nahm, genommen, take away.
weg'reiten, ritt, geritten (ſein), ride away.
weg'ſchaffen, take away, remove.
weg'ſegeln (ſein), sail away.
weg'ſteigen, ſtieg, geſtiegen (ſein), climb (away), pass.
weg'ſtreichen, ſtrich, geſtrichen, stroke away.
weg'tragen, trug, getragen, carry *or* take away.

Wegweiſer, *m.* –s, –, guide; guide-post.
weg'werfen, warf, geworfen, throw away.
weg'ziehen, zog, gezogen, *intr.* (ſein), go away, depart.
weh, sore, sad, aching.
weh(e), woe! alas!
Weh, *n.* –(e)s, woe, pain, grief.
wehen, blow; wave.
Wehen, *n.* –s, waving, floating.
Wehgekreiſch, *n.* –es, wailing, cry.
Wehmut, *f.* sadness, sorrow.
wehmütig, sad, mournful, melancholy.
Wehr, *n.* –(e)s, –e, dam: *f.* –en, defense, bulwark.
wehren, protect, defend: *refl.*, *also* resist.
wehrlos, defenceless, unarmed.
Weib, *n.* –(e)s, –er, woman; wife.
weich, soft.
weichen, wich, gewichen (ſein), give way, yield, retire.
Weide, *f.* –n, pasture: willow.
weiden, graze, pasture.
weidlich, *adv.*, soundly.
Weidmann, *m.* –(e)s, –männer, hunter, sportsman.
weigern, *tr.*, refuse, decline, be unwilling: *refl.*, *same.*
weih = weh, woe, alas.
Weih(e), *m.* –en, –en, *and* Weihe, *f.* –n, kite, vulture, *bird of prey*, eagle.
weihen, consecrate, devote; give.
Weihnachtsbaum, *m.* –(e)s, –bäume, Christmas tree.
Weihnachtslicht, *n.* –(e)s, –er, (–e), Christmas light *or* candle.
weil, because, since.
Weilchen, *n.* –s, –, little while, short time *or* distance.
Weile, *f.* while, time.
weilen, stay, remain, tarry.
Wein, *m.* –(e)s, –e, wine.
weinen, weep, cry.
Weinen, *n.* –s, weeping, crying.
Weinfaß, *n.* –es, –fäſſer, wine cask.
Weinhandel, *m.* –s, (–händel), wine traffic, wine business.
Weinranke, *f.* –n, vine-branch, grape-vine.
weiſe, wise.
Weiſe, *f.* –n, manner, way, wise; air, tune, song.
weiſen, wies, gewieſen, show, point out, direct.
Weisheit, *f.* wisdom, knowledge.
Weisheitsquelle, *f.* spring *or* well of knowledge, fountain of wisdom.
weislich, wisely.
weiß, *pres. ind. of* wiſſen.
weiß, white.
weis'ſagen, *insep.*, prophesy, predict.
Weisſagung, *f.* –en, prophecy, prediction.

Weiſung, *f.* –en, direction, instruction.

weit, far, distant, extensive, wide, broad; away: *n. subst.*, expanse, distance: von weitem, from afar, from a distance.

Weite, *f.* –n, width; distance.

weiter, farther, more; wider; on; *with verb, often means* keep on doing a thing.

wei'terarbeiten, work on.

wei'tergehen, ging, gegangen (ſein), go on.

weiterhin, farther on.

wei'terziehen, zog, gezogen (ſein), go on, proceed.

weithinaus'ſtehen, ſtand, geſtanden, extend *or* stick far out.

weitſchweifig, prolix, lengthy, long-winded, long.

weitverbreitet, wide-spread, extending over a large territory.

Weizen, *m.* –s, wheat.

welcher, welche, welches, which, what: *rel.*, who, which.

Welle, *f.* –n, wave, billow.

welſch, Italian; French; foreign.

Welt, *f.* –en, world.

Weltmeer, *n.* –(e)s, –e, ocean.

wem, whom, *dat. of* wer.

wen, whom, *acc. of* wer.

Wendeltreppe, *f.* –n, winding staircase *or* stairway.

wenden, *reg., and* wandte, gewandt, turn: *refl., same.*

Wendung, *f.* –en, turn.

wenig, little, few.

wenigſtens, at least, at any rate.

wenn, when, whenever, if: — . . . gleich, *or* auch, *or* ſchon, although, even if.

wer, *interrog.*, who: *compound rel.*, he who, who; whoever.

werben, warb, geworben, sue, court, woo.

werden, ward *or* wurde, geworden (ſein), become, be, shall, will, should, would.

werfen, warf, geworfen, throw, cast.

Werk, *n.* –(e)s, –e, work; deed; operation, action.

Werkſtatt, *f.* –ſtätte, work-shop.

Werkſtätte, *f.* –n, work-shop.

Werkzeug, *n.* –(e)s, –e, instrument(s), tool(s).

wert, worthy; worth; dear.

Wert, *m.* –(e)s, –e, worth, value; merit, virtue; price.

-weſen, *see* ſein.

Weſen, *n.* –s, –, being; manner; business, trade, depredations; ado, fuss, tricks.

weshalb', why, wherefore.

weſſen, whose, *gen. of* wer.

Weſte, *f.* –n, vest, waistcoat.

Weſten, *m.* –s, west.

Weſtfalenland, *n.* –(e)s, = Weſtfalen, *n.* –s, Westphalia.

weswe'gen, for what reason, why.

Wette, *f.* –n, bet, wager.

wett'eifern, contend, vie.
wetten, bet, wager.
Wetter, *n.* –s, –, weather.
Wetterleuchten, *n.* –s, heat-lightning.
Wettlauf, *m.* (–e)s, –läufe, race, running match.
Wettlaufen, *n.* –s, –, race.
Wettläufer, *m.* –s, –, runner *or* competitor (*in a race*).
wetzen, whet, sharpen.
wich, *see* weichen.
wichtig, important.
wickeln, wrap, wrap up.
Widerſpitze, *f.* –n, barb.
Widerſtand, *m.* –(e)s, opposition, resistance.
widerſteh'en, widerſtand, widerſtanden, withstand, resist.
widerſtreit'en, widerſtritt, widerſtritten, contend against, oppose; *pres. part.*, *also* conflicting.
widrig, disgusting, offensive, repulsive; adverse.
widrigenfalls, in the contrary case, in failure of which, otherwise.
wie, how; what; as; like; when; than: — auch, as well as; — ... auch, however.
wieder, *adv.*, *sep. pref.*, again, back, in reply.
wie'derbringen, brachte, gebracht, bring back *or* again.
wie'dererkennen, erkannte, erkannt, recognize.
wie'dererſtatten, replace, make good.
wie'derfaſſen, collect, compose.
wie'derfinden, fand, gefunden, find again.
wie'derfragen, ask again.
wie'dergehen, ging, gegangen (ſein), go again, go away again.
wie'derheben, hob *or* hub, gehoben, lift again: *refl.*, rise again.
wiederher'ſtellen, restore; *passive or w.* ſein, *also* recover.
wie'derholen, bring back, get again: wiederho'len, *insep.*, repeat.
Wie'derkehr, *f.* return.
wie'derkehren (ſein), turn back, come back, return.
wie'derkommen, kam, gekommen (ſein), come again *or* back, return.
wie'derſammeln, collect (again), pick up.
wie'derſehen, ſah, geſehen, see again.
Wiederſehen, *n.* –s, seeing again, meeting (again).
wie'derſetzen, *refl.*, sit down again.
wie'dertreffen, traf, getroffen, meet again.
wie'derum, again.
Wiedervergeltung, *f.* retaliation.
wie'derzeigen, show again.

wiegen, rock.
wiegen, *reg., and* wog, gewogen, weigh: *past part.*, gewogen *as adj.*, attached (to), fond (of).
wiehern, neigh, whinny.
wieſ, *see* weiſen.
Wieſe, *f.* –n, meadow.
Wieſenflur, *f.* –en, meadow.
wieviel, how much *or* many.
wild, wild, impetuous, barbarous, fierce.
Wild, *n.* –(e)s, game; deer.
Wilddieb, *m.* –(e)s, –e, poacher.
wild'rollen, roll wildly *or* fiercely.
will, *pres. ind. 1st and 3d p. s. of* wollen.
Wille, *m.* –ns, –n, will, intention, mind, purpose: willens ſein, intend, purpose.
willen: um . . . —, on account of, for the sake of.
willens, *see* Wille.
will'fahren, *insep.*, comply with, grant (*dat.*)
willig, willing, ready.
willkom'men, welcome.
Willkom'men, *m.* –s, welcome.
Wind, *m.* –(e)s, –e, wind; direction.
Windeseile, *f.* speed *or* swiftness of the wind.
Windfuchtel, *f.* –n, fan.
Wink, *m.* –(e)s, –e, nod; motion.
Winkel, *m.* –s, –, corner.
winken, wink, motion, make a sign, beckon.
Winter, *m.* –s, –, winter.
Winterabend, *m.* –(e)s, –e, winter evening.
winzig, tiny, wee; mean.
Wipfel, *m.* –s, –, top, summit.
wir, we.
wird, *see* werden.
wird, *see* werden.
wirf, *see* werfen. [weave.
wirken, work; accomplish;
wirklich, real, actual, genuine, positive.
Wirkung, *f.* –en, working, action, effect.
wirſt, *see* werden. [host.
Wirt, *m.* –(e)s, –e, landlord,
Wirtin, *f.* –nen, landlady, hostess.
Wirtſchaft, *f.* –en, housekeeping; people of an inn; inn, establishment.
wirt'ſchaften, *insep.*: übel mit einem —, treat one ill *or* roughly.
Wirtshaus, *n.* –es, –häuſer, inn, tavern.
Wirtsleute, *pl.*, people *or* keepers of an inn, inn-people.
Wirtsſtube, *f.* –n, bar-room, hotel sitting-room.
wiſchen, wipe.
wiſſen, wußte, gewußt, know.
Wiſſenſchaft, *f.* –en, science, learning, knowledge.

Witwe, *f.* –n, widow.
wo, where; on *or* in which; when: wo möglich, if possible; wo nur, wo . . . auch, wherever; *used for interrog. or rel. pronoun governed by prep., making compound forms*, womit', with which, woraus', from which, *etc.*
-wob, *see* -weben.
Woche, *f.* –n, week.
wog, *see* wiegen *and* wägen; *also* bewegen.
Woge, *f.* –n, wave, billow.
wogen, wave, heave, toss; flow.
Wogenprall, *m.* –(e)s, –e, breaking of billows.
woher', whence; from what, how.
wohin', whither, where.
wohl, well; indeed; sure enough; right; too; perhaps, probably, I suppose.
wohlan', well!
wohlbekannt, well-known.
wohlerzogen, well brought up, well-bred [erziehen].
wohlgemut, cheerful, merry, gay.
wohlhabend, well off, prosperous, in good circumstances.
Wohlleben, *n.* –s, luxury, prosperity, wealth.
wohlriechend, fragrant, sweet-smelling.
Wohlstand, *m.* –(e)s, prosperity.
Wohlthat, *f.* –en, benefaction, kindness.
Wohlthäter, *m.* –s, –, benefactor.
Wohlthäterin, *f.* –nen, benefactress.
wohl'thun, that, gethan, do good, show kindness, please: *pres. part.*, wohl'thuend, *also* agreeable.
Wohl'thun, *n.* –s, doing good.
wohlverdient, well-deserved, well-merited.
wohl'wollen, be kindly disposed, mean well: —d, well-meaning.
Wohlwollen, *n.* –s, good-will.
wohnen, dwell, live; become accustomed.
Wohnstube, *f.* –n, dwelling-room, sitting-room.
Wohnung, *f.* –en, dwelling, residence, home.
wölben, arch, vault.
Wölkchen, *n.* –s, –, little cloud.
Wolke, *f.* –n, cloud.
Wolkensteg, *m.* –(e)s, –e, cloudy path, lofty path.
wollen, *adj.*, woolen.
wollen, be willing, will, wish, want; claim; pretend; be about to.
womit', with which; wherewith, with what; how.
wonach', for, to, *or* at what *or* which.
-wonn, *see* -winnen.

Wonne, *f.* –n, joy, delight.
woran', of which.
worauf', whereupon.
=worben, *see* werben.
=worden, *see* werden.
=worfen, *see* werfen.
worin', in which.
Wort, *n.* –(e)s, –e (Wörter), word.
Wörtlein, *n.* –s, –, little word, single word.
worun'ter, among which *or* whom.
wozu', to which.
Wrackholz, *n.* –es, –hölzer, wreckage, old timber.
wuchs, *see* wachſen.
wund, sore.
Wundarzt, *m.* –(e)s, –ärzte, surgeon.
Wunde, *f.* –n, wound.
=wunden, *see* =winden.
Wunder, *n.* –s, –, wonder, miracle.
wunderbar, wonderful, wondrous, marvelous, strange.
Wundergabe, *f.* –n, magic gift.
wunderlich, odd, peculiar, singular.
Wundermär(e), *f.* –en, wonderful tale, story, tidings, *or* news.
wundermild, wondrous mild *or* kind.
wundern, *refl.*, wonder, be astonished.
wunderſam, wondrous.
wunderſchön, wondrously beautiful.
wundervoll, wonderful, marvelous.
Wunſch, *m.* –es, Wünſche, wish, desire.
wünſchen, wish, desire.
wurde, *see* werden.
Würde, *f.* –n, dignity, rank.
würdevoll, with dignity, dignified.
würdig, worthy, estimable.
Würfel, *m.* –s, –, die.
Würzburg, *n.* –s, Würzburg *or* Wurtzburg, *city in Bavaria.*
Wurzel, *f.* –n, root.
wurzeln, root, be rooted, take root.
wuſch, *see* waſchen.
wußte, *see* wiſſen.
Wüſte, *f.* –n, desert, wilderness.
Wut, *f.* fury, rage.
wüten, rage, be in a passion *or* rage, be wild with anger: *pres. part.*, raging, furious, mad with anger.
Wüterich, *m.* –s, –e, tyrant.

Z.

zahlen, pay.
zählen, count.
Zahlung, *f.* –en, payment.
zahm, tame.
Zahn, *m.* –(e)s, Zähne, tooth.
Zaleukos, *m.* –', Zaleucus, *prop. name.*

Zange, *f.* –n, tongs.
Zante, *n.* –s, Zante, *island west of Greece.*
zart, tender, delicate.
zärtlich, tender, fond, loving.
Zauber, *m.* –s, –, magic, charm, spell, magic spell.
Zauberei', *f.* –en, magic, sorcery, enchantment.
Zauberer, *m.* –s, –, enchanter, magician, sorcerer.
Zauberin, *f.* –nen, enchantress, witch, sorceress.
Zauberland, *n.* –(e)s, –länder, magic land, fairy land, enchanted land.
Zauberpulver, *n.* –s, –, magic powder.
Zauberſchein, *m.* –(e)s, –e, magic light *or* appearance, fairy aspect *or* semblance.
Zauberſpruch, *m.* –(e)s, –ſprüche, magic decree *or* prophecy, spell.
Zauberſpuk, *m.* –(e)s, –e, spectre, phantom: noise (of ghosts).
Zauberſtäbchen, *n.* –s, –, magic wand, rod, *or* cane.
Zauberwerk, *n.* –(e)s, –e, magic, magic charm.
Zauberwort, *n.* –(e)s, –e (*and* –wörter), magic word.
zaudern, hesitate, delay, linger.
Zaun, *m.* –(e)s, Zäune, fence.
Zebaoth, Sabaoth: Herr —, *Lord of Hosts.*
Zeche, *f.* –n, *col.*, drinks; bill.
zechen, drink; carouse, revel.
Zechi'ne, *f.* –n, sequin, *an Ital. gold coin, worth* $2.25 *or less.*
Zehe, *f.* –en, toe.
zehn, ten.
zehnt, tenth.
zehren, consume, eat and drink, live.
Zehrpfennig, *m.* –(e)s, –e, money for living *or* traveling; pittance.
Zeichen, *n.* –s, –, sign, signal, token, omen.
zeichnen, sketch, draw.
zeigen, show, point out, point: *refl.*, appear.
Zeit, *f.* –en, time.
Zeitgenoſſe *or* **Zeitgenoß**, *m.* –en, –en, contemporary.
Zeitlang *or* **Zeit lang**, *f.*: eine —, for a time.
Zeitung, *f.* –en, newspaper, journal.
Zelt, *n.* –(e)s, –e, tent, pavilion.
Zeltthür(e), *f.* –en, tent-door.
Zemzem, *m.* –s, *prop. name, use same form in trsl.*
Zephyr, *m.* –s, –e, zephyr, west (*or* south-west) wind *or* breeze, Zephyrus.
zerbrechen, zerbrach, zerbrochen, break (in pieces), shatter.
zerfallen, zerfiel, zerfallen (ſein), fall in pieces, crumble away.
zerfetzen, tear.

zerfleiſchen, rend, tear (in pieces).
zerfließen, zerfloß, zerfloſſen (ſein), melt, dissolve.
zerkratzen, scratch (in pieces).
zerlumpt, ragged, in rags.
zerreißen, zerriß, zerriſſen, tear in pieces, tear up: *intr.*, break, burst.
zerrinnen, zerrann, zerronnen (ſein), run on (*of liquids*), pass away. [shatter.
zerſchellen, dash to pieces,
zerſchlagen, zerſchlug, zerſchlagen, beat (in pieces), bruise; break.
zerſchmelzen, zerſchmolz, zerſchmolzen (ſein), melt.
zerſchneiden, zerſchnitt, zerſchnitten, cut up, carve; sever.
zerſpringen, zerſprang, zerſprungen (ſein), fly (in pieces), burst. [prick badly.
zerſtechen, zerſtach, zerſtochen,
zerſtieben, zerſtob, zerſtoben, *intr.* (ſein), scatter (*like dust*), disperse.
zerſtören, destroy, ruin.
zertrennen, separate, part; rush through.
zertreten, zertrat, zertreten, wear out; crush, grind.
Zetergeſchrei, *n.* –(*e*)s, great *or* loud outcry.
Zettel, *m.* –s, –, bill, note, circular; slip *or* piece of paper.
Zeug, *n.* –(*e*)s, –*e*, stuff, material, cloth.
Zeuge, *m.* –n, –n, witness.
zeugen, bear witness, testify.
Zeugnis, *n.* –ſes, –ſe, testimony, deposition.
Zeus, *m.* –', Zeus, *greatest of the Greek gods*; Jupiter.
Ziege, *f.* –n, goat.
Ziegel, *m.* –s, –, tile.
Ziegenbart, *m.* –(*e*)s, –bärte, goatee, pointed beard.
Ziegenhaar, *n.* –(*e*)s, –*e*, goat's hair.
-zieh, *see* -ziehen.
ziehen, zog, gezogen, draw, pull; stretch; attract; wield: *intr.* (ſein), go, march: es zieht, there is a draught.
Ziel, *n.* –(*e*)s, –*e*, end, aim, goal, mark.
zielen, aim.
ziemen, become, be fitting for, suit.
ziemlich, *adv.*, rather, pretty, tolerably.
Zierde, *f.* –n, ornament.
zierlich, elegant, neat; pretty; delicate; pleasant.
Zigeunerweib, *n.* –(*e*)s, –er, gipsy (*woman*).
Zimmer, *n.* –s, –, room.
zimmern, put together, make.
Zinn, *n.* –(*e*)s, tin.
Zinne, *f.* –n, battlement, pinnacle, spire.
zinnern, tin, of tin, pewter.

Zinnherz, *n.* –ens, –en, tin heart, heart of tin.
Zinnſoldat, *m.* –en, –en, tin soldier.
Zinshahn, *m.* –(e)s, –hähne, cock (*fowl*).
Zipfel, *m.* –s, –, peak; point; end, corner.
Zirkelſchmied, *m.* –(e)s, –e, compass maker.
ziſchen, sizzle.
Zither, *f.* –n, cithern; (*a kind of*) lute *or* guitarre.
zittern, tremble, shake, quake.
Zittern, *n.* –s, trembling.
zog, *see* ziehen.
Zögling, *m.* –(e)s, –e, pupil.
Zoll, *m.* –(e)s, Zölle, toll, tax, duty.
Zopf, *m.* –(e)s, Zöpfe, cue, [pig-tail.
Zoraide, *f.* –ns *and* –s, Zoraida, *woman's name.*
Zorn, *m.* –(e)s, anger, wrath.
zornig, angry.
zu, *prep. w. dat., sep. pref.*, to, at, for, by, on: *adv.*, too.
Zubehör, *n.* –(e)s, appurtenances thereto, things belonging to it.
zu'bereiten, prepare, make.
zu'binden, band, gebunden, bind *or* tie up, bandage, blindfold.
zu'bringen, brachte, gebracht, bring to; spend, pass (*time*).
züchtigen, punish, chastise, *discipline.*
zucken, jerk, twitch, move convulsively: *intr.*, *also* dart, flash.
Zucker, *m.* –s, –, sugar.
zu'decken, cover up, cover.
zu'denken, dachte, gedacht, intend (for), destine. [up.
zu'drängen, throng *or* crowd
zu'drücken, close.
zu'eignen, appropriate, make one's own.
zu'eilen (ſein), hasten *or* hurry up (to, *dat. or* auf *w. acc.*).
zuerſt', at first, first.
zu'fächeln, fan.
zu'fahren, fuhr, gefahren (ſein), go; hasten, rush.
Zufall, *m.* –(e)s, –fälle, accident, occurrence; chance.
zu'fällig, accidental, chance.
zu'fliegen, flog, geflogen (ſein), fly to *or* towards.
Zuflucht, *f.* refuge, recourse.
zu'flüſtern, whisper to (*dat.*).
zufrie'den, content, satisfied; pleased (*w.* ſein, *takes acc.*).
Zufrie'denheit, *f.* satisfaction
zu'frieren, fror, gefroren (ſein), freeze over.
Zufrieren, *n.* –s, freezing over.
zu'führen, bring *or* lead to *or* towards.
Zug, *m.* –(e)s, Züge, pull; draught; whiff; lineament, feature, expression; character, line; procession, train, column.

zu'geben, gab, gegeben, acknowledge, confess; allow, permit, consent to.

zu'gehen, ging, gegangen (ſein), go to *or* towards, approach; go, happen, come about.

zu'gehören, belong to (*dat.*).

Zügel, *m.* –s, –, rein(s), bridle.

zu'geſtehen, geſtand, geſtanden, confess; grant, concede, allow, permit.

zu'gethan, attached, well disposed, fond of; addicted, given (to, *dat.*) [zuthun].

zugleich', at the same time; likewise; at once.

Zugvogel, *m.* –s, –vögel, bird of passage.

Zugwind, *m.* –(e)s, –e, draught of air.

zu'horchen, listen to, listen.

zu'hören, listen to, give ear to; listen, hear.

Zujauchzen, *n.* –s, acclamation, applause, hurrahs.

zu'kehren, turn to *or* upon.

zu'kommen, kam, gekommen (ſein), come to, approach; belong, be due.

Zukunft, *f.* future.

zu'laufen, lief, gelaufen (ſein), run to, run on.

zuleid'e, harmful: etwas — thun, do (any) harm to, injure, hurt (*dat.*).

zuletzt', last, at last, finally.

zum = zu dem.

zu'machen, close, shut.

zumal', at the same time; especially.

zu'mauern, wall up.

zunächſt', *prep. w. dat.*, next to, nearest to.

zu'neigen, incline *or* lower to (*dat.*).

Zunge, *f.* –n, tongue.

zu'nicken, nod to, bend to.

zupfen, pull, pluck; pick.

zur = zu der.

zurecht', aright, in a comfortable *or* right position.

zurecht' legen, put in order, arrange.

zurecht' ſetzen, *refl.*, seat oneself in a comfortable position.

zu'reden, advise, urge, encourage (*dat.*).

zu'reiten, ritt, geritten, *intr.* (ſein), ride on, ride up.

zu'richten, use, treat, *or* handle roughly: übel —, *tr.*, do ill to, use ill.

zürnen, be angry (with, *dat. or* auf *w. acc.*).

zurück', *adv.*, *sep. pref.*, back.

zurück'biegen, bog, gebogen, bend back.

zurück'bleiben, blieb, geblieben (ſein), remain behind, remain. [bring back.

zurück'bringen, brachte, gebracht,

zurück'denken, dachte, gedacht, think (back), reflect.

zurück'fahren, fuhr, gefahren (ſein), drive back; start back (*in alarm*), start.
zurück'fallen, fiel, gefallen (ſein), fall back.
zurück'fliegen, flog, geflogen, fly back.
zurück'führen, lead back.
zurück'geben, gab, gegeben, give back *or* again.
zurück'gehen, ging, gegangen (ſein), go back, return.
zurück'halten, hielt, gehalten, hold *or* keep back, detain.
zurück'kehren (ſein), turn back, come back, return.
zurück'kommen, kam, gekommen (ſein), come back, return.
zurück'laſſen, ließ, gelaſſen, leave behind.
zurück'laufen, lief, gelaufen (ſein), run back.
zurück'legen, pass over, travel.
zurück'reiſen (ſein), travel back, return.
zurück'reiten, ritt, geritten, *intr.* (ſein), ride back.
zurück'ſchicken, send back.
zurück'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, push, *or* put back.
zurück'ſegeln (ſein), sail back.
zurück'ſetzen, set back, put in the background, disregard, neglect, slight.
zurück'ſtellen, restore.
zurück'tragen, trug, getragen, carry back.
zurück'treiben, trieb, getrieben, drive back.
zurück'ziehen, zog, gezogen, draw back: *refl.*, retire, withdraw.
zu'rudern, *intr.* (ſein), row (on *or* towards).
Zuruf, *m.* –(e)s, –e, call, shout.
zu'rufen, rief, gerufen, call to (*dat.*); shout.
zu'ſagen, promise, consent, accept, say yes.
zuſam'men, *adv., sep. pref.*, together.
zuſam'menbeben, quiver, tremble.
zuſam'menbiegen, bog, gebogen, double up.
zuſam'menbinden, band, gebunden, bind *or* tie together.
zuſam'menbrechen, brach, gebrochen, break down, collapse.
zuſam'menbringen, brachte, gebracht, bring together, collect.
zuſam'mendrücken, compress, crush.
zuſam'menfahren, fuhr, gefahren, carry *or* bring together: *intr.* (ſein), start back.
zuſam'menfließen, floß, gefloſſen (ſein), flow together.
zuſam'menführen, bring *or* lead together.
zuſam'mengehen, ging, gegangen (ſein), go *or* walk together.
zuſam'menhalten, hielt, gehalten, hold together.

Zuſam'menhang, *m.* –(e)s, connection.
zuſam'menhangen, hing, gehangen, be connected.
zuſam'menkauern, *refl.*, cower, crouch down.
zuſam'menkommen, kam, gekommen (ſein), come *or* gather together.
zuſam'menlaufen, lief, gelaufen (ſein), run together.
zuſam'menlegen, lay together, fold up.
zuſam'mennehmen, nahm, genommen, gather together, collect.
zuſam'menraffen, snatch up, hastily gather together.
zuſam'menreiten, ritt, geritten, ride together.
zuſam'menrücken, draw *or* move (close) together.
zuſam'menſchlagen, ſchlug, geſchlagen, strike *or* dash together; clasp.
zuſam'menſchrumpfen, shrivel up, shrink. [together.
zuſam'menſetzen, *refl.*, sit down
Zuſam'menſetzung, *f.* –en, combination.
zuſam'menſparen, save up.
zuſam'menſprechen, ſprach, geſprochen, talk together.
zuſam'menſtehen, ſtand, geſtanden, stand together.
zuſam'menſtürzen (ſein), fall *or* plunge down together.
zuſam'mentanzen, dance together.
zuſam'menthun, that, gethan, *refl.*, close.
zuſam'mentreffen, traf, getroffen, meet.
zuſam'menwohnen, live *or* dwell together.
zuſam'menziehen, zog, gezogen, draw together, collect; shrink: *refl.*, *same.*
Zu'ſchauer, *m.* –s, –, spectator.
zu'ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, close.
zu'ſchleichen, ſchlich, geſchlichen (ſein), slip, steal, *or* slink towards, to, *or* up.
zu'ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, close; lock.
zu'ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, cut out.
zu'ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, ascribe, impute.
zu'ſchreien, ſchrie, geſchrieen, shout to, yell at (*dat. of pers.*).
zu'ſchreiten, ſchritt, geſchritten (ſein), go *or* walk towards.
zu'ſchweben (ſein), hover *or* fly towards.
zu'ſehen, ſah, geſehen, look on; look upon, witness; see to it, take heed.
zu'ſehends, visibly.
zu'ſenden, ſandte, geſandt (*and reg.*), send to.

zu'ſprechen, ſprach, geſprochen, speak to, say to; adjudge, award.
Zuſtand, *m.* -(e)s, -ſtände, condition, state.
zu'ſtellen, deliver.
zu'ſtopfen, stop up, close.
zu'ſtürzen (ſein), rush to, rush.
zu'thun, that, gethan, close.
zu'tragen, trug, getragen, *refl.*, happen, come to pass, be going on.
zu'trauen, give one (*dat.*) credit for, attribute (to, *dat.*).
Zutrauen, *n.* -s, trust, confidence.
zu'traulich, confiding, friendly.
zuvor', *adv., sep. pref.*, before; first.
zuvor'kommen, kam, gekommen (ſein), anticipate; oblige (*dat.*).
zuweil'en, at times, now and then.
zu'werfen, warf, geworfen, throw to.
zu'ziehen, zog, gezogen, pull to: *intr.* (ſein), move, march, *or* go towards.
zwacken, twitch; peck; mock, rail at.
zwang, *see* zwingen.
zwängen, force.
zwanzig, twenty.
zwanzigtauſend, twenty thousand.
zwar, truly, to be sure; indeed.
Zweck, *m.* -(e)s, -e, aim, purpose, design.
zwei, two.
Zweifel, *m.* -s, -, doubt.
zweifeln, doubt, question.
Zweig, *m.* -(e)s, -e, twig, bough, branch.
zweihundert, two hundred.
zweimal, twice.
zweit, second.
zweitauſend, two thousand.
zweitens, secondly.
Zwerg, *m.* -(e)s, -e, dwarf.
Zwergenhaus, *n.* -es, -häuſer, dwarfs' house.
Zwerggeſtalt, *f.* -en, dwarfish form *or* figure.
Zwerglein, *n.* -s, -, little dwarf.
zwicken, pinch, nip.
zwingen, zwang, gezwungen, force, compel.
Zwinger, *m.* -s, -, prison, cell, enclosure.
Zwirn, *m.* -(e)s, -e, thread.
zwiſchen, *prep. w. dat. or acc.*, between, among.
zwölf(e), twelve.
zwölft, twelfth.
zwungen, *see* zwingen.